



Beteiligungs- bericht



für das
Geschäftsjahr 2017



Die Landeshauptstadt Wiesbaden legt ihren Beteiligungsbericht für das Jahr 2017 vor. Sie präsentiert im Gesamtüberblick den Geschäftsverlauf der städtischen Gesellschaften und deren finanzielle Lage für die Bürgerinnen und Bürger.

Der Beteiligungsbericht ist eine wichtige Informationsquelle für die Transparenz über die städtischen Gesellschaften. Sie stellt die Aktivitäten der städtischen Gesellschaften mittels Wirtschaftlichkeits- und Kennzahlenanalysen sowie textlicher Darstellungen in kompakter Form dar.

Kommunale Leistungen werden in Wiesbaden zum Großteil von städtischen Gesellschaften im Rahmen der Daseinsvorsorge erbracht. Die Themenfelder der städtischen Beteiligungen reichen von den Bereichen Wohnungsbau, Ver- und Entsorgung, Gesundheit- und Altenpflege, Verkehr, Stadtentwicklung bis hin zu Tourismus, Messe- und Kongresswesen sowie Bäder- und Freizeiteinrichtungen.

Die Landeshauptstadt Wiesbaden und ihre Wohnungsbaugesellschaften arbeiten an einem ambitionierten Wohnungsbauprogramm. Der Bau der Wohnungen richtet sich nach neuesten Energievorschriften. Es soll bezahlbarer und attraktiver Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung angeboten werden. Im Jahr 2017 wurden 80 Neubauwohnungen fertiggestellt. Bis zum Jahr 2030 planen die Gesellschaften GWW/GeWeGe einen Zuwachs von 3.000 neuen Wohnungen.

Die Gesellschaft WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH wurde in 2017 in Gewerbeimmobilien (GWI) GmbH umfirmiert. Die zukünftigen Aufgaben der Gesellschaft umfassen die Immobilienverwaltung, im Wesentlichen die Bewirtschaftung der gewerblichen Immobilienbestände ihrer Tochtergesellschaften GWW, GeWeGe, SEG und WiBau GmbH.

ESWE Versorgung hat sich in den vergangenen Jahren als regionaler Energieversorger etabliert und im Geschäftsjahr 2017, trotz der gesunkenen Rohmarge, abermals ein erfolgreiches Ergebnis erzielt. Der städtische Anteil am Ergebnis der ESWE Versorgung dient zur Finanzierung des defizitären Nahverkehrs, der von ESWE Verkehr betrieben wird.

In der Wiesbaden Holding GmbH (WV) werden die Ergebnisse aus den Bereichen Verkehr, Versorgung und Immobilien konsolidiert. Auch im Jahr 2017 konnte die Holding einen Jahresüberschuss erwirtschaften und einen Gewinn an die Landeshauptstadt Wiesbaden ausschütten.

Zum Vorantreiben eines emissionsfreien Nahverkehrs in Wiesbaden plant die ESWE Verkehr einen großflächigen Ausbau der Verkehrsleistungen. Diese umfasst die Planung einer CityBahn, die Umstellung von Dieselnissen auf E-Busse sowie ergänzende Mobilitätsangebote.

Die Realisierung der Projekte ist mit einer erhöhten Belastung des Jahresergebnisses verbunden, da diese nicht in vollem Umfang von Fördermitteln getragen werden können.

Die Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen der ESWE Verkehr ist bis 2027 sichergestellt.

Die CityBahn GmbH wurde 2017 gegründet. Sie ist mit einem Anteil von 50% die Tochtergesellschaft der WV und war im Gründungsjahr nicht operativ tätig. Die Unternehmensziele der Gesellschaft sind die Planung, der Bau und der Betrieb der CityBahn. Mithilfe der CityBahn sollen zukünftig zwei Kernprobleme des städtischen Verkehrsgeschehens, die stetig wachsende Fahrgastnachfrage im öffentlichen Nahverkehr sowie die Luft- und Lärmbelastung, verbessert werden.

Der Eigenbetrieb mattiaqua umfasst die Segmente „Gesundheit und Wellness“

und „Sport und Freizeit“. Es wurde zur Gestaltung der Bäderstruktur und Steigerung der Attraktivität der Bäder und Einrichtungen ein Bäderkonzept beschlossen. Dies beinhaltet vor allem einen Ersatzneubau für das Freizeitbad Mainzer Straße sowie die Henkell-Kunsteisbahn.



Die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die wesentliche Grundlage für das bestmögliche Arbeitsergebnis und damit für ein breites kommunales Leistungsspektrum für die Bürgerinnen und Bürger.

Deswegen gilt in Bezug auf den Beteiligungsbericht 2017 mein Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Erstellung des hier vorliegenden Werkes.

Der Beteiligungsbericht 2017 ist nicht nur als Druckwerk, sondern darüber hinaus auch im Internet unter www.wiesbaden.de erhältlich.

Wiesbaden, im Oktober 2018

Axel Imholz
Kämmerer der
Landeshauptstadt Wiesbaden

Vorwort

I. Allgemeiner Teil

1. Allgemeine Hinweise	7
2. Anzahl der Beteiligungen	8 - 9
3. Übersichten	10 - 12
4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen	13
5. Umfang des Interesses an den Gesellschaften	14 - 15
6. Erläuterungen	16 - 17
7. Entsprechenserklärung	18 - 19

II. Übersichten über die Beteiligungen

1. VER- UND ENTSORGUNG, VERKEHR

1.1	WVV Wiesbaden Holding GmbH	23 - 30
1.2	ESWE Versorgungs AG	31 - 38
1.3	ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	39 - 44
1.4	CityBahn GmbH	45 - 50
1.5	Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (WLW)	51 - 56
1.6	Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)	57 - 62
1.7	MBA Wiesbaden GmbH	63 - 68
1.8	ESWE BioEnergie GmbH	69 - 74
1.9	DBW Recycling Verwaltungs GmbH/DBW Recycling GmbH & Co. KG	75 - 80
1.10	Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG (KMW)	81 - 86
1.11	BinnenWind GmbH	87 - 92
1.12	Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	93 - 98
1.13	ESWE Taunuswind GmbH	99 - 104
1.14	ESWE Windpark GmbH	105 - 110
1.15	ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	111 - 116
1.16	Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	117 - 122
1.17	Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	123 - 128
1.18	Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	129 - 134
1.19	Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH (VMW)	135 - 140
1.20	KMW Gastransport GmbH	141 - 146
1.21	KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	147 - 152
1.22	Altus AG	153 - 154
1.23	MFG GmbH	155
1.24	wat GmbH & Co. KG	156
1.25	wat Ingenieurgesellschaft mbH, Karlsruhe wat GmbH & Co. KG	157
1.26	Sechste Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG	158
1.27	Solarpark Alttrebbin UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG	159
1.28	Solarpark Alttrebbin Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt)	160
1.29	Solarpark Gottesgabe UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG	161
1.30	Solarpark Gottesgabe Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt)	162
1.31	Windpark Hümmerich GmbH & Co. KG	163
1.32	Windpark Päpinghausen GmbH & Co. KG	164
1.33	Windkraft Kahlenberg II GmbH Co. KG	165
1.34	EMG GmbH	166
1.35	RMG GmbH	167
1.36	ust Windpark Verwaltungs GmbH	168
1.37	I. G. Treuhand GmbH	169
1.38	RoPeCo S.R.L.	170
1.39	Altus Polska Sp. z o.o.	171
1.40	A.M Wind S.A.R.L.	172

Inhaltsverzeichnis

2. STADTENTWICKLUNG UND WOHNUNGSBAU

2.1	GWI Gewerbeimmobilien GmbH (vormals: WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH)	175 - 180
2.2	GWV Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	181 - 186
2.3	GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung (vormals: Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH)	187 - 192
2.4	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	193 - 198
2.5	WiBau GmbH	199 - 204
2.6	WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	205 - 210

3. SOZIALES, ALTENPFLEGE, KLINIKEN, AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG

3.1	Feierabendheim Simeonhaus GmbH	213 - 218
3.2	Altenhilfe Wiesbaden GmbH (AHW)	219 - 224
3.3	Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH (WJW)	225 - 230
3.4	EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	231 - 236
3.5	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH (vormals: HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH)	237 - 242
3.6	HSK Pflege GmbH	243 - 248
3.7	HSK Servicegesellschaft mbH	249 - 254
3.8	HSK - Ambulante Therapie und Management GmbH	255 - 260
3.9	Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	261 - 266
3.10	EXINA GmbH	267 - 272

4. INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSBEREICH

4.1	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	275 - 280
4.2	WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	281 - 286

5. TOURISMUS, KONGRESSE, VERANSTALTUNGEN UND SONSTIGES

5.1	TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	289 - 294
5.2	Rhein-Main-Hallen GmbH	295 - 300
5.3	Kurhaus Wiesbaden GmbH	301 - 306
5.4	Wiesbaden Marketing GmbH	307 - 312
5.5	mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen -Bäder – Freizeit	313 - 318
5.6	Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH (vormals: WVV Grundstücksverwaltungs GmbH)	319 - 324

Prämissen der Analyse	325
Abkürzungsverzeichnis	326 - 328

The background of the slide is a solid orange color. It features a repeating pattern of stylized fleur-de-lis symbols in a lighter shade of orange. The symbols are arranged in a grid-like fashion, with some appearing larger and more prominent than others. A dark grey horizontal bar is positioned across the top right of the slide, containing the text 'I. Allgemeiner Teil' in white.

I. Allgemeiner Teil

1. Allgemeine Hinweise

Die 22. Ausgabe des Beteiligungsberichts im Geschäftsjahr 2017 gibt einen Überblick über die Beteiligungen und Gesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden. So trägt dieser zu mehr Transparenz bei und ist für die Bürgerinnen und Bürger eine sinnvolle Grundlage, um sich einen systematischen Überblick über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaften zu verschaffen. Analog der vergangenen Jahre werden in diesem Bericht alle Gesellschaften, an denen die Stadt direkt oder indirekt mit mindestens 20% beteiligt ist, abgebildet. Hierbei werden basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen 2017 Finanzdaten zu den städtischen Beteiligungen zusammengestellt und wesentliche Veränderungen zu dem Vorjahr aufgezeigt. Der Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Wiesbaden entspricht den Anforderungen des §123a Hessische Gemeindeordnung.

Der allgemeine Teil, der erste Abschnitt des Beteiligungsberichts, gibt einen ersten Überblick über die Beteiligungslandschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden. Neben Darstellungen zur Beteiligungsstruktur werden wesentliche Eckdaten in komprimierter Form zur Verfügung gestellt.

Im zweiten Abschnitt des Beteiligungsberichts erfolgt die Darstellung der einzelnen Gesellschaften, untergliedert nach Branchen. Die Einzelbeiträge bestehen jeweils aus einer Eckdatentabelle, einem Erläuterungsteil zum Geschäftsverlauf, ergänzt um Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, einem Auszug aus der Kapitalflussrechnung

der Gesellschaften sowie Finanzkennzahlen und branchenüblichen Leistungskennzahlen.

- Die Eckdatentabelle listet grundlegende Daten wie Anschrift, Kontaktdaten, Unternehmensgegenstand und Organmitglieder auf. Sofern die Gesellschaften ihrerseits Beteiligungen halten, werden diese in der Eckdatentabelle dargestellt.
- Zudem erfolgt eine Berichterstattung über den Gegenstand sowie Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens. Hierbei ist zum einen der Gesellschaftsvertrag des Unternehmens Grundlage. Zum anderen wird die Hessische Gemeindeordnung herangezogen.
- Basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen und den seitens der Gesellschaften bereitgestellten Informationen folgt eine Übersicht über Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der letzten drei veröffentlichten Geschäftsjahre sowie zu finanzwirtschaftlichen Kennzahlen.
- Die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen werden vereinheitlicht berichtet und nach allgemein gültigen Standards berechnet. Die Berechnung wird im allgemeinen Teil des Beteiligungsberichts vorgestellt.
- Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG (HGB n.F.) nicht vergleichbar, da auf eine Anpassung der Vorjahresumsatzerlöse verzichtet wurde.

- Einzelne Rundungsdifferenzen sind möglich, da die Angaben in Tausend-Euro erfolgen. Ein separater Hinweis erfolgt in den Tabellenblättern nicht.
- Abschließend folgen Ausführungen über die Grundzüge des Geschäftsverlaufs für das aktuelle Jahr im Vergleich zum Vorjahr. Es werden bedeutende Veränderungen und Besonderheiten des Berichtszeitraums dargelegt sowie ein Ausblick in die zukünftige Entwicklung gegeben.
- Sofern die Gesellschaft einen Konzernabschluss aufstellt, wird dieser als Grundlage für die schriftliche Darstellung verwendet.
- Der Redaktionsschluss wurde auf den 30. Oktober 2018 festgesetzt. Über Gesellschaften, deren Jahresabschluss bis zu diesem Zeitpunkt nicht vorgelegen hat, wird im Beteiligungsbericht 2017 nicht informiert.

Darüber hinaus werden die Geld- und Sachbezüge einzelner Geschäftsführer pro Gesellschaft nach dem Geschäftsverlauf angegeben. Hierbei ist zu beachten, dass es für die Betrachtung und Bewertung der betrieblichen Altersvorsorge unterschiedliche Ansätze gibt. Betriebliche Altersvorsorge bspw. in Form einer Direktversicherung vom Arbeitgeber, ist als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge ausgewiesen. Andere betriebliche Versorgungsleistungen, soweit vertraglich zugesichert, sind nicht als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge des Geschäftsführers ausgewiesen, sondern im Gesellschaft gemäß § 249 HGB bzw. § 6a EStG bewertet und als Pensionsrückstellungen passiviert.

2. Anzahl der Beteiligungen

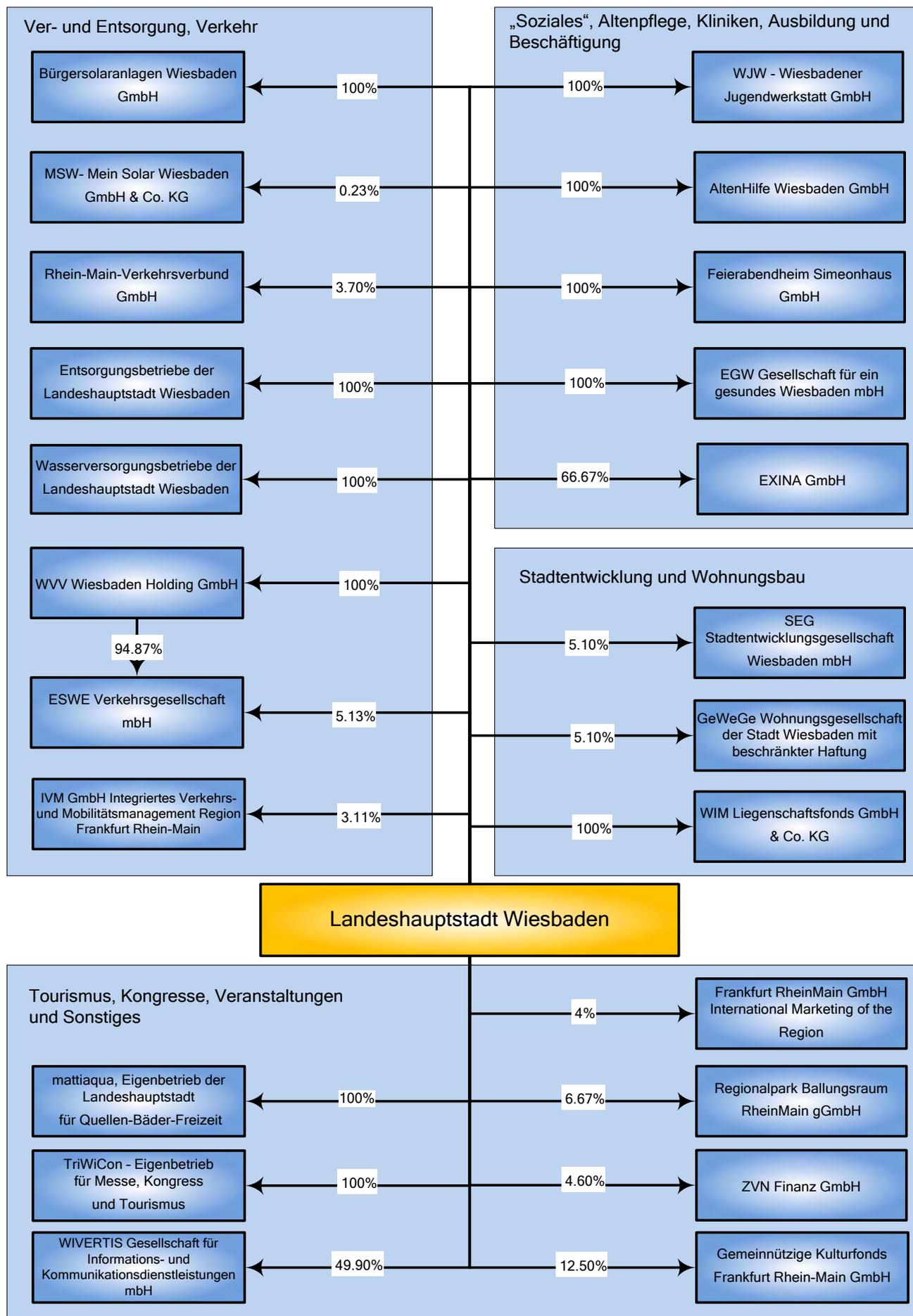
Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Be- teiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
AHW AltenHilfe Wiesbaden GmbH	100,00				
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	100,00				
mattiaqua	100,00				
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00				
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	100,00				
WJW Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	100,00				
Feierabendheim Simeonhaus GmbH	100,00				
EXINA GmbH	66,67				
WIVERTIS Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	49,90				
ZVN Finanz GmbH	4,60				
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main GmbH	12,50				
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	6,67				
Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region	4,00				
MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG	0,23				
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)	100,00				
MBA Wiesbaden GmbH		100,00			ELW
DBW Recycling Verwaltungs GmbH			40,00		MBA GmbH
DBW Recycling GmbH & Co. KG			40,00		MBA GmbH
ESWE BioEnergie GmbH			5,00		MBA GmbH
TriWiCon	100,00				
Kurhaus Wiesbaden GmbH		100,00			TriWiCon
Wiesbaden Marketing GmbH		100,00			TriWiCon
Rhein-Main-Hallen GmbH		100,00			TriWiCon
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH		8,08			TriWiCon
Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH		3,34			TriWiCon
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,00				
HSK Pflege GmbH		100,00			EGW
Helios, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH		51,00			EGW
HSK Servicegesellschaft mbH			100,00		HSK Klinik
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH			100,00		HSK Klinik
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG			94,00		HSK Klinik
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	3,70				
Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH		100,00			RMV GmbH
Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH		100,00			RMV GmbH
RTW Planungsgesellschaft mbH		33,33			RMV GmbH
ivm GmbH Integriertes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain	3,11	12,45			RMV GmbH
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG		10,13			RMV GmbH
WV Wiesbaden Holding GmbH	100,00				
Parkhaus Markt Betriebsgesellschaft mbH		10,00			WV Holding
Parkhaus Luisenplatz Betriebsgesellschaft mbH		5,00			WV Holding
CityBahn GmbH		50,00			WV Holding

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Be- teiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH KOM9 GmbH & Co. KG		100,00	13,62		WV Holding WV Grundstücks- verwaltungs GmbH
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH	5,13	94,87	50,00		WV Holding ESWE Verkehr
GWI Gewerbeimmobilien GmbH WiBau GmbH Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH Naussauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	5,10	100,00 94,90 94,80 7,08	100,00 94,90 94,80 7,08		WV Holding GWI GmbH GWI GmbH GWI GmbH GWI GmbH
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main GmbH	5,10		94,40	50,00	GWI GmbH SEG GmbH
ESWE Versorgungs AG ESWE Taunuswind GmbH ESWE Windpark GmbH ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH ESWE BioEnergie GmbH Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG THEE ESWE Windparksbeteiligungs Verwaltungs GmbH THEE ESWE Windparksbeteiligungs GmbH & Co. KG Hessenwasser GmbH & Co. KG Hessenwasser Verwaltungs GmbH ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		50,62	100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 90,00 50,00 33,33 33,33 18,18 18,17 7,14 3,45		WV Holding ESWE Versorgung ESWE Versorgung
Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG (KMW) Altus AG KMW Gastransport GmbH KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH			50,00	100,00 100,00 100,00	ESWE Versorgung KMW AG KMW AG KMW AG
Summe	23	18	26	4	

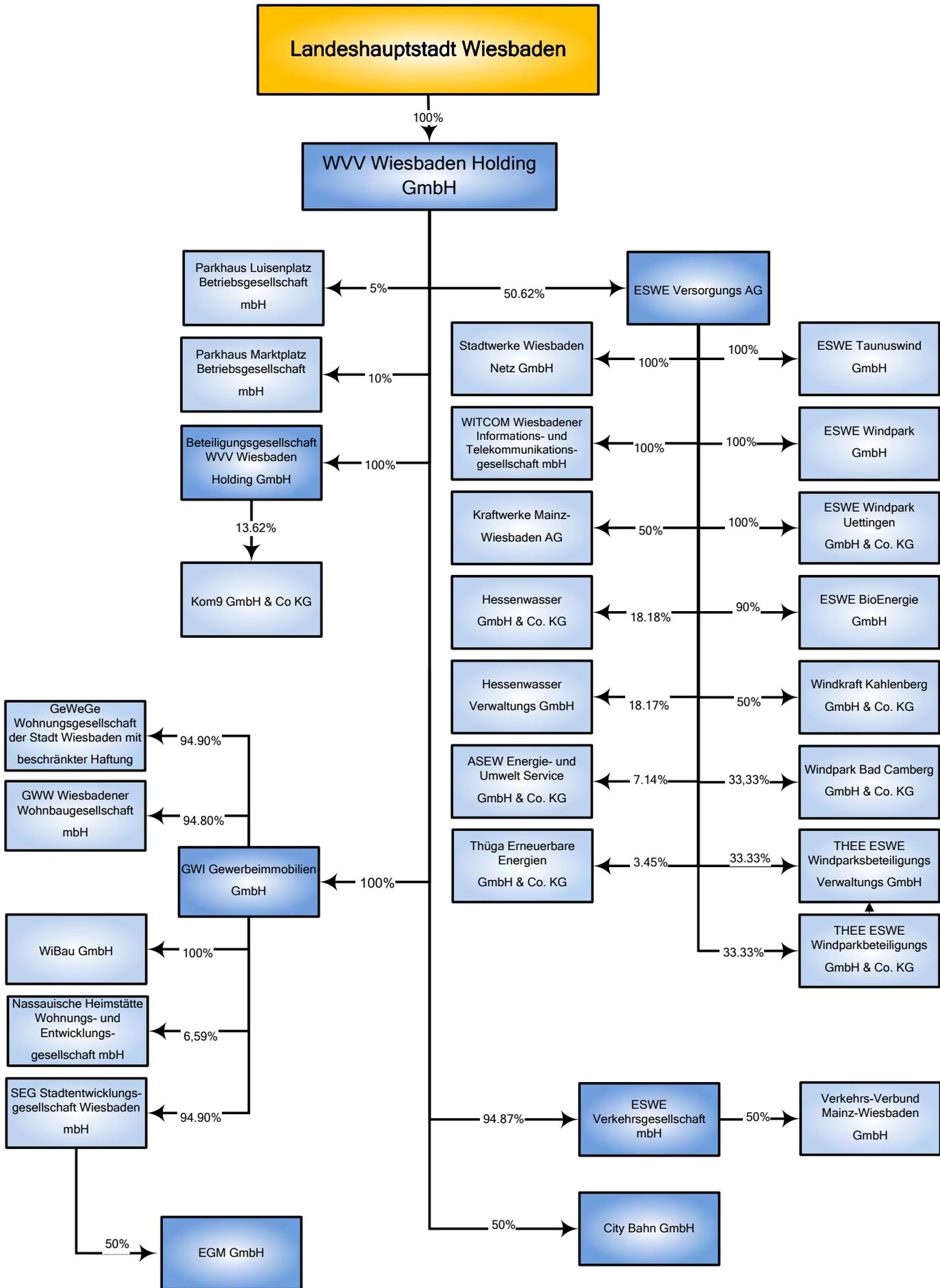
* mit einem durchgerechneten Anteil der LHW \geq 20%

3. Übersichten

Unmittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2017)

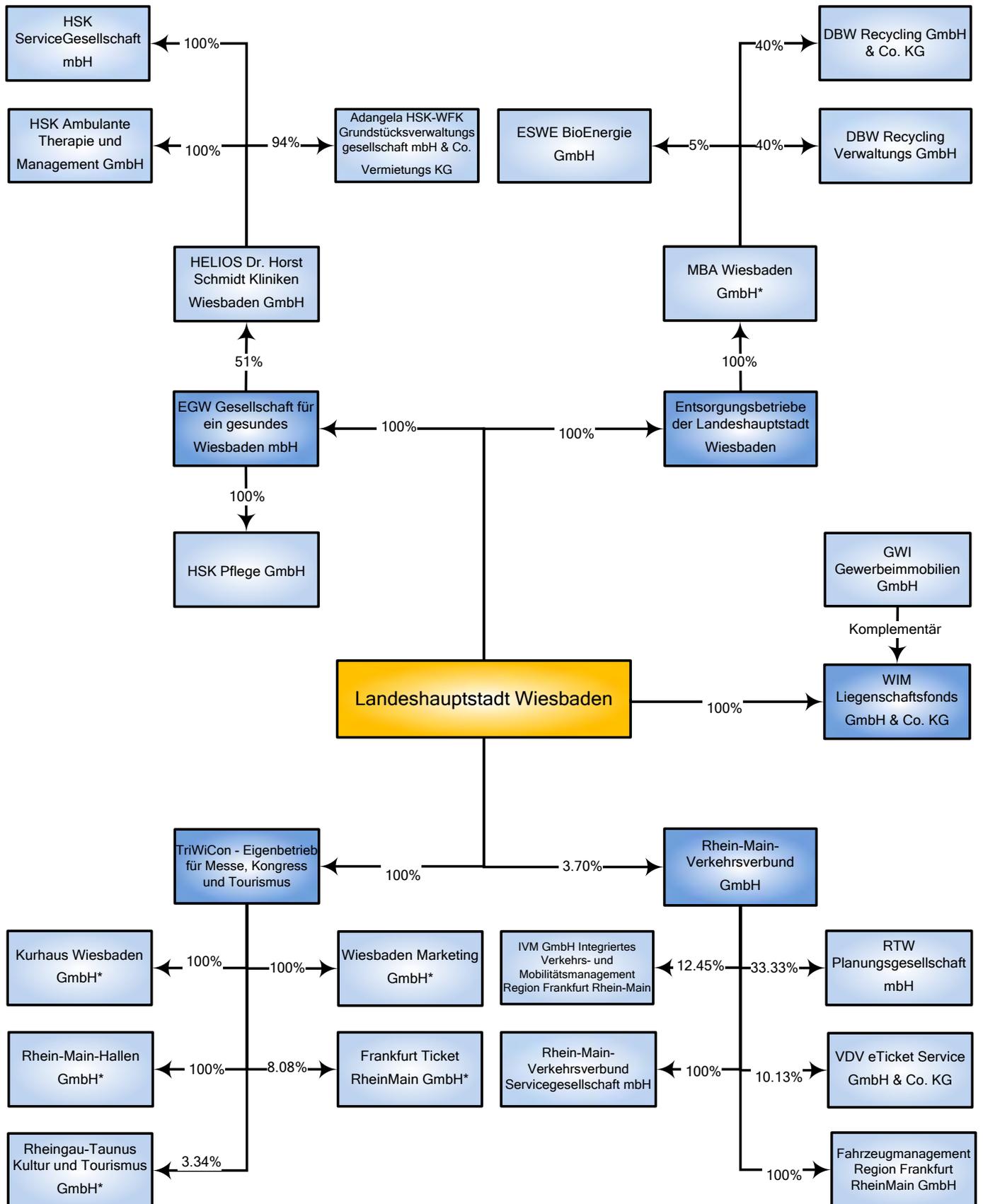


3. Übersichten
Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden – WVV (31.12.2017)



3. Übersichten

Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2017)



*Die Gesellschaften sind in der stadtinternen Aufbau- und Ablauforganisation den Eigenbetrieben zugeordnet

4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen 2017*

Stand: 31.12.2017	Gesamt- leistung T€	Bilanz- summe T€	Eigen- kapital T€	Jahres- ergebnis T€	Mit- arbeiter Anzahl
Ver- und Entsorgung, Verkehr					
WW Wiesbaden Holding GmbH	17.146	634.072	359.090	20.506	7
ESWE Versorgungs AG	396.027	342.383	116.570	0	606
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	58.248	49.548	3.805	0	995
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	38.191	8.582	113	26	12
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	120.202	416.638	135.175	1.360	710
MBA Wiesbaden GmbH	15.140	3.201	2.425	324	3
ESWE BioEnergie GmbH	9.419	48.700	6.070	-2.490	7
DBW Recycling Verwaltungs GmbH	0	0	0	0	0
DBW Recycling GmbH & Co. KG	0	0	0	0	0
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	185.981	360.313	299.783	21.362	356
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	95.753	74.057	28.631	0	110
ESWE Taunuswind GmbH	0	398	79	0	0
ESWE Windpark GmbH	7	23	15	-0	0
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	1.551	12.679	3.115	125	0
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	0	0	0	0	0
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	11	30	26	1	0
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH	0	0	0	0	0
KMW Gastransport GmbH	17.995	5.381	3.453	0	0
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	11.383	1.431	904	102	84
Altus AG	9.384	7.993	0	1.036	29
Stadtentwicklung und Wohnungsbau					
GWI Gewerbeimmobilien GmbH	2.704	209.311	195.335	0	0
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	100.473	513.644	105.050	13.211	168
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	35.638	269.435	41.372	1.159	0
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	31.078	161.826	14.329	1.788	48
WiBau GmbH	20.396	47.696	1.128	0	19
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	3.924	35.239	8.598	1	2
Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung					
Feierabendheim Simeonhaus GmbH	43	88	79	1	2
Altenhilfe Wiesbaden GmbH	9.798	12.557	6.141	7	126
WJW - Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	19.620	17.072	6.781	-2.648	222
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	596	12.632	7.850	-388	4
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	245.481	285.715	0	-1.615	2.306
HSK Pflege GmbH	0	1.929	533	-50	3
HSK Servicegesellschaft mbH	609	255	183	-16	26
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH	657	1.365	0	-295	16
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	0	0	0	0	0
EXINA GmbH	590	172	78	1	7
Informations- und Kommunikationsbereich					
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	12.042	3.584	1.929	1.211	11
WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	12.931	7.597	5.101	1.265	29
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges					
TriWiCon - Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	6.746	153.061	1.566	-4.125**	76
Rhein-Main-Hallen GmbH	1.159	5.910	1.537	0	29
Kurhaus Wiesbaden GmbH	4.509	2.258	1.395	137	35
Wiesbaden Marketing GmbH	2.177	1.495	468	23	44
mattiaqua, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen-Bäder-Freizeit	6.670	23.154	0	-3.192**	113
Beteiligungsgesellschaft WW Wiesbaden Holding GmbH	0	132.778	132.773	0	0
Summe:	1.494.278	3.864.201	1.491.480	48.827	6.205

* Nicht konsolidierte Werte aus den Einzelabschlüssen

** nach Zuschusszahlung der Landeshauptstadt Wiesbaden

5. Umfang des Interesses der Landeshauptstadt an der Gesellschaft und Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden		in %*	Bürgersschaften** in T€	Kapitalinteresse der Stadt			Kassenkredite/ Darlehen*** in T€	Bemerkung zu Kassenkredite/Darlehen
Stand: 31.12.2017	Stammkapital in T€			Kapitalrücklage in T€	Gesamt in T€			
Ver- und Entsorgung, Verkehr								
WVW Wiesbaden Holding GmbH	500	263.297	204.147	263.797	28.000	28.000	Darlehensaufnahme ggü. Dritten	
ESWE Versorgungs AG	35.017	13.488	58.733	48.505	0	0		
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	1.500	2.305	22.230	3.805	0	0		
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100	317	0	417	0	0		
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	58.799	57.337	0	116.136	1.306	1.306	Darlehensaufnahme ggü. Dritten	
MBA Wiesbaden GmbH	25	180	0	205	0	0		
ESWE BioEnergie GmbH	5.274	0	0	5.274	0	0		
DBW Recycling Verwaltungs GmbH	10	0	0	10				
DBW Recycling GmbH & Co. KG	40	0	0	40				
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	26.523	3.996	0	30.520	0	0		
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	265	14.923	0	15.188	0	0		
ESWE Taunuswind GmbH	13	0	0	13	0	0		
ESWE Windpark GmbH	13	0	0	13	0	0		
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	3	1.721	0	1.724	0	0		
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	0	0	0	0	0	0		
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	25	0	0	25	0	0		
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH	26	0	0	26	0	0		
KIMW Gastransport GmbH	530	385	0	916	0	0		
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	27	0	0	27	0	0		
Altus AG	456	437	0	893	0	0		
Stadtentwicklung und Wohnungsbau								
GWI Gewerbeimmobilien GmbH	50	145.017	3.134	145.067	0	0		
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	4.847	28.440	102.597	33.287	39.757	39.757	Darlehen der Stadt	
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	27.492	127	73.194	27.627	18.400	18.400	Darlehensaufnahme ggü. Dritten	
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	7.900	1.813	13.242	9.713	4.429	4.429	Darlehensaufnahme ggü. Dritten	
WiBau GmbH	1.000	0	26.545	1.000	16.028	16.028	Darlehensaufnahme ggü. Dritten	
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	100	5.367	9.351	5.467	10.015	10.015	Darlehensaufnahme ggü. Dritten	

5. Umfang des Interesses der Landeshauptstadt an der Gesellschaft und Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft

Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung										
Feierabendheim Simeonhaus GmbH	100,0	0	48	0	51	0	0	0	0	0
Altenhilfe Wiesbaden GmbH	100,0	3.110	26	4.605	4.631	1.350				Kassenkredit der Stadt
WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	100,0	3.052	26	767	793	5.000				Kassenkredit der Stadt
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,0	0	7.118	5.334	12.452	2.700				Kassenkredit der Stadt
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	51,0	53.628	7.650	47.865	55.515	0				
HSK Pflege GmbH	100,0	0	25	3.000	3.025	1.384				Kassenkredit der Stadt
HSK Servicegesellschaft mbH	51,0	0	13	0	13	0				
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH	51,0	0	13	0	13	0				
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	47,9	0	0	0	0	0				
EXINA GmbH	66,7	0	18	0	18	0				
Informations- und Kommunikationsbereich										
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	49,9	0	50	0	50	0				
WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	53,0	0	265	0	265	0				
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges										
TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	100,0	0	6.023	9.527	15.550	40.235				Darlehensaufnahme ggü. Dritten
Rhein-Main-Hallen GmbH	100,0	0	164	1.374	1.537	0				
Kurhaus Wiesbaden GmbH	100,0	0	25	549	574	0				
Wiesbaden Marketing GmbH	100,0	0	25	298	323	0				
mattiaqua, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen-Bäder-Freizeit	100,0	0	1.000	4.578	5.578	962				Darlehen der Stadt
Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH	100,0	0	2	132.748	132.773	0				
Summe		531.975	193.026	749.795	942.821	229.737				

* durchgerechneter Kapitalanteil der Landeshauptstadt Wiesbaden

** Durch Bürgschaften der Stadt gesicherte Darlehen gegenüber Kreditinstituten

*** Umfasst Kassenkredite und Darlehen von der Stadt sowie die Darlehensaufnahme ggü. Dritten in 2017

6. Erläuterungen

Cashflow		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	
	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	
	+/-	Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	
	+/-	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der In-vestitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	
	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	
	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
			Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
	+		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
	-		Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
	-		Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
	+		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
	-		Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
	+		Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	-		Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	+		Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	-		Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	=		Cashflow aus der Investitionstätigkeit
			Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen
	-		Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter
	+		Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten
	-		Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten
	=		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Kennzahl/Berechnung	Aussage:
Anlagendeckung I (%)	
$\frac{\text{Eigenkapital}^1}{\text{Anlagevermögen}^2} \times 100$	Die Anlagendeckung I stellt dar, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt/finanziert ist.
Eigenkapitalquote (%)	
$\frac{\text{Eigenkapital}^1}{\text{Gesamtkapital}^3} \times 100$	Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.
Eigenkapitalrentabilität (%)	
$\frac{\text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}^1} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität (Eigenkapitalrendite) bildet das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Gewinn und kennzeichnet die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals. Die Kennzahl gibt an, wie viel % Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfällt.
Umsatzrentabilität (%)	
$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität , auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wie viel das Unternehmen in Bezug auf 1 EUR Umsatz verdient hat. Eine Umsatzrendite von 10% bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde. Eine steigende Umsatzrentabilität deutet bei unverändertem Verkaufspreis auf eine zunehmende Produktivität im Unternehmen hin, während eine sinkende Umsatzrentabilität auf sinkende Produktivität und damit auf steigende Kosten hinweist.
Liquidität 3. Grades (%)	
$\frac{\text{Umlaufvermögen}^4}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}^5} \times 100$	Die Liquidität 3. Grades setzt das Umlaufvermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis und bestimmt zu welchem Anteil das kurzfristige Fremdkapital durch das Umlaufvermögen gedeckt ist.

¹ Eigenkapital = Gezeichnetes Kapital - ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital + Gewinnrücklage + Kapitalrücklage + 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil

² Anlagevermögen = Sachanlagen + immaterielle Vermögensgegenstände + Finanzanlagen

³ Gesamtkapital = Eigenkapital + Fremdkapital

⁴ Umlaufvermögen = flüssige Mittel (Schecks, Bank- und Kassenbestand) + kurzfristige Forderungen (aus Lieferungen und Leistungen) + Vorräte

⁵ Kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr + Steuerrückstellungen + sonstige Rückstellungen

7. Entsprechenserklärung

Die Entsprechenserklärung ist Bestandteil der „Grundsätze guter Unternehmensführung“ der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Die Entsprechenserklärung wurde bei entsprechend betroffenen Mehrheitsgesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung des Kalenderjahres 2017 durch die Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Prüfungsergebnisse der Entsprechenserklärung der betroffenen Gesellschaften weisen keine Abweichungen von den „Grundsätzen guter Unternehmensführung“ der Landeshauptstadt Wiesbaden auf.

Entsprechenserklärung (Punkt A, Abschnitt 1.3 des Beteiligungskodex)

1. Im Unternehmen wurden keine Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter beschäftigt.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.7 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein, es wurden _____ Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter aufgrund des Ausnahmetatbestandes _____ des Kapitel A, 4.5.7 beschäftigt.
 - Nein, es wurden _____ Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter mit folgender Begründung beschäftigt: _____

2. Die Arbeitnehmervertreter des Unternehmens haben Vertreterinnen und Vertreter in die Gesamtbeschäftigtenvertretung entsendet.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein, da kein Betriebsrat gewählt wurde.
 - Nein (Bitte begründen) _____

3. Das Unternehmen ist Mitglied in einem Arbeitgeberverband.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.7 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja, im Folgenden: _____
 - Nein (Bitte begründen) _____

4. Der Mindestanteil von 30% Frauen im Aufsichtsrat wurde erfüllt.
(→ Kapitel F, Abschnitt 2.1 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein.

5. Auf der Ebene der Geschäftsführung / Betriebsleitung sind Frauen mit mindestens 30% vertreten.
(→ Kapitel F, Abschnitt 3 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein, da sich die Zusammensetzung der Geschäftsführung / Betriebsleitung seit dem Inkrafttreten der Grundsätze guter Unternehmensführung nicht verändert hat
 - Nein, da die Geschäftsführung / Betriebsleitung nur aus einer Person besteht.
 - Nein.

7. Entsprechenserklärung

6. Es wurde eine flexible Frauenquote für die übrigen Führungspositionen festgesetzt.
(→ Kapitel F, Abschnitt 3 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja, folgende: _____
 Nein (Bitte begründen) _____
7. Das Unternehmen hat am gemeinsamen Arbeitsmarkt teilgenommen: Freiwerdende Stellen wurden gleichzeitig intern (im internen Stellenportal der Stadtverwaltung) und extern ausgeschrieben und bei gleicher Qualifikation interne Bewerbungen bevorzugt berücksichtigt.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein. Es gab im Berichtsjahr keine Stellenbesetzungsverfahren.
 Nein (Bitte begründen) _____
8. Den Beschäftigten des Unternehmens wurde Zugang zu den Fort- und Weiterbildungsangeboten der Landeshauptstadt Wiesbaden ermöglicht.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja, es wurden _____ Fortbildungsveranstaltungen gebucht.
 Nein (Bitte begründen) _____
9. Die Quartalsberichte wurden pünktlich und vollständig abgegeben.
(→ Kapitel N, Abschnitt 2 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____
10. Alle Geld und Sachbezüge sowie alle anderen geldwerten Leistungen der Mitglieder der Geschäftsführung / der Betriebsleitung wurden aufgeschlüsselt nach fixen und variablen Gehaltsbestandteilen im Beteiligungsbericht veröffentlicht.
(→ Kapitel A, Abschnitt 3.3.2 sowie 4.5.9 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____
11. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz hat keine Besonderheiten ergeben.
- Ja.
 Nein (Bitte die Besonderheiten nennen und knapp die Hintergründe erläutern)
12. Die Geschäftsführung hat für ein angemessenes Risikomanagement gesorgt und das Aufsichtsgremium regelmäßig (mindestens einmal im Berichtszeitraum) darüber informiert.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.2 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____
13. Es gibt im Unternehmen eine Richtlinie zur Compliance und / oder zur Antikorruption.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.13 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____



II. Übersichten über die Beteiligungen 1. Ver- und Entsorgung, Verkehr

1.1 WV Wiesbaden Holding GmbH
(kurz: WV Holding)



1.1 WV Wiesbaden Holding GmbH (kurz: WV Holding)

Anschrift: Hasengartenstraße 21 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-2926 0611 31-5947	E-Mail/Internet: wv.wiesbaden-holding@wiesbaden.de
Geschäftsführer: Rainer Emmel Ralph Schüler	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen für eigene Rechnung, insbesondere Konzernunternehmen, sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese verbundenen Unternehmen, insbesondere Planung, Steuerung und Koordination sowie Revisionsdienstleistungen für Unternehmen im unmittelbaren und mittelbaren Anteilsbesitz der Landeshauptstadt Wiesbaden. Gegenstand der WV Holding sind ferner der Erwerb und die Anmietung von Immobilien, die Veräußerung eigener Immobilien, die Verwaltung dieser eigenen Immobilien, insbesondere durch Vermietung, Verpachtung und sonstige Nutzung sowie die Bebauung eigener Grundstücke durch Dritte. Geschäftsbereiche des WV Konzerns sind die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Bedienung des öffentlichen Personennahverkehrs, die Entwicklung und Förderung von Liegenschaften, die Vermietung von Wohnraum sowie die Bereitstellung von Informations- und Telekommunikationsdienstleistungen.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017: Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender) StR. Detlev Bendel (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Petermartin Oschmann (Mandatsträger der Anteilseigner)		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017: Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender) Stv. Bernhard Lorenz (Stv. Vorsitzender) StR. Detlev Bendel (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Christian Diers (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Robert Lambrou (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Hartmut Bohrer (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Stefan Spallek (Mandatsträger der Anteilseigner)
Beteiligungen (direkt):		Anteile:
GWI Gewerbeimmobilien GmbH		100,0%
Beteiligungsgesellschaft WV Wiesbaden Holding GmbH		100,0%
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH		94,9%
ESWE Versorgungs AG		50,6%
City Bahn GmbH		50,0%
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WV Holding (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	552.275	561.149	565.359
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0
Sachanlagen	76.139	85.014	89.199
Finanzanlagen	476.134	476.134	476.159
Umlaufvermögen	29.528	56.182	68.657
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.387	36.147	49.438
Vorräte	0	18.096	18.346
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	141	1.939	872
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7	6	56
Aktiva	581.811	617.337	634.072
Eigenkapital	345.620	353.620	359.090
Kurzfristige Rückstellungen	8.997	9.852	20.942
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	34.058	54.884	52.091
Langfristige Verbindlichkeiten	193.136	198.974	201.945
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	7	3
Passiva	581.811	617.337	634.072
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	7.573	8.260	9.565
Sonstige betriebliche Erträge	8.027	7.544	7.581
Gesamtleistung	15.600	15.803	17.146
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	2.284	4.166	5.055
Personalaufwendungen	923	1.019	1.198
Abschreibungen	1.557	1.601	3.804
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.560	1.307	1.630
Betriebsergebnis	9.276	7.711	5.459
Finanzergebnis	18.329	17.795	24.712
./. Steuern	8.856	2.194	9.354
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	311	311	311
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	18.437	23.001	20.506
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	62,6	63,0	63,5
Eigenkapitalquote (%)	59,4	57,3	56,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	5,3	6,5	5,7
Umsatzrentabilität (%)	>100	>100	>100
Liquidität 3. Grades (%)	68,6	21,3	94,0
Liquidität 1. Grades (%)	-11,5	-0,9	-20,6
Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	23.792	8.609	15.628
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12.491	-9.600	-7.124
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-25.972	3.589	-21.171
Veränderung Finanzmittelfonds	-14.671	2.598	-12.667
Finanzmittelfonds (01.01.)	14.012	-659	1.939
Finanzmittelfonds (31.12.)	-659	1.939	-10.728

Jahresabschluss der WV Holding (in T€) – Konzernabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	1.516.610	1.570.757	1.614.161
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.220	3.391	2.933
Sachanlagen	1.156.967	1.209.122	1.250.621
Finanzanlagen	357.423	358.244	360.607
Umlaufvermögen	211.421	229.430	261.636
Vorräte	65.797	89.578	115.686
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	87.070	81.708	93.660
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	58.554	58.144	52.290
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.044	1.338	1.731
Aktiva	1.729.075	1.801.525	1.877.528
Eigenkapital	439.477	443.257	448.694
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	44.382	45.237	51.775
Kurzfristige Rückstellungen	92.389	104.761	110.911
Langfristige Rückstellungen	16.082	15.570	16.076
Kurzfristige Verbindlichkeiten	205.195	254.147	281.835
Langfristige Verbindlichkeiten	926.654	932.151	962.350
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.896	6.402	5.887
Passiva	1.729.075	1.801.525	1.877.528
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	629.447	596.962	621.281
Bestandsveränderung	-22.034	4.348	26.799
Andere aktivierte Eigenleistung	5.781	5.260	4.587
Sonstige betriebliche Erträge	44.034	29.917	26.588
Gesamtleistung	657.228	636.487	679.255
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	365.193	341.338	371.210
Personalaufwendungen	113.264	118.153	23.440
Abschreibungen	48.953	53.577	54.678
Sonstige betriebliche Aufwendungen	62.845	70.867	65.632
Betriebsergebnis	66.973	52.552	64.295
Finanzergebnis	-10.593	-8.773	-6.406
Neutrales Ergebnis	466	0	0
./. Steuern	16.855	9.677	17.520
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	311	311	311
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	39.680	33.791	40.022
Gewinn an nicht beherrschende Anteile	25.162	14.908	19.583
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	30,4	29,3	27,8
Eigenkapitalquote (%)	26,7	25,8	23,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	8,6	7,4	8,9
Umsatzrentabilität (%)	6,3	5,7	6,4
Liquidität 3. Grades (%)	71,0	63,9	66,6
Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	65.516	84.980	114.112
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-63.550	-79.376	-67.729
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-47.492	-6.014	-52.237
Veränderung Finanzmittelfonds	-45.526	-410	-5.854
Finanzmittelfonds (01.01.)	104.080	58.554	58.144
Finanzmittelfonds (31.12.)	58.554	58.144	52.290

Geschäftsverlauf

In dem Konzernabschluss der WWV Wiesbaden Holding GmbH (WWV Holding) für das Geschäftsjahr 2017 wurden neben der WWV Holding als Mutterunternehmen 14 weitere Gesellschaften vollkonsolidiert sowie sieben Gesellschaften als assoziierte Unternehmen einbezogen.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns unterlag im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem dem Geschäftsverlauf und den Ergebnisbeiträgen der Muttergesellschaft WWV Holding, der ESWE Versorgung und der ESWE Verkehr.

Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Konzernjahresüberschuss von 40,0 Mio. €. Somit fiel das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 Mio. € höher aus. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 57,9 Mio. € um 14,1 Mio. € über dem Vorjahresergebnis. Der Konzernjahresüberschuss ergab sich unter Berücksichtigung der deutlich höheren Steueraufwendungen im Wirtschaftsjahr (+7,7 Mio. €).

Im Konzern sind die Umsatzerlöse von 597,0 Mio. € auf 621,3 Mio. € gestiegen. Dies ist zum einen auf die Sparte Versorgung zurückzuführen, in der die Umsatzerlöse im Wesentlichen mengenbedingt um 8,5 Mio. € auf 358,6 Mio. € gestiegen sind. Die Umsatzerlöse aus der Sparte Verkehr sind von 50,4 Mio. € auf 50,7 Mio. € angestiegen. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung konnten im Berichtsjahr um 5,0 Mio. € auf 121,7 Mio. € verbessert werden. Die Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken erhöhten sich deutlich um 10,1 Mio. € auf 19,7 Mio. €. Hintergrund sind die Fertigstellung und der Verkauf der Eigentumswohnungen im Quartier A – Weidenborn sowie in der Dantestraße durch die GWW. Die übrigen Umsatzerlöse, hauptsächlich -Wasser- und Telekommunikationserlöse- sind um 0,5 Mio. € auf 70,7 Mio. € angestiegen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 3,3 Mio. € auf 26,6 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus Anlagenabgängen (1,5 Mio. €, Vorjahr: 2,6 Mio. €).

Die Gesamtleistung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2017 beträgt 679,3 Mio. € nach 636,5 Mio. € im Vorjahr.

Die Materialaufwendungen sind vor dem Hintergrund der ebenfalls höheren Umsatzerlöse von 341,3 Mio. € auf 371,2 Mio. € gestiegen und betreffen im Wesentlichen die um 14,1 Mio. € auf 258,6 Mio. € gestiegenen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (-2,2 Mio. €) sowie die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (-2,9 Mio. €) reduzierten sich, während die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke im Zuge gestiegener Bauleistungen deutlich um 20,9 Mio. € erhöhten.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund allgemeiner Tariflohnsteigerungen auf 123,4 Mio. € (Vorjahr 118,2 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr auf 65,6 Mio. € (Vorjahr: 70,9 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch höhere Zuführungen zu Rückstellungen im Vorjahr.

Das Konzernbetriebsergebnis verbesserte sich um 11,7 Mio. € auf 64,3 Mio. €

Das Beteiligungsergebnis, bestehend aus dem Ergebnis assoziierter Unternehmen und den Erträgen aus Beteiligungen, hat sich von 23,5 Mio. € auf 25,1 Mio. € erhöht. Dazu beigetragen hat neben dem höheren Beteiligungsergebnis der KMW (+1,5 Mio. €) auch ein höherer Ergebnisbeitrag aus der Beteiligung an der Kom9

GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau, (+0,4 Mio. €).

Das Zinsergebnis hat sich bei hauptsächlich tilgungsbedingt gesunkenen Zinsaufwendungen um 0,8 Mio. € auf -31,5 Mio. € verbessert.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag haben sich um 7,7 Mio. € auf 14,2 Mio. € deutlich erhöht, im Wesentlichen bedingt durch weitere Zuführung zu Rückstellung für Risiken aus der steuerlichen Außenprüfung bei der WWV Holding.

Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der WWV Holding und der ESWE Versorgung erhält die Thüga AG, München, eine vertraglich vereinbarte Ausgleichszahlung von 19,4 Mio. € (Vorjahr: 14,8 Mio. €).

Die von der WWV Holding gezahlte Dividende an die Landeshauptstadt Wiesbaden betrug für das Geschäftsjahr 2017 15 Mio. €. Die Ausschüttung erfolgte aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2016.

Im Geschäftsjahr 2017 belief sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 114,1 € (Vorjahr: 85,0 Mio. €). Hinsichtlich dieses Anstiegs ist zu berücksichtigen, dass der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr durch den höheren Konzernjahresüberschuss sowie der Zunahme der Verbindlichkeiten im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit geprägt war.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit verzeichnete einen Rückgang auf 67,7 Mio. € (Vorjahr 79,4 Mio. €). Maßgebend dabei waren neben den gestiegenen Einzahlungen aus Anlageabgängen hauptsächlich höhere erhaltene Zinsen.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab ein sich gegenüber dem Vorjahr deutlich höherer Mittelabfluss in

Höhe von 52,1 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €). Ursächlich hierfür waren vor allem niedrigere Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten, denen höhere Auszahlungen aus der Tilgung gegenüberstanden.

Der Bestand an liquiden Mitteln verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 Mio. € auf 52,3 Mio. €. Durch ausreichende Liquiditätsreserven in Form von flüssigen Mitteln ist die uneingeschränkte Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen bei den Konzerngesellschaften jederzeit sichergestellt.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 76,0 Mio. € auf 1.877,5 Mio. €. Dabei hat sich das Anlagevermögen um 43,4 Mio. € auf 1.614,2 Mio. € erhöht, was im Wesentlichen auf einen um 13,2 Mio. € erhöhten Grundstücks- und Gebäudebestand sowie um 24,6 Mio. € gestiegene Anlagen im Bau zurückzuführen ist. Diesen Erhöhungen stehen um 4,5 Mio. € niedrigere technische Anlagen und Maschinen gegenüber.

Die Investitionen in das Anlagevermögen im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich auf 103,9 Mio. €. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen im Wesentlichen den Erwerb und die Herstellung von Grundstücken und Gebäuden durch die Gesellschaften der Immobilienwirtschaft und die WW Wiesbaden Holding (26,1 Mio. €), die Erneuerung und Erweiterung des Strom-, Gas-, Wasser-, Fernwärme- und Telekommunikationsnetzes in Wiesbaden (14,8 Mio. €) sowie den Erwerb von Fahrzeugen für den Personennahverkehr (6,3 Mio. €) sowie den Zugängen bei den Anlagen im Bau (50,4 Mio. €). Im Rahmen der Modernisierung von Wohnungen sowie sonstigen baulichen Maßnahmen in der Immobilienwirtschaft wurden 20,2 Mio. € aus den Anlagen im Bau in die Grundstücke und Gebäude umgebucht. Der Bestand der Anlagen im Bau umfasst im Wesentlichen Bau-

maßnahmen der Immobilienwirtschaft (55,7 Mio. €).

Das Finanzanlagevermögen blieb im Berichtsjahr nahezu unverändert bei 360,6 Mio. € (Vorjahr 358,2 Mio. €). Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus einer Ausleihung an eine Windpark-Projektgesellschaft bei der ESWE Versorgungs AG (1,0 Mio. €) sowie einer Ausleihung innerhalb des städtischen Konzerns bei der GWW (1,3 Mio. €)

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt zum Stichtag 86,0% (Vorjahr: 87,2%).

Das Umlaufvermögen hat sich insgesamt um 32,2 Mio. € auf 261,6 Mio. € erhöht. Dabei sind die Vorräte um 26,1 Mio. € auf 115,7 Mio. € erhöht, was im Wesentlichen durch den Anstieg von zum Verkauf bestimmten Grundstücken bedingt war. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 12,0 Mio. € auf 93,7 Mio. €. Die Flüssigen Mittel lagen mit 52,3 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau (58,1 Mio. €).

Das Eigenkapital erhöhte sich bei Dividenden und Ausgleichszahlungen von insgesamt 34,6 Mio. € (Vorjahr: 30,0 Mio. €) und einem Konzernjahresüberschuss von 40,0 Mio. € auf 448,7 Mio. € (Vorjahr: 443,3 Mio. €). Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile 23,9% (Vorjahr: 24,6%). Das um Sonderposten und empfangene Ertragszuschüsse korrigierte Anlagevermögen ist nahezu vollständig durch Eigenkapital und mittel- sowie langfristiges Fremdkapital finanziert.

Die Rückstellungen haben sich insgesamt um 6,7 Mio. € auf 127,0 Mio. € erhöht, wobei sich hierbei hauptsächlich die bei der WW Holding erfolgte Aufstockung der in den Vorjahren gebildeten Rückstellung für Risiken

aus der steuerlichen Außenprüfung ausgewirkt hat.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten um 57,9 Mio. € auf 1.244,2 Mio. € resultiert bei um 30,9 Mio. € höheren erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sowie um 16,8 Mio. € gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, denen neben ebenfalls um 5,5 Mio. € höheren sonstigen Verbindlichkeiten lediglich um 1,4 Mio. € gesunkene Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern stehen.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 1.922 Angestellte beschäftigt (Vorjahr: 1.893).

Geschäftsverlauf der GmbH

Aufgrund der überwiegenden Holdingfunktion ist das Jahresergebnis der WW Holding maßgeblich durch die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, insbesondere von der ESWE Versorgung und der Beteiligungsgesellschaft WW Wiesbaden GmbH, die die Anteile an der Kom9 GmbH & Co. KG (Kom9) hält, sowie den gemäß Ergebnisabführungsvertrag mit der ESWE Verkehr zu übernehmenden Verlust geprägt.

Die Beteiligungsgesellschaft WW Wiesbaden GmbH hatte für das Jahr 2017 von der Kom9 eine Dividendenzahlung in Höhe von 13,6 Mio. € erhalten. Diese lag um 1,6 Mio. € über der Prognose des Vorjahres von 12,0 Mio. €.

Neben der Holdingfunktion erzielte die WW Holding Umsatzerlöse aus der Vermietung eigener Liegenschaften in Wiesbaden.

Auf Ebene der WW Holding ergab sich trotz eines deutlich um 5,6 Mio. € besseren Beteiligungsergebnisses, insbesondere aufgrund von um 7,1 Mio. T€ höheren Steueraufwendungen, die aus zu berücksichtigenden Risiken aus der laufenden Betriebsprüfung resultieren,

ein um 2,5 Mio. € geringerer Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr.

Der im Januar 2017 für das Berichtsjahr beschlossene Wirtschaftsplan der WWV Holding sah für das Jahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 13,0 Mio. € bei einem geplanten Beteiligungsergebnis in Höhe von 17,9 Mio. € vor. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 20,6 Mio. € übersteigt den Planansatz somit um 7,5 Mio. €. Hierzu trug insbesondere das um 13,5 Mio. € höhere Beteiligungsergebnis bei, dem jedoch um 7,9 Mio. € höhere Steueraufwendungen gegenüberstanden.

Darüber hinaus überstiegen die Umsatzerlöse aus der Vermietung der Liegenschaften den Planansatz um 1,9 Mio. €. Grund für die deutliche Planüberschreitung des Beteiligungsergebnisses waren neben einem höheren Ergebnisbeitrag der ESWE Versorgung sowie deutlich geringeren Aufwendungen aus der Verlustübernahme der ESWE Verkehr auch die aufgrund der zum Ende des Geschäftsjahres geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der SEG GmbH, der WiBau GmbH und der GWI GmbH, die zu ungeplanten Ergebnisbeiträgen von insgesamt 2,7 Mio. € führten.

Für voraussichtliche Verpflichtungen für Steuernachzahlungen aus der Betriebsprüfung für den Zeitraum 2009 bis 2011 war im Berichtsjahr die bereits in Vorjahren gebildete Rückstellung um 6,2 Mio. € zu erhöhen.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Rainer Emmel erhielt für das Geschäftsjahr 2017 Gesamtbezüge in Höhe von 244.525,18 €. Davon sind 44.946,50 € an die Stadt für die Leitung der

Kämmerei weiter berechnet worden. Enthalten sind ebenfalls die Vergütung für die Geschäftsführertätigkeit bei der WJW GmbH i. H. v. 3.791,66 €. Mit diesen Bezügen ist auch Herrn Emmels Tätigkeit als Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH abgegolten. Herr Ralph Schüler erhielt in seiner Funktion als Geschäftsführer Gesamtbezüge i. H. v. 242.231,18 €. Davon sind 113.400,00 € durch die WIM GmbH für diese Geschäftsführungstätigkeit weiterverrechnet worden. Mit diesen Bezügen ist auch Herrn Schülers Tätigkeit als Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft WJW GmbH i. H. v. 3.791,66 € abgegolten.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 26 T€ gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Ergebnisentwicklung sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns werden im Wesentlichen durch die Ergebnisse, Chancen und Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften beeinflusst.

Auf Grundlage der in 2017 abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung vertritt das Finanzamt die Auffassung, dass die in der Sparte Verkehr bis zum 31. Dezember 2009 aufgelaufenen Verlustvorträge nicht mehr nutzbar seien. Dies hätte zur Folge, dass die in den Jahren seit 2010 vorgenommenen Verlustverrechnungen nicht mehr zulässig sind, so dass sich für die Gesellschaft Steuernachzahlungen maximal im unteren zweistelligen Millionenbereich ergeben würden. In Abstimmung mit dem steuerlichen Berater geht die Geschäftsführung jedoch nach wie vor davon aus, dass die Auffassung des Finanzamtes un-

begründet ist. Gegen die im ersten Quartal 2018 ergangene Veranlagung für die Jahre 2009 bis 2011 hat die Gesellschaft entsprechende Rechtsmittel eingelegt und wird, wenn erforderlich auch den Weg der Klage beschreiten. Aufgrund der derzeitigen Bescheidlage wurde die bereits im Vorjahr gebildete Rückstellung für mögliche Steuernachzahlungen um 6.167 T€ erhöht und für Risiken aus der Folgebetriebsprüfung weitere 2.000 T€ zurückgestellt.

In den Beteiligungsunternehmen selbst wurden bereits in den Vorjahren Konsolidierungsmaßnahmen eingeleitet, die in Anbetracht der immer bedeutender werdenden Liberalisierung der Energie- und Verkehrswirtschaft zwingend erforderlich sind. Bei Fortsetzung dieses erfolgreichen Konsolidierungsprozesses wird sich die Ergebnisentwicklung mittelfristig weiterhin positiv darstellen.

Die Bewertung des Risikoszenarios führt aus Sicht der Geschäftsführung zu dem Ergebnis, dass durch die ergriffenen Steuerungsmaßnahmen sowohl im Berichtsjahr als auch für die Zukunft keine Risiken erkennbar sind, die den Fortbestand des Konzerns gefährden.

Für alle in den Konzern eingebundenen Unternehmen gilt es, sich in den kommenden Jahren weiter im Wettbewerb zu behaupten beziehungsweise sich auf den Wettbewerb einzustellen.

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2018 für den Konzern ein positives, jedoch deutlich um ca. 10-15 Mio. € rückläufiges Jahresergebnis (vor Steuern).

Der von der WWV Holding zu leistende Konsolidierungsbeitrag zum beschlossenen Haushaltssicherungskonzept der Landeshauptstadt Wiesbaden beträgt im Jahr 2018 15 Mio. €.



ESWE 
Versorgung

1.2 ESWE Versorgungs AG (kurz: ESWE)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	0611 780-0 0611 780-2339	info@eswe-versorgung.de www.eswe-versorgung.de
Vorstand:	Gesellschafter:	Anteile:
Ralf Schodlok (Vorstandsvorsitzender) Dipl. Ing. Jörg Höhler	WWV Wiesbaden Holding GmbH Thüga AG	50,62 % 49,38 %
Unternehmensgegenstand:		
<p>§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 23. Juni 2009. Gegenstand des Unternehmens sind die Gewinnung, der Ankauf und der Verkauf von Trink- und Brauchwasser; die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Gas, elektrischer Energie und Wärme sowie von anderen Leucht-, Heiz- und Kraftmitteln mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Dienstleistungen; der Ankauf, der Verkauf, die Pachtung und Verpachtung von Grundstücken für die Ansiedlung von industriellen Unternehmen; die Errichtung, der Betrieb, die Pachtung und Verpachtung von Bädern mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Nebenbetrieben; die Wahrnehmung der Geschäftsführung für die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (Abwasser, Straßenreinigung/Winterdienst, Müll); Aufbau, Betrieb und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationstechnologien; der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet sind, die Beteiligung an solchen Unternehmen und die Ausführung aller dem Zweck der Gesellschaft unmittelbar und mittelbar dienlichen Geschäfte. Am 17. Dezember 2010 hat die ESWE Versorgung mit ihrer Gesellschafterin WWV einen mit Wirkung ab dem 1. Januar 2010 geltenden Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.</p>		
Aufsichtsrat: 18 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017:
Oberbürgermeister Sven Gerich		Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)
Udo Stieglitz		Udo Stieglitz (1. stellv. Vorsitzender)
Michael Riechel		Michael Riechel (2. stellv. Vorsitzender)
Stv. Christiane Hinninger		Stv. Christian Diers (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner)
Hildebrand Diehl		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Nadine Ruf		Stv. Dr. Eckhard Müller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christoph Manjura		Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dr. Christof Schulte		Stv. Dennis Volk-Borowski (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dennis Barham		Dr. Christof Schulte (Mandatsträger der Anteilseigner)
Marlis Stiehl		Dennis Barham (Arbeitnehmervertreter)
Joaquim da Silva		Frank Besier (Arbeitnehmervertreter)
Reiner Löbelt		Joaquim da Silva (Arbeitnehmervertreter)
Ralf Ligato		Marc Fischer (Arbeitnehmervertreter)
Harald Schuck		Ralf Ligato (Arbeitnehmervertreter)
Christiane Schüßler		Harald Schuck (Arbeitnehmervertreter)
Winfried Weimer		Christiane Schüßler (Arbeitnehmervertreter)
		Winfried Weimer (Arbeitnehmervertreter)

Beteiligungen:**Anteile:**

WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	100,0%
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	100,0%
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50,0%
ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG	7,14%
Hessenwasser Verwaltungs GmbH	18,17%
Hessenwasser GmbH & Co. KG	18,18%
ESWE BioEnergie GmbH	90,0%
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	3,45%
ESWE Taunuswind GmbH	100,0%
ESWE Windpark GmbH	100,0%
THEE ESWE Windparkbeteiligungs GmbH & Co. KG	33,33%
THEE ESWE Windparksbeteiligungs Verwaltungs GmbH	33,33%
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	100,0%
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	50,0%
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	33,33%

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.



Jahresabschluss der ESWE (in T€) – Einzelabschluss

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Bilanz			
Anlagevermögen	267.746	270.589	274.263
Immaterielle Vermögensgegenstände	774	1.495	1.328
Sachanlagen	133.865	135.293	138.392
Finanzanlagen	133.107	133.801	134.543
Umlaufvermögen	74.369	67.325	67.120
Vorräte	2.721	3.018	2.960
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	64.298	55.356	58.029
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	7.350	8.951	6.131
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	650	826	1.000
Aktiva	342.765	338.740	342.383
Eigenkapital	116.570	116.570	116.570
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	18.652	18.450	21.197
Kurzfristige Rückstellungen	52.470	60.878	53.665
Langfristige Rückstellungen	8.890	8.633	8.936
Kurzfristige Verbindlichkeiten	70.131	63.568	78.907
Langfristige Verbindlichkeiten	76.052	70.640	63.107
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
Passiva	342.765	338.740	342.383
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	407.332	381.722	387.420
Bestandsveränderung	-85	-68	283
Andere aktivierte Eigenleistung	1.416	1.504	1.774
Sonstige betriebliche Erträge	17.489	9.908	6.550
Gesamtleistung	426.152	393.066	396.027
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	283.939	261.202	272.470
Personalaufwendungen	42.658	44.828	45.949
Abschreibungen	16.279	12.698	12.863
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.438	42.708	30.561
Betriebsergebnis	49.838	31.630	34.184
Finanzergebnis	7.029	10.673	17.298
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	3.943	3.052	3.959
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	52.924	39.251	47.523
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)*	43,5	43,1	42,5
Eigenkapitalquote (%)*	34,0	34,4	34,0
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT*	42,8	27,1	29,3
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	12,2	8,3	8,8
Liquidität 3. Grades (%)	60,7	54,1	50,6
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	24.342	60.651	25.371
Cashflow aus Investitionstätigkeit	503	3.514	9.683
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-66.028	-62.564	-37.874
Veränderung Finanzmittelfonds	-41.183	1.601	-2.820
Finanzmittelfonds (01.01.)	48.533	7.350	8.951
Finanzmittelfonds (31.12.)	7.350	8.951	6.131

* Aufgrund des anteilmäßig geringen Eigenkapitalcharakters der Bilanzposition „Empfangene Ertragszuschüsse / SoPo“ erfolgt die Berechnung abweichend zu denen im allgemeinen Teil definierten Formeln

Geschäftsverlauf

ESWE hat sich in den vergangenen Jahren als regionaler Energieversorger etabliert und hat im Geschäftsjahr 2017, trotz des schwierigen Marktumfelds, abermals ein außerordentlich erfolgreiches Ergebnis erzielt. Das Unternehmen versorgt Wiesbaden und Umgebung mit Strom und Erdgas. Darüber hinaus ist ESWE im Strom- und Gasvertrieb bundesweit aktiv. Wärme wird nur im Stadtgebiet Wiesbaden angeboten. Die Versorgung mit Trinkwasser wurde zum 1. Januar 2012 in den Eigenbetrieb „Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden“ ausgegliedert. Jedoch ist ESWE weiterhin Eigentümerin des Wassernetzes, welches an den Eigenbetrieb verpachtet wird.

Das bisher an sw Netz verpachtete Stromnetz wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 auf die Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH zu Buchwerten übertragen.

ESWE erwirtschaftete im Berichtsjahr 2017 einen Jahresüberschuss i.H.v. 47.523 T€ (Vorjahr: 39.251 T€), der auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrages nach Leistung einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsaktionär, die Thüga AG, vollständig (i. H. v. 28.140 T€) an die WVV Wiesbaden Holding GmbH abgeführt wird.

Im Wirtschaftsjahr 2017 erzielte ESWE Umsatzerlöse i.H.v. 387.420 T€ (plus 5.698 T€ ggü. Vorjahr). Die nutzbare Stromabgabe verzeichnete im Berichtsjahr mit 960,5 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang um 1,9%. Maßgebend dabei waren vor allem rückläufige Absatzmengen an Gewerbekunden und Haushalte in Wiesbaden sowie der unterjährige Verlust eines Großindustriekunden in 2016. Bei der Versorgung von Kunden außerhalb Wiesbadens wurde ein deutlicher Zuwachs von 22,3% verzeichnet, sodass die Absatzmengen innerhalb und außerhalb von Wiesbaden fast identisch waren.

In der Gasversorgung reduzierten sich die Umsatzerlöse preisbedingt um 2,1%. Dies ist auf die zum 1. Dezember 2016 vorgenommene Preissenkung zurückzuführen. Durch den Anstieg der Heizgradtage stieg die nutzbare Gasabgabe um 2,2% auf 2.097,7 Mio. kWh. Die Umsatzerlöse der Wärmeversorgung verzeichneten preisbedingt einen Rückgang um 3,8%. Die nutzbare Wärmeabgabe stieg minimal um 0,1% auf 250,5 Mio. kWh. Eine witterungsbedingte Steigerung wurde durch Stilllegung einiger Liegenschaften nahezu kompensiert.

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 2.554 T€ auf 34.184 T€ erhöht. Dies ist vor allem auf den deutlichen Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen. Das Ergebnis des Vorjahres wurde durch die Bildung von Rückstellungen für das Wasserkartellverfahren negativ beeinflusst. Die Aufstockung erfolgte auf Grundlage der von der Landeskartellbehörde zugestellten Abschöpfungsverfügung für die Jahre 2007-2011.

Das Beteiligungsergebnis hat sich dagegen von 13,3 Mio. € auf 22,0 Mio. € deutlich erhöht. Entscheidend hierfür war die gestiegene Gewinnabführung der sw Netz um 5,7 Mio. € ggü. Vorjahr. Im Vorjahr wurde eine Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der ESWE BioEnergie GmbH vorgenommen.

Im Durchschnitt beschäftigte ESWE 606 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 47 Auszubildende.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verzeichnete im Berichtsjahr einen deutlichen Rückgang um 28,6 Mio. € auf 25,4 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die deutliche Zunahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie der Abnahme der Rückstellungen zurückzuführen.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss i. H. v. 9,7 Mio. €

(Vorjahr 3,5 Mio. €). Die Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit reduzierten sich auf 37,9 Mio. €. Dies resultiert aus der geringeren Gewinnabführung an die Anteilseigner. Bei einem negativen Gesamt-Cashflow in Höhe von 2,8 Mio. € verfügt das Unternehmen zum 31. Dezember 2017 über einen Finanzmittelfonds von 6,1 Mio. € (Vorjahr 9,0 Mio. €)

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 16,9 Mio. € (Vorjahr: 18,4 Mio. €) getätigt und beinhalten im Wesentlichen neben dem innerstädtischen Ausbau des Fernwärmenetzes, die routinemäßige Erneuerung der Versorgungsnetze.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Mio. € auf 342,4 Mio. € erhöht. Auf der Aktivseite hat sich das Sachanlagevermögen bei Zugängen in Höhe von 15,6 Mio. € und Abschreibungen von 12,4 Mio. € um 3,1 Mio. € erhöht.

Die Finanzanlagen erhöhten sich um 0,7 Mio. € im Wesentlichen neben der Beteiligung an der Bürgergenossenschaft Windenergiepark Heidenrod eG durch die nachträgliche Kaufpreisminderung für die Beteiligungen an der Windpark Uettingen GmbH & Co. KG. Das Umlaufvermögen hat sich um 0,2 Mio. € auf 67,1 Mio. € reduziert.

Auf der Passivseite ergab sich eine Minderung der Rückstellungen um 6,9 Mio. € durch die teilweise Auflösung von gebildeten Rückstellungen zu einem Langfristvertrag über einen Gasspeicher. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich auf 75,9 Mio. € (Vorjahr: 77,8 Mio. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben sich insbesondere durch eine kurzfristige Zwischenfinanzierung bei sw Netz von 18,4 Mio. € auf 22,2 Mio. € erhöht. Das Eigenkapital beträgt unverändert 116,6 Mio. €, wohingegen sich die Eigenkapitalquote durch die gestiegene Bilanzsumme auf 34,0% reduzierte.

Organbezüge

Dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2017 eine Vergütung von 43 T€ gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2017 betragen die Geld- und Sachbezüge des Vorstandsvorsitzenden Herrn Schodlok 450 T€. Herr Höhler erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 370.341,66 €.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 592.976 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für die Jahre 2018 bis 2021 erwartet ESWE weiterhin stabile Ergebnisse. Für das Jahr 2018 plant die Gesellschaft mit einem leicht reduzierten Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 40,2 Mio. €. Das betriebliche Ergebnis wird durch höhere Bezugskosten, zu erwartende Tarifsteigerungen im Personalbereich sowie durch höhere Abschreibungen auf 22,6 Mio. € zurückgehen. Das Beteiligungsergebnis wird sich mit 20,2 Mio. € auf ähnlichem Niveau wie in 2018 bewegen, so dass das Ergebnis vor Ausgleichszahlung und Ergebnisabführung mit 37,1 Mio. € geplant wird.

Im Wirtschaftsplan 2018 sind Investitionen in Sach- und Finanzanlagen von rd. 32,9 Mio. € im Wesentlichen für Versorgungsnetze bzw. Fernwärmeausbau in der Innenstadt geplant.

Risiken bestehen weiterhin in der ausstehenden Entscheidung zum Wasserkartellverfahren: Hier hatte die Hessische Landeskartellbehörde Ende 2016 eine „Abschöpfungsverfügung“ wegen angeblich missbräuchlich überhöhter Wasserpreise in den Jahren 2007-2011 zugestellt. Gegen diese Verfügung wurde fristgerecht Beschwerde eingelegt, da sie von der Gesellschaft als ungerechtfertigt angesehen wird. Mit einer Anhörung vor dem Landgericht Frankfurt am Main sowie einem erstinstanzlichen Urteil wird bis Ende 2018 gerechnet. Die im Vorjahr aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht erhöhten Rückstellungen bestehen in unveränderter Höhe fort.

Chancen bestehen vor allem in der regionalen Präsenz und der großen Nähe zu den Kunden sowie im weiteren Ausbau der regenerativen Energieerzeugung. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, die neu gewonnen Kunden auch längerfristig zu binden sowie die Kundenbindung im Stammgebiet durch beispielsweise Treueprämien zu gewährleisten.

Die Dekarbonisierung von Strom, Wärme und Verkehr ist für die Energiewirtschaft eine große Herausforderung im Kerngeschäft und birgt das Risiko, dass bereits getätigte langfristige Investitionen in die Netzinfrastruktur durch Eingriffe der Politik frühzeitig entwertet werden. Gas und Wärme müssen zukünftig grüner werden. Die Reduktion der konventionellen Erzeugung im Bereich der Wärme stand auch im Mittelpunkt der Entwicklung eines Fernwärme-Konzepts für Wiesbaden. Ziel hierbei war es, eine langfristige sichere Wärmeversorgung auf hohem ökologischem Niveau zu wettbewerbsfähigen Preisen zu gewährleisten.

Auf der Kundenseite werden seit Jahren energienahe Dienstleistungen wie Energieaudits, Wärmeanlagen-Contracting, Beleuchtungs-Contracting oder Smart-Home-Produkte dem Portfolio hinzugefügt.

Das neueste Produkt der Dienstleistungsreihe ist der „ESWE Stromtankservice“. Es enthält ein vollumfassendes Paket für Planung, Finanzierung, Installation und Betriebsführung von E-Ladesäulen.

	2015	2016	2017
Elektrizität			
Nutzbare Abgabe Netz (MWh) nachrichtlich	1.406.289	1.385.226	1.373.207
Nutzbare Abgabe Vertrieb (MWh)	1.149.869	978.690	960.486
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	283.846	287.607	290.549
Gas			
Nutzbare Abgabe Netz (MWh) nachrichtlich	3.766.917	3.991.612	3.925.027
Nutzbare Abgabe Vertrieb (MWh)	1.921.620	2.053.419	2.097.701
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	295.503	300.019	302.488
Wasser (seit 01.01.2012 WLW)			
Nutzbare Abgabe (Tm ³)	14.948	14.464	14.968
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	255.126	258.225	260.823
Wasserverbrauch je Einwohner im Durchschnitt (m ³)	58,59	56,01	57,39
Wärme			
Nutzbare Abgabe (MWh)	240.179	250.280	250.537
Netzlänge (km)	107,8	108,0	109,0

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
(kurz: ESWE Verkehr)



ESWE
VERKEHR

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (kurz: ESWE Verkehr)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 450 22-450 0611 450 22-850	E-Mail/Internet: kundenservice@eswe-verkehr.de www.eswe-verkehr.de
Geschäftsführer: Frank Gäfgen Jörg Gerhard Prof. Dr. Hermann Zemlin	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 94,87 % 5,13 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 17. Februar 2015: Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Gütern mit Kraftfahrzeugen und Bahnen sowie die Beförderung von Gütern von und zu Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben im Anschluss an die Deutsche Bahn AG und die Rheinschifffahrt.		
Aufsichtsrat: 12 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017:
StR. Sigrid Möricke (Vorsitzende)		StR. Andreas Kowol (Vorsitzender)
Wolfgang Klumb (stellv. Vorsitzender)		Wolfgang Klumb (stellv. Vorsitzender)
Stv. Claus-Peter Große (Mtr. der Anteilseigner)		Stv. Claus-Peter Große (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hans-Martin Kessler (Mtr. der Anteilseigner)		Stv. Hans-Martin Kessler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dennis Volk-Borowski (Mtr. d. Anteilseigner)		Stv. Dennis Volk-Borowski (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Robert Lambrou (Mtr. der Anteilseigner)		Stv. Robert Lambrou (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Fredy Mensching (Mtr. der Anteilseigner)		Stv. Fredy Mensching (Mandatsträger der Anteilseigner)
Andrea Baum (Arbeitnehmersvertreter)		Andrea Baum (Arbeitnehmersvertreter)
Petra Schabel (Arbeitnehmersvertreter)		Petra Schabel (Arbeitnehmersvertreter)
Marcus Maus (Arbeitnehmersvertreter)		Marcus Maus (Arbeitnehmersvertreter)
Thomas Baldering (Arbeitnehmersvertreter)		Thomas Baldering (Arbeitnehmersvertreter)
Michael Schiebel (Arbeitnehmersvertreter)		Michael Schiebel (Arbeitnehmersvertreter)
Beteiligungen:		Anteile:
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH		50,0%
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Verkehr (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	40.800	42.234	44.366
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.276	1.230	1.041
Sachanlagen	39.366	40.923	43.248
Finanzanlagen	158	81	77
Umlaufvermögen	12.732	13.667	5.153
Vorräte	528	531	568
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.577	2.150	2.989
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	9.627	10.986	1.596
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	34	89	29
Aktiva	53.566	55.990	49.548
Eigenkapital	3.805	3.805	3.805
Kurzfristige Rückstellungen	10.022	9.025	9.028
Langfristige Rückstellungen	3.483	4.222	4.033
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.520	13.997	12.183
Langfristige Verbindlichkeiten	22.125	22.230	17.573
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.611	2.711	2.926
Passiva	53.566	55.990	49.548
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	48.391	52.828	51.716
Bestandsveränderung	-14	-3	74
Andere aktivierte Eigenleistung	0	12	3
Sonstige betriebliche Erträge	7.025	6.078	6.455
Gesamtleistung	55.402	58.915	58.249
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	15.677	13.033	12.228
Personalaufwendungen	44.695	46.072	49.055
Abschreibungen	7.062	6.808	6.732
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.744	6.979	9.364
Betriebsergebnis	-19.138	-13.977	-19.131
Finanzergebnis	-1.235	-1.331	-840
Steuern	-32	-41	-35
Ergebnis aus Verlustübernahme	20.405	15.349	20.006
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	9,3	9,0	8,6
Eigenkapitalquote (%)	7,1	6,8	7,7
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	> -100	> -100	> -100
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	-39,5	-26,5	-37,0
Liquidität 3. Grades (%)	59,1	59,4	24,3
Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-16.357	-17.456	-16.981
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.873	-7.690	-8.570
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	30.160	26.505	15.709
Änderung des Finanzmittelfonds durch Verschmelzung	1.741	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	8.273	1.359	-9.842
Finanzmittelfonds (01.01.)	-42	9.627	10.986
Finanzmittelfonds (31.12.)	9.627	10.986	1.144

ESWE Verkehr betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden. Neben der Bedienung von 41 Buslinien im städtischen Verkehrsgebiet zählen auch die koordinativen Aufgaben innerhalb der Verkehrsverbünde Verkehrsverbund Mainz Wiesbaden (VMW), Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN) sowie die Entwicklung neuer Mobilitätsangebote für die Stadt Wiesbaden zum Aufgabenspektrum der Gesellschaft. Zudem erbringt ESWE Verkehr zahlreiche Dienstleistungen für städtische Betriebe und Ämter.

Der Schwerpunkt des letzten Geschäftsjahres lag auf der Erteilung der Linienkonzession, die vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2027 gilt. Die vorgesehene Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen an die ESWE Verkehr bis einschließlich September 2027 wurde am 30. Oktober 2015 EU-weit bekannt gemacht und der Vertrag am 2. November 2016 offiziell unterzeichnet.

In der Aufsichtsratssitzung vom 13. Dezember 2016 wurde der bisherige Fachbereichsleiter Fahrdienst, Herr Dipl.-Sozialpäd. Frank Gäfgen, ab dem 1. Januar 2017 zum dritten Geschäftsführer der ESWE Verkehr bestellt, der damit die beiden Geschäftsführer, Herr Prof. Dr. Zemlin (Geschäftsführer seit 2015) und Herr Dipl.-Kfm. Gerhard (Geschäftsführer seit 2014) verstärkt.

In der am 25. April 2017 stattfindenden Aufsichtsratssitzung wurde mit Herr Stadtrat Andreas Kowol ein neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates gewählt. Er folgt der bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden Frau Sigrid Möricke.

Im Geschäftsjahr konnten die Fahrgastzahlen im Verkehrsgebiet um 0,5% auf 55,64 Mio. Fahrgäste gesteigert werden. Eine kontinuierliche Steigerung der Fahrgastzahlen in Zusammenhang mit neuen Verkehrs- und Mobilitätsangeboten stellt die Zielsetzung der Zukunftsorientierung

des Unternehmens dar, ohne dabei die Gesamtwirtschaftlichkeit eines lokalen ÖPNV aus den Augen zu verlieren.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft in Höhe von 51,7 Mio. € beinhalten die Einnahmen aus Fahrausweisverkauf in Höhe von 50,7 Mio. € sowie die Einnahmen aus der Vermarktung von Busaußenflächen, Fahrplanverkäufen und Entgelten für Dienstleistungen. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Verkehrseinnahmen deutlich an. Dies konnte vor allem durch eine Steigerung der Fahrgastzahlen sowie den kontinuierlichen Ausbau der Verkehrsmittelwerbung erreicht werden.

Die um 377 T€ gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Anlagenabgängen und aus Infrastrukturkostenhilfe.

Der Materialaufwand hat sich im Berichtsjahr um insgesamt 805 T€ auf 12,2 Mio. € verringert. Die darin enthaltenen Aufwendungen für bezogene Leistungen reduzierten sich von 4,5 Mio. € auf 3,1 Mio. €, sie beinhalten im Wesentlichen die Fremdleistung für die Personenbeförderung durch Drittbeauftragte (1,5 Mio. €). Zudem haben sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 8,5 Mio. € auf 9,1 Mio. € erhöht.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr von 46,1 Mio. € auf 49,1 Mio. € erhöht. Diese Steigerung resultiert aus dem Anstieg der Mitarbeiterzahl, einhergehend mit der Erhöhung der Eigenleistung im Fahrdienst und damit verbundenen Reduktion der Fremdvergabe von Fahrdienstleistungen. Im gesamten Geschäftsjahr 2017 waren durchschnittlich 995 Mitarbeiter bei ESWE Verkehr beschäftigt.

Die Abschreibungen haben sich nur geringfügig von 6,8 Mio. € im Vorjahr auf 6,7 Mio. € reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf die verlängerte Nut-

zungsdauer der Busse zurückzuführen. Seit 2014 beträgt die Nutzungsdauer 12 Jahre (bis 2014 waren es nur 10 Jahre). Im Berichtsjahr wurden neue Fahrzeuge im Wert von 6,2 Mio. € angeschafft.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 7,0 Mio. € auf 9,3 Mio. €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den erhöhten Aufwand für Planungs- und Beratungsleistung im Zusammenhang mit dem Bau der CityBahn sowie den Vorbereitungen auf den emissionsfreien ÖPNV (1.844 T€), den daraus resultierenden Werbemaßnahmen (766 T€) und den Rechts- und Beratungskosten (317 T€) zurückzuführen.

Das negative Zinsergebnis hat sich von 1.331 T€ auf 840 T€ verbessert. Für die in 2017 angeschafften Busse musste das Unternehmen kein Darlehen aufnehmen.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt 20,06 Mio. € und liegt damit 4,7 Mio. € über dem Verlust des Vorjahres. Der Wirtschaftsplan 2017 ging von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 21,78 Mio. € aus.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt -16,98 Mio. €. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag aufgrund gestiegener Investitionen in das Sachanlagevermögen bei -8,57 Mio. €. Die negativen Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit konnten teilweise von dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 15,71 Mio. € ausgeglichen werden, sodass sich der Finanzmittelfonds insgesamt auf 1,1 Mio. € verringerte. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit enthält im Wesentlichen die Einzahlungen der WWV Wiesbaden Holding GmbH aus dem Verlustausgleich und 5,3 Mio. € Tilgungen von Darlehen.

Der Finanzmittelbestand (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditins-

Leistungsdaten

tituten) betrug zum Bilanzstichtag 1.144 T€ (Vorjahr 10.986 T€) und hat sich damit um 9.842 T€ verringert.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der WW Wiesbaden Holding GmbH ist die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft nachhaltig gesichert. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 7,67%.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 25.240,00 T€.

Der Geschäftsführer Herr Gerhard erhielt Geld und Sachbezüge in Höhe von 205.665,71 €, Herr Gäfgen erhielt 173.216,37 € während Herr Zemlin 191.809,92 € erhielt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der ESWE Verkehr sind besonders im Hinblick auf den Beschluss der Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen an ESWE Verkehr zu betrachten. Mit dieser Entscheidung blickt ESWE Verkehr positiv in die Zukunft und wird die Anforderungen einer ganzheitlichen Direktvergabe im Verkehrsgebiet erfolgreich wahrnehmen.

Eine Aussage zur Prognose der kommenden Geschäftsjahre steht unter dem Vorbehalt des zukünftig einzubeziehenden Vorantreibens des emissionsfreien Ausbaus des ÖPNV in Wiesbaden. Es ist mit einer erhöhten Belastung des Jahresergebnisses zu rechnen, da die umfangreichen Projekte nicht in vollem Umfang von Fördergebern getragen werden. Dieser Trend wird sich wahrscheinlich in den folgenden Jahren vorerst weiter fortsetzen. Zwei große Projekte stehen bereits in der Planungsphase. Zum einen ist der Bau einer CityBahn geplant, die zunächst auf den Strecken mit einem hohen Fahrgastaufkommen zwischen der Theodor-Heuss-Brücke und der Hochschule Rhein-Main am Elsässer Platz verkehren soll. In der zweiten Stufe sollen die beiden Landeshauptstädte Mainz und Wiesbaden sowie Bad Schwalbach verbunden werden. Die Gründung einer Gesellschaft für die planerischen Vorbereitungen des Projektes CityBahn ist im Jahr 2017 erfolgt. Des Weiteren ist ESWE Verkehr in Kooperation mit der MVG und der traffiQ an dem Projekt „H2Bus Rhein-Main – emissionsfreier Nahverkehr in der Metropolregion“ beteiligt und auch bei diesem Projekt ist jährlich mit einer zusätzlichen Belastung für ESWE Verkehr zu rechnen. Parallel dazu ist der Austausch der Dieselbusflotte durch Elektrobusse geplant, um dem Ziel eines emissionsfreien ÖPNV näherzukommen.

Für das begonnene Geschäftsjahr 2018 geht die Geschäftsführung im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2018 von einem prognostizierten negativen Jahresergebnis in Höhe von 27,14 Mio. € aus. Die Umsatzerlöse sind in Höhe von 54,4 Mio. € und die Investitionen in Höhe von 34,3 Mio. € geplant.

Fachliche Stellungnahme zum Beteiligungsbericht der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH

Die Erfüllung der durch den Aufsichtsrat beschlossenen Ziele wird bei ESWE Verkehr mit einer Sitzungsvorlage Zielerreichung dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Für das Geschäftsjahr 2017 erfolgt dies in der Sitzung des Aufsichtsrates am 13. Juni 2018. Die Ziele beziehen sich auf Jahresergebnis, Fahrtausfälle, Krankenquote und Kundenzufriedenheit.

Die Zieldefinition trägt den kommunalpolitischen Zielen, strategischen Planungen und Zielsetzungen Rechnung. Insbesondere leiten sich die Ziele aus der gültigen Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Wiesbaden zur Direktvergabe der Personenverkehrsdienstleistungen an ESWE Verkehr, zum lokalen Nahverkehrsplan, zum jeweiligen Fahrplanwechsel, zu den Projekten des ÖPNV sowie zum Wirtschaftsplan ab.

Verkehr	2015	2016	2017
Anzahl der Linien	41	41	41
Linienlänge (km)	629	635	660
Leistungen			
Beförderungsfälle im Linienverkehr (Tsd.)	53.360	55.362	55.640
Beförderungsfälle Nerobergbahn (Tsd.)	277	285	262
Beförderungsfälle gesamt (Tsd.)	53.637	55.647	55.902
Platzkilometer im Linienverkehr (Tkm)	1.009.607	1.013.613	1.017.329
Platzausnutzung im Linienverkehr	27,6%	27,3%	27,4%
Mitarbeiter			
durchschnittliche MA-Zahl	894	937	995

1.4 CityBahn GmbH
(kurz: CityBahn)



1.4 CityBahn GmbH (kurz: CityBahn)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 450 22-450 0611 450 22-850	E-Mail / Internet: kundenservice@eswe-verkehr.de www.eswe-verkehr.de
Geschäftsführer: Prof. Dr.-Ing. Hermann Zemlin Eva Kreienkamp	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH Mainzer Stadtwerke AG	Anteile: 50,0% 50,0%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages: Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft sind die Planung, der Bau (Bauleitung, Steuerung und Überwachung) und der Betrieb der CityBahn Mainz - Wiesbaden - Bad Schwalbach (in Verbindung mit dem vorhandenen Mainzer Straßenbahnnetz).		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der CityBahn (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz		2017
Anlagevermögen		0
Umlaufvermögen		50
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks		50
Aktiva		50
Eigenkapital		45
Kurzfristige Rückstellungen		5
Passiva		50

Gewinn- und Verlustrechnung		
Sonstige betriebliche Erträge		0
Gesamtleistung		0
Sonstige betriebliche Aufwendungen		5
Betriebsergebnis		-5
Finanzergebnis		0
./ . Steuern		0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-5

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen		
Eigenkapitalquote (%)		89,2

Finanzlage (in T€)		
Veränderung Finanzmittelfonds		0
Finanzmittelfonds (11.09.)		50
Finanzmittelfonds (31.12.)		50



Am 16. Februar 2017 hat das Wiesbadener Stadtparlament mit einer großen Mehrheit die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH beauftragt, mit den Planungen für die Realisierung der CityBahn zu beginnen. Infolgedessen ist am 3. August 2017 die CityBahn GmbH offiziell gegründet worden, deren Unternehmensziele die Planung, der Bau und der spätere Betrieb der CityBahn sind und zwar vor allem in Anbindung an das existierende Straßenbahnnetz in Mainz, aber auch mit der Perspektive einer Trassenverlängerung über Taunusstein bis nach Bad Schwalbach. Je zur Hälfte sind die WWV Wiesbaden Holding GmbH und die Mainzer Stadtwerke AG Anteilseigner der neuen GmbH. Am 11. September 2017 wurde die neue Gesellschaft beim Amtsgericht Wiesbaden unter der Nummer HRB 29908 in das Handelsregister eingetragen.

Mithilfe der CityBahn sollen zwei Kernprobleme des städtischen Verkehrsgeschehens gelöst werden: die stetig wachsende Fahrgastnachfrage im öffentlichen Nahverkehr sowie die von Dieselmotoren verursachte Luft- und Lärmbelastung.

Die steigenden Fahrgastzahlen im Nahverkehr sind eine Auswirkung des kontinuierlichen Bevölkerungsanstiegs. Nach Prognosen werden bald in Wiesbaden mehr als 300.000 Men-

schen leben. Wiesbaden und Mainz zusammen kommen bereits heute auf fast eine halbe Million Einwohner. Dieses Wachstum hat unweigerlich eine Steigerung des Verkehrs zur Folge, die nur dann zu bewältigen ist, wenn ein möglichst großer Teil davon vom Nahverkehr aufgefangen wird. Die Ergebnisse der vom renommierten Ingenieurbüro Schübler-Plan ausgearbeiteten Machbarkeitsstudie belegen, dass rund 82.000 Fahrgäste die CityBahn in deren ersten Ausbaustufe täglich nutzen werden. Davon werden voraussichtlich etwa 22.000 Umsteiger vom PKW sein.

Die CityBahn GmbH ist i. S. d. § 267a HGB eine kleine Kapitalgesellschaft. Gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrages gelten jedoch die Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB.

Am 16. Februar 2017 hat die Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung die Mittel für die Vorplanung der CityBahn bewilligt. Die Stadt Wiesbaden stellt 3,4 Mio. € zur Verfügung, das Land Hessen 465 T€. Das Land Hessen hat inzwischen auch dem Rheingau-Taunus-Kreis eine Bezuschussung der Vorplanung zugesagt.

Die im Rumpfgeschäftsjahr ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (5.456 €) resultieren

im Wesentlichen aus Prüfungs- und Beratungskosten für den Jahresabschluss 2017, für die eine Rückstellung gebildet wurde (5.395 €).

Zum Ende des Berichtsjahres beträgt die Eigenkapitalquote des Unternehmens 89,2%.

Organbezüge

Die Geschäftsführung ist unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Durch den Kreistag des Rheingau-Taunus-Kreises wurde am Abend des 8. März 2018 beschlossen, dass die Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH (RTV) als Gesellschafter der CityBahn GmbH mit 25,1 Prozent beitreten soll. Durch die Erweiterung auf drei Partner soll die Gesellschaft noch stärker und effizienter als mit zwei Gesellschaftern werden.

Die Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU) für die gesamte Strecke von Bad Schwalbach bis zur Hochschule Mainz erbrachte den hohen NKU-Quotienten von 1,5. Dieser Wert belegt, dass bei der CityBahn der gesamtwirtschaftliche Nutzen die Kosten des Projekts deutlich übersteigt. Damit ist der Bau der CityBahn förderungsfähig und kann von Land und Bund bezuschusst werden. Die Untersuchung wurde nach einem standardisierten, vom Bundesverkehrsministerium vorgegebenen Bewertungsverfahren durchgeführt, das Kriterien wie Reisezeiten von ÖPNV-Fahrgästen, vermiedene Pkw-Fahrten, Klima- und Umweltwirkungen, Verkehrssicherheitsaspekte sowie die Kosten des ÖPNV-Betriebs berücksichtigt und Auskunft über die Wirtschaftlichkeit des untersuchten Vorhabens gibt.



1.5 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
(kurz: WLW)



1.5 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: WLW)

Anschrift: Konradinerallee 27 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-8067 0611 31-6931	E-Mail/Internet: info@wlw-wiesbaden.de www.wlw-wiesbaden.de
Betriebsleiter: Markus Böhm		
Unternehmensgegenstand: Die Einrichtungen zur öffentlichen Wasserversorgung – mit Ausnahme von Einrichtungen zur Trinkwassergewinnung und zum überörtlichen Wassertransport werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen der Satzung geführt. Zweck des Eigenbetriebes ist es, die angeschlossenen und anzuschließenden Grundstücke im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden gemäß § 30 Hessisches Wassergesetz mit Wasser zu versorgen und das hierfür benötigte Wasser zu beschaffen. Der Eigenbetrieb hat keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.		
Betriebskommission: 14 Mitglieder		
Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2017: Oberbürgermeister Sven Gerich Bürgermeister Arno Goßmann StR. Axel Imholz Stv. Aglaja Beyes Stv. Urban Egert Stv. Ronny Maritzen Stv. Dr. Eckhard Müller Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Lucas Schwalbach Stv. Stefan Spallek Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Silvia Goller Elisabeth Jreisat Michael Lomb	Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2017: Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender) StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Andreas Kowol (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Aglaja Beyes (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Urban Egert (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Ronny Maritzen (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Eckhard Müller (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Lucas Schwalbach (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Stefan Spallek (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Gerhard Uebersohn (Mandatsträger der Anteilseigner) Silvia Goller (Arbeitnehmersvertreter) Nicole Staude (Sachkundiger Bürger) Dipl.-Ing. Jörg Höhler (Sachkundiger Bürger)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WLW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WLW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	5.940	5.053	6.364
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.835	4.820	5.982
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	105	234	382
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.330	1.581	2.218
Aktiva	7.270	6.635	8.582
Eigenkapital	184	87	113
Kurzfristige Rückstellungen	615	164	389
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.142	4.803	5.862
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.329	1.581	2.218
Passiva	7.270	6.635	8.582

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	35.893	36.527	38.135
Sonstige betriebliche Erträge	61	55	56
Gesamtleistung	35.954	36.582	38.191
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	35.526	36.036	37.654
Personalaufwendungen	341	331	393
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	315	306	128
Betriebsergebnis	-228	-90	16
Finanzergebnis	8	2	15
./. Steuern	13	9	4
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-233	-97	26

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Eigenkapitalquote (%)	2,5	1,3	1,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	>-100	>-100	23,3
Umsatzrentabilität (%)	-0,6	-0,3	0,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-2.880	428	-966
Cashflow aus Investitionstätigkeit	15	7	16
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-7	-5	-1
Veränderung Finanzmittelfonds	-2.872	430	-952
Finanzmittelfonds (01.01.)	576	-2.296	-1.866
Finanzmittelfonds (31.12.)	-2.296	-1.866	-2.818

Die WLW erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss i. H. v. 26 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag i. H. v. -97 T€).

Die Umsatzerlöse im Jahr 2017 betragen 38.135 T€ im Rahmen der Wasserversorgung sowie sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 56 T€.

Die Netzeinspeisung (Wasserbezug) umfasst im Jahr 2017 15.432 Tm³. Unter Berücksichtigung von Netzverlusten und Messdifferenzen beträgt die nutzbare Wasserabgabe 14.968 Tm³.

Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen (37.654 T€) beinhalten im Wesentlichen die vereinbarten Pachtzahlungen für die Netznutzung (25.194 T€) sowie den Wasserbezug (11.968 T€). Der Personalaufwand erhöhte sich i. W. aufgrund der Freistellung eines Mitarbeiters, der im Vorjahr als Leiharbeiter beschäftigt war auf T€ 393 (Vorjahr: 331 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Dienst- und Fremdleistungen sowie Verbandsbeiträge und Prüfungs- und Beratungskosten. Sie haben sich i. W. durch den Wegfall des Leiharbeiterersatzes auf 128 T€ reduziert.

Aufgrund des Pachtmodells verfügen die WLW über kein eigenes Anlagevermögen.

Auf der Aktivseite werden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 5.982 T€, Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 382 T€ und Rechnungsabgrenzungsposten aus Pachtvorauszahlungen in Höhe 2.218 T€ ausgewiesen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital ergebnisbedingt auf 113 T€ (Vorjahr: 87 T€) erhöht. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 5.862 T€ und entfallen mit 3.266 T€ i. W. gegenüber der ESWE Versorgung und mit 2.510 T€ gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich auf T€ 385 und beinhalten Abrechnungsverpflichtungen (125 T€) und Verpflichtungen aus Kostenüberdeckung (242 T€).

Hinsichtlich der Finanzlage zeigt sich, dass der Finanzmittelfonds aufgrund des negativen Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit gesunken ist. Der Finanzmittelfonds per Stichtag 31. Dezember 2017 umfasste -2.818 T€ (Vorjahr: -1.866 T€).

Der Eigenbetrieb ist seit dem 1. Juni 2015 durch das Cash Pooling mit der

Landeshauptstadt Wiesbaden in der Lage, die Verbindlichkeiten gegenüber ESWE Versorgung zeitnah zu tilgen.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2017 erhielt der Betriebsleiter Markus Böhm Gesamtbezüge i. H. v. 39.209,65 €.

An die Mitglieder der Betriebskommission wurden im Geschäftsjahr 2017 11.319,45 € Aufwandsentschädigung und Sitzungsgeld ausbezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken können sich dadurch ergeben, dass steigende Wasserbezugspreise durch die derzeit gültigen Wassergebühren nicht mehr gedeckt sind und dass aufgrund politischer Vorgaben die Kostensteigerungen nicht an die Gebührenpflichtigen weitergegeben werden können.

Für das Geschäftsjahr 2018 werden Umsatzerlöse in Höhe von rd. 37.016 T€ und ein Jahresfehlbetrag von rd. -2 T€ erwartet.



1.6 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
(kurz: ELW)



ELW

1.6 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: ELW)

Anschrift: Unterer Zwerchweg 120 65205 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-9700 0611 31-5992	E-Mail/Internet: elw@elw.de
Betriebsleitung: Joachim Wack Markus Patsch		
Unternehmensgegenstand: § 1 der Betriebssatzung vom 1. Januar 1997: Zweck des Eigenbetriebes ist die unschädliche Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abwässer entsprechend den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen, die Förderung der Abfallvermeidung sowie die Verwertung und Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abfälle auf der Grundlage der gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen und die Durchführung der Stadtreinigung nach Maßgabe satzungsrechtlicher Regelungen und die Erfüllung der Straßenverkehrssicherungspflichten im Winter nach Maßgabe des Hessischen Straßengesetzes. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.		
Betriebskommission: bestehend aus Magistratsmitgliedern, Stadtverordneten, Personalratsmitgliedern und zwei wirtschaftlich und/oder technisch besonders erfahrenen Personen.		
Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2017:		
Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2017:		
Bürgermeister Dr. Oliver Franz	Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender)	
Bürgermeister Arno Goßmann	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
StR. Axel Imholz	StR. Andreas Kowol (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Stephan Belz	Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Aglaja Beyes	Stv. Aglaja Beyes (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Robert Lambrou	Stv. Robert Lambrou (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Ronny Maritzen	Stv. Ronny Maritzen (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Lucas Schwalbach	Stv. Dr. Gerhard Ubersohn (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Nicole Röck-Knüttel	Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Nadine Ruf	Stv. Lucas Schwalbach (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Lucas Schwalbach	Stv. Dr. Gerhard Ubersohn (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Harald Göbel	Joachim Silberzahn Göbel (Arbeitnehmervertreter)	
Erik Ebbinghaus	Erik Ebbinghaus (Arbeitnehmervertreter)	
Edgar Freund	Edgar Freund (Sachkundiger Bürger)	
Monika Schnabel	Monika Schnabel (Sachkundiger Bürger)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei ELW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ELW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	404.847	400.115	395.271
Immaterielle Vermögensgegenstände	780	644	630
Sachanlagen	403.862	399.267	394.436
Finanzanlagen	205	205	205
Umlaufvermögen	6.910	19.863	21.352
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.844	4.083	4.196
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	127	12.709	14.081
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	30	0	15
Aktiva	411.787	419.978	416.638
Eigenkapital	134.141	133.816	135.175
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	11.457	10.882	11.415
Rückstellungen	89.934	102.478	116.970
Kurzfristige Rückstellungen	82.565	95.288	108.946
Langfristige Rückstellungen	7.369	7.189	8.024
Kurzfristige Verbindlichkeiten	174.491	171.087	151.410
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.764	1.716	1.668
Passiva	411.787	419.978	416.638

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	114.362	118.874	118.565
Andere aktivierte Eigenleistung	1.077	931	973
Sonstige betriebliche Erträge	3.387	1.135	665
Gesamtleistung	118.825	120.941	120.202
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	24.794	26.348	27.143
Personalaufwendungen	41.085	42.282	43.708
Abschreibungen	23.344	21.813	21.186
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.831	13.193	13.633
Betriebsergebnis	16.771	17.305	14.532
Finanzergebnis	-13.618	-13.702	-11.956
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	1.745	1.729	1.217
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.408	1.874	1.360

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	34,5	34,8	35,6
Eigenkapitalquote (%)	34,0	33,2	33,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	1,0	1,3	1,0
Umsatzrentabilität (%)	1,2	1,6	1,1
Liquidität 3. Grades (%)	2,7	7,5	8,2

Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	33.349	27.905	45.506
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-26.844	-16.974	-16.253
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.984	-14.294	-12.387
Veränderung Finanzmittelfonds	4.321	-3.363	16.866
Finanzmittelfonds (01.01.)	-4.731	-410	-3.773
Finanzmittelfonds (31.12.)	-410	-3.773	13.093

Die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden hat im 16. Jahr in Folge ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Der Jahresüberschuss 2017 beträgt 1.360 T€.

Er liegt mit 514 T€ unter dem Vorjahreswert. Das Planergebnis (947 T€) konnte jedoch deutlich überschritten werden.

Der Gesamtumsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 310 T€ gesunken. Während die Abfallwirtschaft und die Straßenreinigung eine positive Umsatzentwicklung aufweisen, beträgt der Rückgang bei der Entwässerung gegenüber dem Vorjahr 857 T€. Eine Anpassung der Gebührensätze gab es im Wirtschaftsjahr 2017 nicht.

Der Anstieg der Materialaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus dem um 459 T€ erhöhten Aufwand für Abfalleinbau, den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (188 T€) sowie den Aufwendungen für bezogene Leistungen (608 T€). Demgegenüber stehen Kosteneinsparungen in Höhe von 89 T€ für Chemikalien auf den Klärwerken.

Die tarifliche Lohnerhöhung um 2,35% zum 1. Februar 2017 sowie die notwendige Anpassung der Pensionsrückstellung sind wesentliche Ursachen für die Erhöhung des Personalaufwands (1.426 T€).

Die Abschreibungen liegen im Berichtszeitraum um 3.032 T€ unter dem Plan und um 627 T€ unter dem Vorjahreswert, was i. W. an der deutlich geringeren Ablagerungsmenge auf der Deponie liegt.

Der Finanzmittelfonds weist zum Stichtag 13.093 T€ aus. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr um 16.866 T€ verbessert.

Die Bilanzsumme verminderte sich um 3.340 T€, dies entspricht einem Rückgang von 0,8% gegenüber dem Vorjahr. Das Anlagevermögen verminderte sich um insgesamt 4.844 T€. Den Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 16.608 T€ stehen Abgänge von 266 T€ und Abschreibungen von 21.186 T€ gegenüber.

Der Erhöhung der flüssigen Mittel stehen kurzfristige Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 988 T€ gegenüber.

Die lfr. Rückstellungen erhöhten sich insbesondere aufgrund der Aufzinsung der Deponierückstellungen um 8.336 T€. Die übrigen Rückstellungen erhöhten sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Kostenüberdeckungen aus der Gebührenkalkulation 2017.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich i. W. infolge der planmäßigen Darlehenstilgung in Höhe von 8.407 T€.

Es wurden zwei Darlehen in Höhe von insgesamt 2.306 T€ aufgenommen. Im Geschäftsjahr wurden rd. Mio. € 17 ins Anlagevermögen investiert. Der Investitionsschwerpunkt lag wie in den Vorjahren im Bereich Neubau und Erneuerung des städtischen Kanalnetzes. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2017 33,8%.

Organbezüge

Die Betriebsleiter erhielten im Geschäftsjahr 2017 Geld- und Sachbezüge in Höhe von insgesamt 392.842,46 €. Davon entfielen 239.065,18 € auf Herrn Wack und 153.777,28 € auf Herrn Patsch.

An die Mitglieder der Betriebskommission sind Aufwandsentschädigungen i. H. v. 21.313,82 € gezahlt worden.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Wirtschaftsplan der Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden sieht für das Wirtschaftsjahr 2018 ein positives Ergebnis in Höhe von 613 T€ vor.

Durch die von der Stadtverordnetenversammlung getroffene Entscheidung der Realisierung des sogenannten GIB-Modells in der Straßenreinigung mussten die Gebührensätze für die Gehweg- und Fahrbahnreinigung angehoben werden. Aufgrund der Reduzierung des Leistungsvolumens wird sich das Gesamtvolumen an Straßenreinigungsgebühren allerdings nur geringfügig verändern.

Risiken sieht die Betriebsleitung insbesondere in der Altpapiervermarktung, den Ergebnissen der aktuellen Tarifverhandlung sowie der zeitlichen Verschiebung von benötigten Genehmigungen von Deponieflächen.



Leistungsdaten

	2015	2016	2017
Abwasserbeseitigung (1000 m ³)	29.941	30.089	27.962
Gebühreneinnahme (in T€)*	44.611	44.560	43.620
Straßenreinigung (Berechnungsmeter)	736.598	612.095	609.167
Gebühreneinnahme (in T€)*	7.196	8.422	8.472
Deponie- Anlieferung und Ablagerung (Tonnen)	607.507	405.104	326.329
Gebühreneinnahme (in T€)	24.759	27.989	27.916

**ohne Stadtanteil*



1.7 MBA Wiesbaden GmbH
(kurz: MBA)



MBA
Wiesbaden GmbH
Gesellschaft zur mechanischen
Behandlung von Abfällen mbH

Anschrift:		Telefon/Fax:	
Unterer Zwerchweg 120 65205 Wiesbaden		0611 31-8810 0611 31-5908	
Geschäftsführer:		Gesellschafter:	Anteile:
Markus Patsch Joachim Wack		Landeshauptstadt Wiesbaden	100,0%
Unternehmensgegenstand:			
§ 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 13. Oktober 2016: Gegenstand des Unternehmens ist die Behandlung und Verwertung von Abfällen, die der Gesellschaft von der Landeshauptstadt Wiesbaden oder von Dritten zum Zwecke der Vorbehandlung oder sonst überlassen werden, insbesondere durch die Errichtung und den Betrieb der für diesen Zweck erforderlichen Abfallbehandlungsanlagen.			
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017:	
		Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Aglaja Beyes (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Renate Kienast-Dittrich (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Robert Lambrou (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Ronny Maritzen (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Alexander Winkelmann (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Rainer Schuster (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Beteiligungen:			Anteile:
ESWE BioEnergie GmbH			5,0%
DBW Recycling GmbH & Co KG			40,0%
DBW Recycling Verwaltungs GmbH			40,0%
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:			
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.			
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:			
Bei MBA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.			
Organe der Gesellschaft:			
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.			

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der MBA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	823	686	697
Sachanlagen	142	89	0
Finanzanlagen	681	597	697
Umlaufvermögen	1.759	2.060	2.503
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.749	2.047	1.898
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	10	12	605
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	2.581	2.746	3.201
Eigenkapital	1.610	2.101	2.425
Rückstellungen	20	132	388
Kurzfristige Rückstellungen	20	132	388
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	951	513	388
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	2.581	2.746	3.201

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	14.790	15.221	15.055
Sonstige betriebliche Erträge	37	71	85
Gesamtleistung	14.826	15.292	15.140
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	13.581	14.102	13.886
Personalaufwendungen	112	143	326
Abschreibungen	77	155	18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	145	128	438
Betriebsergebnis	912	764	473
Finanzergebnis	0	1	-0
./. Steuern	147	274	148
Ergebnis aus Verlustübernahme	-466	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	299	491	324

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	62,4	76,5	75,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	18,6	23,3	13,4
Umsatzrentabilität (%)	2,0	3,2	2,2
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	616	946	-1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	107	1	-100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	723	947	-101
Finanzmittelfonds (01.01.)	24	747	1.694
Finanzmittelfonds (31.12.)	747	1.694	1.593

Der Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2017 gestaltete sich deutlich positiver im Hinblick auf die Mengen- und Preisentwicklung als geplant.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2017 beträgt 324 T€, welcher sich gegenüber der Planung (78 T€) deutlich verbessert hat. Gegenüber dem Vorjahresergebnis (491 T€) war jedoch ein Rückgang zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse von 15.055 T€ (Vorjahr: 15.221 T€) lagen mit 1.523 T€ über dem Planwert.

Korrespondierend zur Umsatzveränderung gegenüber dem Vorjahr haben sich die branchenspezifischen Aufwendungen um 216 T€ reduziert.

Die Abfälle zur Beseitigung beliefen sich auf 152.105 t (Vorjahr: 152.389 t), die Abfälle zur Verwertung auf 4.547 t (Vorjahr: 16.735 t).

Das Eigenkapital ist um den Jahresüberschuss angestiegen und umfasst 2.425 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt rd. 76%.

Das Gesamtvermögen hat sich um 455 T€ erhöht. Ursächlich hierfür ist auf der Aktivseite insbesondere der Anstieg der flüssigen Mittel um 593 T€ und die Finanzanlagen um 100 T€.

Demgegenüber steht im Wesentlichen eine Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 106 T€ sowie die Verminderung des Sachanlagevermögens um 89 T€.

Die Erhöhung des Gesamtkapitals beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg des Bilanzgewinns in Höhe von 324 T€ sowie dem Anstieg der Rückstellungen um 255 T€. Demgegenüber steht ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 162 T€.

Organbezüge

Die Geschäftsführer erhielten insgesamt eine Aufwandsentschädigung von 36 T€. Davon entfielen 18 T€ auf Herrn Wack und 18 T€ auf Herrn Patsch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2018 wird ebenfalls mit einem positiven Jahresergebnis in vergleichbarer Größenordnung gerechnet.

1.8 ESWE BioEnergie GmbH
(kurz: ESWE BioEnergie)



ESWE 
Versorgung

1.8 ESWE BioEnergie GmbH (kurz: ESWE BioEnergie)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider Wolfgang Zieger Joachim Wack	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG MBA Wiesbaden GmbH Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG	Anteile: 90,0% 5,0% 5,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur energetischen Nutzung von Biomasse. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE BioEnergie (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	53.173	49.869	46.545
Immaterielle Vermögensgegenstände	133	122	116
Sachanlagen	53.039	49.747	46.429
Umlaufvermögen	2.175	2.568	2.155
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.733	1.752	1.317
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	442	816	838
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	0
Aktiva	55.347	52.439	48.700
Eigenkapital	10.000	8.560	6.070
Kurzfristige Rückstellungen	49	41	41
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.833	8.718	10.813
Langfristige Verbindlichkeiten	38.465	35.120	31.776
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	55.347	52.439	48.700
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	6.891	9.170	9.390
Sonstige betriebliche Erträge	1.115	42	29
Gesamtleistung	8.006	9.212	9.419
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	3.997	4.048	5.447
Personalaufwendungen	537	518	523
Abschreibungen	3.488	3.439	3.434
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.457	1.415	1.340
Betriebsergebnis	-1.472	-207	-1.325
Finanzergebnis	-1.342	-1.208	-1.111
./. Steuern	12	25	54
Ergebnis aus Verlustübernahme	9.325	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	6.499	-1.440	-2.490
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	18,8	17,2	13,0
Eigenkapitalquote (%)	18,1	16,3	12,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	65,0	-16,8	-41,0
Liquidität 3. Grades (%)	31,6	29,3	19,9
Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	5.135	2.350	2.192
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-430	-135	-107
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.687	1.841	-2.063
Veränderung Finanzmittelfonds	18	374	22
Finanzmittelfonds (01.01.)	424	442	816
Finanzmittelfonds (31.12.)	442	816	838

Unternehmenszweck der ESWE BioEnergie GmbH ist es, am Standort Wiesbaden in Nachbarschaft zu dem Gelände der Deponie ein Biomasse-Heizkraftwerk (BMHKW) zu betreiben. Das BMHKW wird im Wesentlichen mit Altholz betrieben und der gekoppelten Erzeugung von Strom und Wärme dienen. Die erzeugte elektrische Energie wird in das öffentliche Netz und die erzeugte thermische Energie in das Fernwärmenetz der ESWE Versorgungs AG eingespeist.

Seit Januar 2015 ist das BMHKW im sogenannten „kommerziellen Betrieb“. Wie schon im Vorjahr verlief der Kraftwerksbetrieb zunächst sehr zufriedenstellend. Allerdings kam es in den Monaten Januar bis April 2017 wegen erneuter Rohrreißer im Überhitzer zu insgesamt drei unvorhergesehenen Kraftwerksstillständen. Aufgrund dieser Stillstände und der begrenzten Aufnahmekapazität des ESWE-Fernwärmeverbundnetzes konnte die geplante Wärmeinspeisemenge von 135.000 MWh nicht ganz erreicht werden.

Die tatsächliche Einspeisung beläuft sich auf etwas über 117.372 MWh. Die Erlöse für die Wärme liegen somit um rund 0,8 Mio. € unter dem Planansatz.

Die Stromeinspeisung lag dagegen mit 58.868 MWh leicht über dem Wirtschaftsplan. Dies führte zu Erlösen von rund 0,5 Mio. € über Plan. Beim Brennstoffeinsatz wurde mit rd. 91.737 t der Planwert aufgrund der ungeplanten Stillstände um 2.263 t unterschritten.

Die vorzeitige Alterung der Rohre im Überhitzer 1-3 wegen verstärkter Korrosion aufgrund des erhöhten Halogengehalts im Rauchgas führten in den Monaten Januar – April zu insgesamt 24 Stillstandtagen. Die aus der Ertüchtigung der Rohre anfallenden

Kosten werden durch die Vereinbarung mit dem Brennstofflieferanten, dass dieser eine erhöhte Zuzahlung an die Gesellschaft um 1,11 €/t leistet, aufgefangen.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 52.439 T€ auf 48.700 T€ gesunken. Das Anlagevermögen hat sich bei Zugängen in Höhe von 237 T€ und planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 3.434 T€ um 3.324 T€ auf 46.545 T€ vermindert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des erwirtschafteten Jahresfehlbetrags auf 6.070 T€ vermindert. Der Anteil des Eigenkapitals verringerte sich leicht auf 12,5% (im Vorjahr 16,3%).

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein negatives Ergebnis in Höhe von 2.490 T€ (Vorjahr: 1.440 T€), welches als Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird. In 2015 wurden die Verluste für das laufende Geschäftsjahr sowie die Verlustvorträge aus Vorjahren in Höhe von insgesamt 9.325 T€ durch die Gesellschafter übernommen.

Die Umsatzerlöse sind auf 9.390 T€ gestiegen, was einen Umsatzanstieg von 2,4% bedeutet.

Die Betriebsaufwendungen sind auf 10.743 T€ angestiegen. Wesentliche Posten waren dabei der Materialaufwand mit 5.447 T€, der Fremdleistungen und Brennstofflieferungen umfasst, sowie die Abschreibungen in Höhe von 3.434 T€. Die Steigerung bei den Fremdleistungen ist im Wesentlichen durch die vorgezogene Instandsetzung des Kessels (rund 1.500 T€) bedingt.

Die Zinsaufwendungen sind ggü. Vorjahr auf -1.111 T€ (Vj. -1.208 T€) gesunken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die ESWE BioEnergie insgesamt 235 T€ (Vorjahr: 133 T€) in das Sachanlagevermögen.

Die Liquidität war während des Geschäftsjahres durch die Kreditlinie bei der ESWE Versorgung jederzeit gegeben. Die Kreditlinie von maximal 15.000 T€ wurde zum Bilanzstichtag mit 6.500 T€ in Anspruch genommen.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Vergütung für den jährlich produzierten und eingespeisten Strom orientiert sich an den Stromgroßhandelspreisen. Daher können sich durch weiter sinkende Stromgroßhandelspreise ungeplante Ergebnisbelastungen ergeben. Umgekehrt besteht bei steigenden Preisen die Chance zusätzliche Ergebnisbeiträge zu realisieren.

Der Wirtschaftsplan 2018 geht davon aus, dass der Betrieb planmäßig verläuft und weist bei einer geplanten Betriebsleistung von 8.000 Stunden Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 8.564 T€ sowie ein positives Jahresergebnis von 86 T€ aus. Insgesamt sieht die aktualisierte Wirtschaftsplanung ab dem Jahr 2019 steigende positive Jahresergebnisse vor.

1.9 DBW Recycling Verwaltungs GmbH (kurz: DBW Verwaltung)
DBW Recycling GmbH & Co. KG



1.9 DBW Recycling Verwaltungs GmbH (kurz: DBW Verwaltung) DBW Recycling GmbH & Co. KG

Anschrift: Unterer Zwerchweg 110 65205 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 33 47 90 30 0611 33 48 12 99	E-Mail/Internet: info@dbw-recycling.de www.dbw-recycling.de
Geschäftsführer: Oliver Happ Joachim Wack Walter Ritter	Gesellschafter: MBA Wiesbaden GmbH Bickhardt Bau Aktiengesellschaft Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG	Anteile: 40,0% 40,0% 20,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Geschäftsführung der DBW Recycling GmbH & Co. KG sowie die Beteiligung an dieser Gesellschaft unter Übernahme der unbeschränkten Haftung. Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere ihr ähnliche Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 2 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der DBW Verwaltung (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	29	31	31
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	2	2
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	27	29	29
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	29	31	31
Eigenkapital	29	30	31
Kurzfristige Rückstellungen	1	1	1
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	29	31	31

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2	0	2
Gesamtleistung	2	2	2
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	1	1
Betriebsergebnis	1	1	1
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1	1	1

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Eigenkapitalquote (%)	96,9	96,7	97,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	3,9	3,8	3,6
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Jahresabschluss der DBW Recycling (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	616	700	1.034
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	7	10
Sachanlagen	609	693	1.024
Umlaufvermögen	700	582	1.388
Vorräte	55	47	31
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	248	228	472
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	398	308	885
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5	1	4
Aktiva	1.322	1.283	2.426
Eigenkapital	100	100	350
Kurzfristige Rückstellungen	56	190	458
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.166	993	1.517
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	101
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	1.322	1.283	2.426

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	2.690	2.001	3.541
Bestandsveränderung	-165	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	28	41	91
Gesamtleistung	2.553	2.043	3.633
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.354	1.089	1.537
Personalaufwendungen	300	302	418
Abschreibungen	127	164	428
Sonstige betriebliche Aufwendungen	618	324	1.019
Betriebsergebnis	155	164	231
Finanzergebnis	-9	4	-7
./. Steuern	20	22	53
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	126	138	171
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	8	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	16,2	14,3	33,9
Eigenkapitalquote (%)	7,6	7,8	14,4
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	>100	>100	66,0
Liquidität 3. Grades (%)	57,3	49,2	70,3

Geschäftsverlauf

Unternehmenszweck der DBW Recycling Verwaltungs GmbH ist die Verwaltung und Geschäftsführung der DBW Recycling GmbH & Co. KG.

Unternehmenszweck der DBW Recycling GmbH & Co. KG ist der Betrieb von Anlagen zur zeitweiligen Lagerung und zur Behandlung von nicht gefährlichen Abfällen, insbesondere von nicht gefährlichen mineralischen Abfällen, der Beteiligung an Recyclinggesellschaften, der An- und Vermietung von Recyclinganlagen, insbesondere von Bauschuttrecyclinganlagen sowie allen Geschäften, die mit dem genannten Gegenstand zusammenhängen.

Die DBW Recycling GmbH & Co. KG konnte im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von T€ 3.541 (Vorjahr: T€ 2.001) erzielen.

Korrespondierend zur Umsatzsteigerung haben sich die Aufwendungen um T€ 448 erhöht.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Jahresergebnis um T€ 33 auf insgesamt T€ 171.

Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen beliefen sich auf insgesamt T€ 785. Sie dienten der Kapazitätserhaltung und Rationalisierung unter Nutzung technischer Neuerungen.

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren zu jeder Zeit sichergestellt.

Organbezüge

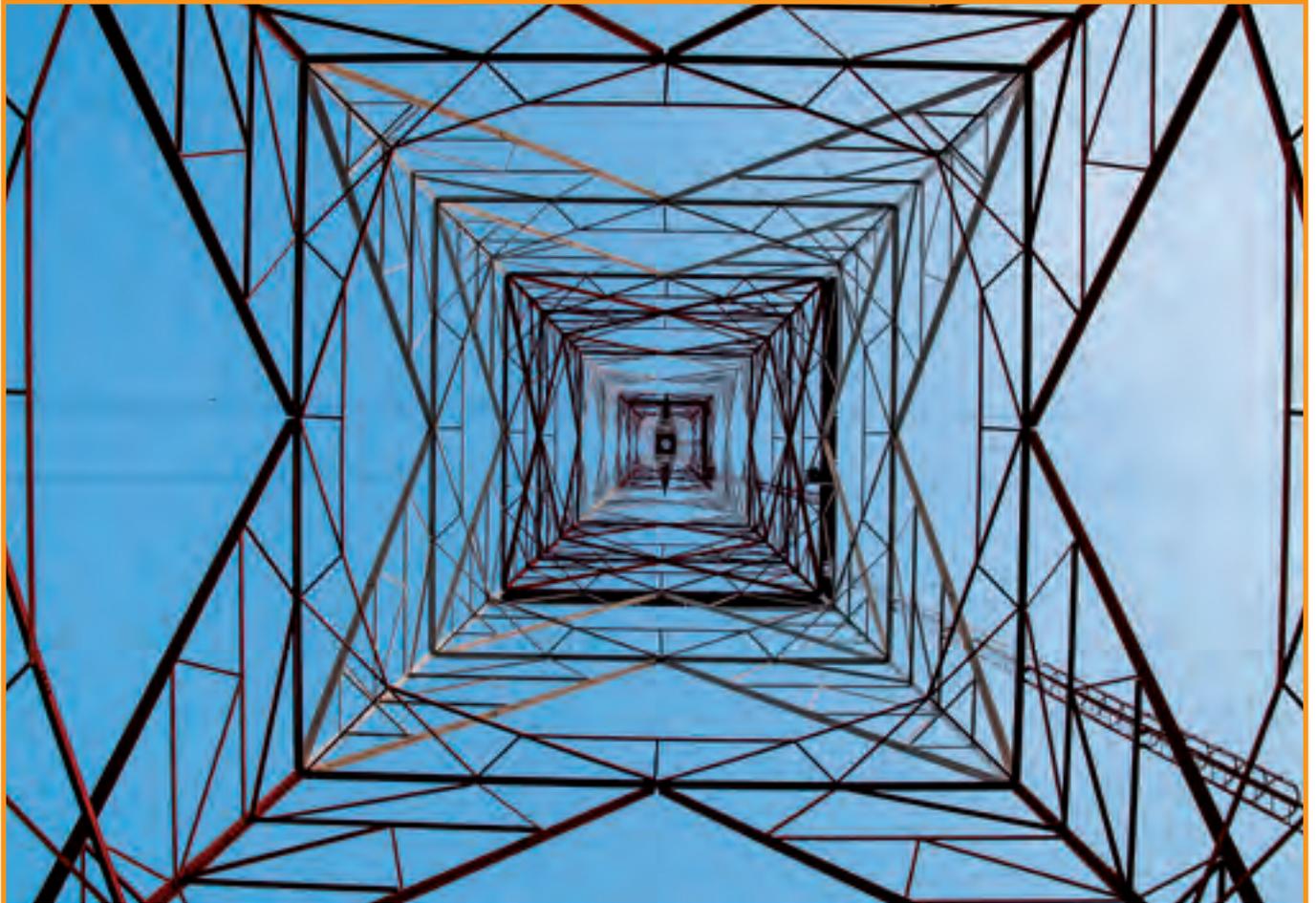
Herr Wack erhält keine Vergütung.

Die weiteren Geschäftsführer machen von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind nach Aussage der Geschäftsführung nicht ersichtlich. In ihrer Prognose für die nächsten drei Jahre sieht die Geschäftsführung eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft.

Auf Basis einer Normalauslastung geht die Geschäftsführung in ihrer Planung für das Geschäftsjahr 2018 von einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 163 aus.



1.10 Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (kurz: KMW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	06131 976- 0	info@kmw-ag.de www.kmw-ag.de
Vorstand:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Ing. Lars Eigenmann Dipl. Ing. Jörg Höhler Stephan Krome	ESWE Versorgungs AG Mainzer Stadtwerke AG	50,0% 50,0%
Unternehmensgegenstand:		
<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, Bereitstellung und Verteilung von Energie sowie die Entsorgung einschließlich Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften jeder Art berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie darf Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen, die sich auf dem gleichen oder auf einem ähnlichen Geschäftsgebiet betätigen, gründen, ganz oder teilweise erwerben, pachten oder vertreten, sich an solchen Unternehmen in jeder Weise beteiligen und Unternehmensverträge abschließen.</p>		
Aufsichtsrat: 18 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017:
Oberbürgermeister Sven Gerich		Oberbürgermeister Michael Ebling (Vorsitzender)
Hans-Joachim Heidecker		Hans-Joachim Heidecker (1. stellv. Vorsitzender)
Oberbürgermeister Michael Ebling		Oberbürgermeister Sven Gerich (2. stellv. Vorsitzender)
StR. Dr. Eckart Lensch		StR. Alexandra Gill-Gers (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christoph Manjura		Stv. Dennis Volk-Borowski (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dr. Tobias Brosze		Daniel Gahr (Mandatsträger der Anteilseigner)
Hanns-Detlev Höhne		Michael Riechel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Michael Riechel		Tabea Röbner (Mandatsträger der Anteilseigner)
Tabea Röbner		Ralf Schodlok (Mandatsträger der Anteilseigner)
Roman Becker		Erwin Geier (Arbeitnehmervertreter)
Dieter Berndroth		Roman Becker (Arbeitnehmervertreter)
Horst-Wilhelm Berndroth		Dieter Berndroth (Arbeitnehmervertreter)
Helmut Dewitz		Horst-Wilhelm Berndroth (Arbeitnehmervertreter)
Sarah Kuhn		Katja Krohn (Arbeitnehmervertreter)
Gerold Müller		Klaus Schäfer (Arbeitnehmervertreter)
Thomas Scherer		Thomas Scherer (Arbeitnehmervertreter)
Udo Stieglitz		Udo Stieglitz (Arbeitnehmervertreter)

Beteiligungen:**Anteile:**

KMW Gastransport GmbH	100,0 %
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	100,0 %
EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	50,10 %
KVL-KMW-Valentin-Lager GmbH	50,0 %
Mainzer Reederei B. Dettmer GmbH & Co. KG	80,0 %
Mainzer Fernwärme GmbH	33,30 %
Gas-Union GmbH	15,91 %
Konsortium Energieversorgung Opel oHG	33,33 %
WV Energie AG	0,13 %
Biogas Ebsdorfergrund GmbH & Co. KG	72,80 %
Biogas Ebsdorfergrund Verwaltungs GmbH	75,0 %
Altus AG	100,0 %
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	50,0 %
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	33,33 %
BinnenWind GmbH	66,67 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Jahresabschluss der KMW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	164.566	176.039	192.931
Immaterielle Vermögensgegenstände	975	1.124	1.066
Sachanlagen	97.290	108.222	135.343
Finanzanlagen	66.300	66.693	56.522
Umlaufvermögen	187.838	186.360	161.967
Vorräte	5.388	7.721	6.147
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	79.522	42.845	33.627
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	102.927	135.794	122.193
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	29	135	31
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	3.112	4.630	5.383
Aktiva	355.544	367.163	360.313
Eigenkapital	300.158	298.421	299.783
Sonderposten Mitarbeiterbeteiligung	0	1.132	1.348
Kurzfristige Rückstellungen	32.642	33.114	39.927
Langfristige Rückstellungen	7.292	8.219	8.703
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15.124	26.277	10.552
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	328	0	0
Passiva	355.544	367.163	360.313

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	89.500	163.090	183.648
Sonstige betriebliche Erträge	63.460	13.182	946
andere aktivierte Eigenleistung	268	457	1.387
Gesamtleistung	153.228	176.729	185.981
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	81.749	101.187	116.079
Personalaufwendungen	31.578	43.027	33.435
Abschreibungen	7.394	6.811	6.746
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.650	7.665	4.858
Betriebsergebnis	12.858	18.039	24.862
Finanzergebnis	13.665	6.479	5.646
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	4.957	6.255	9.146
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	21.566	18.264	21.362

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	84,4	81,3	83,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	7,2	6,1	7,1
Umsatzrentabilität (%)	24,1	11,2	11,6
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die beiden Kraftwerke der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft (KMW) mit 1,7 Mrd. kWh etwa 6 % weniger Strom erzeugt als im Vorjahr. Damit liegt die Erzeugung deutlich unter den Erwartungen. Hierbei entwickelte sich allerdings die Marge je erzeugter kWh besser als geplant. Die Erzeugung erfolgte überwiegend im KW 3. Insgesamt war KW 3 im Geschäftsjahr 4.143 Stunden in Betrieb (Vorjahr: 4.731 Betriebsstunden) und produzierte 1,609 Mrd. kWh Strom.

Das Gas-Kombi-Kraftwerk (KW 2) lief auf Anforderung von Amprion im Januar und Februar insgesamt 604 Betriebsstunden (Vorjahr: 90) und produzierte 105 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 14 Mio.). Derzeit finden Gespräche von KMW mit der Bundesnetzagentur und Amprion über einen neuen Netzreservevertrag statt. KW 2 wurde durch Amprion weiterhin als systemrelevant eingestuft und eine vorläufige Stilllegung bis zum 30. April 2019 untersagt.

Zur Stromerzeugung wurden 3,02 Mrd. kWh Erdgas eingesetzt (Vorjahr: 3,14 Mrd. kWh). Außerdem wurden im Jahr 2017 206.130 t Dampf (Vorjahr: 242.440 t) von der Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) zur Verstromung im KW 3 bezogen.

Der Fernwärmeverkauf an die Mainzer Fernwärme GmbH (MFW) lag mit 451,4 GWh deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Das Gesamtergebnis vor Ertragsteuern erhöht sich im Geschäftsjahr um 6,0 Mio. € und beträgt 30,3 Mio. €. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 21,4 Mio. €.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr von 163,1 Mio. € auf 184,5 Mio. € gestiegen. Dies ist durch die höheren Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf begründet (+23,4 Mio. €) sowie aus höheren Erlösen aus Bereitstellungskosten und Kapazitätsbuchungen der Kraftwerke durch Amprion. Gegenläufig wirken niedrigere Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen und aus

Weiterberechnungen von Material- und Fremdleistungen sowie geringere Erlöse bei den KWK-Vergütungen.

Korrespondierend haben sich die Energieeinsatzkosten um 15,3 Mio. € erhöht.

Der Personalaufwand hat sich um 9,6 Mio. € vermindert. Im Vorjahr führte die gebildete Rückstellung für Restrukturierung in Höhe von 10,4 Mio. € zu höheren Personalkosten. KMW bietet langjährigen Mitarbeitern an, vorzeitig in Ruhestand zu gehen. Dieses Angebot haben 79% der infrage kommenden Mitarbeiter angenommen. Die Erträge aus Beteiligungen sind von 5,6 Mio. € auf 5,0 Mio. € zurückgegangen.

Die Bilanzsumme vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um 6,9 Mio. € auf 360,3 Mio. €. Auf der Aktivseite hat sich das langfristig gebundene Vermögen um 17,6 Mio. € auf 198,3 Mio. € erhöht. Wesentliche Investitionen wurden im Bereich der Errichtung der BHKW's mit 24,2 Mio. € und des Fernwärmespeichers mit 6,6 Mio. € getätigt. Im Bereich der Finanzanlagen erhöhte sich die Beteiligung an der BinnenWind Mainz um 1,2 Mio. €.

Die übrigen Aktiva beim kurzfristig gebundenen Vermögen verringerten sich i.W. durch niedrigere Forderungen von 9,3 Mio. € sowie den geringeren Finanzmittelbestand von 13,6 Mio. €. Dies beruht auf den bereits genannten Investitionen. Gegenläufig wirkte der Rückfluss langfristiger Geldanlagen von 10 Mio. €, was zeitlich eine Verringerung der Forderungen verursacht. Auf der Passivseite erhöhten sich die langfristig verfügbaren Mittel durch den Jahresüberschuss um 1,5 Mio. €. Die kurzfristigen Fremdmittel sind durch geringere Verbindlichkeiten um 8,3 Mio. € gesunken.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge des Vorstands 449 T€. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 38 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

KMW geht davon aus, dass auch im Jahr 2018 die Stromerzeugung überwiegend im Kraftwerk 3 erfolgen wird.

Im Dezember 2016 hat sich KMW für den Kauf eines neuen Kraftwerks entschieden. Es besteht aus 10 Motoren mit einer elektrischen Leistung von jeweils 10 MW. Es soll die Wärmeerzeugung auf dem Standort in der Mittellast ergänzen. Zusätzlich wird als Ergänzung zu dem Kraftwerk ein Fernwärmespeicher errichtet. Mit der Inbetriebnahme dieses Kraftwerks 5 im Herbst 2018 hat die KMW ein Erzeugungsportfolio, das eine sehr hohe Flexibilität aufweist. Zudem ist die Fernwärmenutzung zeitlich von der Stromproduktion entkoppelt. Mit dieser hohen Flexibilität wird KMW verstärkt versuchen, sich zusätzliche Deckungsbeiträge im Intradaymarkt zu sichern.

Die Mainzer Fernwärme GmbH hat mit der KMW in 2017 einen neuen Fernwärmeliefervertrag verhandelt mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2034. Dies ermöglicht Planungssicherheit für beide Unternehmen, besonders unter dem Aspekt der hohen Investitionen für die KMW.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien wird die Zusammenarbeit mit der Altus AG weiter vertieft und ausgebaut werden. Altus hat die Akquisitionstätigkeit für Windkraftstandorte deutlich ausgebaut.

Der Vorstand geht für das Jahr 2018 von sinkenden Umsatzerlösen und einem deutlich sinkenden Jahresergebnis aus. Hierbei sinken die Betriebsstunden und damit der Energieabsatz deutlich. Unter Einbeziehung aller Rahmenbedingungen werden in den Jahren 2019 bis 2020 weiterhin positive Ergebnisse erwartet, allerdings auf einem deutlich niedrigeren Niveau im Vergleich zum Berichtsjahr.



1.11 BinnenWind GmbH
(kurz: BinnenWind)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: Stephan Krome Ulrich Rieke	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau, die Finanzierung, der Betrieb und der Erwerb von Anlagen aus dem Bereich erneuerbare Energien, insbesondere von Windkraftanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Bin (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	0	0	1.651
Umlaufvermögen	190	2.971	11.369
Vorräte	165	2.514	8.313
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	84	2.899
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	25	458	157
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	12	0
Aktiva	190	2.984	13.020
Eigenkapital	23	0	22
Kurzfristige Rückstellungen	166	10	17
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1	2.974	12.981
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	190	2.984	13.020

*Rumpfgeschäftsjahr ab 11.12.2015

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	0	0	550
Bestandsveränderungen	165	2.265	5.882
Sonst. Betriebliche Erträge	0	0	1
Gesamtleistung	165	2.265	6.433
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	165	2.274	7.455
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	10	159
Betriebsergebnis	-2	-19	-7.614
Finanzergebnis	0	-15	2
./i. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2	-35	-1.179

*Rumpfgeschäftsjahr ab 11.12.2015

Die BinnenWind GmbH wurde am 1. Dezember 2015 gegründet. Gesellschafterinnen sind die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG zu 66,67 % und die WSW Energie & Wasser AG zu 33,33 %.

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau, die Finanzierung, der Betrieb und der Erwerb von Anlagen aus dem Bereich erneuerbare Energien, insbesondere von Windkraftanlagen.

Im Geschäftsjahr 2017 schließt die BinnenWind GmbH mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 1.179 T€ ab (Vorjahr: -35 T€).

Die Eigenkapitalquote beträgt 0,17 %. Durch den Beitritt der WSW Energie & Wasser AG im Jahr 2017 hat sich das gezeichnete Kapital um 12,5 T€ erhöht. Im Geschäftsjahr wurden Kapitalrücklagen einlagen i. H. v. 1.200 T€ gebildet.

Im Geschäftsjahr 2018 sollen durch den Wechsel die Übertragung der Gesellschafteranteile der WSW Energie & Wasser AG auf die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH weitere Kapitalzuführungen i. H. v. 600 T€ erfolgen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten 10.640 T€ an Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2017 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Jahr 2018 wird ein Budget für den Erwerb neuer Projekte und die Weiterentwicklung der bereits im Portfolio befindlichen Projekte in Höhe von 5.500 T€ veranschlagt.

Die Einspeisevergütungen für Windenergieanlagen werden ab dem Jahr 2017 erstmals in Form von Ausschreibungen ermittelt. Hierdurch wird sich zunächst zeigen müssen, wie der Markt auf diesen Wechsel reagiert.



1.12 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH (kurz: sw netz)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 145-0 0611 145-2339	E-Mail/Internet: anfrage@sw-netz.de www.sw-netz.de
Geschäftsführer: Peter Lautz	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb von Versorgungsnetzen sowie die Planung, der Bau, die Wartung und die Instandhaltung solcher Netze nebst den dazugehörigen Anlagen. Die Gesellschaft stellt Dritten die von ihr betriebenen Netze entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zur Verfügung und schließt Dritte an die von ihr betriebenen Netze an.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der sw netz (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	55.717	54.662	55.612
Immaterielle Vermögensgegenstände	53	56	58
Sachanlagen	55.650	54.594	55.540
Finanzanlagen	15	13	14
Umlaufvermögen	15.075	14.376	18.151
Vorräte	510	539	637
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.352	13.510	13.570
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	214	328	3.944
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	12	12	295
Aktiva	70.804	69.050	74.057
Eigenkapital	28.631	28.631	28.631
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	14.382	14.192	14.745
Kurzfristige Rückstellungen	6.741	7.138	9.337
Langfristige Rückstellungen	3.900	3.790	3.941
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.651	4.800	7.903
Langfristige Verbindlichkeiten	11.500	10.500	9.500
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	70.804	69.050	74.057
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	92.840	89.024	93.405
Bestandsveränderung	94	-71	14
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	892	1.172
Sonstige betriebliche Erträge	1.223	434	1.161
Gesamtleistung	94.157	90.278	95.753
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	65.242	51.215	50.576
Personalaufwendungen	8.764	9.356	9.379
Abschreibungen	376	4.267	4.125
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.517	20.576	20.892
Betriebsergebnis	-1.742	4.864	10.781
Finanzergebnis	-488	-466	-647
./. Steuern	11	42	51
Ergebnis aus Verlustübernahme	2.241	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	0	4.357	10.083
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	51,4	52,4	51,5
Eigenkapitalquote (%)	40,4	41,5	38,7
Umsatzrentabilität (%)	0,0	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-2.165	9.536	13.657
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-782	-3.185	-4.936
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.618	-6.237	-5.105
Veränderung Finanzmittelfonds	-329	114	3.616
Finanzmittelfonds (01.01.)	543	214	328
Finanzmittelfonds (31.12.)	214	328	3.944

Mit notariellem Ausgliederungsvertrag vom 30. Dezember 2015 hat die ESWE Versorgungs AG als bisherige Eigentümerin die Stromversorgungsnetze „Wiesbaden“ und „Taunusstein“ mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 auf die sw netz übertragen. Die Übertragung erfolgte im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme nach § 123 Abs. 3 Nr. 1 Umwandlungsgesetz (UmwG) gegen Gewährung eines im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung neu zu schaffenden Geschäftsanteils in Höhe von 250 T€. Damit gingen auch alle Rechte und Pflichten aus den Strom-Konzessionsverträgen der Städte Wiesbaden und Taunusstein auf die Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH über.

Im Berichtsjahr weist die sw netz einen Jahresüberschuss in Höhe von 10.083 T€ (Vorjahr: 4.357 T€) aus. Die positive Ergebnisentwicklung resultiert im Wesentlichen aus um 4.382 T€ gestiegenen Umsatzerlösen und um 727 T€ höheren sonstigen betrieblichen Erträgen. Darüber hinaus verminderte sich der Materialaufwand um 639 T€.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich auf 93.405 T€. Die Erlöse aus Stromtransport erhöhten sich um 3.832 T€ auf 89.683 T€. Ursächlich hierfür waren die gestiegenen Erlöse aus Durchleitungsentgelten.

Die übrigen Umsatzerlöse haben sich durch gestiegene Kundenaufträge um 550 T€ erhöht. Insbesondere aufgrund höherer Rückstellungsaufösungen sowie Erträgen aus Anlagenabgängen erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 727 T€ auf 1.161 T€. Der Rückgang der Materialaufwendungen ist im Wesentlichen auf die gesunkenen Aufwendungen für die Instandhaltung der Stromnetze und aus Dienstleistungsverträgen zurückzuführen.

Die Bilanzsumme hat sich um 5.007 T€ auf 74.057 T€ erhöht. Dabei hat sich das Anlagevermögen um 950 T€ auf 55.612 T€ erhöht. Das Umlauf-

vermögen hat sich um 3.775 T€ auf 18.151 T€ erhöht. Dabei sind die Guthaben bei Kreditinstituten um 3.616 T€ angestiegen.

Auf der Passivseite werden als empfangene Ertragszuschüsse erhaltene Baukostenzuschüsse in Höhe von 14.745 T€ bilanziert. Die Rückstellungen haben sich insgesamt um 2.352 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten verzeichneten insgesamt einen Anstieg um 2.102 T€.

Die Eigenkapitalquote hat sich durch den Anstieg der Bilanzsumme von 41,5% auf 38,7% vermindert.

Im Jahresdurchschnitt hat die Gesellschaft 110 (im Vorjahr 111) Mitarbeiter beschäftigt.

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 18. Juni 2007 wurde der Jahresüberschuss für das Jahr 2017 in Höhe von 10.083 T€ an die ESWE Versorgungs AG abgeführt.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2017 erhielt der Geschäftsführer Peter Lautz Geld- und Sachbezüge in Höhe von 166 T€.



Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das derzeitige Risikoszenario weist als Hauptrisiko weiterhin den Preisdruck auf die Netznutzungsentgelte durch die Regulierungsbehörde im Rahmen der seit 1. Januar 2009 geltenden Anreizregulierung auf. Trotz der bereits realisierten Effizienzsteigerungen im Netz bedarf es auch in der zweiten Regulierungsperiode eines permanenten Optimierungsprozesses, um die Effizienzvorgaben der Bundesnetzagentur auch weiterhin zu erreichen.

Im Rahmen der Kostenprüfung für die dritte Anreizregulierungsperiode stellte sw netz ihre Netzgelтанträge auf der Datengrundlage des Basisjahres 2016. Der entsprechende Netzentgeltbescheid zur Festlegung des Ausgangsniveaus für die dritte Regulierungsperiode Strom (2019 bis 2023) wird im Laufe des Jahres 2018 erwartet.

Eine wesentliche Maßnahme im Rahmen des „Green City Plans“ der Landeshauptstadt Wiesbaden ist die Umstellung der Busflotte auf Elektrobusse bis 2022. Dabei soll bis auf wenige Ausnahmen auf batterieelektrischen Betrieb mit zentraler Ladeinfrastruktur auf dem Betriebsgelände der Verkehrsbetriebe gesetzt werden. Derzeit ist von einem Leistungsbedarf in Höhe von 16 MW auszugehen, der aus dem vorhandenen Netz nicht mehr zur Verfügung gestellt werden kann. Die Leistungshöhe macht ein neues Umspannwerk unabdingbar, dessen Standort möglichst in unmittelbarer Nähe zum Betriebshof der ESWE Verkehrs GmbH liegen sollte. Der benötigte Flächenbedarf beträgt ca. 900 qm. Derzeit läuft die Suche in enger Abstimmung mit den Ämtern der LHW nach einem geeigneten Standort.

Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 8.483 T€ vor.

1.13 ESWE Taunuswind GmbH
(kurz: ESWE Taunuswind)



1.13 ESWE Taunuswind GmbH (kurz: ESWE Taunuswind)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0 0611 780-3556	E-Mail/Internet: info@taunus-wind.de www.taunus-wind.de
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider (bis 09.03.2017) Volker Hahn	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Taunuswind (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	891	0	0
Umlaufvermögen	62	470	398
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44	407	346
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	18	63	51
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0
Aktiva	953	471	398
Eigenkapital	79	79	79
Kurzfristige Rückstellungen	3	304	303
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	872	88	16
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	953	471	398

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtleistung	291	0	0
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	1.262	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	228	605	132
Betriebsergebnis	63	-1.867	-132
Finanzergebnis	0	0	-4
./. Steuern	0	0	0
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	1.867	136
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	63	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Eigenkapitalquote (%)	8,2	16,7	19,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	80,6	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	7,1	>100	>100

Um die Wiesbadener Klimaschutzziele zu erreichen, ist die Nutzung der Windenergie in der Region ein unverzichtbarer Baustein. Die Gesellschaft wurde von der ESWE Versorgungs AG im Mai 2012 als ESWE Wind GmbH gegründet und im November desselben Jahres in die ESWE Taunuswind GmbH umfirmiert.

Am 30. Dezember 2016 hatte das Regierungspräsidium Darmstadt einen negativen Bescheid für alle 10 Anlagen erteilt. Gegen diesen Bescheid hat die ESWE Taunuswind GmbH Klage beim Verwaltungsgericht Wiesbaden erhoben. Derzeit ist noch nicht absehbar, wann die Verhandlung stattfinden wird.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresfehlbetrag von 136 T€, der vollständig von der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG übernommen wurde.

Die Ertragslage der Gesellschaft war wesentlich durch Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Klageverfahren geprägt. Die Betriebsaufwendungen u.a. aus Rechtsberatung, Gebühren und Verwaltung verminderten sich deutlich auf 132 T€ (Vorjahr: 605 T€).

Die Bilanzsumme hat sich um 73 T€ auf 398 T€ vermindert. Dabei haben sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 61 T€ vermindert.

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Verlustvortrags unverändert zum Vorjahr 79 T€. Die Verbindlichkeiten betreffen Lieferverbindlichkeiten von 16 T€ (Vorjahr: 86 T€) die im Wesentlichen aus Gutachten und Beratungsleistungen resultieren.

Für die Sicherung der Liquidität der Gesellschaft wurde von der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG eine kurzfristige Kreditlinie in Höhe von 2.500 T€ bereitgestellt. Zum Bilanzstichtag war die Linie nicht in Anspruch genommen. Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs im laufenden Geschäftsjahr ist, nach Einschätzung der Geschäftsführung, ebenfalls durch den Kreditrahmen gesichert.

Die ESWE Taunuswind beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2017 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Aufsichtsrat der ESWE Versorgungs AG als Alleingeschafterin

der ESWE Taunuswind GmbH hat in seiner Sitzung am 21. März 2018 beschlossen, dass die eingereichte Klage gegen den ablehnenden Bescheid bis zu einer gerichtlichen Entscheidung weiterverfolgt werden soll.

Sollte die Klage erfolgreich sein, muss das Projekt an dem gem. EEG 2017 vorgesehenen Ausschreibungsverfahren für Windenergieprojekte teilnehmen. Erst wenn ein Zuschlag für das Gebot erteilt wird, kann mit der Realisierung des Parks begonnen werden.

Es besteht somit weiterhin ein grundsätzliches Risiko für die weitere Entwicklung des Unternehmens darin, dass auch die gerichtliche Klärung nicht zu einer Genehmigung führt und somit die Errichtung des Windparks nicht realisierbar ist. Dies hätte zur Folge, dass die Geschäftsgrundlage des Unternehmens entfällt und die bereits getätigten Ausgaben verloren sind.

Durch die Zusage der ESWE Versorgungs AG, einen bei der ESWE Taunuswind GmbH entstehenden Jahresfehlbetrag im Jahr 2018 auszugleichen, kann ein bestandsgefährdendes Risiko derzeit ausgeschlossen werden.

Für 2018 geht die Geschäftsführung derzeit von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von ca. 200 T€ (vor Verlustübernahme) aus.



1.14 ESWE Windpark GmbH (kurz: ESWE Windpark)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen. Die Gesellschaft fungiert als Komplementärin der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG und der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co.KG und führt somit deren Geschäfte.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Windpark (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	18	20	23
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	8	9
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	17	12	14
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	18	20	23
Eigenkapital	13	15	15
Kurzfristige Rückstellungen	3	3	3
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2	2	5
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	18	20	23

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtleistung	0	7	7
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	5	7
Betriebsergebnis	-4	2	-0
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4	2	-0

Unternehmenszweck der ESWE Windpark GmbH ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.

Die ESWE Windpark GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG, Wiesbaden, und führt somit deren Geschäfte. Sie ist am Vermögen dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Kommanditistin der Gesellschaft ist die ESWE Versorgungs AG. Mit Wirkung zum 1. November 2015 fungiert die Gesellschaft auch als persönlich haftende Gesellschafterin der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG und führt deren Geschäfte. Daneben übt die ESWE Windpark GmbH keine operative Tätigkeit aus.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 wurde wesentlich durch die Erlöse aus den Haftungsvergütungen sowie die Kosten der allgemeinen Verwaltung bestimmt. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss beträgt 0,2 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von 2 T€).

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 23 T€ (Vorjahr: 20 T€) und entfällt auf der Aktivseite mit 9 T€ auf Forderungen und mit 14 T€ auf flüssige Mittel. Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital in Höhe von 15 T€ (Vorjahr: 15 T€) sowie Rückstellungen für Prüfungskosten von 3 T€ sowie Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen von 4 T€ ausgewiesen.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2017 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Jahr 2018 wird ein leicht negatives Ergebnis erwartet.

Auch aus der Stellung als unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Uettingen KG sowie der Kahlenberg KG sind wesentliche Risiken oder Chancen weder für das laufende Geschäftsjahr noch für die Zukunft erkennbar. Die Uettingen KG betreibt drei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2012 über 20 Jahre eine garantierte Vergütung pro eingespeister kWh erhalten. Die Kahlenberg KG betreibt zwei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2014 ebenfalls eine quasi feste Vergütung über 20 Jahre erhalten. Da die Technologie als erprobt anzusehen ist und die Windprognosen auf realen Daten der benachbarten Windparks basieren, bestehen Risiken im Wesentlichen darin, dass über einen längeren Zeitraum das Windaufkommen unter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt.

1.15 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG
(kurz: ESWE Windpark Uettingen)



1.15 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG (kurz: ESWE Windpark Uettingen)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: ESWE Windpark GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: ESWE Windpark GmbH Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 0,0% 100,0%
Unternehmensgegenstand: Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Windkraftanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Windpark Uettingen (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	12.794	12.088	11.366
Sachanlagen	12.545	11.854	11.146
Finanzanlagen	249	235	220
Umlaufvermögen	1.581	1.411	1.279
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	180	132	291
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.401	1.278	988
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7	36	34
Aktiva	14.382	13.535	12.679
Eigenkapital	3.066	2.991	3.115
Kurzfristige Rückstellungen	40	58	82
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.030	1.045	843
Langfristige Verbindlichkeiten	10.246	9.442	8.638
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	14.382	13.535	12.679

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	1.479	1.366	1.550
Sonstige betriebliche Erträge	0	1	2
Gesamtleistung	1.481	1.367	1.551
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	52	352	379
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	707	708	708
Sonstige betriebliche Aufwendungen	199	63	43
Betriebsergebnis	523	244	421
Finanzergebnis	-336	-320	-297
./. Steuern	0	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	187	-76	125

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	24,0	24,7	27,4
Eigenkapitalquote (%)	21,3	22,1	24,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	6,1	-2,5	4,0
Umsatzrentabilität (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Gegenstand des Unternehmens der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG ist der Betrieb von drei Windenergieanlagen (WEA) des Typs Nordex N117 mit je 2,4 MW Nennleistung in Uettingen/Unterfranken.

Zur Finanzierung der Windkraftanlagen wurde in 2013 ein langfristiges Darlehen in Höhe von 11.250 T€ mit einer Laufzeit von 16 Jahren aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2017 haben sich keine außergewöhnlichen Vorkommnisse ergeben und der Windpark hat solide Einspeisedaten geliefert. Die ins Stromnetz eingespeiste Menge lag bei 16.000 MWh. Die im Geschäftsjahr erzielten Umsatzerlöse liegen um 73 T€ unter der Prognose des Vorjahres.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 125 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 76 T€).

Bedingt durch den sehr guten Windertrag liegen die Umsatzerlöse aus der Stromspeisung mit 1.550 T€ um 184 T€ deutlich über dem Vorjahr.

Die Bilanzsumme hat sich um 856 T€ auf 12.679 T€ vermindert. Dabei verringerte sich das Sachanlagevermögen mit 708 T€ um die planmäßigen Abschreibungen. Die Forderungen haben sich um 159 T€ erhöht.

Aufgrund eines negativen Gesamtcashflows ergab sich ein Rückgang der liquiden Mittel um 291 T€ auf 988 T€. Das Eigenkapital beträgt unter Berücksichtigung des Verlustvortrags und des Jahresüberschusses 3.115 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegenüber der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG und betreffen den konzerninternen Verrechnungsverkehr.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2017 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zum 1. Januar 2017 fand ein Wechsel des Direktvermarkters zu Neas Energy A/S, Aalborg, Dänemark, statt. Dadurch können zukünftig die Kosten der Vermarktung deutlich gesenkt werden.

Die zukünftige Ertragslage hängt von dem tatsächlich am Standort zu verzeichnenden Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmengen an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft solide entwickeln.

Risiken bestehen im Wesentlichen darin, dass über einen längeren Zeitraum das Windaufkommen unter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt. Die Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt und lassen einen positiven Geschäftsverlauf erwarten. Für 2018 rechnet die Gesellschaft mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 232 T€.

1.16 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG
(kurz: Windkraft Kahlenberg)



1.16 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG (kurz: Windkraft Kahlenberg)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: ESWE Windpark GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: ESWE Windpark GmbH Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 0,0% 50,0% 50,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb des Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Windkraft Kahlenberg (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	10.237	9.713	9.039
Immaterielle Vermögensgegenstände	569	532	496
Sachanlagen	9.667	9.180	8.543
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	1.440	1.324	1.602
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	506	315	314
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	934	1.009	1.288
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	128	0	0
Aktiva	11.805	11.036	10.641
Eigenkapital	0	2.764	2.865
Kurzfristige Rückstellungen	20	36	70
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.786	534	534
Langfristige Verbindlichkeiten	0	7.703	7.171
Passiva	11.805	11.036	10.641

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtleistung	640	1.125	1.312
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	33	158	211
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	387	674	674
Sonstige betriebliche Aufwendungen	193	152	148
Betriebsergebnis	27	142	280
Finanzergebnis	-155	-251	-172
./. Steuern	0	0	6
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-128	-108	102

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Wiesbaden und ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Unternehmensgegenstandes notwendig oder nützlich erscheinen.

Die ESWE Windpark GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG. Sie ist am Vermögen dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Kommanditisten der Gesellschaft sind die ESWE Versorgungs AG und die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.

Der Windpark besteht aus insgesamt zwei Anlagen des Typs Vestas V112/3,0 MW mit einer Nabenhöhe von 140 m und einem Rotordurchmesser von ca. 112 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 6,15 MW. Seit der Inbetriebnahme (Juni 2015) speisen die Anlagen Strom aus erneuerbaren Energien gemäß dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) in das Verteilnetz der Pfalzwerke Netz AG ein. Die kaufmännische und technische Betriebsführung obliegt der Altus AG.

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 102 T€ (Vorjahr: -108 T€) ab. Der Jahresüberschuss wird mit den Ver-

lustvorträgen verrechnet und weiter vorgetragen. Die Kapitalrücklage i. H. v. 3.000 T€ wurde durch die Gesellschafter im Februar und März 2016 zugeführt.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen mit 1.303 T€ um 3 T€ minimal unter den prognostizierten Erlösen.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen um 674 T€ auf 9.039 T€ vermindert. Das Umlaufvermögen ist um 278 T€ auf 1.602 T€ gestiegen. Innerhalb des langfristig gebundenen Vermögens nahmen die immateriellen Vermögensgegenstände um 37 T€ und die Sachanlagen um 637 T€ ab. Das Sachanlagevermögen hat mit einem Buchwert i. H. v. 8.543 T€ (Vorjahr 9.180 T€) den größten Anteil an der Bilanzsumme (80,29%). Die Forderungen haben sich um 53 T€ erhöht, die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 53 T€ reduziert. Der Finanzmittelbestand hat sich um 279 T€ erhöht.

Auf der Passivseite hat sich das kurzfristige Fremdkapital um 532 T€ vermindert. Dieses beinhaltet im Wesentlichen den im Geschäftsjahr 2017 zu tilgenden Anteil am Darlehen der Umweltbank.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Von der Gesellschaft wurden keine Bezüge an die Geschäftsführung im Berichtszeitraum gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2018 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen regenerativen Strom erzeugen.

Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt und lassen einen positiven Geschäftsverlauf erwarten. Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein leicht positiver Jahresüberschuss erwartet.

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen für deren Laufzeit gewährleistet. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

1.17 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG
(kurz: Windpark Bad Camberg)



1.17 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG (kurz: Windpark Bad Camberg)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Geschäftsführer: EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH	Gesellschafter: Komplementärin: EMG EnergieManagement Verwaltungs- gesellschaft mbH Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG Stadtwerke Karlsruhe GmbH	Anteile: 0,0% 33,33 % 33,33 % 33,33 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Windpark Bad Camberg (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	3.521	12.443	12.285
Sachanlagen	3.521	12.443	11.863
Finanzanlagen	0	0	422
Umlaufvermögen	721	880	236
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	621	172	151
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	99	708	85
Aktiva	4.242	13.323	12.521
Eigenkapital	2.842	3.339	3.161
Rückstellungen	200	591	69
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.200	262	760
Langfristige Verbindlichkeiten	0	9.131	8.532
Passiva	4.242	13.323	12.521

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtleistung	0	148	1.182
Sonstige betriebliche Erträge	0	73	10
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	4	71	198
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	265	809
Sonstige betriebliche Aufwendungen	142	127	163
Betriebsergebnis	-146	-242	-22
Finanzergebnis	-12	-251	-200
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-158	-493	-179

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.

Die EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH (Karlsruhe) ist persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) der Windkraft Bad Camberg GmbH & Co. KG. Kommanditisten der Gesellschaft sind die ESWE Versorgungs AG, die Stadtwerke Karlsruhe GmbH und die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.

Die Gesellschaft hat den Windpark im Jahr 2016 errichtet und in Betrieb genommen. Der Windpark besteht aus insgesamt drei Anlagen des Typs Nordex N117 2,4 MW mit einer Nabenhöhe von 141 m und einem Rotordurchmesser von ca. 117 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 7,2 MW. Die Anlagen speisen Strom aus erneuerbaren Energien gemäß dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) in das Verteilnetz der Syna GmbH ein. Die kaufmännische und technische Betriebsführung obliegt der Altus AG.

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 179 T€ (Vorjahr: -493 T€) ab, welcher den Verlustvortragskonten der Gesellschafter belastet wird. Der Fehlbetrag ist zum einen auf ein außergewöhnlich niedriges, standortunabhängiges Windaufkommen, zum anderen auf Störanfälligkeit der Anlagen zurückzuführen. Für einen Teil der Störungen wird im Laufe des Geschäftsjahres mit einer Versicherungsentschädigung von 30 T€ gerechnet.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen mit 1.182 T€ unter den prognostizierten Erlösen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 25,24%. Das Anlagevermögen ist zu 75,68% durch langfristiges Kapital finanziert.

Für die Errichtung des Windparks ist ein Gesamt-Investitionsbudget von 13.271 T€ veranschlagt worden. Dieses Budget wurde eingehalten.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Von der Gesellschaft wurden keine Bezüge an die Geschäftsführung im Berichtszeitraum gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2017 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen regenerativen Strom erzeugen.

Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt und lassen einen positiven Geschäftsverlauf erwarten. Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein leicht positiver Jahresüberschuss erwartet.

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen für deren Laufzeit gewährleistet. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

1.18 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH
(kurz: Bürgersolar)



1.18 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH (kurz: Bürgersolar)

Anschrift: Gustav-Stresemann-Ring 15 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31- 3728 0611 31-3957	E-Mail/Internet: jutta-maria.braun@wiesbaden.de thomas.rosenbauer@eswe.com
Geschäftsführer: Dr. Jutta-Maria Braun Thomas Rosenbauer	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 7. Oktober 2016: Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Initiierung und Unterstützung von Projekten betreffend Bürgersolaranlagen in Wiesbaden sowie die Übernahme der Geschäftsführung und persönliche Haftung in anderen Gesellschaften, deren Geschäftszweck die Einrichtung und der Betrieb von Bürgersolaranlagen ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem bevorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017: Bürgermeister Arno Goßmann Stv. Ronny Maritzen StR. Detlev Bendel Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Nadine Ruf Stv. Dr. Gerhard Uebersohn	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017: StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) Stv. Gabriele Schuchalter-Eike (stellv. Vorsitzende) Stv. Aglaja Beyes (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Monika Heller (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Klaus-Dieter Lork (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Lucas Schwalbach (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Gerhard Uebersohn (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. André Weck (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Rainer Schuster (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzung des § 121 HGO: Die Voraussetzungen der §§ 121 Abs. 1 i. V. m. 121 Abs. 1a HGO sind erfüllt.		
Organe Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Bürgersolar (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Umlaufvermögen	29	29	30
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	29	29	30
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	29	29	30
Eigenkapital	24	25	26
Kurzfristige Rückstellungen	3	3	3
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1	1	1
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	29	29	30

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	11	11	11
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	11	11	11
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	6	6	6
Abschreibungen	1	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	5	4
Betriebsergebnis	0	0	1
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	1

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	83,4	83,9	85,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	1,6	1,3	4,6
Umsatzrentabilität (%)	3,4	2,8	10,5
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1	0	1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	-1	0	1
Finanzmittelfonds (01.01.)	30	29	29
Finanzmittelfonds (31.12.)	29	29	30

Das achte Geschäftsjahr der Bürger-solaranlagen Wiesbaden GmbH war, wie auch in den Vorjahren, geprägt durch die Führung der Geschäfte der MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG (MSW). Seit Vorstellung des Projekts in der Öffentlichkeit im November 2010 konnten bis zum Stichtag 31. Dezember 2013 109 Bürgerinnen und Bürger (Vorjahr: 109) als Direktkommanditisten bzw. als Treugeber an der MSW gewonnen werden.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht darin, als persönlich haftende Gesellschafterin der MSW deren Geschäfte zu führen. Für die Geschäftsführung erhält die Gesellschaft eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 11.220 €.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 1.184 € (Vorjahr: 319 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 85%.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 T€ auf 30 T€ erhöht.

Die Geschäftsentwicklung der MSW war im Geschäftsjahr 2017 durch den Betrieb der errichteten Photovoltaikanlagen geprägt.

Die Einlagen der Gesellschaft betragen zum Stichtag 31. Dezember 2017 unverändert 423 T€ zzgl. 1 T€ Einlage der Landeshauptstadt Wiesbaden. Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW zu schließen. Die Gesellschaft verfügt über 9 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 700,28 kWp. Diese Anlagen haben im Jahr 2017 637.296 kWh umweltfreundlichen Solarstrom produziert.

Durch die in Betrieb befindlichen errichteten Photovoltaikanlagen wurden in 2017 Umsatzerlöse in Höhe von 173.226 € erzielt. Insgesamt konnte die MSW dadurch einen Jahresüberschuss in Höhe von 24.181 € (Vorjahr: 15.276 €) aufweisen. Im Jahr 2017 wurde eine Ausschüttung an die Kommanditisten in Höhe von 25.016 € vorgenommen.

Zum Bau der Photovoltaikanlagen wurde in den Vorjahren ein Darlehen bei der Wiesbadener Volksbank aufgenommen. Der Darlehensstand beträgt 840 T€ zum Bilanzstichtag.



Organbezüge

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben für ihre Tätigkeit keine Vergütung erhalten.

Herr Rosenbauer hat für das Geschäftsjahr 2017 eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 4.560 € erhalten. Frau Dr. Braun erhielt keine Bezüge.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Ausbauziel der MSW wurde bereits im Jahr 2012 erreicht. Die Geschäftsführung hat beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW zu schließen und keine neuen Gesellschafter aufzunehmen.

Weitere Beteiligungsprojekte der Bürger-solar GmbH sind aktuell nicht geplant. Die Gesellschaft rechnet in den nächsten Jahren mit positiven Ergebnissen auf dem Niveau des Berichtsjahres.

Ein mögliches Risiko für die MSW besteht, wie im Vorjahr bereits berichtet, durch die zwischenzeitliche Insolvenz der Solarmodulhersteller Evergreen Solar Inc., USA sowie Conergy, Hamburg. Im Laufe der geplanten Betriebszeit müsste die Gesellschaft möglicherweise für den Austausch von Solarmodulen selbst aufkommen. Aus heutiger Sicht sind allerdings keine Betriebsstörungen bei den Photovoltaikanlagen, die mit Modulen der Hersteller bestückt wurden, bekannt.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

1.19 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH
(kurz: VMW)



1.19 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH (kurz: VMW)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 450 22-450 0611 450 22-850	E-Mail / Internet: kundenservice@eswe-verkehr.de www.eswe-verkehr.de
Geschäftsführer: Jörg Gerhard Jochen Erlhof	Gesellschafter: ESWE Verkehrsgesellschaft mbH Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	Anteile: 50,0% 50,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung der Unternehmen der Gesellschafter in einem einheitlichen Sinn, die Koordinierung der Aufgaben und Ziele der Gesellschafter und die Harmonisierung ihres geschäftlichen Verhaltens im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs im Rhein-Main-Gebiet.		
Aufsichtsrat: 24 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017:
Beig. Katrin Eder (Vorsitzende)		StR. Andreas Kowol (Vorsitzender)
StR. Sigrid Möricke (stellv. Vorsitzende)		Beig. Katrin Eder (stellv. Vorsitzende)
Stv. Fredy Mensching (Mtr. der Anteilseigner)		Stv. Fredy Mensching (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Claus-Peter Große (Mtr. der Anteilseigner)		Stv. Claus-Peter Große (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hans-Martin Kessler (Mtr. der Anteilseigner)		Stv. Hans-Martin Kessler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Robert Lambrou (Mtr. der Anteilseigner)		Stv. Robert Lambrou (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dennis Volk-Borowski (Mtr. der Anteilseigner)		Stv. Dennis Volk-Borowski (Mandatsträger der Anteilseigner)
StRMtg. Sabine Flegel (Mtr. der Anteilseigner)		StRMtg. Sabine Flegel (Mandatsträger der Anteilseigner)
StRMtg. Thomas Gerster (Mtr. der Anteilseigner)		StRMtg. Thomas Gerster (Mandatsträger der Anteilseigner)
StRMtg. Dr. Brian Huck (Mtr. der Anteilseigner)		StRMtg. Dr. Brian Huck (Mandatsträger der Anteilseigner)
StRMtg. Walter Koppius (Mtr. der Anteilseigner)		StRMtg. Walter Koppius (Mandatsträger der Anteilseigner)
StRMtg. Dr. Christine Pohl (Mtr. der Anteilseigner)		StRMtg. Dr. Christine Pohl (Mandatsträger der Anteilseigner)
Rainer Beimgraben (Arbeitnehmervertreter)		Rainer Beimgraben (Arbeitnehmervertreter)
Dr. Christoph von Küster (Arbeitnehmervertreter)		Dr. Christoph von Küster (Arbeitnehmervertreter)
Thomas Conrad (Arbeitnehmervertreter)		Thomas Conrad (Arbeitnehmervertreter)
Helge Dörr (Arbeitnehmervertreter)		Helge Dörr (Arbeitnehmervertreter)
Nikolaus Dreibus (Arbeitnehmervertreter)		Nikolaus Dreibus (Arbeitnehmervertreter)
Wolfgang Klumb (Arbeitnehmervertreter)		Wolfgang Klumb (Arbeitnehmervertreter)
Bodo Martens (Arbeitnehmervertreter)		Bodo Martens (Arbeitnehmervertreter)
Marcus Maus (Arbeitnehmervertreter)		Orestis Jakumas (Arbeitnehmervertreter)
Christine Pietruschka (Arbeitnehmervertreterin)		Christine Pietruschka (Arbeitnehmervertreterin)
Harald Schindler (Arbeitnehmervertreter)		Harald Schindler (Arbeitnehmervertreter)
Werner Springer (Arbeitnehmervertreter)		Werner Springer (Arbeitnehmervertreter)
Torsten Wolfinger (Arbeitnehmervertreter)		Torsten Wolfinger (Arbeitnehmervertreter)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der VMW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	0	0	11
Umlaufvermögen	2.587	3.192	2.519
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.531	2.881	2.360
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	57	311	159
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	2.587	3.192	2.530
Eigenkapital	52	52	52
Kurzfristige Rückstellungen	1.889	2.492	1.908
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	647	648	570
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	2.587	3.192	2.530

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Sonstige betriebliche Erträge	8.342	8.273	8.459
Gesamtleistung	8.342	8.273	8.459
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.342	8.272	8.458
Betriebsergebnis	0	1	1
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	-1	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Eigenkapitalquote (%)	2,0	1,6	2,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-174	243	-272
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	-11
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	19	11	132
Veränderung Finanzmittelfonds	-155	254	-151
Finanzmittelfonds (01.01.)	212	57	311
Finanzmittelfonds (31.12.)	57	311	160

Die Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden (VMW), ist einer der ältesten Verkehrsverbünde in der Bundesrepublik Deutschland. Als Unternehmensverbund koordiniert er seit 1975 den Öffentlichen Personennahverkehr im Ballungsraum Mainz-Wiesbaden mit über 100 Mio. Fahrgästen im Jahr. Gesellschafter des VMW sind die beiden Verkehrsunternehmen Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH, Mainz (MVG), und ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden (ESWE Verkehr).

Durch den Kooperationsvertrag vom 30. Januar 1974 ist sichergestellt, dass Aufwendungen der Gesellschaft durch die Gesellschafter ersetzt werden. Die Kostenübernahme für das Geschäftsjahr 2017 betrug 12 T€ (Vorjahr 11 T€). Dadurch wird ein Kapitalverzehr bei der Gesellschaft ausgeschlossen und es werden geordnete finanzwirtschaftliche Verhältnisse sichergestellt. Aufgrund dieser Vereinbarung beträgt der Jahresüberschuss der Gesellschaft wie im Vorjahr 0,00 €.

Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge (8.459 T€, Vorjahr 8.273 T€) und Aufwendungen (8.458 T€, Vorjahr 8.272 T€) resultieren im Wesentlichen aus den Einnahmeaufteilungen der Verkehrsverbünde (8.362 T€, Vorjahr 8.229 T€). Der Anteil des RMV liegt bei 5.577 T€ (Vorjahr 5.417 T€) und der Anteil des RNN liegt bei 2.785 T€ (Vorjahr 2.812 T€).

Die Summe der Fahrgäste stieg im Verkehrsgebiet der beiden Landeshauptstädte im Geschäftsjahr auf 109,1 Mio. € (Vorjahr 108,3 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Fahrgastzahlen um rund 0,74 %. In Wiesbaden stiegen die Fahrgastzahlen von 55,4 Mio. in 2016 auf 55,6 Mio. in 2017. In Mainz wurde die Entwicklung bestätigt, hier sind die Fahrgastzahlen von 52,9 Mio. in 2016 auf 53,5 Mio. in 2017 ebenfalls gestiegen.

Zum Geschäftsjahresabschluss verringerte sich die Bilanzsumme auf 2.530 T€ (Vorjahr 3.192 T€). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 stehen den Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 1.169 T€ (Vorjahr 2.430 T€) sowie den sonstigen Vermögensgegenständen (1.190 T€, Vorjahr 451 T€) im Wesentlichen die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.908 T€ (Vorjahr 2.492 T€) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 530 T€ (Vorjahr 607 T€) gegenüber. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten hierbei mit 1.903 T€ im Wesentlichen eine Prognose der Belastungen aus dem Einnahmeaufteilungsverfahren des Jahres 2017. Die Eigenkapitalquote des Berichtsjahres beträgt 2,05% (Vorjahr 1,62%).

Die Finanzmittel verringerten sich um 151 T€ auf 160 T€. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug für das Jahr 2017 -272 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr (243 T€) um 515 T€ verringert.

Organbezüge

Die Geschäftsführung ist unentgeltlich tätig. Die Bezüge des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017 belaufen sich auf 2.100,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

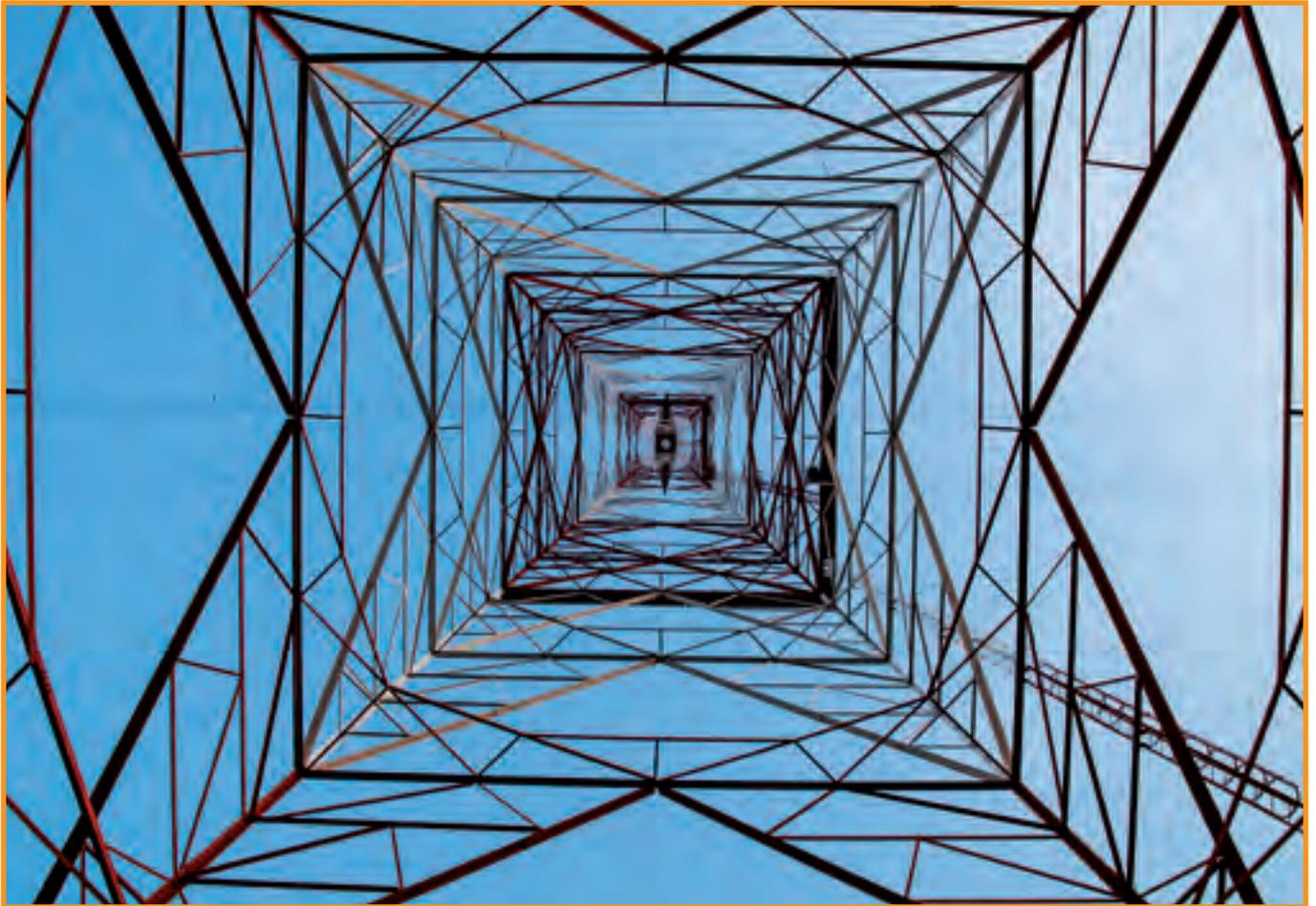
Die Prognosen zu den Entwicklungen der Fahrgastzahlen im Verkehrsgebiet Mainz-Wiesbaden werden von den beiden Verkehrsunternehmen für ihr jeweiliges Verkehrsgebiet in den Städten erstellt. Sowohl für Mainz als auch für Wiesbaden sehen die Gesellschafter auch für die folgenden Geschäftsjahre steigende Fahrgastzahlen, die jeweils auch mit einer Verbesserung und Optimierung des Verkehrsangebotes sowie der kontinuierlichen Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Personennahverkehrs in Verbindung stehen.

Besonders im Fokus in den nächsten Jahren steht der emissionsfreie Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs im Rhein-Main-Gebiet, insbesondere getrieben durch das Gemeinschaftsprojekt „H2Bus Rhein-Main – emissionsfreier Nahverkehr in der Metropolregion“.

Für die Infrastruktur der Wasserstoff-tankstelle sind Investitionen in Höhe von rund 3 Mio. € geplant.

Aufgrund der vollständigen Abrechnung der Verkehrsleistungen gegenüber den Verkehrsverbänden und der Umlage der Aufwendungen auf die Gesellschafter gemäß Kooperationsvertrag ist auch zukünftig eine ausgeglichene Ertragslage zu erwarten. Auch die aus dem Projekt „H2Bus Rhein-Main – emissionsfreier Nahverkehr in der Metropolregion“ resultierenden Aufwendungen sowie Finanzierungen werden durch die Gesellschafter übernommen.





1.20 KMW Gastransport GmbH
(kurz: KMW Gastransport)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: Hermann Karl Rübenach	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb eines Gasnetzes in Mainz und Umgebung. Die GmbH kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KMW Gastransport (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	4.561	4.305	3.924
Sachanlagen	4.561	4.305	3.924
Umlaufvermögen	2.216	924	1.457
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	272	348	326
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.944	576	1.132
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	6.777	5.229	5.381
Eigenkapital	3.453	3.453	3.453
Kurzfristige Rückstellungen	1.016	877	603
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.308	898	1.325
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	6.777	5.229	5.381

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	16.011	16.902	17.843
Sonstige betriebliche Erträge	636	38	152
Gesamtleistung	16.647	16.941	17.995
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	14.813	15.784	16.783
Personalaufwendungen	5	5	6
Abschreibungen	329	413	420
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.147	463	345
Betriebsergebnis	353	276	441
Finanzergebnis	6	4	0
./. Steuern	3	3	3
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	357	269	439
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	75,7	80,2	88,0
Eigenkapitalquote (%)	51,0	66,0	64,2
Eigenkapitalrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	10,2	8,0	12,8
Umsatzrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	2,2	1,6	2,5
Liquidität 3. Grades (%)	66,7	52,0	75,6

Die KMW Gastransport GmbH wurde am 20. Dezember 2007 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft, Mainz (KMW). Zwischen der KMW und der KMW Gastransport besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Seit dem 1. Januar 2015 ist die KMW GT Netzbetreiberin des kommunalen Gasringnetzes in Mainz. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Gesellschaft das Gasnetz verpachtet und war daher nicht Netzbetreiberin.

Da die KMW GT kein eigenes Personal beschäftigt, werden die Tätigkeiten im Wesentlichen durch die Gesellschafterin KMW wahrgenommen. Mit der operativen und administrativen Abwicklung des Netzbetriebes wurde der externe Dienstleister (EEB ENERKO Energiewirtschaftliche Beratung GmbH, Aldenhoven) beauftragt.

Im Geschäftsjahr 2017 wird ein Ergebnis in Höhe von 439 T€ (Vorjahr: 269 T€) gemäß den Bestimmungen des Ergebnisabführungsvertrages an

KMW abgeführt. Die Umsätze aus der Erlösbergrenze des Gastransportnetzes liegen bei 4.573 T€. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 941 T€ auf 17.843 T€.

Der Anstieg der Bilanzsumme um 153 T€ resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus dem Anstieg der liquiden Mittel um 556 T€. Dem gegenüber steht auf der Aktivseite der Rückgang des Sachanlagevermögens um 381 T€ sowie der Rückgang der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 274 T€ auf der Passivseite.

Die Eigenkapitalquote beträgt 64,2% (Vorjahr: 66,0%). Das Sachanlagevermögen ist zu 88,0% (Vorjahr: 80,2%) durch langfristiges Kapital finanziert und hat mit einem Buchwert in Höhe von 3.924 T€ (Vorjahr: 4.305 T€) den größten Anteil an der Bilanzsumme (72,9%).

Die Liquidität der KMW Gastransport GmbH war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das im Lagebericht 2016 vorhergesehene gleichbleibende Ergebnis ist weit übertroffen worden. Es hat sich um 169 T€ verbessert was insbesondere an den Umsatzerlösen aus dem Regulierungskonto liegt. In 2017 erwartet die Gesellschaft ein besseres Ergebnis, da die Erlösbergrenze von der BNetzA für die 3. Regulierungsperiode erhöht wurde.

Echte Chancen zur Verbesserung des Ergebnisses bestehen nicht, da die Einnahmen durch die Regulierungsbehörde festgelegt sind und die Ausgaben auf Grund bestehender Dienstleistungsverträge ebenfalls festliegen. Eine Ergebnisverbesserung kann nur durch Unterlassen von notwendigen Investitionen und Reparaturen erreicht werden. Dies würde aber wiederum den Gesetzen und Verordnungen widersprechen.

Risiken der Gesellschaft werden aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages von der KMW getragen und auch dort im Risikomanagementsystem behandelt.

1.21 KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH
(kurz: KWI)



1.21 KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH (kurz: KWI)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 97615496 06131 97615399	E-Mail/Internet: info@kwi-gmbh.de www.kwi-gmbh.de
Geschäftsführer: Claus Knoll (bis 13.03.2017) Dr. Lars Eigenmann (ab 13.03.2017)	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Service- und Instandhaltungsarbeiten. Die GmbH kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen. Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften jeder Art berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie darf Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen, die sich auf dem gleichen oder auf einem ähnlichen Geschäftsgebiet betätigen, gründen, ganz oder teilweise erwerben, pachten oder vertreten, sich an solchen Unternehmen in jeder Weise beteiligen und Unternehmensverträge abschließen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KWI (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	195	200	162
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	4	3
Sachanlagen	184	195	159
Umlaufvermögen	911	1.756	1.254
Vorräte	24	24	24
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	370	383	478
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	517	1.350	752
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	13	13	14
Aktiva	1.119	1.970	1.431
Eigenkapital	592	803	904
Kurzfristige Rückstellungen	279	290	210
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	248	877	316
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	1.119	1.970	1.431

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	11.238	11.631	11.380
Sonstige betriebliche Erträge	25	4	3
Gesamtleistung	11.263	11.635	11.383
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	805	5.638	5.503
Personalaufwendungen	3.359	3.555	3.622
Abschreibungen	74	78	65
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.854	2.048	2.035
Betriebsergebnis	171	315	158
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	60	105	57
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	111	210	102

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	52,9	40,8	63,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	18,7	26,2	11,3
Umsatzrentabilität (%)	1,0	1,8	0,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Das Unternehmensziel der KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH (KWI) ist eine umfassende Erbringung von Instandhaltungsleistungen für die gesamte Gruppe der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft, Mainz (KMW). Daneben sind die Übernahme von Standortdienstleistungen für KMW sowie die Akquisition und Abwicklung zusätzlicher externer Aufträge weitere Betätigungsfelder. Von besonderer Bedeutung für die gesamte KMW-Gruppe ist das Vorhalten von Instandhaltungsressourcen für den Unternehmensstandort Ingelheimer Aue.

In 2017 war die Auslastung der KWI wie in den Vorjahren sehr hoch. Im Kraftwerksbereich war mit den Revisionsarbeiten im KW 3 und KW 2 sowie den turnusmäßigen Wartungstätigkeiten inklusive Störungsbeseitigung eine gute Auslastungssituation gegeben. Die Revisionen in der Müllverbrennungsanlage verliefen nach Plan. Im 110 kV Netz wie auch im Gashochdrucknetz führten verstärkte Umbaumaßnahmen zu einer konstant hohen Auslastung.

Nach dem Jahresüberschuss im Vorjahr in Höhe von 210 T€ konnte im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 102 T€ erzielt werden. Die Umsatzerlöse in Höhe von 11.380 T€ (Vorjahr: 11.631 T€) reduzierten sich um 2,2% gegenüber dem Vorjahr und verhinderten so ein Jahresüberschuss auf dem Niveau des Vorjahres. Sie resultieren im Wesentlichen aus für die KMW-Gruppe erbrachten Service- und Instandhaltungsleistungen.

Bei einer um 27,4% geringeren Bilanzsumme in Höhe von 1.431 T€ (Vorjahr: 1.970 T€) beträgt die Eigenkapitalquote 63,2% und ist gegenüber dem Vorjahr um 22,4%-Punkte gestiegen. Die Reduzierung der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Abnahme von liquiden Mittel. Auf der Passivseite reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter um 556 T€ und die Rückstellungen um 80 T€. Das Anlagevermögen ist wie im Vorjahr vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Nach Verrechnung des Jahresüberschusses mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzgewinn i.H.v. 804 T€. Gemäß Vorschlag der Geschäftsführung soll der Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Zum 31. Dezember 2017 beschäftigte KWI 84 Mitarbeiter: 54 gewerbliche Arbeitnehmer, sieben Angestellte sowie 23 Auszubildende.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für 2018 und die Folgejahre ist geplant, die Instandhaltungsmaßnahmen weiter an die Anforderungen der KMW und dabei insbesondere den demografischen Wandel anzupassen. Dies hat zur Konsequenz, die Ermittlung des entsprechenden Personalbedarfs sowie das Erwerben der notwendigen Qualifikationen weiter voranzutreiben.

Für 2018 und Folgejahre wird für Kraftwerk 2 und 3 eine, gegenüber den Vorjahren, leicht rückläufige Auslastung für KWI erwartet. Durch Inbetriebnahme des neuen Blockheizkraftwerkes KW 5, die Übernahme dessen Instandhaltung und dem Ausbau des externen Geschäfts wird die bei Kraftwerk 2 und Kraftwerk 3 rückläufige Auslastung ausgeglichen.

Derzeit ist mit dem aktuellen Personalbestand und der Auftragsituation – aufgrund der in Betrieb befindlichen Anlagen der KMW-Gruppe – eine gute Auslastungssituation des Unternehmens gegeben. Für die kommenden Jahre erwartet die Gesellschaft aufgrund von Instandhaltungsmaßnahmen innerhalb der KMW-Gruppe weiterhin leicht positive Ergebnisse. Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2018 wird sich gemäß den aktuellen Erwartungen im Bereich einer „Schwarzen Null“ bewegen.

1.22 Altus Aktiengesellschaft
(kurz: Altus)



1.22 Altus Aktiengesellschaft (kurz: Altus)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: 0721 626 906-0	E-Mail/Internet: info@altus-ag.de www.altus-ag.de
Vorstand: Dr. Peter Henigin (Sprecher); bis 12.2016 Michael Winter Nikolaus Krane; ab 01.2017	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW AG)	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Die Entwicklung, Planung, Realisierung und der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung aus regenerativen Quellen. Weiterer Gegenstand ist die Beratung und Planung sowie die Realisierung und der Betrieb von Anlagen im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, der Vorstand und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Altus (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	983	788	819
Umlaufvermögen	6.229	3.913	3.973
Rechnungsabgrenzungsposten	12	10	15
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.264	4.222	3.185
Aktiva	9.488	8.933	7.993
Eigenkapital	0	0	0
Grundkapital	1.720	1.720	1.720
Rückstellungen	933	1.012	1.418
Verbindlichkeiten	8.555	7.921	6.575
Passiva	9.488	8.933	7.993

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtleistung	3.934	4.612	9.384
Betriebsergebnis	235	-1.698	1.260
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	182	-1.958	1.036

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

Geschäftsverlauf

Gemäß Konsortialvertrag vom 30. Oktober 2012 hat die KMW AG am 28. Juni 2013 einen Anteil von 61% des Grundkapitals der Gesellschaft übernommen. Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.720 T€ auf den Inhaber lautende Stückaktien zum rechnerischen Nennbetrag von je 1 €. Mit Wirkung zum 23. Dezember 2014 hat die KMW AG die Option auf die Übernahme sämtlicher Aktien der ALTUS ausgeübt und wurde damit zum alleinigen Gesellschafter.

Die Gesellschaft ist als Projektentwickler im Bereich der regenerativen Energien (Windenergie und Photovoltaik) für ihre Auftraggeber tätig. Darüber hinaus akquiriert und veräußert die ALTUS solche Projekte und übernimmt nach der Realisierung die Betriebsführung.

Im Geschäftsjahr 2017 schließt die ALTUS mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.036 T€ ab.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Jahr 2016 um 2.069 T€ auf 6.615 T€ gestiegen, was im Wesentlichen auf die Veräußerung eines ersten Projektclusters mit Windkraftstandorten an die BinnenWind GmbH zurückzuführen ist. Im ersten Quartal 2017 wurden hieraus Umsätze in Höhe von 2.003 T€ fakturiert, die im Vorjahr noch fehlten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 2.709 T€ auf 2.895 T€ gestiegen. Dies ist auf Wertberichtigungen auf Darlehen von Altgesellschaftern in Höhe von 1.610 T€ und auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 971 T€ sowie auf die Reduktion von Pensions-

rückstellungen für Altgesellschafter in Höhe von 226 T€ zurück zu führen.

Demgegenüber wurden auch Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit einem Volumen von 2.601 T€ wertberichtigt, was zu einer entsprechenden Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen führte.

In den zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 6.575 T€ sind 5.711 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 5.397 T€) enthalten.

Im März 2018 erfolgte die im Berichtsjahr angekündigte Einzahlung in die Kapitalrücklage der ALTUS durch die KMW AG in Höhe von 5.000 T€. Damit wurde die bilanzielle Überschuldung der ALTUS beseitigt.

1.23 MFG Management und Finanzberatung GmbH (kurz: MFG GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: 0721 626 906 -0	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Die Übernahme von Managementaufgaben, insbesondere die Gründung und Geschäftsführung von Unternehmen, die sich mit der Planung, Finanzierung, Realisierung und dem Betrieb von Anlagen vor allem auf dem Gebiet der Umwelttechnik befassen, weiter die Finanzberatung und die Vermittlung von Finanzierungen sowie die Durchführung und Vermarktung von Bauträger- und Generalübernehmertätigkeiten im Bereich der privaten und gewerblichen Immobilienwirtschaft.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der MFG GmbH (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	39	39	39
Umlaufvermögen	385	207	169
Rechnungsabgrenzungsposten	7	6	6
Aktiva	430	251	213
Eigenkapital	204	188	189
Stammkapital	350	350	350
Rückstellungen	48	33	24
Verbindlichkeiten	179	30	1
Passiva	430	251	213

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtleistung	31	18	17
Betriebsergebnis	5	-4	1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4	-16	1

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss von 613,47 € erzielt.

Im Umlaufvermögen sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 128.504,71 € enthalten; diese bestehen gegenüber der Gesellschafterin ALTUS AG.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft betragen zum Stichtag 31. Dezember 2017 19 T€.

Außer den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 500,00 € bestehen keine weiteren Verbindlichkeiten.

Die laufende Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde in den vergan-

genen Jahren nahezu vollständig durch die Altus AG übernommen. Die Liquidation soll erfolgen, sobald die letzten Verpflichtungen aus einer ARGE-Partnerschaft erfüllt sind. Dies wird voraussichtlich Ende 2018 der Fall sein.

1.24 WAT Wasser- und Abfalltechnik Ingenieurgesellschaft GmbH & Co. KG (kurz: WAT KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin Dr. Bruno Büchele	Gesellschafter: Komplementärin: wat Ingenieurgesellschaft mbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,0% 100,0%
Unternehmensgegenstand: --		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WAT KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	38	38	38
Umlaufvermögen	1.106	1.214	574
Aktiva	1.144	1.252	612
Eigenkapital	229	344	403
Stammkapital	1.400	1.400	1.400
Rückstellungen	908	907	207
Verbindlichkeiten	7	2	2
Passiva	1.144	1.252	912

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtleistung	0	4	703
Betriebsergebnis	51	175	123
Jahresüberschuss	40	115	59

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbetrieb der WAT KG wurde zum 1. Januar 1992 von der wat Ingenieurgesellschaft mbH übernommen. Dementsprechend erzielt die Gesellschaft hieraus keinerlei Umsätze mehr.

Zwischen der WAT KG (beherrschendes Unternehmen) und der wat Ingenieurgesellschaft mbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die wat Ingenieurgesellschaft

mbH, hält keine Kapitalanteile an der WAT KG.

Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung der wat Ingenieurgesellschaft mbH konnte im Jahr 2017 ein Jahresüberschuss in Höhe von 59 T€ erzielt werden.

Der Anstieg der Gesamtleistung um 699 T€ auf 703 T€ ist zurück zu führen auf die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge. Im Berichtsjahr wurden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 703 T€ reduziert. Hierauf hatten die Altgesellschafter beim Eintritt der

KMW AG in die ATLUS AG in dem abgeschlossenen Konsortialvertrag bereits aufschiebend bedingt verzichtet.

Demgegenüber wurden Abschreibungen auf Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen in Höhe von 703 T€ (davon gegenüber der Kommanditistin in Höhe von 554 T€) vorgenommen, die die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Jahr 2017 entsprechend erhöht haben.

1.25 wat Ingenieurgesellschaft mbH (kurz: wat GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: 0721 9872-0	E-Mail/Internet: info@wat.de www.wat.de
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin Dr. Bruno Büchele	Gesellschafter: WAT GmbH & Co. KG	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Die Beratung im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft sowie die Planung, Realisierung und der Betrieb von Anlagen im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich sind oder diesen ergänzen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen jeder Rechtsform beteiligen. Sie darf Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der wat GmbH (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	93	61	79
Umlaufvermögen	1.194	1.413	1.035
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Aktiva	1.287	1.474	1.115
Eigenkapital	26	26	26
Stammkapital	26	26	26
Rückstellungen	544	539	347
Verbindlichkeiten	718	909	743
Passiva	1.287	1.474	1.115

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtleistung	1.200	1.665	2.164
Betriebsergebnis	110	186	161
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	123	145	141

Die Gesellschaft hat mit der WAT Wasser- und Abfalltechnik Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG (herrschendes Unternehmen) am 1. Oktober 1992 einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die Gesellschafterversammlung vom 13. Oktober 1992 hat diesem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zugestimmt.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

1.26 Sechste Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG (kurz: Sechste Freiland PV KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,0% 100,0%
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb einer Freiflächen-Photovoltaikanlage sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Appelburg in Mecklenburg-Vorpommern.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Sechste Freiland PV KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	1	1	1
Aktiva	1	1	1
Eigenkapital	0	0	0
Davon Stammkapital	0	0	0
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	1	1	1
Passiva	1	1	1

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	1	0	0
Jahresüberschuss	1	0	0

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.27 Solarpark Alttrebbin Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) (kurz: Solar Alttrebbin UG)

Anschrift: Bahnhofstraße 24 15320 Neutrebbin	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Übernahme der persönlichen Haftung bei der Solarpark Alttrebbin UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG, deren Gegenstand die Entwicklung und der Betrieb eines Solarparks in Neutrebbin-Alttrebbin ist.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Solar Alttrebbin UG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	3	3	4
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Aktiva	3	3	4
Eigenkapital	2	2	2
Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiva	3	3	4

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	7	1	0
Jahresüberschuss	6	1	0

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.28 Solarpark Alttrebbin UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG (kurz: Solar Alttrebbin UG u. Co.)

Anschrift: Bahnhofstraße 24 15320 Neutrebbin	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementär: Solarpark Alttrebbin Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,0% 100,0%
Unternehmensgegenstand: Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Solar Alttrebbin UG u. Co. (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	4	4	5
Aktiva	4	4	5
Eigenkapital	1	1	1
Davon Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	2	3	4
Passiva	4	4	5

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	2	0	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2	0	-1

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

1.29 Solarpark Gottesgabe UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG (kurz: Solar Gottesgabe UG u. Co.)

Anschrift: Oderbruchstraße 24 a 15320 Neuhardenberg	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementär: Solarpark Gottesgabe Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,0% 100,0%
Unternehmensgegenstand: Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Solar Gottesgabe UG u. Co. (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	4	4	5
Aktiva	4	5	5
Eigenkapital	1	1	1
Davon Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	2	3	4
Passiva	4	5	5

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	2	0	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2	0	-1

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.30 Solarpark Gottesgabe Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) (kurz: Solar Gottesgabe UG)

Anschrift: Oderbruchstraße 24 a 15320 Neuhardenberg	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Übernahme der persönlichen Haftung bei der Solarpark Gottesgabe UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG, deren Gegenstand die Entwicklung und der Betrieb eines Solarparks in Neuhardenberg-Gottesgabe ist.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Solar Gottesgabe UG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	2	3	4
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Aktiva	2	3	4
Eigenkapital	1	2	2
Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiva	2	3	4

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	7	1	1
Jahresüberschuss	7	1	1

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

1.31 Windpark Hümmerich GmbH & Co. KG (kurz: WP Hümmerich)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,0% 100,0%
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Hümmerich in Rheinland-Pfalz.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WP Hümmerich (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	2	3	4
Aktiva	2	3	4
Eigenkapital	0	0	0
Davon Stammkapital	0	0	0
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	1	2	3
Passiva	2	3	4

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	-1	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-1	-1

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

1.32 Windpark Päpinghausen GmbH & Co. KG (kurz: WP Päpinghausen)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,0% 100,0%
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Päpinghausen in Nordrhein-Westfalen.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WP Päpinghausen (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Anlagevermögen	--	--	0
Umlaufvermögen	--	--	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	--	--	1
Aktiva	--	--	1
Eigenkapital	--	--	0
Davon Stammkapital	--	--	0
Rückstellungen	--	--	1
Verbindlichkeiten	--	--	0
Passiva	--	--	1

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Gesamtleistung	--	--	0
Betriebsergebnis	--	--	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	--	--	-1

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2016 gegründet. Aus diesem Grund gibt es keine Abschlusszahlen für die Jahre 2014 und 2015. Der Jahresabschluss für das Jahr 2017 ist noch nicht fertig gestellt.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

1.33 Windkraft Kahlenberg II GmbH & Co. KG (kurz: WK Kahlenberg II)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin Marco Eggensperger Sebastian Schirp	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,0% 100,0%
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WK Kahlenberg II (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	--	1.040	4.945
Umlaufvermögen	--	191	954
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	--	0	106
Aktiva	--	1.230	6.005
Eigenkapital	--	0	0
Davon Stammkapital	--	0	0
Rückstellungen	--	0	11
Verbindlichkeiten	--	1.230	5.994
Passiva	--	1.230	6.005

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtleistung	--	0	262
Betriebsergebnis	--	0	-2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	--	0	-106

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2016 gegründet. Aus diesem Grund gibt es keine Abschlusszahlen für das Jahr 2015.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

1.34 EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH (kurz: EMG GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin Marco Eggensperger Sebastian Schirp	Gesellschafter: MFG GmbH WAT GmbH & Co. KG	Anteile: 50,0% 50,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaft von Unternehmen aus dem Bereich der Energieerzeugung. Zudem besteht der Unternehmenszweck im Erschließen, Entwickeln und Vertreiben von Projekten in diesem Bereich.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der EMG GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	56	56	56
Umlaufvermögen	18	15	37
Aktiva	74	71	92
Eigenkapital	63	64	82
Davon Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	2	1	5
Verbindlichkeiten	10	5	5
Passiva	74	71	92

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtleistung	10	19	39
Betriebsergebnis	-2	1	21
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-7	2	18

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

1.35 RMG Risk Management GmbH (kurz: RMG GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Sebastian Schirp	Gesellschafter: EMG GmbH	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Das Risk Management für Unternehmen und öffentliche Einrichtungen, also die Erstellung von Risikoanalysen, Risikobilanzen und die Ausarbeitung und Vermittlung von Konzepten zur Risikominimierung. Darüber hinaus ist Gegenstand des Unternehmens die Vorstellung, Umsetzung und Realisierung der erarbeiteten Konzepte sowie die Gründung, Beteiligung und das Management von dem Gesellschaftszweck dienenden Gesellschaften.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der RMG GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	39	45	47
Aktiva	39	45	47
Eigenkapital	38	41	45
Davon Stammkapital	26	26	26
Rückstellungen	1	2	2
Verbindlichkeiten	0	1	1
Rechnungsabgrenzung	0	1	0
Passiva	39	45	47

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtleistung	61	60	60
Betriebsergebnis	7	5	5
Jahresüberschuss	5	3	4

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.36 ust Windpark Verwaltung GmbH (kurz: ust GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: wat Ingenieurgesellschaft mbH	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung sowie die Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der "ust Windkraft Verwaltungs GmbH & Co.KG" mit dem Sitz in Kindenheim, die Windkraftanlagen betreibt. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten und Unternehmungen gleicher Art oder ähnlicher erwerben, sich an solchen beteiligen und diese vertreten.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der ust GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	25	24	12
Aktiva	25	24	12
Eigenkapital	12	11	3
Stammkapital	26	26	26
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	12	13	8
Passiva	25	24	12

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Gesamtleistung	27	28	30
Betriebsergebnis	-1	-1	-7
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-1	-1	-7

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Marco Eggensperger	Gesellschafter: MFG GmbH	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Das treuhänderische Halten von Kommanditbeteiligungen, insbesondere aus dem Bereich der regenerativen Energien sowie die Verwaltung und Nutzung von eigenen Vermögenswerten aller Art Steuer- und rechtsberatende Tätigkeiten sind hiervon ausdrücklich ausgeschlossen.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der IGT (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Anlagevermögen	10	0	0
Umlaufvermögen	33	40	34
Aktiva	43	40	34
Eigenkapital	39	38	32
Davon Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	2	2	2
Verbindlichkeiten	3	0	0
Passiva	43	40	34

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
Gesamtleistung	10	5	0
Betriebsergebnis	1	-2	-6
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	-1	-6

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.38 RoPelCo Srl. (kurz: RoPelCo)

Anschrift: str. Valeriu Braniste 56 bl. B, sc. A, ap. 10, sector 3 Bucuresti, Rumänien	Telefon/Fax: 0040741247754	E-Mail/Internet:
Geschäftsführer: Sergiu Bejan	Gesellschafter: wat GmbH	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Produktion und Verteilung von regenerativen Energien und Brennstoffen sowie Beratung.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der RoPelCo (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	93	8	0
Umlaufvermögen	6	6	0
Aktiva	99	15	0
Eigenkapital	-102	-187	0
Stammkapital	1	1	0
Verbindlichkeiten	201	202	0
Passiva	99	15	0

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtleistung	7	7	0
Betriebsergebnis	-45	-86	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-45	-86	0

Der Einzelabschluss wurde in Fremdwährung (Rumänischer Neue Lei -RON-) erstellt. Die Umrechnung der Werte erfolgte zum Interbankenkurs zum jeweiligen Abschlusstichtag 31. Dezember 2015 (1.000 RON = 221,005 EUR), 31. Dezember 2016 (1.000 RON = 220,35 EUR) und 31. Dezember 2017 (1.000 RON = 214,74 EUR).

Im Januar 2018 erfolgte die Liquidation der Gesellschaft.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.39 Altus Polska Sp. z o.o.
(kurz: Altus Polska)

Anschrift: ul. Promienista 62 / 4 60-289 Poznan, Polen	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Geschäftsführer: Ulrich Eymann	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Herstellung von Elektroanlagen; Herstellung von Maschinen und Anlagen, die unter den sonstigen Punkten nicht erfasst wurde; Erzeugung, Sendung, Vertrieb und Handel mit Strom; Erzeugung von Gastreibstoffen; Beratung im Bereich Management.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Altus Polska (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	2.479	2.392	2.521
Aktiva	2.479	2.392	2.521
Eigenkapital	-316	-378	-361
Stammkapital	12	11	12
Verbindlichkeiten	2.795	2.771	2.882
Passiva	2.479	2.392	2.521

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-4	-4	-5
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-38	-74	38

Der Einzelabschluss wurde in Fremdwährung (Polnischer Zloty) erstellt. Die Umrechnung der Werte erfolgte zum Interbankenkurs zum jeweiligen Abschlussstichtag 31. Dezember 2015 (1.000 PLN = 234,585 EUR), 31. Dezember 2016 (1.000 PLN = 227,01 EUR) und 31. Dezember 2017 (1.000 PLN = 239,43 EUR).

Die Beteiligung an der Gesellschaft wurde im Februar 2018 verkauft.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.40 A.M Wind S.A.R.L. (kurz: A.M Wind)

Anschrift: Résidence Hammalil, Appt 9, Hay My Rachid, Dakhla (Marokko)	Telefon/Fax: + 212 (0)5 28 93 12 98 + 212 (0)5 28 93 13 09	E-Mail/Internet: contact@amwind.ma
Geschäftsführer: Mohamed-Larbi Loudiyi	Gesellschafter: Altus AG Mohamed-Amine Amzazi Mohamed-Larbi Loudiyi	Anteile: 75,10% 12,45% 12,45%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, die Entwicklung und die Vermarktung erneuerbarer Energien in Marokko und im Ausland.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der A.M Wind (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	2.258	2.370	2.357
Umlaufvermögen	1.086	1.102	1.074
Aktiva	3.343	3.472	3.431
Eigenkapital	2.133	2.162	2.057
Davon Stammkapital	19	19	18
Rückstellungen	0	0	24
Verbindlichkeiten	1.211	1.310	1.349
Passiva	3.343	3.472	3.431

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtleistung	191	81	102
Betriebsergebnis	24	28	53
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Der Einzelabschluss wurde in Fremdwährung (Marokkanischer Dirham) erstellt. Die Umrechnung der Werte erfolgte zum Interbankenkurs zum jeweiligen Abschlussstichtag 31. Dezember 2015 (1.000 MAD = 92,585 EUR), 31. Dezember 2016 (1.000 MAD = 93,865 EUR) und 31. Dezember 2017 (1.000 MAD = 89,30 EUR).

Die Beteiligung an der Gesellschaft wurde im Juli 2018 verkauft.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

The background of the page is a solid orange color. It is decorated with several stylized fleur-de-lis symbols in a lighter shade of orange. These symbols are scattered across the page, with one large one at the top center, one smaller one to the left, and several others at the bottom and right edges. A dark grey horizontal bar is positioned across the top right, containing the section header text.

2. Stadtentwicklung und Wohnungsbau

2.1 GWI Gewerbeimmobilien GmbH
(kurz: GWI GmbH; vormals: WIM GmbH)



2.1 GWI Gewerbeimmobilien GmbH (kurz: GWI GmbH; vormals: WIM GmbH)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	0611 1700-0 0611 1700-298	info@gwi-wiesbaden.de www.gwi-wiesbaden.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Ralph Schüler Torsten Tollebeek Hermann Kremer	WW Wiesbaden Holding GmbH	100,0%
Unternehmensgegenstand:		
§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 27. Oktober 2016 bzw. Nachtrag vom 21. November 2017: Die Gesellschaft verfolgt vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Darüber hinaus betätigt sich die Gesellschaft in der Verwaltung von Immobilien sowie in der Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur, insbesondere durch Beratungsleistungen der Geschäftsprozessoptimierung und der Akquisition und Durchführung von Projektsteuerungsaufträgen.		
Aufsichtsrat: 10 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017:
Oberbürgermeister Sven Gerich		StR. Christoph Manjura (Vorsitzender)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Bernhard Lorenz (stellv. Vorsitzender)
Stv. Christiane Hinninger		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christoph Manjura		Stv. Stefan Breuer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dennis Volk-Borowski		Stv. Christian Diers (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Stv. Robert Lambrou (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Stv. Julia Schwarzer (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Stv. Jörg Sobek (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Kerstin Franz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Beteiligungen:		Anteile:
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden		94,9%
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH		94,9%
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH		94,8%
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH		6,59%
WiBau GmbH		100,0%
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GWI GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	206.715	206.722	206.722
Sachanlagen	1	1	1
Finanzanlagen	206.714	206.721	206.721
Umlaufvermögen	5.582	4.382	2.589
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.487	4.251	2.306
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	96	131	283
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	212.297	211.104	209.311
Eigenkapital	198.141	198.835	195.335
Kurzfristige Rückstellungen	294	178	95
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.793	5.959	7.798
Langfristige Verbindlichkeiten	6.184	6.134	6.083
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	0
Passiva	212.413	211.107	209.311

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	2.395	2.395	2.395
Bestandsveränderung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	205	334	309
Gesamtleistung	2.600	2.729	2.704
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	1.228	1.228
Personalaufwendungen	197	163	164
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.798	605	586
Betriebsergebnis	604	733	726
Finanzergebnis	2.744	3.812	3.838
./. Steuern	0	40	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	311	311	4.564
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.037	4.194	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	95,9	96,2	94,5
Eigenkapitalquote (%)	93,3	94,2	93,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	1,5	2,1	0,0
Umsatzrentabilität (%)	>100	>100	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	69,0	71,4	32,8

Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-90	105	196
Cashflow aus Investitionstätigkeit	988	4.124	6.239
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-888	-9.293	-4.196
Veränderung Finanzmittelfonds	10	-5.063	2.239
Finanzmittelfonds (01.01.)	83	93	-4.970
Finanzmittelfonds (31.12.)	93	-4.970	-2.731

Die Gesellschaft wurde auf Basis eines Stadtverordnetenbeschlusses vom 16. November 2017 durch Gesellschafterbeschluss vom 21. November 2017 und mit Eintragung ins Handelsregister vom 8. Februar 2018 in GWI Gewerbeimmobilien GmbH (vormals: WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH) umfirmiert.

Gemäß dem im Jahr 2010 abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag und Personalgestellungsvertrag mit der GWW nimmt die Gesellschaft zentrale Aufgaben in den Bereichen Treasury, Marketing, IT, Risiko- und Personalmanagement, An- und Verkauf von Liegenschaften sowie Unternehmensentwicklung und -strategie wahr. Das erforderliche Personal wird durch die GWW zur Verfügung gestellt. Am 8. Dezember 2014 wurde zwischen der WIM GmbH und der GWW sowie der GeWeGe ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen. Am 21. November 2017 wurde zwischen der Muttergesellschaft WW Wiesbaden Holding GmbH und der GWI GmbH ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Die GWI GmbH hat im Geschäftsjahr 2017 ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführungsvertrag von 4.564 T€ erzielt. Aufgrund des abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird somit ein Jahresüberschuss in Höhe von 0 T€ ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit i.H.v. 2.395 T€ betreffen die Geschäftsbesorgung gegenüber der GWW und sind unverändert ggü. dem Vorjahr.

Die Personalstellungsaufwendungen sind in den branchenspezifischen Aufwendungen enthalten. In 2015 wurden sie den sonstigen Aufwendungen zugeordnet.

Im Finanzergebnis sind die Dividende der Nassauischen Heimstätte (311 T€) sowie die Gewinnausschüttung der GWW (3.750 T€) enthalten.

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 1.793 T€ gesunken. Das Eigenkapital hat sich infolge der Gewinnausschüttung an die Gesellschafterin (3.500 T€) auf 195.335 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 93,3 % (Vorjahr 94,2 %).

Die Veränderung des Umlaufvermögens resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Demgegenüber steht eine leichte Erhöhung der liquiden Mittel.

Auf der Passivseite stehen der Reduzierung des Eigenkapitals erhöhte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gegenüber. Diese betreffen die Verbindlichkeit gegenüber der WW aus dem Ergebnisabführungsvertrag. Um 2.097 T€ haben sich dagegen die Verbindlichkeiten aus Konzernfinanzierung reduziert.

Den Mittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit (196 T€) und Investitionstätigkeit (6.239 T€) standen Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit (-4.196 T€) gegenüber. Insgesamt ist der Finanzmittelbestand gegenüber dem Vorjahr um 2.239 T€ gestiegen.



Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2017 erhielt der Geschäftsführer Torsten Tollebeek Geld- und Sachbezüge in Höhe von 146.426,04 €.

Der Geschäftsführer Hermann Kremer erhielt eine Aufwandsentschädigung von 5.400,00 €.

Ansonsten ist die Vergütung der Geschäftsführer über ihre Bezüge bei der GWW/GeWeGe bzw. WW abgegolten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 21 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet die Geschäftsführung unter Berücksichtigung der geplanten Ausschüttungen der Tochtergesellschaften ein leicht sinkendes Ergebnis vor Ergebnisabführungsvertrag.

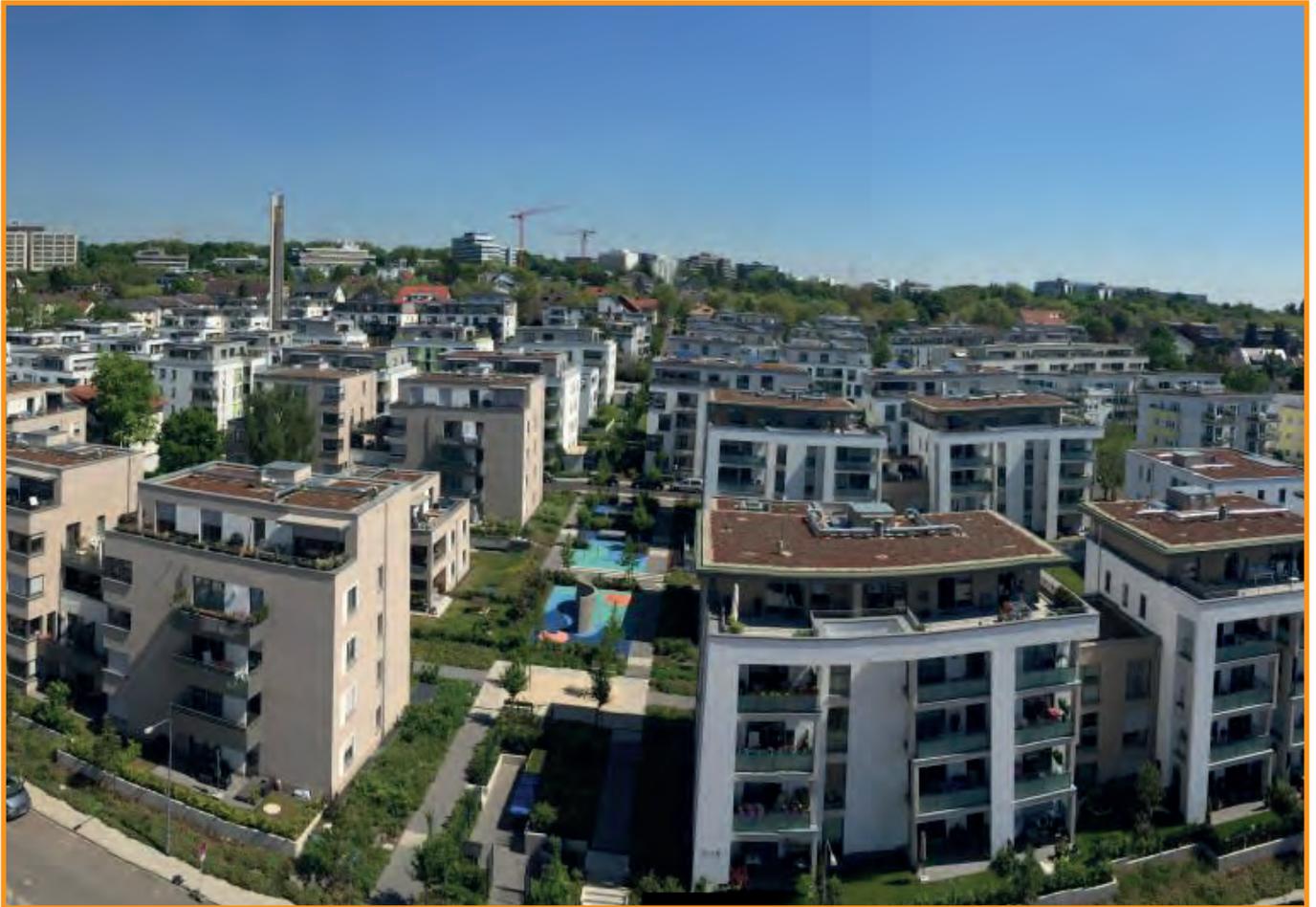
Die Prognosen für die Zukunft der Gesellschaft und ihrer Töchter sind positiv. Aufgrund der zukünftig erwarteten positiven Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften ergibt sich für die GWI GmbH eine gute Perspektive für die nächsten Jahre.

Risiken, die über das allgemeine wirtschaftliche Risiko einer wirtschaftlichen Betätigung hinausgehen, sind nicht erkennbar.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Auch im Jahr 2017 wurde von der GWI der entsprechende satzungsmäßige Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) erfüllt sowie die von den Aufsichtsräten und Gesellschafterversammlungen beschlossenen Vorgaben umgesetzt.

2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH
(kurz: GWW)



2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (kurz: GWW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	0611 1700-0 0611 1700-198	info@gww-wiesbaden.de www.gww-wiesbaden.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Stefan Storz	GWI Gewerbeimmobilien GmbH	94,8%
Hermann Kremer	Dyckerhoff GmbH	2,6%
	Stiftung „Initiative und Leistung“- Nass. Sparkasse	2,6%
Unternehmensgegenstand:		
<p>§ 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt im Interesse der Landeshauptstadt Wiesbaden vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben, der Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundstücken sowie die Ausgabe von Erbbaurechten.. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.</p>		
Aufsichtsrat: bis zu 15 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017:
Bürgermeister Arno Goßmann		StR. Christoph Manjura (Vorsitzender)
Jörg Sobek		Stv. Bernhard Lorenz (stellv. Vorsitzender)
Stv. Karl Braun		StR. Wolfgang Gores (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christoph Manjura		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Heinz Hoening		Stv. Karl Braun (Mandatsträger der Anteilseigner)
Ralph Schüler		Stv. Robert Lambrou (Mandatsträger der Anteilseigner)
Norbert Schultz		Stv. Jörg Sobek (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Stv. Petra Vogt (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Ulrich Winkelmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Horst Stiehl (Arbeitnehmervertreter)
		Marcus Burger (Arbeitnehmervertreter)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
<p>Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.</p>		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GWW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	406.626	422.563	452.668
Immaterielle Vermögensgegenstände	213	307	333
Sachanlagen	401.938	418.462	447.780
Finanzanlagen	4.475	3.795	4.555
Umlaufvermögen	56.702	52.005	60.965
Vorräte	17.790	19.554	29.382
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.947	6.301	4.753
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	30.965	26.151	26.830
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	50	14	11
Aktiva	463.378	474.583	513.644
Eigenkapital	94.596	95.790	105.050
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	319	560	1.008
Kurzfristige Rückstellungen	8.706	8.337	10.541
Langfristige Rückstellungen	1.372	1.315	1.317
Kurzfristige Verbindlichkeiten	58.711	62.497	75.445
Langfristige Verbindlichkeiten	298.922	305.299	319.375
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	752	786	908
Passiva	463.378	474.583	513.644
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	108.345	78.614	87.529
Bestandsveränderung	-22.727	1.764	9.827
Andere aktivierte Eigenleistung	924	814	589
Sonstige betriebliche Erträge	8.678	5.019	2.528
Gesamtleistung	95.221	86.210	100.473
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	50.357	46.179	51.518
Personalaufwendungen	9.267	9.865	10.513
Abschreibungen	8.093	8.775	9.754
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.958	5.917	5.240
Betriebsergebnis	21.545	15.474	23.448
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-8.615	-8.368	-7.873
./ . Steuern	2.382	1.961	2.364
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	10.549	5.145	13.211
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	23,3	22,7	23,2
Eigenkapitalquote (%)	20,4	20,2	20,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	11,2	5,4	12,6
Umsatzrentabilität (%)	9,7	6,5	15,1
Liquidität 3. Grades (%)	84,1	73,4	70,9
Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	23.552	12.588	25.400
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-18.754	-17.811	-27.399
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.082	-987	2.078
Veränderung Finanzmittelfonds	3.716	-6.210	79
Finanzmittelfonds (01.01.)	29.250	32.966	26.756
Finanzmittelfonds (31.12.)	32.966	26.756	26.835

Zum Ende des Jahres 2017 betrug der Wohnungsbestand der Gesellschaft 9.107 Wohnungen (Vorjahr: 9.120) mit einer Fläche von ca. 579.533 qm (Vorjahr 578.786 qm). Außerdem wurden 88 Gewerbeeinheiten (GE) mit einer Fläche von 11.498 qm bewirtschaftet. Zusätzlich wurden ca. 4.000 Wohn- und Gewerbeeinheiten für die GeWeGe verwaltet.

Die Gesellschaft verwaltete darüber hinaus 703 Wohnungen und 536 sonstige Einheiten Dritter.

Die Grundmiete (ohne Heiz- und Betriebskosten) stieg im Vergleich zum Vorjahr um ca. 2,8% auf nun durchschnittlich 7,30 €/qm, verursacht durch Mieterhöhungen und den Bezug von Bestandsneubauten und Sanierungsobjekten mit einer durchschnittlich höheren Miete.

Der Jahresüberschuss betrug zum Ende des Berichtsjahres 13.211 T€ (Vorjahr: 5.145 T€).

Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres ist gegenüber dem Vorjahr um 11.250 T€ gestiegen. Die Gesellschaft erzielte insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 71.134 T€ (Vorjahr: 78.614 T€). Hiervon entfallen auf die Sollmieten aus Hausbewirtschaftung 49.303 T€ (Vorjahr: 47.701 T€).

Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken wurden i.H. von ca. 14,5 Mio. € erzielt (Vorjahr: 7,5 Mio. €).

Auf Mietforderungen wurden in 2017 rund 185 T€ direkt abgeschrieben. Die Pauschalwertberichtigung musste um rund 20 T€ erhöht werden. Insgesamt entspricht der Aufwand aus Abschreibung bzw. Wertberichtigung 0,41% der Sollmieten, Gebühren und Umlagen (Vorjahr: 0,27%). Die Erlösschmälerungen belaufen sich auf 3.689 (Vorjahr: 3.131 T€), verursacht vor allem durch bauliche Maßnahmen wie Instandhaltung, Modernisierung und Abriss.

Der Personalaufwand betrug rund 10.512 (Vorjahr: 9,86 Mio. €). (GWW beschäftigte am Stichtag insgesamt 168 MitarbeiterInnen (143,72 Vollzeit-äquivalente, Vorjahr: 137,68).

Die Entlohnung der Mitarbeiter erfolgt nach dem Tarifvertrag der Wohnungswirtschaft und einem innerbetrieblichen Leistungssystem.

Im Geschäftsjahr wurden bei 12 Objekten Vollmodernisierungen oder energetische Sanierungen durchgeführt zu Kosten von 12,5 Mio. € (Vorjahr: 17,1 Mio. €).

Es wurden in folgenden Straßen Bestandsneubauten fertiggestellt:

Baumstraße, Christian-Morgenstern-Straße, Schönaustraße, Uthmannstraße. Im Bau befinden sich Neubauten in der Dantestraße, im Quartier D und G Weidenborn und der Uthmannstraße.

Insgesamt sind für die Bau- und Verkaufsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2017 Kosten i.H. von rund 32,1 Mio. € angefallen.

In 2017 befanden sich 2 Bauträgerprojekte im Bereich „Weidenborn“ (38 Wohnungen) sowie Dantestraße (17 Wohnungen) im Bau; für die Bauträgermaßnahmen sind im Geschäftsjahr 2017 Kosten i.H. von rd. 9.428 T€ angefallen.

Im Rahmen des Privatisierungsprogramms wurden 17 Mietwohnungen veräußert.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 39 Mio. € auf 513,6 Mio. €.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Sachanlagen von 418 Mio. € auf 448 Mio. €. Die Zugänge resultieren aus Modernisierungsmaßnahmen (4,3 Mio. €) und Neubauprojekten (32,1 Mio. €). Außerdem wurden 5 Grundstücke angekauft (ca. 3,3 Mio. €).

Die Passivseite wurde im Wesentlichen beeinflusst durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern (14 Mio. €) sowie den erhaltenen Anzahlungen.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 20,5%.

Wesentliche Vertragsgrundlagen sind über die Satzung hinaus Geschäftsbesorgungsverträge mit der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG, der GeWeGe Wiesbadener Wohnungsgesellschaft mbH, der GWI Gewerbeimmobilien GmbH sowie Dienstleistungs- und Personalgestellungsverträge.

Zwischen der GWW, der GeWeGe und der GWI GmbH besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Am 8. Dezember 2014 wurde zwischen der GWI GmbH und der GWW ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen.

In 2015 wurde zwischen der GWW, der GeWeGe, der SEG und der WiBau sowie der GWI GmbH ein Cash-Pool-Vertrag abgeschlossen.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 14.971,85 € im Jahr 2017.

Für das Geschäftsjahr 2017 erhielt der Geschäftsführer Stefan Storz für seine Tätigkeit bei der GWW Geld- und Sachbezüge in Höhe von 196.892,54 €. Der Geschäftsführer, Herr Hermann Kremer, erhielt Geld- und Sachbezüge i.H. von 173.463,06 €.

Leistungsdaten

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage wird von der Geschäftsführung weiterhin positiv eingeschätzt.

Die enge Zusammenarbeit mit der GeWeGe hat sich bewährt, nachdem die Arbeitsverhältnisse der Schwestergesellschaft in 2008 auf die GWW GmbH übergegangen sind.

Die GWW steht – gemeinsam mit der GeWeGe – weiterhin für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände, hohe Dienstleistungsqualität und eine Stärkung der Stellung am Wohnungsmarkt.

Die substanzielle und energetische Sanierung liegt auch künftig im Fokus der Wohnungsbewirtschaftung.

Kontinuierlich wird das Investitions- und Modernisierungsprogramm umgesetzt. Außerdem ist beabsichtigt, Bodenbevorratung zu betreiben, um in den nächsten Jahren ein umfangreiches Neubauprogramm umzusetzen. Insgesamt plant die Gesellschaft in den nächsten Jahren Kosten für Sanierungen und Vollmodernisierungen von rd. 12,6 Mio. € pro Jahr ein.

Die operativen Ergebnisse werden von der Geschäftsführung für die kommenden Jahre weiterhin positiv geplant (Jahresüberschuss ca. 6 bis 7 Mio. € p.a.). Chancen werden in der Erhöhung der Quadratmetermieten auf Basis des Mietspiegels der Stadt Wiesbaden gesehen.

Wesentliche finanzielle Schulden sind die Darlehensverbindlichkeiten gegen-

über Kreditinstituten und anderen Kreditgebern. Sie betreffen überwiegend Objektkredite. Das Zinsänderungsrisiko ist durch Vereinbarung langfristiger Zinsbindungsfristen sowie durch unverzinsliche Darlehen gemindert.

Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikomanagementinstrumente eingerichtet und weiterentwickelt. Insbesondere die Instandhaltungs-, Modernisierungs-, Neubau- und Vertriebstätigkeiten unterliegen einer ständigen Beobachtung bzw. Überwachung.

Risiken, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben bzw. den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren lt. Geschäftsführung im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2015	2016	2017
Wohnungen	9.267	9.120	9.107
Gewerbliche Objekte	90	91	88
Wohnfläche m ²	588.244	578.786	579.533
Nutzfläche m ²	12.280	12.332	11.498
Gesamte Sollmieten	48.261.806	50.327.487	52.517.921
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum	6,70	7,1	7,3
Instandhaltungskosten je m ² Wohnfläche €/m ²	24.150.496 41,06	24.032.166 41,52	18.722.159 32,31
Leerstand am Bilanzstichtag	333	285	423
Leerstand Wohnungen zum Bilanzstichtag %	3,59	3,31	4,64

2.3 GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung
(vormals: Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH)
(kurz: GeWeGe)



**Ge
We
Ge**

2.3 GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung (vormals: Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH) (kurz: GeWeGe)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-198	E-Mail/Internet: info@gewege.de www.gewege.de
Geschäftsführer: Stefan Storz Hermann Kremer	Gesellschafter: GWI Gewerbeimmobilien GmbH Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 94,9% 5,1%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 27. Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt im Interesse der Landeshauptstadt Wiesbaden vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben, der Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundstücken sowie die Ausgabe von Erbbaurechten. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.		
Aufsichtsrat: bis zu 13 Mitglieder (neue Satzung ab Oktober 2016)		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017: Bürgermeister Arno Goßmann Stv. Karl Braun Stv. Petermartin Oschmann Stv. Jörg Sobek Stv. André Weck Ralph Schüler		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017: StR. Christoph Manjura (Vorsitzender) StR. Wolfgang Gores (stellv. Vorsitzender) StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Karl Braun (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Robert Lambrou (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Andrea Lohrmann (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Jörg Sobek (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Petra Vogt (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. André Weck (Mandatsträger der Anteilseigner)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der GeWeGe handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GeWeGe (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	260.572	260.270	259.720
Sachanlagen	260.572	260.270	259.720
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	9.912	9.499	9.715
Vorräte	7.176	7.859	7.962
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.626	1.360	1.438
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.111	280	315
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	270.485	269.769	269.435
Eigenkapital	39.685	40.213	41.372
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	3.076	3.174	3.230
Kurzfristige Rückstellungen	1.866	2.558	2.444
Langfristige Rückstellungen	520	503	517
Kurzfristige Verbindlichkeiten	39.829	56.338	36.163
Langfristige Verbindlichkeiten	184.922	166.357	185.100
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	587	625	609
Passiva	270.485	269.769	269.435
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	28.647	30.890	34.343
Bestandsveränderung	-858	643	103
Andere aktivierte Eigenleistung	3	15	46
Sonstige betriebliche Erträge	2.140	1.053	1.146
Gesamtleistung	29.933	32.602	35.638
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	12.791	17.173	20.950
Personalaufwendungen	64	13	46
Abschreibungen	5.468	5.547	5.679
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.536	1.196	613
Betriebsergebnis	9.075	8.674	8.350
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-7.716	-7.236	-6.307
./. Steuern	827	918	883
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	532	521	1.159
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	15,8	16,1	16,6
Eigenkapitalquote (%)	15,2	15,5	16,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	1,3	1,2	2,7
Umsatzrentabilität (%)	1,9	1,7	3,4
Liquidität 3. Grades (%)	23,8	16,1	25,2
Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	6.456	10.902	9.228
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.050	-4.283	-2.613
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.309	-7.453	-6.576
Veränderung Finanzmittelfonds	97	-834	39
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.016	1.112	278
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.112	278	317

Die Haupttätigkeit der GeWeGe liegt in den Geschäftsfeldern Verwaltung, Instandhaltung und Großmodernisierung. Die Gesellschaft arbeitete auch in 2017 eng mit der Schwestergesellschaft GWW – Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH – zusammen. Die Bewirtschaftung des Immobilienbestandes erfolgt durch die GWW im Rahmen eines im Jahr 2008 abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages.

Zum Ende des Jahres 2017 betrug der Wohnungsbestand 3.814 Wohnungen (Vorjahr: 3.830) mit einer Fläche von ca. 250.029 qm (Vorjahr 250.800 qm). Die durchschnittliche Grundmiete (ohne Betriebs- und Heizkosten) belief sich in 2017 auf 6,79 €/qm (Vorjahr: 6,63 €/qm). Außerdem wurden 163 Gewerbeeinheiten (GE) mit einer Fläche von 17.874 qm bewirtschaftet.

Der Jahresüberschuss beträgt 1.159 T€. Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2017 ist gegenüber dem Vorjahr um 3.036 T€ gestiegen. Die Gesellschaft erzielte Gesamt-Umsatzerlöse in Höhe von 34,3 Mio. €. Hieraus entfallen auf die Sollmieten aus Hausbewirtschaftung 22,1 Mio. € (Vorjahr: 21,3 Mio. €). Die Erträge aus Immobilienverkäufen betragen 4,2 Mio. €.

Auf Mietforderungen wurden 237 T€ abgeschrieben bzw. wertberichtigt. Die Erlösschmälerungen belaufen sich vor allem aufgrund von Leerständen wegen Modernisierungen auf 1.077 T€. Die Leerstandsquote für den marktaktiven Leerstand beträgt 0,84%, das entspricht 32 Wohnungen.

Im Geschäftsjahr wurden 6 Objekte (1 Einfamilienhaus, 5 Mehrfamilienhäuser) mit insgesamt 29 Wohneinheiten und eine Gewerbeeinheit verkauft.

Der Personalaufwand in Höhe von 46 T€ resultiert ausschließlich aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen, da die GeWeGe keine eigenen Mitarbeiter mehr beschäftigt.

Im vergangenen Jahr setzte die GeWeGe rund 15,7 Mio. € zur Verbesserung

der Bestände, davon 8,9 Mio. € zur Instandhaltung und Modernisierung und 6,8 Mio. € für Investitionen, ein. Die Investitionstätigkeit war gekennzeichnet durch die Weiterführung der Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände mit Schwerpunkten bei der energetischen Sanierung und einem marktorientierten Umbau. Von besonderer Bedeutung waren die Fertigstellungen der Großsanierungsmaßnahmen Eckernfördestraße 13+11 (14 frei finanzierte Wohneinheiten), Jägerstraße 1-11 (33 frei finanzierte Wohnungen) und Taubenstraße 11 + 23 (4 frei finanzierte Wohnungen). Des Weiteren wurde in 2016 mit der Sanierungsmaßnahme Eckernfördestraße 15+17 begonnen, die in 2018 fertig gestellt wird. Hierbei entstanden insgesamt Sanierungskosten von 7,6 Mio. €.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 334 T€ vermindert. Der leichte Rückgang des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus den aktivierten Herstellkosten für Sanierungsmaßnahmen, denen ein höherer abschreibungs- und veräußerungsbedingter Rückgang des Anlagevermögens gegenüber steht. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich leicht von 14,9% auf 15,4%.

Wesentliche finanzielle Schulden der Gesellschaft sind die Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern sowie gegen verbundene Unternehmen, sie betreffen überwiegend Objektkredite. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich für Zwecke der Risikominimierung.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig, einheitlich und ordnungsgemäß erfasst werden. Im Rahmen durchgeführter interner Prüfungen konnten keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt werden.

Zwischen der GWI GmbH und der GeWeGe wurde am 8. Dezember 2014 ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen. Mit Eintragung im Handelsregister wurde der Vertrag am 4. Februar 2015 wirksam.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 11.967,20 € im Jahr 2017.

Der Geschäftsführer, Herr Stefan Storz, erhielt eine Aufwandsentschädigung von 20.000 €, die bei seinem Gehalt bei der GWW ausgewiesen wird.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft weiterhin positiv.

Bezüglich der Stellung der Gesellschaft weist die Geschäftsführung auf die Stadt Wiesbaden als bevorzugten Standort im Rhein-Main-Gebiet hin. Durch die positive Entwicklung auf dem regionalen Arbeitsmarkt, wachsende Haushaltszahlen und eine erwartete Zunahme der Bevölkerung noch bis zum Jahr 2030 wird die Nachfrage nach Wohnraum in Wiesbaden vermutlich weiter zunehmen.

Die GeWeGe soll im Interesse der Stadt einen stabilisierenden Faktor für die Mietpreisentwicklung darstellen. Die zum Bestand zählenden Wohnungen sind hinsichtlich der technischen Ausstattung, des Baualters und der Lagequalität im mittleren Bereich einzustufen.

Die Aspekte gesellschaftliche Verantwortung und soziales Engagement markieren zusätzlich die zukunftsorientierte Wohnungspolitik. Soziale Aktivitäten sind zusätzlich ein wesentliches Kriterium für wirtschaftliches

Geschäftsverlauf

Handeln, so z.B. für junge Familien und ältere Mieterinnen und Mieter.

Für die Unternehmensgruppe GeWeGe/ GWW wird eine nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände, hohe Dienstleistungsqualität und eine Stärkung der Stellung im Wohnungsmarkt angestrebt.

Auch in den kommenden Jahren liegt ein wichtiger Schwerpunkt in der energetischen Sanierung, welche neben der Senkung der Betriebskosten auch dem Klimaschutz dienen soll. Hierfür ist beabsichtigt, öffentliche Förderprogramme in Anspruch zu nehmen. Zur langfristigen Bestandssicherung werden weiterhin Investitionen in die Mietobjekte erforderlich sein, die durch Fremdmittel finanziert werden sollen.

Für das Jahr 2018 erwartet die Geschäftsführung ein im Vergleich zu 2017 ein Ergebnis um 800 T€. Chancen sieht die Geschäftsführung in der Erhöhung der Quadratmetermieten in Wiesbaden und der Reduzierung von Leerständen durch Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände.

Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikoinstrumente eingerichtet und weiterentwickelt.

Im Zusammenhang mit dem nach wie vor hohen Fremdmittelbedarf zur Finanzierung des mehrjährigen Modernisierungsprogramms sind das Verhalten und die Anforderungen der kreditgewährenden Banken von besonderer Bedeutung. Die Sicherung

der Liquidität bedarf weiterhin besonderer Beachtung. Denkbar sind auch Absatzschwierigkeiten, sofern sich die gesamtwirtschaftliche Lage deutlich verschlechtern würde.

Dem Zinsänderungsrisiko bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern wurde durch die Vereinbarung langfristiger Zinsbindungsfristen von in der Regel 10 Jahren deutlich gemindert.

Risiken, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben bzw. den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Leistungsdaten

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2015	2016	2017
Wohnungen	3.848	3.830	3.814
Gewerbliche Objekte	167	164	163
Wohnfläche m ²	251.743	250.799	250.029
Nutzfläche m ²	17.545	17.873	17.874
Gesamte Sollmieten (einschl. Gewerbe)	21.738.909	22.202.105	23.001.740
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum/Monat	6,52	6,63	6,79
Instandhaltungskosten €	5.706.732	7.024.553	8.893.053
je m ² Wohnfläche €/m ²	22,67	28,01	35,57
Leerstand am Bilanzstichtag	37	37	37
Leerstand Wohnungen zum Bilanzstichtag %	3,04	2,53	2,83

2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH (kurz: SEG)



2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH (kurz: SEG)

Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7 78 08-0 0611 7 78 08-19	E-Mail/Internet: info@seg-wiesbaden.de www.seg-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Roland-Alexander Stöcklin Andreas Guntrum	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden GWI Gewerbeimmobilien GmbH	Anteile: 5,1 % 94,9 %
Unternehmensgegenstand:		
<p>§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom Oktober 2016: Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der Stadtentwicklung auf der Grundlage städtebaulicher Entwicklungskonzepte und nach Vorgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden. Hierzu gehören insbesondere die Besorgung der städtebaulichen Planung (einschließlich der damit zusammenhängenden Fachplanung), alle Maßnahmen der Grundstückssanierung und der Herstellung ihrer Baureife sowie die Übernahme der Aufgaben als Erschließungsträger. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Erwerb, die Veräußerung, die Verwaltung und Bewirtschaftung von Grundstücken jeglicher Art sowie die Durchführung von Baumaßnahmen durch Dritte auf eigenen Grundstücken und Grundstücken der Landeshauptstadt Wiesbaden oder anderer Gesellschaften, an denen die Stadt mit mindestens 50 v. H. beteiligt ist, außerdem die Betreuung von Bauvorhaben der Stadt oder ihrer Gesellschaften und die Übernahme entsprechender Projektmanagementaufgaben. Hierzu gehört auch die Schaffung von Wohnraum, insbesondere für Problemgruppen des Wohnungsmarktes. Das Unternehmen kann auch als Sanierungs- und Entwicklungsträger tätig werden.</p>		
Aufsichtsrat: bis zu 14 Mitglieder (Satzung vom Oktober 2016)		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017:
StR. Sigrid Möricke		StR. Hans-Martin Kessler (Vorsitzender)
Stv. Hans-Martin Kessler		Stefan Breuer (stellv. Vorsitzender)
StR. Axel Imholz		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz		StR. Helga Tomaschky-Fritz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christoph Manjura		Stv. Christian Diers (Mandatsträger der Anteilseigner)
Ralph Schüler		Stv. Brigitte Forßbohm (Mandatsträger der Anteilseigner)
Christopher Grimble		Stv. Robert Lambrou (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Dorothee Andes-Müller (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Andreas Häffner (Arbeitnehmervertreter)
		Chrisopher Grimble (Sachkundiger Bürger)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der SEG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	79.278	106.900	109.669
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	7	11
Sachanlagen	79.173	106.808	109.571
Finanzanlagen	95	85	87
Umlaufvermögen	36.852	39.696	51.983
Vorräte	35.210	37.418	47.215
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.250	988	3.298
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	393	1.290	1.470
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	170	169	174
Aktiva	116.300	146.766	161.826
Eigenkapital	13.234	14.329	14.329
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	8.667	9.719	12.555
Kurzfristige Rückstellungen	1.388	2.531	1.631
Langfristige Rückstellungen	707	676	689
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.064	24.220	35.432
Langfristige Verbindlichkeiten	79.150	93.841	96.540
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	90	1.450	651
Passiva	116.300	146.766	161.826
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	12.839	17.894	19.230
Bestandsveränderung	1.120	2.208	10.446
Andere aktivierte Eigenleistung	353	390	182
Sonstige betriebliche Erträge	1.304	748	1.221
Gesamtleistung	15.616	21.241	31.078
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	7.099	6.850	16.774
Personalaufwendungen	2.749	2.995	3.207
Abschreibungen	2.903	6.417	5.458
Sonstige betriebliche Aufwendungen	917	1.214	1.675
Betriebsergebnis	1.948	3.765	3.965
Finanzergebnis	-1.637	-1.957	-2.035
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	153	713	142
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	157	1.095	1.788
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	22,2	18,0	18,8
Eigenkapitalquote (%)	15,1	13,1	12,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,9	5,7	8,7
Umsatzrentabilität (%)	1,2	6,1	9,3
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	806	9.435	-2.480
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19.586	-33.921	-8.162
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	18.489	25.383	10.822
Veränderung Finanzmittelfonds	-291	897	180
Finanzmittelfonds (01.01.)	684	393	1.290
Finanzmittelfonds (31.12.)	393	1.290	1.470

Das Unternehmensergebnis 2017 beträgt 1.787 T€ (Vorjahr: 1.095 T€).

Der Personalaufwand betrug 3,21 Mio. € (Vorjahr: 2,99 Mio €, eine Steigerung um 9%). (48 Mitarbeiter).

Das gesamte Erlösvolumen der Gesellschaft betrug 19.230 T€.

Im Bereich Immobilienbewirtschaftung konnten die leicht sinkenden Umsatzerlöse aus Sollmieten, nach Abgabe des Objektes Simeonhaus, durch höhere Erlöse aus der Betriebskostenabrechnung überkompensiert werden. Bei den sonstigen Dienstleistungen haben kleinere Zusatzprojekte zu einem weiteren Anstieg der Umsatzerlöse beigetragen. Die positive Entwicklung der Bestandsveränderungen ist auf Investitionen in das Umlaufvermögen, insbesondere in die Entwicklungsgebiete Hainweg und Zweibörn sowie neue Entwicklungsprojekte zurückzuführen. Die Position Abschreibungen enthält, neben den regulären Abschreibungen auf das Anlagevermögen, eine außerplanmäßige Abschreibung für ein Bestandsobjekt in der kleinen Schwalbacher Straße.

Aus der Entwicklungsmaßnahme „Künstlerviertel“ konnte das letzte Grundstück veräußert werden.

Das erhöhte negative Finanzergebnis hat sich aufgrund zusätzlicher Darlehensfinanzierungen für laufende Projekte ergeben.

Wesentlicher Grund für den Anstieg des Unternehmensergebnisses im Vergleich zum Vorjahr war der Entfall jeglicher Ertragssteuern aufgrund der rückwirkend zum 1. Januar 2017 begründeten Organschaft.

Aufgrund eines im Berichtsjahr abgeschlossenen und in Kraft getretenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der WWV als mittelbar beherrschendem Gesellschafter fallen jetzt auf der Ebene der SEG keine Ertragsteuern mehr an. Die WWV ist Organträger der ertragsteuerlichen Organschaft.

Das Unternehmensergebnis der SEG wird daher in voller Höhe an die WWV abgeführt. Die Ausgleichszahlung an die LHW wird vom Organträger geleistet.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich um 15.060 T€ auf 161.826 T€ angestiegen.

Der Anstieg der Sachanlagen resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in das Anlagevermögen (u.a. Wohnungsprojekt Bierstadter Höhe, Teplitzstraße, Schulkinderhaus Sonnenberg). Im Umlaufvermögen hat es Zuwächse bei den im Entwicklungsgebieten Hainweg, „Zweibörn“ und Parkfeld sowie Investitionen in weitere Entwicklungsgebiete gegeben. Ein weiterer wesentlicher Posten im Vorratsvermögen ist das Grundstück Parkfeld.

Entsprechend den getätigten Investitionen sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich angestiegen. Der Anstieg resultiert aus der Finanzierung der Bestandsobjekte Kastel-Housing und Bierstadter Höhe sowie benötigte Mittel für die Erweiterung des Umlaufvermögens.

Das nominelle Eigenkapital bleibt aufgrund des im Berichtsjahr abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages, unabhängig von dem erzielten Unternehmensergebnis, unverändert.

Die Eigenkapitalquote ist nur noch von der Bilanzsumme abhängig und hat sich wegen der Bilanzvergrößerung entsprechend verringert.

Die Finanzierung erfolgt zum Stichtag zu 8,9% durch Eigenkapital und zu 91,1% durch Fremdkapital. Wesentliche Investitionsvorhaben werden in der Regel über Kreditinstitute finanziert.

Finanzlage: Im Berichtsjahr ergab sich aus dem normalen Geschäftsbetrieb der SEG ein negativer Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit, welcher insbesondere auf die Investitionen in das Vorratsvermögen (Grundstücksankäufe) zurückzuführen ist. Aus weiteren Investitionen in den eigenen Immobilienbestand resultierte ein deutlich negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit. Um die Refinanzierung der getätigten Investitionen/Grundstücksankäufe sicherzustellen hat die SEG in 2017



Geschäftsverlauf

entsprechende Finanzierungsmittel in Anspruch genommen, die weit über der normalen Tilgung lagen. Daher ist der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit positiv. In der Summe ergibt sich eine positive Veränderung des Finanzmittelbestandes.

Wesentliche Vertragsgrundlagen sind über die Satzung hinaus abgeschlossene Dienstleistungs-, Pacht- und Mietverträge sowie Treuhänderverträge mit der Landeshauptstadt Wiesbaden. Darüber hinaus bestehen Dienstleistungsvereinbarungen mit der WiBau GmbH.

Seit 2015 besteht zwischen den Gesellschaften GWW, GeWeGe, SEG und WiBau sowie der GWI GmbH ein Cash-Pool-Vertrag. Darüber hinaus existieren mit der Landeshauptstadt Wiesbaden Pacht- und Mietverträge zur Unterbringung von Flüchtlingen.

Mit der WWV wurde am 29. November 2017 ein unbefristeter Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit Rückwirkung zum 1. Januar 2017 abgeschlossen, der eine ertragsteuerliche Organschaft mit der WWV als Organträger begründet. Die Abführung des Jahresergebnisses der SEG wird vertragsgemäß in voller Höhe an die WWV vorgenommen. Die WWV ist zur Ausgleichszahlung an die LHW verpflichtet. Seit dem Berichtsjahr hält die SEG 50,0% der Anteile an der EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein Main mbH, Wiesbaden.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 15.106,10 € im Jahr 2017.

Für das Geschäftsjahr 2017 erhielt der Geschäftsführer Andreas Guntrum Geld- und Sachbezüge in Höhe von 232.464,37 € (darin enthalten 20 T€ für die Geschäftsführertätigkeit bei der WiBau GmbH) und der Geschäftsführer Roland Stöcklin in Höhe von 205.708,64 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Kerngeschäftsfeld „Städtebauliche Projektentwicklung“ bestehen Risiken, die sich aus den langen Projektlaufzeiten, den schwer abzuschätzenden Kosten und der Notwendigkeit der Einbindung aller Verfahrensbeteiligten ergeben.

Mit dem Ankauf von Flächen übernimmt die SEG Finanzierungsrisiken ohne bereits zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt die entsprechenden späteren Erlöse bzw. die Gesamtwirtschaftlichkeit der zukünftigen Projekte abschätzen zu können. Bei zukünftig notwendigen Erschließungsmaßnahmen können sich Kostenrisiken ergeben. Im Hinblick auf die positive Marktlage erwartet die Geschäftsführung der SEG aus dem Abverkauf der aktuell entwickelten Grundstücksflächen ausreichende Er-

löse um die Investitionskosten mit wirtschaftlichem Erfolg kompensieren zu können.

Derivative Finanzierungsinstrumente werden ausschließlich für Zwecke der Risikominimierung eingesetzt.

Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2018 ein positives Ergebnis vor.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren laut Geschäftsführung im Berichtsjahr nicht erkennbar.

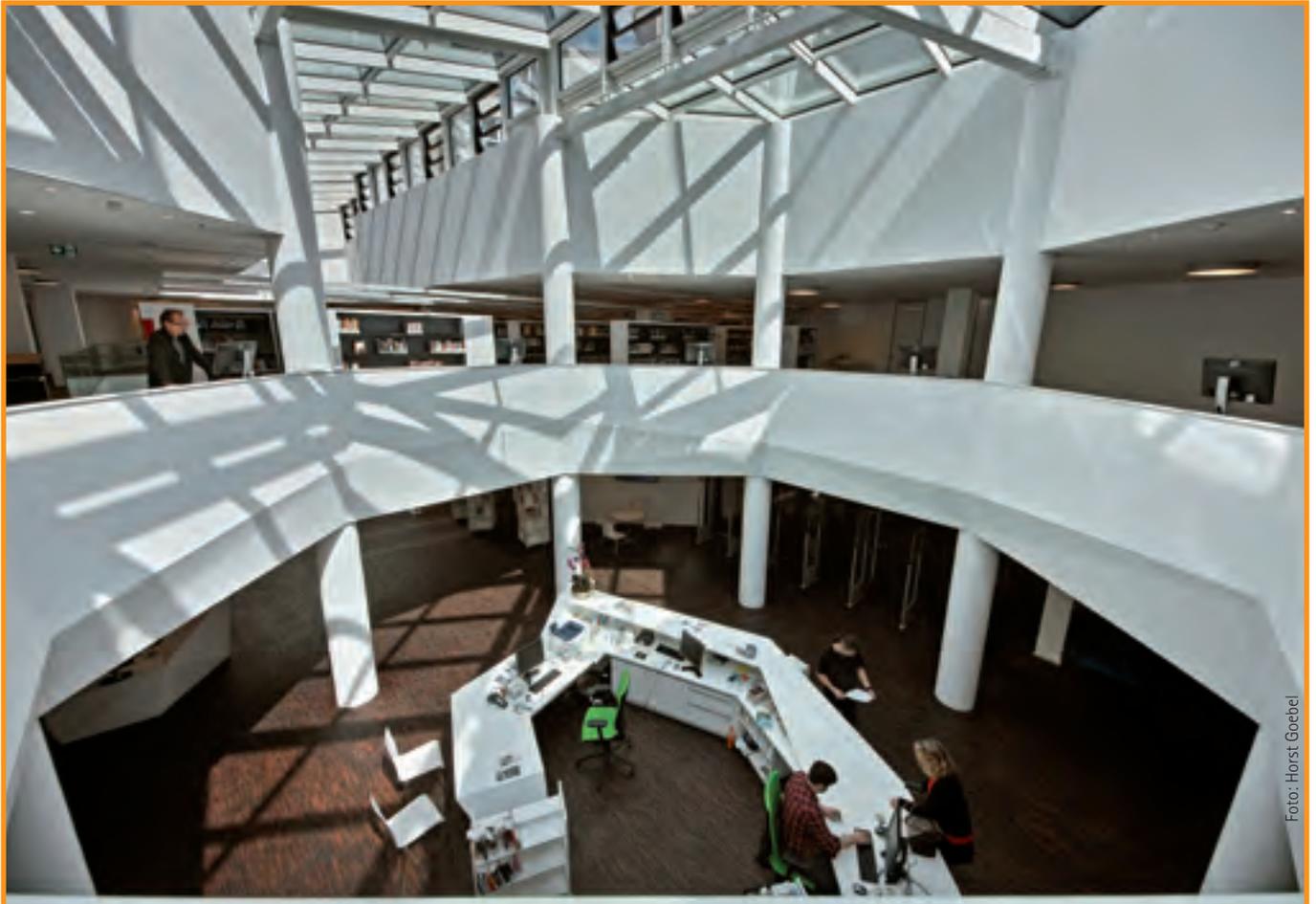
Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Auch im Jahr 2017 wurde von der SEG der entsprechende satzungsmäßige Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) erfüllt sowie die von den Aufsichtsräten und Gesellschafterversammlungen beschlossenen Vorgaben umgesetzt.

Es wird insbesondere auf die umfangreichen Aktivitäten bei der Entwicklung von Flächen für die Schaffung von zusätzlichen und gefördertem Wohnraum, sowie die Unterstützung von Baugemeinschaften und die Bemühungen zur Flüchtlingsunterbringung verwiesen.

Leistungsdaten

Segmentergebnis (Ergebnisse vor Ertragssteuern) (Angabe in T€)	2015	2016	2017
Städtebaul. Projektentwicklung	-541	703	63
Bauträgertätigkeit	-277	-237	77
Immobilienbewirtschaftung	1.045	2.081	2.117
Dienstleistungen	169	-491	-346
Städtebauförderung	-85	-247	18
Gesamt	311	1.809	1.929



Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 262393-0 0611 262393-19	E-Mail/Internet: info@wibau-wiesbaden.de -
Geschäftsführer: Andreas Guntrum Torsten Tollebeek	Gesellschafter: GWI Gewerbeimmobilien GmbH	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, Projektierung, Erstellung und das Facility-Management von nicht zu Wohnzwecken dienenden Immobilien einschließlich aller in diesem Zusammenhang stehender Baumaßnahmen. Dies schließt auch die Sanierung von Objekten ein.		
Aufsichtsrat: (bis zu 14 Mitgliedern Satzung Stand: 2016)		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017:
StR. Sigrid Möricke		StR. Hans-Martin Kessler (Vorsitzender)
StR. Axel Imholz		Dr. Bernd Wittkowski (stellv. Vorsitzender)
StR. Helmut von Scheidt		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz		StR. Helga Tomaschky-Fritz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Simon Rottloff		Stv. Urban Egert (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Sven-Uwe Schmitz		Stv. Robert Lambrou (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dennis Volk-Borowski		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Gunnar Langer		Stv. Hendrik Schmehl (Mandatsträger der Anteilseigner)
Frederic Gräber		Stv. Lucas Schwalbach (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Dorothee Andes-Müller (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Gunnar Langer (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Frederic Gräber (Arbeitnehmervertreter)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WiBau handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WiBau (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015*	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	12.054	20.057	26.949
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0
Sachanlagen	12.053	20.057	26.949
Umlaufvermögen	5.978	10.370	20.743
Vorräte	2.688	2.950	8.616
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.470	6.677	5.263
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.819	743	6.864
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5	4	4
Aktiva	18.037	30.432	47.696
Eigenkapital	845	1.128	1.128
Kurzfristige Rückstellungen	1.190	2.598	2.386
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.865	9.789	18.436
Langfristige Verbindlichkeiten	9.136	16.917	25.746
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	18.037	30.432	47.696

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015*	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	10.735	12.991	13.582
Bestandsveränderung	1.292	262	5.665
Andere aktivierte Eigenleistung	420	556	580
Sonstige betriebliche Erträge	241	134	569
Gesamtleistung	12.688	13.943	20.396
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	9.981	10.846	16.755
Personalaufwendungen	1.451	1.257	1.294
Abschreibungen	125	379	556
Sonstige betriebliche Aufwendungen	803	840	1.209
Betriebsergebnis	327	621	582
Finanzergebnis	-120	-259	-430
./. Steuern	2	80	13
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	0	0	140
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	205	283	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015*	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	7,0	5,6	4,2
Eigenkapitalquote (%)	4,7	3,7	2,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	24,2	25,1	0,0
Umsatzrentabilität (%)	1,9	2,2	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	83,7	99,6

* Rumpfgeschäftsjahr ab 27.07.2012

Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016*	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.394	4.327	4.977
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.725	-12.859	-5.909
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5.780	7.456	7.053
Veränderung Finanzmittelfonds	449	-1.076	6.121
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.370	1.819	743
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.819	743	6.864

Die WiBau GmbH wurde am 27. Juli 2012 als 100%-ige Tochter der WIM GmbH gegründet. Die Gesellschaft ist in den Geschäftsfeldern Erbringung von Dienstleistungen (Baumanagement), technisches Gebäudemanagement und Sonderaufgaben im Immobilienbereich tätig. Der operative Geschäftsbetrieb wurde zum 1. Oktober 2012 aufgenommen.

Mit Rückwirkung zum 1. Januar 2017 wurde zwischen der WiBau und der WWV Wiesbaden Holding GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Darüber hinaus besteht seit dem 1. Januar 2018 mit der WWV eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Die WiBau GmbH konnte auch das Geschäftsjahr 2017 mit einem positiven Jahresergebnis vor Ergebnisabführung i. H. v. 140 T€ (Vorjahr: 283 T€) beenden. Die das Ergebnis des Geschäftsjahres bestimmenden Aufträge waren der Umbau der Mauritiusgalerie (Gastronomiefläche und Revier Stadtpolizei) sowie die Sanierung des dazugehörigen Parkhauses. Daneben wickelt die WiBau drei Aufträge des Schuldezernates ab (Theodor-Fliedner-Schule, Diesterwegschule so-

wie Peter-Rosegger-Schule), deren Fertigstellung für 2018 vorgesehen ist und deren erlöswirksame Abrechnung auch in 2018 erfolgt. Die genannten Maßnahmen befinden sich in der Bau- phase und die Umsetzungen verlaufen zeitgerecht und liegen im budgetierten Kostenrahmen.

Mit der Erstellung des Neubaus der Freiherr-vom-Stein-Schule bis Mitte 2018 wird ein weiteres Objekt nach Fertigstellung im eigenen Bestand verbleiben und durch Mieterträge für Mittelzuflüsse sorgen.

Zusätzlich wurde noch eine Containeranlage für die Fritz-Gansberg-Schule erstellt, die bis zur Erstellung des Neubaus für notwendige Kapazitäten sorgt.

Hinzu kamen Erlöse aus der Übernahme des technischen Gebäudemanagements für die Immobilien der SEG (ab 1. April 2016). Mit Stichtag 31. März 2016 wurde die technische Betreuung der WWV-Immobilien an die GWW abgegeben.

Insgesamt betragen die Umsatzerlöse 13.582 T€, darunter Erlöse aus den Geschäftsfeldern Konzerndienstleistungen i. H. v. 9.888 T€, technisches

Gebäudemanagement i. H. v. 2.367 T€, Projektleitung RheinMainCongress-Centrum i. H. v. 166 T€, Mieterlöse i. H. v. 1.030 T€ und Dienstleistungen SEG i. H. v. 92 T€.

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2017 auf 47.696 T€ erhöht (Vorjahr: 30.431 T€). Die Erhöhung des Anlagevermögens hat sich im Wesentlichen aus den Investitionen im Zusammenhang mit dem Neubau der Freiherr-vom-Stein-Schule ergeben.

Die Vorräte haben sich durch die begonnenen Generalübernehmeraufträge Theodor-Fliedner-Schule, Diesterwegschule sowie Peter-Rosegger-Schule erhöht. Der Anstieg der liquiden Mittel ist auf hohe erhaltene Anzahlungen sowie verzögerte Rechnungsstellungen der Nachunternehmer stichtagsbedingt zurückzuführen.

Auf der Passivseite hat sich aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages das Eigenkapital mit 1.128 T€ nicht verändert. Die Eigenkapitalquote hat sich wegen der stark gestiegenen Bilanzsumme auf 2,4% reduziert. Die Bilanz der WiBau beinhaltet laufende Darlehen i. H. v. 26.545 T€ (Vorjahr:



Foto: Horst Goebel

16.854 T€) die der Finanzierung des Anlagevermögens dienen. Das Gesellschafterdarlehen i.H.v. 3.000 € wurde im Geschäftsjahr vollständig rückgeführt.

Im Unternehmen waren im Jahr 2017 durchschnittlich 22 Personen beschäftigt.

Organbezüge

Die Vergütung der Geschäftsführer ist über ihre jeweiligen Bezüge bei SEG und WIM abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet die WiBau grundsätzlich eine Fortsetzung der positiven Entwicklung aus den vorigen Geschäftsjahren. Die Gesellschaft rechnet mit einem Umsatz in Höhe von 30,5 Mio. €, der sich im Wesentlichen aus der Abwicklung von Generalübernehmerverträgen für das Schuldezernat ergeben soll. Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 569 T€ erwartet.

Zu den in 2018 abzuwickelnden Aufträgen gehören die Umsetzungen der Neubau- bzw. Sanierungsmaßnahmen der Theodor-Fliedner-Schule, Diesterwegschule und Peter-Rosegger-

Schule sowie ein weiterer Abschnitt der Brückenschule. Darüber hinaus soll die WiBau in den nächsten Jahren die Turnhallen von 25 Schulen mit unterschiedlichem Bearbeitungsaufwand sanieren. Der laufende Auftrag für die Projektleitung des Neubaus RheinMainCongressCentrum läuft im Jahr 2018 aus.

Durch die Konzentration auf die Landeshauptstadt Wiesbaden und ihre Gesellschaften als alleinige Auftraggeber ergeben sich für die WiBau besondere Risiken, da die Auftragslage ausschließlich von einer einzelnen Auftraggebergruppe bestimmt wird. Wird die Gesellschaft nicht kontinuierlich mit Aufträgen versorgt, bestünde das Risiko, dass der Geschäftsbetrieb nicht weiter fortgeführt werden kann. Die Gesellschaft geht allerdings davon aus, dass sie von den genannten Auftraggebern im Hinblick auf deren umfangreiche Investitionspläne mit den notwendigen Aufträgen versorgt werden wird, aus denen die entsprechenden Erlöse zur Bestandssicherung der Gesellschaft generiert werden können. Die aktuelle Auftragslage bestätigt diese Einschätzung.

Zudem ist durch den abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag gesichert, dass auch eventuelle anfallende Verluste von der WWV auszugleichen sind.

Aufgrund des geringen Eigenkapitals der Gesellschaft (im Verhältnis zu den realisierten und vorgesehenen Auftragsvolumina) und des niedrigen

Bestands an liquiden Mitteln besteht das Risiko, dass bei Störungen im Zahlungsablauf gegebenenfalls Liquiditätsengpässe auftreten können. Die Gesellschaft betreibt zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen ein aktives Forderungsmanagement. Zudem hat sich aus den bisherigen Erlösen die Vermögens- und Liquiditätslage verbessert.

Daneben bestehen für die Gesellschaft aus der Übernahme hochbaulicher Aufgaben die üblichen Umsetzungsrisiken wie Kosten-, Qualitäts- und Terminrisiken.

Mit dem Einsatz interner Controllinginstrumente strebt die Gesellschaft eine Minimierung der genannten Risiken an.

Sonstige Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren lt. Geschäftsführung im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Auch im Jahr 2017 wurde von der WiBau der entsprechende satzungsmäßige Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) erfüllt sowie die von den Aufsichtsräten und Gesellschafterversammlungen beschlossenen Vorgaben umgesetzt.

Es wird insbesondere auf die umfangreichen Aktivitäten zum Neubau bzw. zur Sanierung der schulischen Infrastruktur verwiesen.

2.6 WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG
(kurz: WIM Liegenschaftsfonds)



2.6 WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG (kurz: WIM Liegenschaftsfonds)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-498	E-Mail/Internet: info@wim-liegenschaftsfonds.de www.wim-liegenschaftsfonds.de
Geschäftsführer: GWI Gewerbeimmobilien GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: GWI Gewerbeimmobilien GmbH Kommanditistin: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 0,0% 100,0%
Unternehmensgegenstand:		
<p>§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 28. Juni 2017: Der Zweck der Gesellschaft ist es, den nicht betriebsnotwendigen Immobilienbestand der Landeshauptstadt Wiesbaden zu entwickeln, zu verwalten und zu verwerten sowie den der Gesellschaft zugeordneten Bestand an Gebäuden mit historischer Bedeutung zu sichern. Ein weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Betreuung, die Bewirtschaftung, Errichtung und Verwaltung von Bauten aller Art in allen Rechts- und Nutzungsnormen. Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle im Bereich des Gewerbebaus, der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Verwaltung und Verwertung unbebauter Grundstücke und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte bestellen. Die Gesellschaft stellt insbesondere Raum für kulturelle und soziale Einrichtungen, Gemeinschaftsanlagen und deren Folgeeinrichtungen, Gewerbebauten, Läden und Wohnraum zu marktüblichen Konditionen und zugehörige Dienstleistungen bereit.</p>		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017:
Oberbürgermeister Sven Gerich		StR. Detlev Bendel (Vorsitzender)
StR. Detlev Bendel		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Dr. Tilli Reinhardt		StR. Andreas Kowol (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Renate Kienast-Dittrich		StR. Dr. Tilli Reinhardt (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Hartmut Bohrer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christoph Manjura		Stv. Stefan Breuer (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Stv. Christian Diers (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Stv. Renate Kienast-Dittrich (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Stv. Hendrik Schmehl (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Stv. Erika Müller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WIM Liegenschaftsfonds (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	27.515	28.813	31.965
Sachanlagen	27.515	28.813	31.965
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	4.152	3.366	3.275
Vorräte	674	823	1.151
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.662	216	215
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	816	2.327	1.908
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	31.667	32.179	35.239
Eigenkapital	8.591	8.597	8.598
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	5.136	5.111	5.086
Kurzfristige Rückstellungen	224	586	665
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.270	1.650	2.915
Langfristige Verbindlichkeiten	16.424	16.186	17.924
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	22	49	52
Passiva	31.667	32.179	35.239
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	3.008	3.463	3.100
Bestandsveränderung	62	-68	328
Andere aktivierte Eigenleistung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	233	136	495
Gesamtleistung	3.303	3.531	3.924
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.670	2.155	2.658
Personalaufwendungen	215	178	161
Abschreibungen	268	292	302
Sonstige betriebliche Aufwendungen	437	198	105
Betriebsergebnis	713	708	698
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-613	-608	-606
./. Steuern	92	93	91
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	8	7	1
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	40,6	38,7	34,9
Eigenkapitalquote (%)	35,2	34,7	31,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,1	0,1	0,0
Umsatzrentabilität (%)	0,3	0,2	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	91,5
Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	761	1.065	1.796
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.144	-1.252	-3.399
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	650	1.698	1.184
Veränderung Finanzmittelfonds	-733	1.511	-419
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.549	816	2.327
Finanzmittelfonds (31.12.)	816	2.327	1.908

Die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG hat das Geschäftsjahr 2017 bei Umsatzerlösen von 3.100 T€ (Vorjahr 3.463 T€) mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 540 € (Vorjahr: 7 T€) abgeschlossen. Neben der Verwaltung des Immobilienbestandes war ein Schwerpunkt die Vorbereitung der Neubaumaßnahmen in der Karl-Gläsing-Straße und der Ellenbogengasse sowie der Beginn der Sanierung der Liegenschaft Walkmühle.

Der Rückgang der Umsatzerlöse um 363 T€ resultiert i. W. aus verringerten Verkaufserlösen, aber auch geringeren Mieteinnahmen durch die Entmietung der Liegenschaft Ellenbogengasse 3/7. Den geringeren Umsatzerlösen stehen höhere Bestandsveränderungen sowie sonstige betriebliche Erträge aus Rückstellungsaufhebungen gegenüber, so dass die Gesamtleistung um 392 T€ höher ausfällt als im Vorjahr.

Dem stehen erhöhte Materialaufwendungen durch höhere Aufwendungen aus Verkaufsgrundstücken gegenüber. Im Geschäftsjahr sind Instandhaltungskosten i.H.v. 1.451 T€ (Vorjahr: 1.397 T€) aufgewendet worden. Das Betriebsergebnis liegt damit mit 698 T€ geringfügig unterhalb des Vorjahres (708 T€).

Zwischen dem WIM Liegenschaftsfonds und der GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 ein Geschäftsbesorgungsvertrag auf Dauer von zwei Jahren mit Verlängerungsklausel abgeschlossen. Sie überträgt damit die Verwaltung des gesamten Bestandes an Wohn- und Gewerbeeinheiten sowie der Garagen und Stellplätze.

Der Personalaufwand reduzierte sich im Berichtsjahr auf 161 T€. Im Berichtsjahr wurden zwei Mitarbeiter beschäftigt. Das operative Geschäft wird durch die GWW im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages wahrgenommen.

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 35.239 T€ und hat sich damit um 3.060 T€ erhöht (Vorjahr: 32.179 T€).

Das Anlagevermögen ist um 3.152 T€ auf 31.965 T€ gestiegen, was im Wesentlichen aus den vorgenommenen Investitionen in Bestandsobjekte und Neuprojekte resultiert. Im Umlaufvermögen verringerten sich die liquiden Mittel um 419 T€ durch die Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses um 1 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich durch die gestiegene Bilanzsumme allerdings auf 31,6% verringert. Weiterhin sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie verbundenen Unternehmen angestiegen.

Im Jahr 2017 wurden bei zwei Objekten größere Modernisierungen bzw. Sanierungen durchgeführt. Bis zum Bilanzstichtag wurden 2.373 T€ aktiviert sowie nicht aktivierungsfähige Sanierungsarbeiten in Höhe von 591 T€ aufgewendet.

Der Wohnungsbestand der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2017 86 Mietwohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 7.957,24 qm. Der Gewerbebestand beträgt zum Stichtag 120 Einheiten.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2017 8 T€.

Die Vergütung der Geschäftsführer ist über die Bezüge bei der WIM GmbH/GWW/GeWeGe/WWV abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Haupttätigkeit der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG wird sich auf die Geschäftsfelder Verwaltung,

Instandhaltung und Großmodernisierung konzentrieren.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird durch den Abriss der Liegenschaft Ellenbogengasse 3/7 mit leicht sinkenden Umsatzerlösen gerechnet. Durch Einsparungen im Instandhaltungsbereich wird allerdings erneut mit einem positiven Jahresüberschuss zwischen 5 T€ und 25 T€ gerechnet.

Chancen sieht die Gesellschaft insbesondere in einer Erhöhung der Quadratmetermieten auf Basis des Mietspiegels der Stadt Wiesbaden.

Die Gesamtkostenplanung für das Jahr 2018 liegt bei rund 4.380 T€.

Ein besonderer Fokus liegt im Jahr 2018 wiederum auf der Sanierung der Liegenschaft Walkmühle. Ferner soll der Baubeginn für zwei Neubaumaßnahmen in der Karl-Gläsing-Straße sowie der Ellenbogengasse erfolgen. Für diese Objekte sind Ausgaben in Höhe von 13 Mio. € eingeplant.

In den Jahren 2018 bis 2020 plant die Gesellschaft Investitionen für Sanierung, Modernisierung und Neubauten in Höhe von insgesamt 29,6 Mio. € ein.

Risiken für das Kerngeschäft der Gesellschaft, der Bewirtschaftung und Entwicklung des Immobilienbestands, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben könnten, werden von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft für die kommenden Jahre nicht gesehen.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2.

Auch im Jahr 2017 wurde von der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG der entsprechende satzungsmäßige Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) erfüllt sowie die von den Aufsichtsräten und Gesellschafterversammlungen beschlossenen Vorgaben umgesetzt.

Leistungsdaten

WIM Liegenschaftsfonds	2015	2016	2017
eigene Wohneinheiten	92	86	86
Wohnfläche in qm	8.271	7.957	7.957
durchschnittliche Wohnfläche in qm	90	93	93
durchschnittliche Grundmiete €/qm	6,01	6,88	7,35
Gewerbeeinheiten	120	119	120
Fläche Gewerbe in qm	35.255	31.755	31.755
durchschnittliche Gewerbefläche in qm	294	267	265
durchschnittliche Grundmiete €/qm	4,82	4,77	4,60





3. Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung

3.1 Feierabendheim Simeonhaus GmbH
(kurz: Simeonhaus)



Simeonhaus

3.1 Feierabendheim Simeonhaus GmbH (kurz: Simeonhaus)

Anschrift: Rudolf-Dyckerhoff-Str. 30 65203 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-9210 0611 31-9200	E-Mail/Internet:
Geschäftsführung: Tanja Weis	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 4. Februar 1982 ist die Gesellschaft als gemeinnützige Einrichtung im Sinne der Abgabenordnung zu führen. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altersfürsorge. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch die Einrichtung und den Betrieb von Heimen, die der Betreuung und Pflege von Personen dienen, die infolge ihres Alters, ihrer körperlichen Beschaffenheit oder ihres geistigen Zustandes nicht nur vorübergehend fremder Hilfe bedürfen.		
Verwaltungsrat: bestehend aus Magistratsmitgliedern		
Verwaltungsratsbesetzung zum 01.01.2017: StR. Helga Skolik StR. Gabriele Wolf Manfred Ernst	Verwaltungsratsbesetzung zum 31.12.2017: StR. Helga Skolik (Vorsitzende) StR. Gabriele Wolf (Mandatsträger der Anteilseigner) Manfred Ernst (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der Simeonhaus GmbH handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Verwaltungsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Simeonhaus (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	128	70	57
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45	4	4
Wertpapiere	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	83	66	53
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	34	33	32
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Aktiva	162	103	88
Eigenkapital	69	78	79
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	0	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	47	20	7
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	46	4	2
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	162	103	88

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	130	102	43
Gesamtleistung	130	102	43
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	45	42	29
Abschreibungen	0	0	0
Abschreibungen auf Forderungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	68	49	14
Betriebsergebnis	17	11	1
Finanzergebnis	0	0	0
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./.. Steuern	0	2	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	17	9	1

Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	6	-18	-12
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-150	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	-144	-18	-12
Finanzmittelfonds (01.01.)	227	83	65
Finanzmittelfonds (31.12.)	83	65	53

Bis zum 30. September 2014 bestand die Tätigkeit der Gesellschaft aus dem Betrieb des „Wohnen mit Service“ mit 45 Bungalows und 26 Apartments. Seit Veräußerung der Betriebsgrundstücke an die GWW Wiesbadener Wohnbau-gesellschaft mbH (GWW), Wiesbaden, beschränkt sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf das Erbringen von Serviceleistungen für die Bewohner.

Mit Vertrag vom 07./11. August 2014 hat die GWW Wiesbadener Wohnbau-gesellschaft mbH einen Teil der ver-traglichen Serviceleistungen aus den Mietverhältnissen der Feierabendheim Simeonhaus GmbH übertragen.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus flüssigen Mitteln in Höhe von 53 T€. Daneben besteht für die in Folgejahren anfallenden und im Voraus bezahlten Archivkosten ein Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 32 T€.

Die Finanzlage weist aufgrund des Jahresüberschusses von 1 T€ ein Eigenkapital von 79 T€ (88,8% der Bilanzsumme) aus. Das kurzfristige Fremdkapital betrifft vor allem Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (2 T€) und Jahresabschlusskosten (3 T€).

Die Erträge der Gesellschaft setzen sich im Wesentlichen aus 35 T€ Erträge aus Serviceleistungen und Personalkostenzuschüsse in Höhe von 7 T€ zusammen.

Die Aufwendungen setzten sich aus dem Personalaufwand in Höhe von 29 T€ und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Finanzbuchhaltung, EDV-Aufwand) in Höhe von 13 T€ zusammen.

Im Jahresdurchschnitt standen 2 Mit-arbeiter im Beschäftigungsverhältnis.

Organbezüge

Die Geschäftsführerin Tanja Weis er-hält keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Pflegeeinrichtung der Gesellschaft konnte aufgrund der veralteten bau-lichen Strukturen nicht mehr wirt-schaftlich betrieben werden und wurde aufgrund der Anordnung des Versorgungsamtes zum 29. Februar 2012 geschlossen.

Bis zum 30. September 2014 führte die Gesellschaft den Betrieb des Servicewohnens weiter.

Seit Veräußerung der Betriebsgrund-stücke an die GWW beschränkt sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf das Erbringen von Serviceleistungen für die Bewohner.

Die Gesellschaft geht auch für fol-gende Geschäftsjahre davon aus, dass die Erträge aus Serviceleistungen die anfallenden Aufwendungen decken und somit ausgeglichene Ergebnisse erwirtschaftet werden kann.

Der neu abgeschlossene Servicevertrag ist unbefristet und ist erstmals zum 1. Januar 2019 mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende kündbar. Der Fortbestand der Gesellschaft ist bis zu diesem Zeitpunkt gesichert, wobei von einer Beendigung des Vertragsver-hältnisses nicht ausgegangen wird.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die betrieblichen Erträge im Ge-schäftsjahr 2018 ausreichen werden, um die betrieblichen Aufwendungen zu decken um ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.



A _ H _ W

AltenHilfeWiesbaden GmbH
Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden

Anschrift: Rudolf-Dyckerhoff-Straße 30 65203 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-9201 0611 31-9200	E-Mail/Internet: ilona.ott@toni-sender-haus.de
Geschäftsführung: Tanja Weis	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Gemäß Nr. 2 des Gesellschaftsvertrages vom 13. Oktober 2016: „Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Altenhilfe, insbesondere durch die Konzipierung und das Angebot von Wohngelegenheiten, Pflege sowie sozialer und kultureller Betreuung alter Menschen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Konzipierung und das Angebot von Wohngelegenheiten, Pflege sowie sozialer und kultureller Betreuung alter Menschen. Die Gesellschaft betreibt die Alten- und Pflegeheime Toni-Sender-Haus in Wiesbaden-Biebrich und Moritz-Lang-Haus in Wiesbaden-Dotzheim.“		
Aufsichtsrat: bis zu 15 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017: StR. Axel Imholz (Vorsitzender) StR. Christoph Manjura Doris Leitz Regine Kugelstatter Heike Mader Rainer Emmel	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017: StR. Christoph Manjura (Vorsitzender) StR. Wolfgang Gores (stellv. Vorsitzender) StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Dr. Tilli Reinhardt (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Gabriele Wolf (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Monika Heller (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Andrea Lohrmann (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Reinhard Völker (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Janine Junge (Mandatsträger der Anteilseigner) Rainer Emmel (Mandatsträger der Anteilseigner) Regine Kugelstatter (Arbeitnehmersvertreter) Heike Mader (Arbeitnehmersvertreter) Doris Leitz (Sachkundige Bürger)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der AHW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der AHW (in T€) – Einzelabschluss

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Bilanz			
Anlagevermögen	8.112	7.948	7.891
Immaterielle Vermögensgegenstände	50	22	20
Sachanlagen	8.062	7.927	7.871
Umlaufvermögen	1.674	1.219	4.665
Vorräte	42	42	32
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	754	492	398
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	878	685	4.235
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Aktiva	9.787	9.168	12.557
Eigenkapital	2.354	2.363	6.141
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	20	11	2
Kurzfristige Rückstellungen	668	636	802
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.140	4.138	4.050
Langfristige Verbindlichkeiten	4.568	1.988	1.531
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	36	33	32
Passiva	9.787	9.168	12.557
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	8.256	8.711	9.073
Sonstige betriebliche Erträge	747	812	724
Gesamtleistung	9.003	9.524	9.798
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	2.039	2.142	2.270
Personalaufwendungen	6.570	6.922	7.106
Abschreibungen	316	335	340
Abschreibungen auf Forderungen	5	3	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	41	3
Betriebsergebnis	67	80	72
Finanzergebnis	-77	-71	-64
Neutrales Ergebnis	-1.557	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.567	9	7
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	29,1	29,8	77,8
Eigenkapitalquote (%)	24,2	25,8	48,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	-66,3	0,4	0,1
Umsatzrentabilität (%)	-19,0	0,1	0,1
Liquidität 3. Grades (%)	59,6	25,5	96,2
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	206	387	484
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-244	-171	-283
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-402	-409	3.349
Veränderung Finanzmittelfonds	-440	-193	3.550
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.863	878	685
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.423	685	4.235

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 7 T€.

Während sich im Toni-Sender-Haus der seit dem Jahr 2014 abzeichnenden Trend des Auslastungsrückgangs fortsetzte, hat sich die Auslastung im Moritz-Lang-Haus im Geschäftsjahr 2017 auf dem Vorjahresniveau gehalten. Die Auslastung im Toni-Sender-Haus lag im Geschäftsjahr bei 89% (Vorjahr: 90%) und im Moritz-Lang-Haus bei 95%.

Nach Einführung der Pflegegrade zum 1. Januar 2017 ergab sich im Geschäftsjahr eine Verschiebung hin zu BewohnerInnen mit höheren Pflegegraden.

Unter Berücksichtigung der Pflegesatzerhöhung zum 1. Oktober 2016 und 1. Dezember 2017 konnten die Erträge aus vollstationärer Pflege, sowie aus Kurzzeitpflege und die Erträge aus Unterkunft und Verpflegung um insgesamt 379 T€ gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Durch die bessere Belegungsstruktur beider Häuser konnten gegenüber der Wirtschaftsplanung um 211 T€ (2,2%) höhere betriebliche Erträge erwirtschaftet werden.

Die Ertragslage ist geprägt durch den überproportionalen Anstieg der betrieblichen Aufwendungen, welcher auf Personalkostensteigerung (Entgelterhöhungen) im Geschäftsjahr zurückzuführen ist.

Die Gesellschaft erwirtschaftet ein positives Betriebsergebnis von 72 T€ gegenüber 60 T€ laut Plan.

Nach Verrechnung, des aufgrund der nachhaltigen Niedrigzinsphase (Guthabenzinsen) leicht besseren Finanzergebnisses von -64 T€, verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 7 T€.

Der durchschnittliche Personalbestand nach Vollzeitkräften (ohne Auszu-

bildende und Praktikanten) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 127,9 auf 126,2 Vollzeitkräften reduziert.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.389 (37,0%) erhöht.

Die Vermögenslage der Gesellschaft setzt sich zum Bilanzstichtag aus rund 2/3 Anlage- und 1/3 Umlaufvermögen zusammen. Während sich das Anlagevermögen um 57 T€ gegenüber dem Vorjahr vermindert hat, hat sich das Umlaufvermögen – und hier insbesondere die Flüssigen Mittel – um 3.446 T€ erhöht.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens ist insbesondere auf die im Geschäftsjahr 2017 erfolgte Eigenkapitalzuführung der Gesellschafterin, der Landeshauptstadt Wiesbaden, in Form liquider Mittel in Höhe von 3.770 T€ zurückzuführen.

Die Anlagenquote ist gegenüber dem Vorjahr auf 62,8% der Bilanzsumme gesunken (Vorjahr: 86,79). Der Rückgang des Anlagevermögens um 57 T€ (2%) resultiert aus planmäßigen Abschreibungen von 340 T€, denen Anlagenzugänge von 283 T€ gegenüberstehen.

Das mittel- und langfristige Fremdkapital konnte aufgrund von Darlehnstilgungen um 414 T€ zurückgeführt werden.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 283 T€ getätigt.

Die Finanzanlage weist eine Eigenkapitalquote von 48,9% (Vorjahr: 25,8%) und einen Anstieg des Eigenkapitals um 3.777 T€ aus.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2017 erhielt die Geschäftsführerin Tanja Weis Geld- und Sachbezüge in Höhe von 107.757,90 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Mit dem am 13. November 2015 beschlossenen Pflegestärkungsgesetz II (PSG II), das in Teilen am 1. Januar 2016 und vollständig am 01.01.2017 in Kraft trat, wurde die Tendenz ambulant vor stationär weiter verstärkt. Den Pflegeheimen wird damit die Aufgabe der Versorgung in der letzten Phase des Lebens und der Betreuung schwerst dementiell erkrankter Menschen zugeschrieben.

Ab dem 1. Januar 2017 erfolgte die Vergütung nach Pflegegraden. Zum 1. Dezember 2017 wurden neue Pflege-satzvereinbarungen geschlossen, die eine Erhöhung der Pflegentgelte sowie der Entgelte für Unterkunft und Verpflegung um 2,55 % vorsieht. Die Vereinbarung endet am 31. Januar 2019.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass bei einer geplanten Auslastung von 90% im Toni-Sender-Haus sowie 94% im Moritz-Lang-Haus sowie einer durchschnittlichen Belegungsstruktur auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die allgemeinen Preissteigerungen durch die Heimentgeltanpassungen kompensiert werden.

Zur nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit hat die Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 1. Oktober 2015 beschlossen, eine tragfähige Perspektive für die Altenpflege in städtischer Trägerschaft unter dem Dach der Altenhilfe Wiesbaden GmbH zu entwickeln.

Auf Basis der aktuellen Ausgangslage sind durch die Altenhilfe Wiesbaden GmbH als Arbeitsgrundlage die vorhandenen und absehbaren Herausforderungen an die kommunalen Altenpflegeeinrichtungen in Wiesbaden zu erarbeiten.

Ausgewählte Leistungsdaten

Mit StW Beschluss 0097 vom 30. März 2017 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, auf Grundlage der vorliegenden Machbarkeitsstudie zur Sanierung des Moritz-Lang-Hauses, eine Vergabe sowie eine Entwurfsplanung der Sanierungsvariante herbeizuführen. Das Ergebnis der Entwurfsplanung ist den Gremien im

Geschäftsjahr 2018 vorgelegt worden. Eine endgültige Umsetzungsentscheidung steht noch aus.

Die Gesellschaft hat parallel bereits im Geschäftsjahr 2014 begonnen umfangreiche Renovierungstätigkeiten am Bestandsgebäude Toni-Sender-Haus vorzunehmen. Neben der Reno-

vierung der Cafeteria wurden im Geschäftsjahr 2016 mit der Renovierung der Bewohnerzimmer und Nasszellen der Wohnbereiche begonnen. Die Renovierungsarbeiten sind im Geschäftsjahr 2017 fortgeführt worden und auch die Planung für 2018 geht von einer sukzessiven Weiterführung der Renovierungsarbeiten aus.

	2015		2016		2017	
	Tage	%	Tage	%	Tage	%
Toni-Sender-Haus						
Pflegegrade/-stufe (bis 2016)						
0 und 1/0	78	0,2	3	0,0	141	0,4
2/1	15.044	40,2	13.702	36,7	8.420	22,8
3/2	15.318	41,0	16.438	44,0	9.449	25,6
4/3	6.598	17,6	7.075	18,9	12.357	33,5
5/Härtefall	365	1,0	119	0,3	6.502	17,6
Summe	37.403	100	37.337	100	36.869	100
Auslastung	91 %		90 %		89 %	
Moritz-Lang-Haus						
Pflegegrade/-stufe (bis 2016)						
0 und 1/0	593	1,4	430	1,0	0	0,0
2/1	15.099	35,5	13.001	29,6	8.030	18,5
3/2	18.684	43,9	21.833	49,8	11.630	26,8
4/3	8.169	19,2	8.611	19,6	16.014	36,9
5/Härtefall	0	0,0	0	0,0	7.766	17,9
Summe	42.545	100	43.875	100	43.440	100
Auslastung	93 %		95 %		95 %	

3.3 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH
(kurz: WJW)



3.3 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH (kurz: WJW)

Anschrift: Hasengartenstraße 12 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7907-0 0611 7907-46	E-Mail/Internet: info@wjwgmbh.de www.wjwgmbh.de
Geschäftsführer: Jörg Bourgett bis 20.11.2017 Ralph Schüler ab 21.11.2017 Rainer Emmel ab 21.11.2017 Winfried Kühnl ab 21.11.2017	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand:		
<p>§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 21. November 2017: Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die berufliche Integration und Reintegration arbeitsloser oder von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen unter Berücksichtigung ihrer sozialen Situation, sowie die soziale Betreuung schwer zu vermittelnder Arbeitsloser. Die Zielgruppe sind Menschen, die aufgrund einer sozialen Problemlage, durch persönliche oder schulische Schwierigkeiten keine berufliche Integration bzw. Reintegrationschance haben. Das Unternehmen stellt hierfür geeignete Angebote im Bereich der Berufsvorbereitung, Ausbildung/Umschulung und Beschäftigung bereit und leistet ergänzende Unterstützung der Absolventen beim Übergang in den Beruf durch Formen der Betreuung und Existenzgründung. Das Unternehmen wird tätig auf der Grundlage der einschlägigen Gesetze. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Bei Auflösung der Gesellschaft oder Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Gesellschaft an die Landeshauptstadt Wiesbaden, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.</p>		
Aufsichtsrat: bis zu 15 Mitglieder (neue Satzung ab 22.11.2017)		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017:
StR. Detlev Bendel (Vorsitzender)		StR. Christoph Manjura (Vorsitzender)
StR. Gabriele Wolf		Oberbürgermeister Sven Gerich
Bürgermeister Arno Goßmann		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz		StR. Gabriele Wolf (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Christoph Manjura		Stv. Gabriele Schuchalter-Eicke (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Felix Kisseler		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Werner Backes		Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner)
Christa Enders		Stv. Dr. Eckhard Müller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Jürgen Scholz		Christa Enders (Mandatsträger der Anteilseigner)
Michael Wolff		Werner Backes (Mandatsträger der Anteilseigner)
Udo Hübner		Michael Wolff (Arbeitnehmervertreter)
		Sascha Krist (Arbeitnehmervertreter)
		Jürgen Scholz (Arbeitnehmervertreter)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Bei der WJW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WJW (in T€) – Einzelabschluss*

Bilanz	31.7.2015	31.7.2016	31.7.2017
Anlagevermögen	14.938	14.712	15.050
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	14.938	14.712	15.050
Umlaufvermögen	2.130	2.227	1.886
Vorräte	1.169	1.186	1.182
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	430	878	658
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	531	163	46
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	124	135	136
Aktiva	17.192	17.075	17.072
Eigenkapital	10.528	9.429	6.781
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	2.756	2.631	2.506
Kurzfristige Rückstellungen	510	479	1.010
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.571	2.778	3.833
Langfristige Verbindlichkeiten	1.445	1.713	2.942
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	381	45	0
Passiva	17.192	17.075	17.072

Gewinn- und Verlustrechnung	31.7.2015	31.7.2016	31.7.2017
Umsatzerlöse	20.033	19.084	18.796
Bestandsveränderung	-100	30	21
Sonstige betriebliche Erträge	1.427	905	803
Gesamtleistung	21.360	20.019	19.620
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	3.737	3.709	3.707
Personalaufwendungen	11.801	11.454	12.047
Abschreibungen	863	857	1.278
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.744	5.006	5.119
Betriebsergebnis	215	-1.007	-2.531
Finanzergebnis	-67	-63	-88
./. Steuern	30	29	29
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	119	-1.099	-2.648

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.7.2015	31.7.2016	31.7.2017
Anlagendeckung I (%)	79,7	73,0	53,4
Eigenkapitalquote (%)	69,3	62,9	47,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	1,0	-10,2	-33,0
Umsatzrentabilität (%)	0,6	-5,8	-14,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	68,4	38,9

Finanzlage (in T€)	31.7.2015	31.7.2016	31.7.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	242	23	-1.222
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-124	-596	-1.600
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-110	205	2.705
Veränderung Finanzmittelfonds	8	-368	-117
Finanzmittelfonds (01.08.)	523	531	163
Finanzmittelfonds (31.07.)	531	163	46

*Das Geschäftsjahr beginnt am 1. August eines Kalenderjahres und endet am 31. Juli des Folgejahres

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr per 31. Juli 2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -2.648 T€ ab.

Die Erlöse aus Beschäftigung und Ausbildungsmaßnahmen sind gegenüber dem Vorjahr (12.821 T€) um 358 T€ auf 12.463 T€ gesunken. Auch ist ein Rückgang bei den Erlösen aus Produktion gegenüber dem Vorjahr (6.250 T€) um 85 T€ auf 6.165 T€ zu verzeichnen.

Der Materialaufwand resultiert aus der Ausbildung und der damit zusammenhängenden Produktion und entfällt im Wesentlichen auf die Domäne Mechtildshausen. Beim Materialaufwand ist nur ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 5.119 T€ um 113 T€ über dem Vorjahr.

Bei den anderen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Aufwendungen für die Zuführung zur Rückstellung für Abbruchverpflichtung um 438 T€, Aufwendungen für Energie um 36 T€, die Aufwendungen für Mieten und Pachten um 34 T€ und die Reisekosten um 24 T€ angestiegen.

Der Anstieg des Personalaufwands ist auf eine Erhöhung der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer) von 206 auf 222 fest angestellte Mitarbeiter zurückzuführen. Die Anzahl der im Berichtsjahr beschäftigten Auszubildenden beträgt 396 (Vorjahr: 408)

Der Personalaufwand in Höhe von 12.047 T€ (Vorjahr: 11.454 T€) enthält mit 9.499 T€ Löhne und Gehälter und mit 2.547 T€ soziale Abgaben und sonstige Aufwendungen.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 3 T€ auf 17.072 T€ reduziert.

Im Geschäftsjahr wurden Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 1.480 T€ fertiggestellt, wovon 145 T€

aus den Anlagen im Bau umgebucht wurden. Die Zugänge des Geschäftsjahres von 1.335 T€ entfallen auf eine Photovoltaikanlage (1.284 T€), auf eine Brunnenanlage (43 T€) sowie auf eine Trafostation (8 T€).

Die Rückstellungen haben sich um 531 T€ auf 1.010 T€ erhöht. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem im Wesentlichen mit 315 T€ Rückstellungen für Personalaufwendungen, mit 438 T€ Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen, mit 90 T€ Rückstellungen für ausstehende Rechnung.

Die Liquidität wurde durch einen Kassenkredit im Geschäftsjahr 2016/2017 in Höhe von 1.500 T€ durch die Gesellschafterin sichergestellt.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.293 T€ ergibt sich aus dem Abruf von Darlehen u.a. für die Errichtung der Photovoltaikanlage.

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag 31. Juli 2017 ist mit 46 T€ weiterhin positiv, hat sich jedoch um 117 T€ verringert.

Organbezüge

Der zum 20. November 2017 ausgeschiedene Geschäftsführer Jörg Bourgett hat eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 3.575 € erhalten. Der Geschäftsführer Winfried Kühnl erhielt anteilig eine Vergütung für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 18.979,35 €. Die Geschäftsführer Ralph Schüler und Rainer Emmel erhielten eine Vergütung in Höhe von 3.791,66 €. Der Aufsichtsrat der WJW erhält keine Vergütungen.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Herr Jörg Bourgett trat am 20. November 2017 mit sofortiger Wirkung von seinem Amt als Geschäftsführer der Wiesbadener Jugendwerkstatt zurück. Ab dem 21. November 2017 setzt sich die neue Geschäftsführung aus Herrn Ralph Schüler (Vorsitzender der Geschäftsführung), Rainer Emmel und Winfried Kühnl zusammen.



Geschäftsverlauf / Leistungsdaten

Die WJW GmbH bildet in 35 Berufen aus mit unterschiedlichen Ausbildungsgruppenstärken. Basierend auf einem Konzept der dualen Ausbildung sind diese Berufsfelder in wertschöpfende agierende Praxisfelder eingebunden.

Die Geschäftsführung verweist auf eine weiterhin unsichere Prognose für den Geschäftsverlauf 2017/2018.

Die Geschäftsführung erarbeitet im Rahmen einer zukunftsweisenden, konzeptionellen Grundlage ein Konzept für die erfolgreiche Weiterführung der Gesellschaft. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit und Abstimmung aller

betroffenen Beteiligten (Beschäftigte, Gesellschafterin, Aufsichtsrat).

Für das Geschäftsjahr 2017/2018 rechnet die Geschäftsführung auch mit einem defizitärem Ergebnis, da kurzfristig die Kapazitätsvorhaltung und mithin die Fixkosten nicht abgebaut werden können. Der Fortbestand der Gesellschaft ist somit von der Aufrechterhaltung der finanziellen Unterstützung durch die Landeshauptstadt Wiesbaden abhängig.

Angebotserweiterung in der Ausbildung und den anderen Integrationsmaßnahmen wie eine stärkere Nutzung der Kapazität des Beruflichen

Integrations- und Trainingszentrums (BiTZ) und der Ausbau der Arbeitsgelegenheiten (AGH) sind geplant.

Ein weiterer Kassenkredit von der Gesellschafterin in Höhe von 3.500 T€ wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 der Gesellschaft als Liquiditätshilfe gewährt.

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2017/2018 Umsatzerlöse sowie ein Ergebnis nach Steuern leicht unter dem Niveau des Berichtsjahres. Für die Folgejahre wird damit gerechnet, dass Restrukturierungskosten das Ergebnis zusätzlich belasten werden.

Leistungsdaten

(Beschäftigte zum Bilanzstichtag)	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Angestellte			
- davon fest angestellt	167	174	187
- davon befristet angestellt	40	35	40
Beschäftigte insgesamt ohne Auszubildende	207	209	227
- davon gefördert insgesamt	11	11	13
Auszubildende inkl. Umschüler	413	381	360
Beschäftigte insgesamt	620	590	587

3.4 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (kurz: EGW)



3.4 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (kurz: EGW)

Anschrift: Schillerplatz 1-2 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 505858-0 0611 505858-29	E-Mail/Internet: info@ein-gesundes-wiesbaden.de www.ein-gesundes-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Ralf Jäger Lutz Hammerschlag (seit 01.03.2018)	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an und die Verwaltung und Leitung von anderen Unternehmen, insbesondere verbundenen Unternehmen, die der Förderung insbesondere des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens im weitesten Sinne dienen. Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens, insbesondere des öffentlichen Gesundheitswesens, in Wiesbaden durch geeignete Projekte und Maßnahmen.		
Aufsichtsrat: 14 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017:
StR. Axel Imholz		StR. Dr. Oliver Franz (Vorsitzender)
Stv. Güler Sibel		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Sibel Güler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christoph Manjura		Stv. Reinhard Völker (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Reinhard Völker		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dr. Thomas Weigel		Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner)
Michael Drott		Stv. Sebastian Rutten (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dr. Dieter Pohland		Dr. Thomas Weigel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Christin Jakob		Michael Drott (Arbeitnehmersvertreter)
		Dr. Dieter Pohland (Arbeitnehmersvertreter)
		Christin Jakob (Arbeitnehmersvertreter)
		Wilfried Bröder (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Beate Paschen (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Dr. Helga Brenneis (Mandatsträger der Anteilseigner)
Beteiligungen:		Anteile:
HSK Pflege GmbH		100,0%
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH		51,0%
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei EGW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EGW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	8.143	7.786	7.720
Immaterielle Vermögensgegenstände	30	15	2
Sachanlagen	358	70	68
Finanzanlagen	7.755	7.701	7.651
Umlaufvermögen	3.819	5.650	4.903
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36	2.386	2.382
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3.782	3.264	2.521
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	9	7	8
Aktiva	11.970	13.443	12.632
Eigenkapital	6.977	8.238	7.850
Kurzfristige Rückstellungen	788	995	849
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.505	1.510	1.232
Langfristige Verbindlichkeiten	2.700	2.700	2.700
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	11.970	13.443	12.632

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	0	20	20
Sonstige betriebliche Erträge	266	1.996	576
Gesamtleistung	266	2.016	596
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	513	520	521
Abschreibungen	20	21	18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	430	452	336
Betriebsergebnis	-697	1.023	-279
Finanzergebnis	-1.058	240	1
Neutrales Ergebnis	1.747	0	0
./. Steuern	1	-3	109
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-9	1.260	-388

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	85,7	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	58,3	61,3	62,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	-0,1	15,3	-4,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH ist eine Management Holding, deren satzungsgemäße Aufgabe die Beteiligung an und die Leitung von anderen Unternehmen ist, insbesondere von solchen Unternehmen, die der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens dienen. Darüber hinaus beinhaltet das Aufgabenspektrum die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens in Wiesbaden.

Ferner verwaltet die EGW treuhänderisch das Vermögen der Stiftung Gesundheitsstadt Wiesbaden.

Im Jahr 2017 war die EGW erneut als Mitveranstalter der Rhein-Main Impftage, eine Veranstaltung der Universitätsmedizin Mainz, aufgetreten und konnte entsprechende Sponsorengelder vereinnahmen.

Zum Bilanzstichtag hält die EGW 100 % der Anteile an der HSK Pflege GmbH und 51 % der Anteile an der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH, verfügt aber nicht über die Mehrheit der Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung.

Die Umsatzerlöse betreffen Managementdienstleistungen an die HSK Pflege GmbH. Periodenfremde Erträge sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 233 T€ enthalten. Das Jahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -388 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss: 1.260 T€) ab.

Die Bilanzsumme hat sich von 13.443 T€ auf 12.632 T€ verringert. Seit dem Geschäftsjahr 2016 hat die EGW jährlich einen Anspruch auf eine Garantiedividende der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH in Höhe von 300 T€. Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen ein Darlehen (2.700 T€) gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden und Ver-

bindlichkeiten in Höhe von 1.167 aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital in Höhe von 7.850 T€ und liquide Mittel in Höhe von 2.521 T€ aus. Die EK-Quote steigt leicht auf 62,1% (Vorjahr: 61,3%). Im Geschäftsjahr 2017 hat die EGW 2 T€ in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Die EGW hat zum 31. Dezember 2017 vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführer) beschäftigt.

Die Finanzierung der Gesellschaft wird über die Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesellschafterin sichergestellt.

Organbezüge

Die Geld- und Sachbezüge des Geschäftsführers betragen 166.700,00 €.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der EGW betragen im Berichtsjahr 26.680,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die EGW GmbH wird auch in Zukunft die Aufgaben als Mehrheitsgesellschafterin der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH wahrnehmen und die Interessen der Landeshauptstadt Wiesbaden, insbesondere hinsichtlich der Struktur des geplanten Klinikneubaus einschließlich Grundstückskonzept und der wirtschaftlichen Entwicklung des Klinikums, wahren.

Die Gesellschaft widmet sich im Auftrag der Landeshauptstadt Wiesbaden auch der Thematik „Gesunde Stadt Wiesbaden“. Vorgesehen ist die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt durch geeignete Projekt

und Maßnahmen zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat die EGW beauftragt, ein entsprechendes Projekt aufzusetzen. Projektziel ist unter anderem, unter den Wiesbadener Kliniken einen Dialogprozess in Gang zu bringen, der eigenständig Impulse zur Weiterentwicklung des Gesundheitsstandortes Wiesbaden setzt.

Auf der Einnahmeseite erhält die EGW nach den Regularien der Transaktionsverträge ab dem Jahr 2016 von der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH jährlich eine Garantiedividende. Mit der Garantiedividende und unter der Voraussetzung, dass die Erschließung neuer Geschäftsfelder für die EGW wirtschaftlich erfolgreich ist, soll die EGW mittelfristig eigenständig finanziert werden.

Die Gesellschaft ist auf absehbare Zeit von der finanziellen Unterstützung durch die Landeshauptstadt Wiesbaden abhängig. Durch Gremienbeschlüsse zur Gewährung eines Kassenkredits von insgesamt 5,3 Mio. € sowie durch die Garantiedividende ist die Liquiditätsausstattung der Gesellschaft mittelfristig sichergestellt. Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresfehlbetrag von 524 T€.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die Aufgabe der EGW besteht in der Beteiligung an und in der Verwaltung und Leitung von anderen Unternehmen, insbesondere verbundenen Unternehmen, die der Förderung vorzugsweise des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens im weitesten Sinne dienen. Weiterhin gehört zu den Aufgaben der EGW die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie

die Förderung des Gesundheitswesens, hauptsächlich des öffentlichen Gesundheitswesens in Wiesbaden, durch geeignete Projekte und Maßnahmen.

Die EGW hat die durch den Aufsichtsrat oder der Gesellschafterversammlung vorgegebenen Ziele erreicht. Die EGW befasste sich im Berichtszeitraum vornehmlich mit der Unterstützung des Neubaus der HSK, Nachnutzungskonzepten für freiwerdende Flächen, dem Aufbau von Gesundheitsnetzwerken

und der Neuordnung der städtischen Altenpflege. Mit diesen Tätigkeiten leistete die EGW einen Beitrag zur Positionierung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt und zur Erreichung der Beschlüsse der Stadtpolitik vorgegebenen kommunalpolitischen Zielen, wie z.B. Mitgliedschaft im „Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland“, Neuordnung der städtischen Altenpflege, Aufbau eines Gesundheitsnetzwerkes usw.

3.5 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH
(kurz: HSK Klinik)



3.5 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH (kurz: HSK Klinik)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	0611 43-0 0611 43-2952	hskinformation@helios-kliniken.de www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Ludwig Franz Hammerschlag	EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	51,0%
Corinna Glenz Kristian Gäbler	HELIOS Kliniken GmbH	49,0%
Unternehmensgegenstand:		
Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch die Erbringung stationärer und ambulanter Krankenhausleistungen. Zur Verwirklichung dieses Zwecks ist Gegenstand des Unternehmens insbesondere der Betrieb eines Großklinikums beispielsweise mit Krankenpflegeschule, Kinderkrankenpflegeschule, Schule für Krankenpflegehilfe, Hebammenschule und sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.		
Aufsichtsrat: 16 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017:
StR. Axel Imholz		StR. Dr. Oliver Franz (Vorsitzender)
Michael Drott		Michael Drott (stellv. Vorsitzender)
Stv. Simon Rottloff		Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Reinhard Völker		Stv. Dr. Reinhard Völker (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dagmar Linck		Dagmar Linck (Mandatsträger der Anteilseigner)
Olaf Jedersberger		Olaf Jedersberger (Mandatsträger der Anteilseigner)
Prof. Dieter Braus		Prof. Dieter Braus (Mandatsträger der Anteilseigner)
Lutgart Behets-Oschmann		Iryna Surges (Mandatsträger der Anteilseigner)
Birgit Beckmann		Birgit Beckmann (Arbeitnehmervertreter)
Najib Ben Taher		Christine Jacob (Arbeitnehmervertreter)
Jürgen Hattemer		Jürgen Hattemer (Arbeitnehmervertreter)
Erik Kasper		Erik Kasper (Arbeitnehmervertreter)
Andrea Baum		Andrea Baum (Arbeitnehmervertreter)
Dr. M.A. Dieter Pohland		Dr. M.A. Dieter Pohland (Arbeitnehmervertreter)
Prof. Klaus Wenda		Prof. Klaus Wenda (Arbeitnehmervertreter)
Sven Axt		Sabine Gaedeke (Mandatsträger der Anteilseigner)
Beteiligungen:		Anteile:
HSK ServiceGesellschaft mbH		100,0%
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH		100,0%
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG		94,0%
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Bei der HSK Klinik handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Klinik (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	39.572	57.348	73.613
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.034	809	649
Sachanlagen	38.532	56.533	72.958
Finanzanlagen	6	6	6
Umlaufvermögen	107.348	99.127	102.226
Vorräte	6.358	6.570	6.214
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	97.137	91.216	78.829
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3.854	1.340	17.183
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	107	44	63
Aktive latente Steuern	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	117.697	107.897	109.812
Aktiva	264.724	264.416	285.715
Eigenkapital	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	11.970	22.116	36.623
Kurzfristige Rückstellungen	84.524	62.212	56.567
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	148.177	162.987	178.173
Langfristige Verbindlichkeiten	20.017	16.884	14.206
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	35	217	146
Passive latente Steuern	0	0	0
Passiva	264.724	264.416	285.715
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	202.954	221.872	226.855
Bestandsveränderung	-645	279	-15
Sonstige betriebliche Erträge	43.275	27.877	18.641
Gesamtleistung	245.584	250.029	245.481
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	53.942	74.373	73.140
Personalaufwendungen	135.646	129.030	131.777
Abschreibungen	8.146	7.485	7.758
Sonstige betriebliche Aufwendungen	43.575	26.327	30.867
Betriebsergebnis	4.275	12.814	1.940
Finanzergebnis	-3.516	-2.660	-3.424
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	-113	-54	131
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	872	10.100	-1.615
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	-	-	-
Umsatzrentabilität (%)	0,4	4,2	-0,7
Liquidität 3. Grades (%)	46,1	40,9	43,5
Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.180	-11.036	-2.052
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-17.263	-23.551	-24.188
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4.292	7.054	16.329
Veränderung Finanzmittelfonds	-14.151	-27.533	-9.911
Finanzmittelfonds (01.01.)	-41.128	-56.390	-83.923
Finanzmittelfonds (31.12.)	-55.279	-83.923	-93.835

Die HSK Klinik ist als Akutkrankenhaus der höchsten Versorgungsstufe tätig und fungiert als akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Das Geschäftsjahr 2017 war weiterhin von Änderungen in Zusammenhang mit der notwendigen wirtschaftlichen Konsolidierung, medizinischen Weiterentwicklung und der Integration der Gesellschaft in die HELIOS Kliniken Gruppe geprägt. Insgesamt kann der Geschäftsverlauf der HSK Klinik als positiv bewertet werden, da die Fallzahlen im Wesentlichen gehalten, wesentliche Positionen neu besetzt, richtungsweisende Projekte umgesetzt und im Bereich des Betriebsergebnisses ein positives Ergebnis erreicht werden konnte.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.615 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss: 10.100 T€) ab.

In den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 8.102 T€ enthalten. Dabei handelt es sich insbesondere um Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 6.260 T€.

Der Personalaufwand ist um 2.746 T€ gestiegen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Tarifsteigerungen. Die Anzahl der Vollkräfte ist geringfügig gesunken. Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen sind um 1.233 T€ gesunken, insbesondere beim Aufwand für medizinisches Fremdpersonal. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen durch Zuführung einer Rückstellung für den Rückkauf der Anlagengüter der Radiologie gestiegen. Das Finanzergebnis hat sich insbesondere durch gestiegene Inanspruchnahme des Cash Pools und Aufzinsungen verschlechtert.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 21.299 T€ gestiegen. Durch Investitionen in das Sachanlagevermögen erhöhen sich die Sachanlagen um 16.425 T€. Die Forderungen haben sich um 12.387 T€ reduziert. Der nicht durch das Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag erhöht sich um 1,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Das Eigenkapital wird auf der Passiva entsprechend mit 0 € ausgewiesen. Die Rückstellungen sinken um 5.645 T€.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass der negative Cashflow in Höhe von 9.911 T€ aus dem operativen Geschäft und aus der Investitionstätigkeit in Höhe von insgesamt -26.240 T€ im Wesentlichen durch Inanspruchnahme des Cashpools der Muttergesellschaft HELIOS in Höhe von 25.754 T€ ausgeglichen wurde. Insofern ist die Finanzlage geordnet. Zur Vermeidung der Zahlungsunfähigkeit hat HELIOS gegenüber der HSK Klinik eine Patronatserklärung abgegeben.

Organbezüge

Herr Ludwig-Franz Hammerschlag erhielt als Geschäftsführer Geld- und Sachbezüge in Höhe von 191.793,26 €.

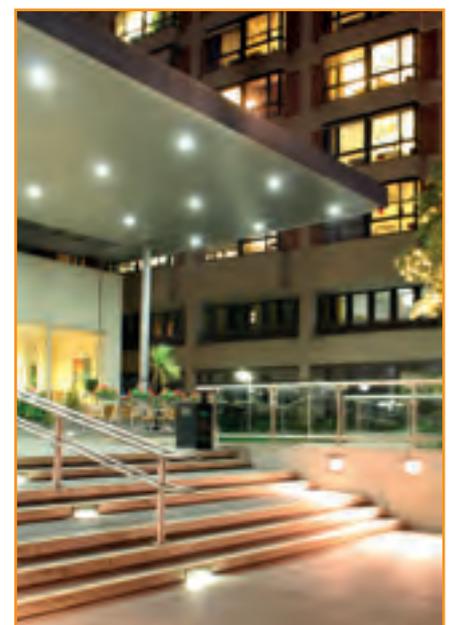
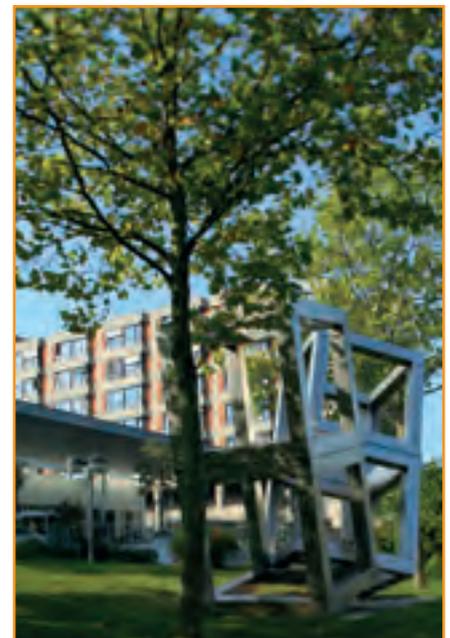
Die weiteren Geschäftsführer machen von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2017 keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für die HSK erwartet die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2018 eine Fallzahlsteigerung um rund 1%. Umfangreiche Investitionen sind im Geschäftsjahr 2018 in den Bereichen Informationstechnologie und Medi-

zintechnik geplant. Ebenso werden die Baumaßnahmen zur Schaffung des geplanten Neubaus fortgesetzt. Die Geschäftsführung geht für das Jahr 2018 von Umsatzsteigerungen in einer Größenordnung von 11 Mio. € und einem positiven Jahresergebnis in Höhe von ca. 9 Mio. € aus.





Anschrift: Schillerplatz 1-2 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: - -	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführung: Ralf Jäger Tanja Weis	Gesellschafter: EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Satzung vom 25.10.2016		
<p>Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch das Erbringen bedarfs- und leistungsgerechter stationärer und teilstationärer Pflege und Betreuung alter und pflegebedürftiger Menschen. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch das Errichten und Betreiben von Alten- und Pflegeheimen mit den erforderlichen Nebenbetrieben und flankierenden Diensten sowie durch stationäre und teilstationäre Hilfsangebote. Darüber hinaus kann die Gesellschaft auch Einrichtungen der Kurzzeit- und Tagespflege errichten, betreiben und unterhalten. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer stationären Altenpflege.</p> <p>Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und nicht auf gewerbliche Gewinnerzielung ausgerichtet. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.</p>		
Aufsichtsrat: bis zu 15 Mitgliedern		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017: StR. Axel Imholz StR. Christoph Manjura Stv. Simon Rottloff Stv. Dr. Reinhard Völker Beate Paschen	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017: Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) Stv. Simon Rottloff (stellv. Vorsitzender) StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Gabriele Wolf (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Wilfried Bröder (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Sibel Güler (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Konstanze Küpper (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Sebastian Rutten (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Reinhard Völker (Mandatsträger der Anteilseigner) Christina Cardoso-Przepiorka (Mandatsträger der Anteilseigner) Christina Anna Hajek (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
<p>Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.</p>		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
<p>Bei der HSK Pflege handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.</p>		
Organe der Gesellschaft:		
<p>Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.</p>		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Pflege (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	761	760	761
Sachanlagen	761	760	761
Umlaufvermögen	1.199	1.218	1.169
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.190	1.194	1.167
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	10	24	1
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	1.960	1.978	1.929
Eigenkapital	640	583	533
Kurzfristige Rückstellungen	5	5	5
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.316	1.390	1.391
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	1.960	1.978	1.929

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Sonstige betriebliche Erträge	112	0	0
Gesamtleistung	112	0	0
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	21	21	21
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46	31	30
Betriebsergebnis	45	-51	-51
Finanzergebnis	-4	-4	1
Neutrales Ergebnis	-1.098	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.056	-55	-50

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	84,1	76,9	70,1
Eigenkapitalquote (%)	32,6	29,5	27,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	>-100	-9,5	-9,4
Liquidität 3. Grades (%)	90,9	87,4	83,7

Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.250	-56	-22
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.249	70	0
Veränderung Finanzmittelfonds	-1	14	-22
Finanzmittelfonds (01.01.)	11	10	24
Finanzmittelfonds (31.12.)	10	24	2

Die HSK Pflege GmbH wurde im November 2008 gegründet mit dem Ziel der Errichtung und des Betriebs eines Alten- und Pflegeheims.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017 operativ nicht tätig.

Zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes wurde im Geschäftsjahr 2012 ein Grundstück auf dem Gelände Klinikerweiterungsfläche erworben.

Mit Stadtverordnetenbeschluss Nr. 0308 vom 1. Oktober 2015 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, die Planungen für das Neubauvorhaben der HSK Pflege GmbH am Standort nicht weiter zu verfolgen.

Die HSK Pflege GmbH beendete das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -50 T€ (Vorjahr: -55 T€).

Die Ertragslage ist geprägt durch betriebliche Aufwendungen, denen keine betrieblichen Erträge gegenüberstehen.

Die Gesellschaft weist im Jahresabschluss 2017 Forderungen gegen die Gesellschafterin EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH, Wiesbaden in Höhe von 1.167 T€ aus. Diese Forderungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit entstandenen Mehraufwendungen aus der Rückübertragung des Grundstücks an die HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH, und der damit zusammenhängenden Bauverzögerung für die Errichtung eines Neubaus.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 49 T€ verringert.

Das Vermögen der Gesellschaft setzt sich zusammen aus dem in 2012 erworbenen Grundstück (760 T€), Schadensersatzforderungen aufgrund der Grundstücksverlagerung gegen die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (1.167 T€) sowie flüssigen Mitteln von 2 T€.

Diesem gegenüber stehen Verbindlichkeiten aus einem Kassenkredit der LHW i.H.v. 1.391 T€ sowie Rückstellungen i.H.v. 5 T€ gegenüber, so dass ein Eigenkapital von 533 T€ verbleibt, dass sich aufgrund des Jahresfehlbetrages um 50 T€ vermindert hat.

Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit hat die Gesellschaft von der Landeshauptstadt Wiesbaden zwei Kassenkredite in Höhe von insgesamt 1,4 Mio. € erhalten, für welche ein Rangrücktritt erklärt wurde

Im Geschäftsjahr wurden drei geringfügige Arbeitnehmer beschäftigt.

Organbezüge

Die Geschäftsführerin Frau Tanja Weis erhielt für das Geschäftsjahr 2017 eine Vergütung in Höhe von 5.400 Euro.

Die Geschäftsführervergütung von Herrn Ralf Jäger ist mit den Bezügen bei der EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (vormals HSK Rhein-Main GmbH) abgegolten. Die Bezüge werden anteilig der HSK Pflege GmbH weiterbelastet.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -56 T€. In der Planung 2018 wurden nur die unvermeidbaren Kosten für Personal und Umlagen an die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH berücksichtigt.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist von der weiteren finanziellen Unterstützung der Gesellschafterin abhängig.

Zur nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit hat die Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 1. Oktober 2015 beschlossen, eine tragfähige Perspektive für die Altenpflege in städtischer Trägerschaft unter dem Dach der Altenhilfe Wiesbaden GmbH, Wiesbaden, zu entwickeln.

In Abhängigkeit der Machbarkeit der Umsetzung des Stadtverordnetenbeschlusses Nr. 0097 vom 30. März 2017 – ob nun ein Neubau am Standort Klinikerweiterungsfläche oder die Kernsanierung des Bestandsgebäudes Moritz-Lang-Haus final beschlossen werden wird – ist die Verschmelzung der HSK Pflege GmbH auf die Altenhilfe Wiesbaden GmbH beschlossen worden. Die Verschmelzung der HSK Pflege GmbH auf die Altenhilfe Wiesbaden GmbH soll aber nur dann erfolgen, wenn die Neubauvariante auf der Klinikerweiterungsfläche tatsächlich umgesetzt werden würde. Im Fall der Kernsanierung würde die HSK Pflege GmbH auf die Gesellschafterin EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH verschmolzen werden.

Eine endgültige Entscheidung ist noch nicht getroffen worden.

3.7 HSK ServiceGesellschaft mbH
(kurz: HSK Service)



3.7 HSK ServiceGesellschaft mbH (kurz: HSK Service)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk -
Geschäftsführer: Kristian Gäbler	Gesellschafter: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen. Dazu gehören insbesondere Verpflegungs-, Hauswirtschafts- und Wäschereidienstleistungen, Dienstleistungen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen, technischen Leistungen und dem Betrieb von Gesundheitsimmobilien, Dienstleistungen im Bereich von Büro- und Verwaltungstätigkeiten sowie im Bereich der Datenverarbeitung einschließlich der zugehörigen Consulting-Tätigkeiten. Die Dienstleistungen werden sowohl unmittelbar als auch durch gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung erbracht.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK Service handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Service (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	456	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	456	0	0
Umlaufvermögen	1.766	625	255
Vorräte	36	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.223	594	255
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	507	31	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	2.223	625	255
Eigenkapital	102	198	183
Kurzfristige Rückstellungen	840	227	60
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.182	135	13
Langfristige Verbindlichkeiten	99	65	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	2.223	625	255

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	11.025	726	584
Verminderung Bestand an fertigen und unfertigen Leistungen	0	-25	0
Sonstige betriebliche Erträge	226	1.124	25
Gesamtleistung	11.251	1.825	609
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	3.883	54	0
Personalaufwendungen	3.397	1.383	581
Abschreibungen	126	29	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.753	272	25
Betriebsergebnis	92	87	2
Finanzergebnis	-48	-14	0
./. Steuern	24	23	18
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	68	96	-16

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	22,2	-	-
Eigenkapitalquote (%)	4,6	31,7	71,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	66,6	44,2	-8,6
Umsatzrentabilität (%)	0,6	13,3	-2,7
Liquidität 3. Grades (%)	87,3	172,7	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-283	193	-269
Cashflow aus Investitionstätigkeit	77	487	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	669	-732	-99
Veränderung Finanzmittelfonds	463	-52	-268
Finanzmittelfonds (01.01.)	44	507	455
Finanzmittelfonds (31.12.)	507	455	87

Das Geschäftsfeld der HSK Service umfasst ausschließlich Personalgestellungen für Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Reinigung, Logistik und Speisenversorgung.

Die HSK Service gehört zu Unternehmensgruppe der HELIOS Kliniken GmbH.

Die HSK Service hat im Geschäftsjahr 2017 den eingeschlagenen Konsolidierungskurs des Vorjahres fortgesetzt und ihr Leistungsangebot verändert. Die HSK Service hält keine eigenständigen Dienstleistungsverträge gegenüber der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH mehr. Stattdessen gestellt sie das vorhandene Personal in den Bereichen Logistik, Reinigung und Catering an entsprechende Dienstleistungsunternehmen, welche diese Beauftragungen entsprechend übernommen haben. Dies ist mit einer weiteren Reduktion des vorhandenen Personalstammes einhergegangen. Dies korrespondiert folglich auch mit dem Absinken der eingesetzten Personal-

kosten sowie der entsprechenden Sachkosten im Bereich der Personalgestellung. Die Personalaufwendungen betragen im Jahr 2017 581 T€ (Vorjahr: 1.383 T€). Im Durchschnitt waren bei der HSK Service 26 Mitarbeiter und damit deutlich weniger als im Vorjahr beschäftigt. Insgesamt wird für das Jahr 2017 ein Jahresergebnis in Höhe von -16 T€ ausgewiesen.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 370 T€ auf 255 T€ reduziert. Korrespondiert zur Einstellung der Umsatztätigkeit sind die Forderungen gesunken.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr einen negativen Cashflow von -268 T€, der zum einen aus dem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (-99 T€) und zum anderen aus dem Mittelabfluss aus dem operativen Geschäfts (-269 T€) stammt. Das bisherige Darlehen der HELIOS Kliniken GmbH, Berlin, in Höhe von 700 T€ wurde abgelöst.

Organbezüge

Die Geschäftsführer machen von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die HSK Service wird ihren Konsolidierungskurs weiter fortsetzen und ausschließlich durch Personalgestellung in Servicebereichen ihre Geschäftstätigkeit erbringen. Dies ist mit einer kontinuierlichen Reduktion des Personalstammes durch entsprechende Fluktuation verbunden. Aus diesem Grund wird im Jahr 2018 von einer Reduktion der entsprechenden Personalkosten und eines hiermit verbundenen Umsatzverlustes ausgegangen. Entsprechende investive Tätigkeiten sind nicht geplant. Es wird von einem Jahresergebnis entsprechend dem Vorjahr ausgegangen.

3.8 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH
(kurz: HSK ATM)



3.8 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH (kurz: HSK ATM)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk -
Geschäftsführer: Kristian Gäbler	Gesellschafter: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von ambulanten und stationären Gesundheitsleistungen sowie die Entwicklung und das Management von Dienstleistungen im Bereich Gesundheit.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK ATM handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK ATM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	8	6	6
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	8	6	6
Umlaufvermögen	371	160	225
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	371	160	225
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	441	840	1.134
Aktiva	820	1.006	1.365
Eigenkapital	0	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	76	62	84
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	744	944	1.282
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	820	1.006	1.365

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	746	559	622
Sonstige betriebliche Erträge	95	26	35
Gesamtleistung	841	625	657
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	400	242	206
Personalaufwendungen	517	594	604
Abschreibungen	11	2	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	230	150	157
Betriebsergebnis	-316	-363	-312
Finanzergebnis	-8	-16	-21
./. Steuern	3	19	-38
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-327	-398	-295

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzrentabilität (%)	-43,9	-71,3	-47,4
Liquidität 3. Grades (%)	45,2	16,0	16,5

Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-581	-202	-311
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	-2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-114	0	0
Veränderung liquide Mittel	-695	-202	-313
Liquide Mittel (01.01.)	5	-690	-892
Liquide Mittel (31.12.)	-690	-892	-1.205

Die HSK ATM gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Kliniken GmbH.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017 ausschließlich im ambulanten Gesundheitswesen tätig. Sie erzielt ihre Umsätze mit Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) sowie der ambulanten Physiotherapie.

Das Stammkapital wird weiterhin zu 100% von der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH, gehalten.

Die HSK ATM hat im Jahr 2017 ein Jahresergebnis i.H.v. - 295 T€ erzielt (Ergebnisverbesserung i.H.v. 104 T€ zu 2016), was zu einer nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 1.134 T€ geführt hat. Die HELIOS Kliniken GmbH hat zur Abwendung einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit eine Patronats- und Rangrücktrittserklärung abgegeben.

Aufgrund des in 2016 eingeleiteten Konsolidierungskurses konnten die Umsätze um ca. 11% gesteigert werden und entsprechende Kostenreduktionen realisiert werden.

Die HSK ATM hat im Wesentlichen das Leistungsniveau des Vorjahres im MVZ Bereich konstant gehalten. Zu- und Verkäufe von weiteren Sitzen wurden im Geschäftsjahr nicht realisiert. Aufgrund des eingeleiteten Konsolidierungskurses konnten Kostenreduktionen realisiert werden. Hierdurch konnte eine Verbesserung des Gesamtergebnisses im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Es wird davon ausgegangen, dass die Fortsetzung dieser Maßnahmen für die folgenden Geschäftsjahre zu einer positiven Geschäftsentwicklung führen wird.

Die Bilanzsumme (1.365 T€) ist im Vergleich zum Vorjahr um 359 T€ gestiegen. Die Verbindlichkeiten, welche im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen, sind um 338 T€ gestiegen.

Die Kapitalflussrechnung zeigt einen negativen Cash Flow aus dem operativen Geschäft in Höhe von -311 T€, der im Wesentlichen durch Mittelbereitstellung der HELIOS Kliniken GmbH ausgeglichen wurde, somit ist die Liquidität der HSK ATM über das Cash Pooling der HELIOS-Gruppe sichergestellt.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die HSK ATM wird in den kommenden Jahren als verzahnter Anbieter für ambulante Leistungen am Klinikum ihre Leistungsmöglichkeiten weiter ausbauen und ihre entsprechenden Strukturen konsolidieren. Hierbei wird mit Hilfe eines attraktiven Sprechstundenangebotes durch Fachexperten aus dem Klinikbereich entsprechende Spezialsprechstunden für die ambulante Versorgung angeboten und Vernetzungen zwischen der ambulanten und der stationären Leistungserbringung hergestellt. Zudem übernimmt die ATM mit der Übernahme der radiologischen Versorgung der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH ein neues Geschäftsfeld und wird hierauf ihren langfristigen Fokus ausrichten. Für das Jahr 2018 wird eine Reduzierung des Jahresfehlbetrages im unteren vierstelligen Bereich erwartet.

3.9 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co.
Vermietungs KG (kurz: Adangela GVmbH & Co. KG)



3.9 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG (kurz: Adangela GVmbH & Co. KG)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 30 55130 Mainz	06131 8040 06131 804438	- -
Geschäftsführung:	Gesellschafter:	Anteile:
Adangela Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH , Mainz	Komplementärin: Adangela Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	0,0%
(Ralf Noll, Birgit Trapp, Oliver Rudnik, Günter Höhne)	Kommanditistin: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH AGV Beteiligungsgesellschaft Immobilien 2004 mbH	94,0% 6,0%
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Anschaffung von beweglichen und unbeweglichen Anlagen, Errichtung von Immobilien durch Dritte, Finanzierung eigenen Anlagevermögens und langfristige Vermietung von Geschäftsbauten sowie von beweglichen und unbeweglichen Anlagen aller Art und Durchführung aller für die Erreichung dieses Zwecks erforderlichen Geschäfte oder Maßnahmen für die Wilhelm-Fresenius-Klinik, Aukammallee 39 in 65191 Wiesbaden.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Adangela GVmbH & Co. KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	36.421	34.893	33.364
Sachanlagen	36.421	34.893	33.364
Umlaufvermögen	2	7	56
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	7	57
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	69	59	49
Aktiva	36.492	34.960	33.470
Eigenkapital	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	41
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	36.492	34.960	33.429
Passiva	36.492	34.960	33.470

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	2.370	2.388	2.361
Sonstige betriebliche Erträge	3	3	3
Gesamtleistung	2.373	2.391	2.364
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	728	743	715
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	1.528	1.528	1.528
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45	45	45
Betriebsergebnis	72	75	75
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	63	65	65
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9	10	10

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzrentabilität (%)	0,4	0,4	0,4

Bei der Adangela GVmbH & Co. KG handelt es sich um eine Objektgesellschaft, deren vornehmliche Tätigkeit es ist, eigenes Vermietvermögen zu verwalten. Zu diesem Zweck erwirbt die Gesellschaft Eigentum an bestimmten Vermietobjekten, vermietet diese langfristig und finanziert sie in geeigneter Weise.

Die Geschäftsführung wird durch die Adangela Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH wahrgenommen. Die kaufmännische Verwaltung, Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses werden durch einen Geschäftsbesorger übernommen. Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

Im Geschäftsjahr 2017 ist das Sachanlagevermögen bedingt durch die Abschreibung um 1.528 T€ gesunken. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich durch den Jahresüberschuss auf 49 T€ verringert.

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen durch die Umsatzerlöse aus Vermietung, den Aufwendungen für bezogene Leistung sowie den Abschreibungen beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2017 beträgt der Jahresüberschuss 10 T€.

Organbezüge

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2017 keine Bezüge.



Anschrift: Klingholzstraße 16 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 3 33 80-80 0611 3 33 80-99	E-Mail/Internet: info@exina.de www.exina.de
Geschäftsführer: Viktoria Gheczy Christine Littek-Pohl	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden Rheingau-Taunus-Kreis	Anteile: 66,6% 33,3%
Unternehmensgegenstand: Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung tätig. Sie fördert Existenzgründungen durch die Qualifizierung von Existenzgründungswilligen. Insbesondere bei benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes- bei Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen, sowie ALG II Empfängern, bei denen die notwendigen persönlichen Voraussetzungen gegeben sind - sollen soziale und ökonomische Lernprozesse für die Ausübung selbstständiger unternehmerischer Tätigkeit initiiert und gefördert, sowie das Verständnis betriebswirtschaftlicher und unternehmerischer Zusammenhänge vertieft werden. Diese Zwecke werden insbesondere erfüllt durch das Angebot eines Qualifizierungsprogramms bestehend aus Seminaren und Workshops sowie die Überprüfung der Qualifizierung der Existenzgründungswilligen. Dabei soll die Gesellschaft mit verwandten Institutionen, Berufsbildenden Schulen und Fachhochschulen kooperieren. Die Gesellschaft hat weiterhin die Aufgabe durch Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit für die Besserung des Gründungsklimas zu werben.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder, davon jeweils 4 Vertreter der Landeshauptstadt Wiesbaden und des Rheingau-Taunus-Kreises und 3 Vertreter der EXINA e.V.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2016: StR. Detlev Bendel Burkhard Albers Bürgermeister Arno Goßmann (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Sigrid Möricke (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Dieter Schlempp (Mandatsträger der Anteilseigner) Miriam Deppe (Mandatsträger der Anteilseigner) Monika Merkert (Mandatsträger der Anteilseigner) Bernd Schilly (Mandatsträger der Anteilseigner) Hildebrand Diehl (Mitglied) Yven Eisenmann (Mitglied) Corina Sube (Mitglied)		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017: StR. Detlev Bendel (Vorsitzender) LdR. Frank, Kilian (stellv. Vorsitzender) StR. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner) Oberbürgermeister Hildebrand Diehl a.D. (Mitglied) StR. Sigrid Möricke (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Dieter Schlempp (Mandatsträger der Anteilseigner) Miriam Deppe (Mandatsträger der Anteilseigner) Monika Merkert (Mandatsträger der Anteilseigner) Bernd Schilly (Mandatsträger der Anteilseigner) Yven Eisenmann (Mitglied) Corina Sube (Mitglied)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der EXINA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EXINA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	13	6	3
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	3	0
Sachanlagen	4	3	3
Umlaufvermögen	135	153	170
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31	73	82
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	104	80	88
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	148	159	173
Eigenkapital	67	77	78
Kurzfristige Rückstellungen	20	14	21
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	61	68	74
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	148	159	173

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	419	514	538
Andere aktivierte Eigenleistung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	37	36	52
Gesamtleistung	455	550	590
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	154	212	222
Personalaufwendungen	184	193	222
Abschreibungen	7	7	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	136	127	140
Betriebsergebnis	-26	10	1
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-26	10	1

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	45,1	48,2	44,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	-38,3	13,2	1,3
Umsatzrentabilität (%)	-6,1	2,0	0,2
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-4	-24	10
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1	0	-2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	-3	-24	8
Finanzmittelfonds (01.01.)	51	48	80
Finanzmittelfonds (31.12.)	48	24	88

Die EXINA GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz in Höhe von 538 T€ (Vorjahr: 514 T€). Der gestiegene Umsatz konnte aufgrund der erfolgreichen Durchführung der Projekte überschritten werden.

Das Jahresergebnis 2017 ist mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 446 € ausgewiesen.

Die Projekte im Rahmen der Existenzgründung, die Betreuung von Selbständigen sowie das neu entwickelte Projekt für Flüchtlinge zur Kompetenzfeststellung sind nach wie vor von hoher Qualität bzw. starten mit sehr guten Ergebnissen.

Die Teilnehmerzahl in den bestehenden Projekten ist im Jahr mit leichter Steigerung zu verzeichnen.

Im Rahmen des etablierten Qualitätsmanagements werden kontinuierlich Optimierungen vorgenommen. Die Zertifizierungen nach ISO und AZAV wurden bestätigt.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 13 T€ auf 173 T€ gestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich von 48,2% im Vorjahr auf 45,0% des Gesamtkapitals verringert.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge 2017 der Geschäftsführerinnen Viktoria Gheczy und Christine Littek-Pohl betragen jeweils 38.550 €.

Der Aufsichtsrat der EXINA GmbH ist ausschließlich ehrenamtlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die langjährigen Projekte der EXINA sind in den letzten zwei Jahren immer erfolgreicher geworden bzw. es hat sich gezeigt, dass sich stabile Ergebnisse erzielen lassen, die einen wichtigen wirtschaftlichen Beitrag leisten.

EXINA geht davon aus, dass sich diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren abzeichnet.

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufes der letzten Jahre und der kontinuierlichen und überplanmäßigen Ergebnisfüllung und einer konstanten Auftragslage kann mit bereits abgeschlossenen Verträgen, im Jahr 2018, von einem geringen Risiko ausgegangen werden.

Auch für das kommende Jahr sind keine wesentlichen Veränderungen der Geschäftspolitik geplant.

Es zeigt sich, durch die Fachkompetenz von EXINA, dass durch das neu entwickelte Projekt zur Kompetenzfeststellung bei Flüchtlingen und Migranten, weiteres Potenzial für ähnlich gelagerte Projekte für die Zukunft generiert werden kann.





4. Informations- und Kommunikationsbereich

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)



WIVERTIS

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konrad-Adenauer-Ring 60 65187 Wiesbaden	0611 174 65-0 0611 174 65-280	info@wivertis.de www.wivertis.net
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Michael Bihn (CFO/CEO)	Landeshauptstadt Wiesbaden Atos IT Solution and Services GmbH	49,9 % 50,1 %
Unternehmensgegenstand:		
<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen der elektronischen Datenverarbeitung und Telekommunikationsdienstleistungen sowie hiermit zusammenhängenden Leistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften, Maßnahmen oder Aktivitäten einschließlich Hilfs- und Nebengeschäften berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihrem Zweck dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten oder Kooperationen - auch gesellschaftlicher Natur - mit ihnen eingehen. Die Gesellschaft kann weiterhin Zweigniederlassungen gründen, sofern dies zur Erreichung des Gesellschaftszwecks nützlich erscheint.</p>		
Aufsichtsrat: Bestehend aus Mitgliedern des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung, einem Personalratsmitglied sowie Vertretern der Atos IT Solutions and Services GmbH. Dabei haben, unabhängig von der Zahl der bestellten AR-Mitglieder, die Vertreter der Atos-Gruppe 9 Stimmen und die Vertreter der Stadt und des Personalrats 8 Stimmen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017:
Winfried Holz StR. Detlev Bendel StR. Axel Imholz Kirsten Bubert Stv. Felix Kisseler Stv. Bernhard Lorenz Stv. Michaela Apel Stv. Jürgen Wernergold Peter Paul Ferdinand Hollfelder Dr. Michael Kassner Stv. Fredy Mensching Oliver von der Heidt		Winfried Holz (Vorsitzender) Oberbürgermeister Sven Gerich (stellv. Vorsitzender) StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner) Kirsten Bubert (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Felix Kisseler (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Apel, Michaela (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner) Ralf Fischer (Mandatsträger der Anteilseigner) Peter Paul Ferdinand Hollfelder (Mandatsträger der Anteilseigner) Dr. Michael Kassner (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Fredy Mensching (Mandatsträger der Anteilseigner) Oliver von der Heidt (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Jürgen Wernergold (Mandatsträger der Anteilseigner)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Bei Wivertis handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft:		
Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WIVERTIS (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	89	55	65
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	8	10
Sachanlagen	80	47	55
Umlaufvermögen	4.736	3.661	3.494
Vorräte	17	56	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.720	3.605	3.494
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	64	79	24
Aktiva	4.889	3.795	3.584
Eigenkapital	2.306	1.975	1.929
Kurzfristige Rückstellungen	1.528	688	506
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	642	809	969
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	413	323	179
Passiva	4.889	3.795	3.584
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	11.737	11.650	11.976
Bestandsveränderung	-45	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	435	291	66
Gesamtleistung	12.127	11.941	12.042
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	8.042	8.485	8.583
Personalaufwendungen	748	703	650
Abschreibungen	66	42	36
Sonstige betriebliche Aufwendungen	961	887	934
Betriebsergebnis	2.310	1.824	1.839
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	722	567	628
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.588	1.257	1.211
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	47,2	52,0	53,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	68,9	63,6	62,8
Umsatzrentabilität (%)	13,5	10,8	10,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.303	-99	1.246
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8	-8	-11
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.005	-1.588	-1.257
Veränderung Finanzmittelfonds	-710	-1.695	-22
Finanzmittelfonds (01.01.)	5.228	4.518	1.516
Finanzmittelfonds (31.12.)	4.518	2.823	1.494

Die WIVERTIS ist ein Tochterunternehmen der Atos IT Solutions and Services GmbH, München, (AIS) und ein Beteiligungsunternehmen der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW). Die AIS hält mit 50,1% die Mehrheit der Anteile und Stimmrechte.

Die WIVERTIS erwirtschaftete in 2017 Erlöse durch IT- und Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von 11.976 T€. Die Umsatzerlöse steigen leicht durch ansteigenden Geschäftsbeziehungen zur LHW im Rahmen von Sonderprojekten um 326 T€ höher aus. Die Umsatzerlöse beruhen mit 59% auf dem Basisgeschäft mit der LHW und den Beteiligungsunternehmen der LHW und mit 41% auf Zusatzaufträgen der LHW und deren Tochtergesellschaften.

Die Materialaufwandsquote (definiert als prozentuales Verhältnis des Materialaufwands zu den Umsatzerlösen und der Bestandsveränderung) ist aufgrund des gestiegenen margenträchtigen Projektgeschäfts mit der LHW von 72,8% auf 71,7% gesunken.

Bei einer leicht rückgängigen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl hat sich der Personalaufwand von 703 T€ auf 650 T€ verringert.

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr um 212 T€ auf 3.583 T€ verringert. Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf die Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2016 (-1.257 T€) zurückzuführen. Die Verringerung des Eigenkapitals um 46 T€ begründet sich im Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 auf dem positiven Jahresergebnis 2017.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich um 182 T€ auf 506 T€ verringert. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf einen Rückgang der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Gegenläufig haben sich die Urlaubsrückstellungen um 25 T€ erhöht. Es wurde eine Rückstellung für Projektverzugskosten von 20 T€ gebildet.

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft verringerte sich im Geschäftsjahr um 23 T€ auf 2.800 T€. Die Zahlungsmittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit haben ausgereicht, die Zahlungsmittelabflüsse für die Finanzierungstätigkeit (Gewinnausschüttung an die Gesellschafter) zu decken.

Organbezüge

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Vergütung erhalten.

Herr Bihn erhielt über die Atos IT Solution and Services GmbH im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 207.500 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen bestehen im Wesentlichen in der Ausweitung Application-Bereich (Fachverfahren) und des Zusatzgeschäftes mit der Landeshauptstadt Wiesbaden sowie in der Ausweitung des Geschäftes auf die umliegenden Gemeinden und Kommunen.

Die Abhängigkeit von einem Hauptkunden stellt ein potenzielles Risiko dar, welches derzeit durch den abgeschlossenen Rahmenvertrag begrenzt wird.

Neben den allgemeinen Geschäftsrisiken eines kommunalen Informations- und Kommunikationsdienstleisters sind als weitere spezifische Risiken der WIVERTIS die Risiken im Zusammenhang mit der Personalüberlassung und Gestellung zu sehen, die nur einen eingeschränkten Einfluss auf die Einsatzmöglichkeiten und die damit einhergehenden Auslastungen der Mitarbeiter zulassen.

Ein mögliches Hemmnis für die angestrebte weitere Entwicklung der Gesellschaft ist die eingegrenzte Verfügbarkeit von zusätzlichen Fachkräften am Standort Wiesbaden. Es zeichnet sich ab, dass der Fachkräftemangel in Deutschland sich auch auf die IT-Branche erstreckt.

4.2 WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH
(kurz: WiTCOM)



4.2 WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH (kurz: WiTCOM)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 26244-0 0611 26244-262	E-Mail/Internet: info@witcom.de www.witcom.de
Geschäftsführer: Ralf Jung	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Einbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen.		
Aufsichtsrat: 6 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017:
StR. Detlev Bendel		StR. Detlev Bendel (Vorsitzender)
Udo Stieglitz		Udo Stieglitz (stellv. Vorsitzender)
Stv. Petra Vogt		Stv. Petra Vogt (Mandatsträger der Anteilseigner)
Ralf Schodlok		Ralf Schodlok (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dennis Barham		Dennis Barham (Arbeitnehmervertreter)
Mathias Faubel		Robin Barham (Arbeitnehmervertreter)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WitCOM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	4.240	4.678	4.308
Immaterielle Vermögensgegenstände	252	375	399
Sachanlagen	3.983	4.299	3.906
Finanzanlagen	5	4	2
Umlaufvermögen	2.734	2.441	3.129
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.368	921	1.092
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.365	1.520	2.036
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	108	179	160
Aktiva	7.082	7.297	7.597
Eigenkapital	4.681	4.836	5.101
Kurzfristige Rückstellungen	237	344	416
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.309	1.295	1.291
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	855	822	789
Passiva	7.082	7.297	7.597

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	12.174	12.400	12.902
Sonstige betriebliche Erträge	116	19	29
Gesamtleistung	12.290	12.418	12.931
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	6.880	6.937	7.180
Personalaufwendungen	1.959	2.067	2.126
Abschreibungen	952	960	974
Sonstige betriebliche Aufwendungen	619	687	721
Betriebsergebnis	1.880	1.769	1.930
Finanzergebnis	-1	-1	-2
./. Steuern	637	612	664
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.243	1.155	1.265

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	66,1	66,3	67,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	26,6	23,9	24,8
Umsatzrentabilität (%)	10,2	9,3	9,8
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.771	2.589	2.116
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-621	-1.434	-600
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.000	-1.000	-1.000
Veränderung Finanzmittelfonds	150	155	516
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.215	1.365	1.520
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.365	1.520	2.036

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen. WiTCOM adressiert systematisch Produkte und Dienste für Unternehmen, öffentliche Dienstleister, alternative Telekommunikationsanbieter und Service Provider.

WiTCOM hat im Jahr 2017 einen Jahresüberschuss von 1.265 T€ (Vorjahr: 1.155 T€) erwirtschaftet. Die Gesamtleistung aus Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen beträgt 12.931 T€ (Vorjahr: 12.418 T€). Ursächlich für den Anstieg war im Wesentlichen ein gestiegenes Projektvolumen durch die Gewinnung neuer Kunden. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen der Bereitstellung von Datendiensten, Internetdiensten sowie DataCenter-Dienstleistungen.

Der Aufwand für bezogene Leistungen hat sich von 6.870 T€ auf 7.111 T€ leicht erhöht und korrespondiert mit den gestiegenen Umsatzerlösen. Darunter sind an die Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG für die Anmie-

tung von Kabelinfrastruktur 4.095 T€ (Vorjahr: 4.079 T€) gezahlt worden.

Die Höhe der Abschreibungen beträgt 974 T€ (Vorjahr: 960 T€). Der Personalaufwand liegt bei 2.126 T€ (Vorjahr: 2.067 T€). Die Zahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2017 beträgt inklusive Geschäftsführung 29 (Vorjahr: 28) und zwei Auszubildende.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 7.297 T€ auf 7.597 T€ angestiegen. Das Anlagevermögen hat sich bei planmäßigen Abschreibungen (974 T€) und Anlageabgängen (175 T€) bei Investitionen i.H.v. 778 T€ um 370 T€ vermindert.

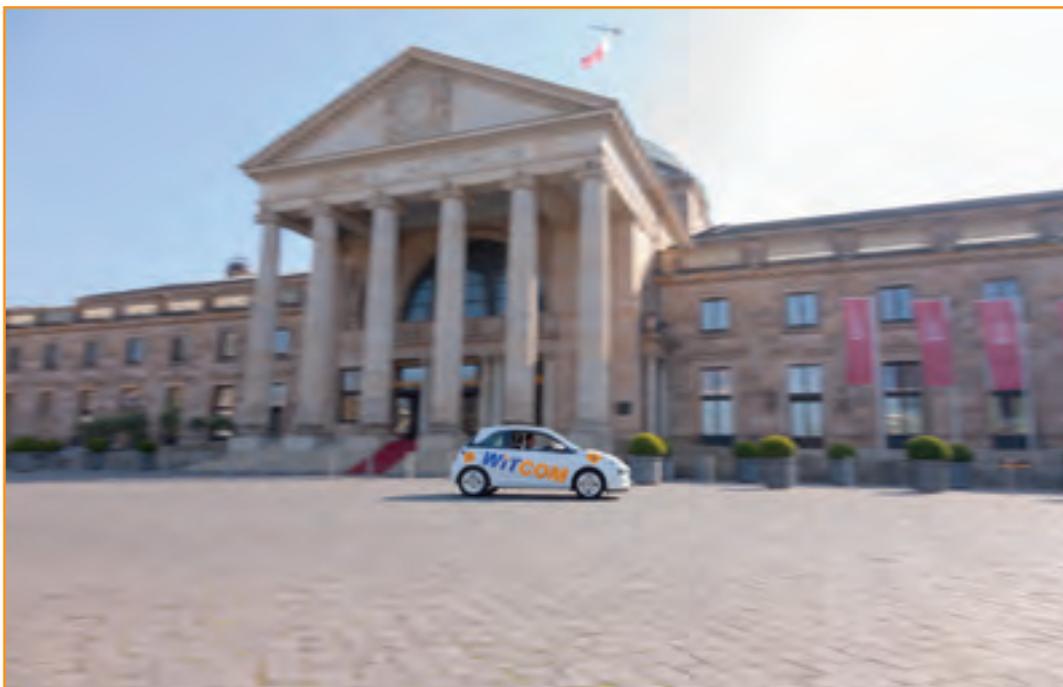
Die Bankguthaben haben sich um 516 T€ stichtagsbezogen auf 2.036 T€ erhöht. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände lagen mit 1.092 T€ über dem Vorjahresniveau. Ursächlich sind insbesondere höhere Abrechnungssalden und ein gestiegenes Projektvolumen zum Jahresende.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital nach dem Jahresüberschuss (1.265 T€)

und einer Gewinnausschüttung von 1.000 T€ an die ESWE Versorgungs AG um 265 T€ auf 5.101 T€ gestiegen. Die Rückstellungen haben sich auf 416 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten liegen auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Eigenkapitalquote der WiTCOM liegt nach Abzug der vorgeschlagenen Gewinnausschüttung von 1.000 T€ bei 54,0% (Vorjahr: 52,6%). Das Anlagevermögen ist mit 95,2% durch das bereinigte Eigenkapital finanziert.

Die WiTCOM erwirtschaftete einen im Vergleich zum Vorjahr um 473 T€ auf 2.116 T€ gesunkenen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Nach Berücksichtigung der Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit (-1.000 T€) und der Investitionstätigkeit (-600 T€) erhöht sich der Zahlungsmittelbestand um 516 T€ auf 2.036 T€. Aufgrund dieses Zahlungsmittelbestandes und der mit der ESWE Versorgungs AG abgeschlossenen unbefristeten Rahmenkreditlinie in Höhe von 5.000 T€ ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gewährleistet.



Geschäftsverlauf

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2017 erhielt der Geschäftsführer Ralf Jung Geld- und Sachbezüge in Höhe von 180.139,26 T€.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 14 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im neuen Geschäftsjahr werden folgende Ziele verfolgt:

- Differenzierung zum Wettbewerb durch Paketangebote und hohe Servicelevel
- Investitionen zur Sicherstellung aktueller und neuer Technologiestandards
- Projektorientierter Infrastrukturausbau (Glasfaser- und fttx-Projekte)
- Bestandskundensicherung und Ausbau des Neukundengeschäfts
- Langfristige Kundenverträge
- Fokussierung auf besondere Branchensegmente

- Optimierung der internen Prozessstrukturen
- Mitarbeiterqualifikation und Sicherung der Qualitätsstandards
- Sicherstellung der Servicelevels und der Dienstleistungsqualität

In einem weiterhin sehr dynamischen Markt liegen die Chancen für WiTCOM in kundenindividuellen Angeboten für Unternehmen und Carrier, Sicherheitslösungen auf Basis eigener Infrastruktur sowie Fachkompetenz und hohe Servicequalität.

Basis für den wirtschaftlichen Erfolg von WiTCOM ist die eigene gut ausgebaute LWL-Netzinfrastruktur. Der Ausbau des Netzes wird wie in den vergangenen Jahren weiter projektorientiert durchgeführt und birgt zahlreiche Zukunftschancen.

Risiken durch Marktentwicklungen ergeben sich primär durch den Preisverfall für Standardprodukte und Flatrate-Angebote. Speziell im Massenmarkt wird der Preiskampf zunehmen und weitere Konsolidierungen nach sich ziehen.

Den Risiken soll im Wesentlichen durch die Sicherstellung der Netz- und Dienstverfügbarkeit sowie der Erlangung von Planungssicherheit durch langfristige Kundenverträge begegnet werden.

Für das Jahr 2018 rechnet die Geschäftsführung mit einem Jahresüberschuss von rund 1,05 Mio. €.

Weder im Berichtsjahr noch in den kommenden Jahren sind derzeit Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.





5. Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus (kurz: TriWiCon)



TRIWiCON



PARTNER FÜR MESSE, KONGRESS UND TOURISMUS
WIESBADEN

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus (kurz: TriWiCon)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kurhausplatz 1 65189 Wiesbaden	0611 1729-285 0611 1729-488	info@triwicon.de www.wiesbaden.de
Betriebsleiter:		
Martin Michel Henning Wossidlo Rainer Schäfer (bis 31.03.2017) Markus Ebel-Waldmann (bis 10.03.2017) Thomas-W. Sante (ab 01.08.2017) Heiliger Oliver (ab 01.08.2017)		
Unternehmensgegenstand:		
<p>Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden auf dem Gebiet des Messe-, Kongress- und des Veranstaltungswesens sowie des Tourismus und Stadtmarketings. Der Eigenbetrieb erfüllt diese Aufgabe insbesondere durch die Verwaltung der städtischen Beteiligungen und Beteiligungsunternehmen mit entsprechenden Unternehmensgegenständen. Er steuert, koordiniert und unterstützt durch die Einbringung von Dienstleistungen, die operative Tätigkeit der Beteiligungsunternehmen und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest. Gegenstand des Eigenbetriebes ist ferner die Übernahme der Eigentümerbefugnisse und -aufgaben hinsichtlich aller den Zwecken des Eigenbetriebes oder seinen Beteiligungen dienenden Grundstücke und Gebäude. Zweck des Eigenbetriebes ist die Profilierung und die Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen. Er fördert mit dieser Ausrichtung das Messe-, Kongress- und Veranstaltungswesen sowie den Tourismus und die Marketingaktivitäten der Städte. Der Eigenbetrieb arbeitet dabei eng mit den städtischen Ämtern, Einrichtungen, Betrieben und Gesellschaften zusammen. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebentätigkeiten betreiben. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung sowie geeigneter Dritter bedienen. Die TriWiCon wird als Eigenbetrieb gemäß § 1 Eigenbetriebesgesetz (EigBGes) geführt.</p>		
Betriebskommission: 15 Mitglieder		
Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2017:	Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2017:	
StR. Detlev Bendel	StR. Detlev Bendel (Vorsitzender)	
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
StR. Sigrid Möricke	StR. Sigrid Möricke (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Hans-Martin Kessler	Stv. Hans-Martin Kessler (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Mechthilde Coigné	Stv. Mechthilde Coigné (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Christian Diers	Stv. Christian Diers (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Anita Hebenstreit	Stv. Anita Hebenstreit (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Felix Kisseler	Stv. Felix Kisseler (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Hendrik Schmehl	Stv. Hendrik Schmehl (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Jürgen Wernergold	Stv. Jürgen Wernergold (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Thomas Ciesla	Thomas Ciesla (Arbeitnehmervertreter)	
Margarete Unkhoff (Arbeitnehmervertreter)	Margarete Unkhoff (Arbeitnehmervertreterin)	
Ilka Guntrum (Sachkundiger Bürger)	Ilka Guntrum (Sachkundiger Bürger)	
Karl Nüser (Sachkundiger Bürger)	Karl Nüser (Sachkundiger Bürger)	

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus (kurz: TriWiCon)

Beteiligungen:	Anteile:
Rhein-Main-Hallen GmbH	100,0%
Wiesbaden Marketing GmbH	100,0%
Kurhaus Wiesbaden GmbH	100,0%
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	8,1%
Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH	3,3%

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:
Bei der TriWiCon handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:
Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

Jahresabschluss der TriWiCon (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	35.518	76.653	139.985
Immaterielle Vermögensgegenstände	60	133	142
Sachanlagen	35.299	76.361	139.685
Finanzanlagen	159	159	159
Umlaufvermögen	10.272	20.124	13.068
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.697	18.465	6.831
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	6.575	1.659	6.236
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	118	55	8
Aktiva	45.909	96.832	153.061
Eigenkapital	9.079	5.268	1.565
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	22.752	22.891	22.908
Rückstellungen	230	105	175
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.880	10.621	31.219
Langfristige Verbindlichkeiten	5.086	57.603	97.191
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	882	344	3
Passiva	45.909	96.832	153.061

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	3.231	6.093	6.025
Sonstige betriebliche Erträge	6.459	1.190	720
Gesamtleistung	9.690	7.283	6.746
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.284	1.196	3.053
Personalaufwendungen	4.505	4.361	4.290
Abschreibungen	200	242	315
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.880	6.758	3.620
Betriebsergebnis	-3.180	-5.274	-4.532
Finanzergebnis	-190	-190	-166
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	161	176	176
Ergebnis aus Verlustübernahme	-2.074	-2.303	-3.384
Betriebskostenzuschuss	3.828	4.132	4.133
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.778	-3.811	-4.125

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	57,6	21,8	9,3
Eigenkapitalquote (%)	19,8	5,4	8,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	-8,7	-22,8	-31,7
Umsatzrentabilität (%)	-55,0	-62,5	-68,5
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	41,6

Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-583	-12.671	15.414
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-17.769	-41.377	-63.411
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	21.422	47.968	54.826
Veränderung Finanzmittelfonds	3.070	-6.080	6.828
Finanzmittelfonds (01.01.)	4.222	7.292	1.212
Finanzmittelfonds (31.12.)	7.292	1.212	8.040

Geschäftsverlauf

Die TriWiCon bildet das Dach über die Messe-, Kongress- und Veranstaltungsaktivitäten der Stadt Wiesbaden. Die TriWiCon steuert, koordiniert und unterstützt durch die Erbringung von Dienstleistungen die operative Tätigkeit der Rhein-Main-Hallen GmbH, der Kurhaus Wiesbaden GmbH und der Wiesbaden Marketing GmbH und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest. Die TriWiCon übernimmt als Holding die Eigentümerfunktion gegenüber den drei Gesellschaften. Die TriWiCon ist nicht am Markt tätig und ist daher auch nicht direkt von Markteinflüssen abhängig.

Die Beziehungen zwischen der TriWiCon und ihren Tochtergesellschaften sind so gestaltet, dass keine Ergebnisverschiebung stattfindet. Die Mieterlöse entsprechen den Gebäudeabschreibungen und Nebenkosten, die Personalkostenerstattungen für gestelltes Personal entsprechen den angefallenen Personalaufwendungen ohne Gewinnaufschlag.

Im Berichtsjahr hat der Eigenbetrieb einen Jahresverlust von -4.125 T€ (Vorjahr: -3.811 T€) realisiert. Diese Ergebnisentwicklung ist geprägt durch die Verlustübernahme der Rhein-Main-Hallen GmbH in Höhe von 3.384 T€.

Die Ertragslage ist durch Erträge aus Mieten und Pachten (1.477 T€) Erträge aus Betriebskostenzuschüssen (4.133 T€), Personalkostenerstattungen (2.219 T€) und Versicherungsentschädigungen (471 T€) geprägt, denen Aufwendungen für Personal (4.290 T€), Abschreibungen (315 T€), sonstige betriebliche Aufwendungen (5.738 T€) sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme (-3.384 T€) gegenüber stehen.

Im Wirtschaftsjahr 2017 beschäftigte die TriWiCon durchschnittlich 76 Mitarbeiter (Vorjahr: 80 Mitarbeiter). Davon wurden 14 Mitarbeiter (Vorjahr: 14 Mitarbeiter) durch einen Gestellungsvertrag an die Kurhaus Wiesbaden GmbH und 22 Mitarbeiter (Vorjahr: 26 Mitarbeiter) an die Wiesbaden Marketing GmbH gestellt.

Die Finanzierung der Gesellschafter erfolgt über den Betriebskostenzuschuss der Gesellschafterin, sonstige Zuschüsse und Personalkostenerstattungen. Durch die Übernahme der Bankverbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Rhein-Main-Hallen und den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist der Eigenbetrieb überwiegend fremdfinanziert. Zwischen der TriWiCon und deren Tochtergesellschaften ist ein Cash-Pooling System eingerichtet.

Das Vermögen der TriWiCon besteht im Wesentlichen aus unbeweglichen Anlagegütern. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 63.646 T€ in das Anlagevermögen vorgenommen. Dies ist vor allem auf die Aktivierung geleisteter Anzahlung für die Errichtung des neuen RheinMain CongressCenters zurückzuführen. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 153.061 T€ (Vorjahr: 96.832 T€).

Gegenüber Vorjahr verringert sich das Eigenkapital um 4.125 T€. Die Veränderung resultiert aus dem Jahresverlust des Geschäftsjahres. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt im Wirtschaftsjahr 8,5% (Vorjahr: 5,4%). Die Anlagendeckung I beträgt 9,3%.

Organbezüge

Die Bezüge von Herrn Ebel-Waldmann, Herrn Schäfer und Herrn Heiliger sind über die Rhein-Main-Hallen GmbH, die Bezüge von Herrn Michel über die Wiesbaden Marketing GmbH und die Bezüge von Herrn Sante über die Kurhaus Wiesbaden GmbH abgegolten. Herr Wossidlo erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 214.928,12 €.

Die Betriebskommission erhielt Bezüge in Höhe von 20.212,26 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Situation der TriWiCon ist im Wesentlichen bestimmt von den Ergebnissen der Rhein-Main-Hallen GmbH und dem Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Bestimmend für das Geschäftsjahr 2018 ff. wird die Fertigstellung des Neubaus des RheinMain CongressCenters sein, sowie die geplante Verschmelzung der Kurhaus Wiesbaden GmbH und der Rhein-Main-Hallen GmbH auf die Wiesbaden Marketing GmbH.

Die Betriebsleitung erwartet für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 einen planmäßigen Geschäftsverlauf.



5.2 Rhein-Main-Hallen GmbH
(kurz: RMH)



Urheber: ©Peter Krausgrill



RheinMain
CongressCenter

Anschrift: Rheinstraße 20 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 144-0 0611 144-118	E-Mail/Internet: info@rhein-main-hallen.de www.rhein-main-hallen.de
Geschäftsführer: Markus Ebel-Waldmann (bis 10.03.2017) Rainer Schäfer (bis 31.03.2017) Martin Michel (ab 01.04.2017) Thomas-W. Sante (ab 01.08.2017) Oliver Heiliger (ab 01.08.2017)	Gesellschafter: TriWiCon	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Nutzung und die Verwaltung des RheinMain CongressCenters in Wiesbaden. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich sind.		
Aufsichtsrat: 12 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017:
StR. Detlev Bendel		StR. Detlev Bendel (Vorsitzender)
StR. Axel Imholz		StR. Axel Imholz (stellv. Vorsitzender)
StR. Helmut Nehrbaß		StR. Helmut Nehrbaß (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dorothea Angor		Stv. Dorothea Angor (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Mechthilde Coigné		Stv. Mechthilde Coigné (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Norman Gabler		Stv. Norman Gabler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Anita Hebenstreit		Stv. Anita Hebenstreit (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hendrik Schmehl		Stv. Hendrik Schmehl (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Jürgen Wernergold		Stv. Jürgen Wernergold (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Bernd Wittkowski		Stv. Dr. Bernd Wittkowski (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stefanie Stüber		Stefanie Stüber (Arbeitnehmervertreterin)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der RMH handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs.2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs.1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der RMH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	55	60	51
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	5	10
Sachanlagen	50	55	41
Umlaufvermögen	4.697	2.679	5.830
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.697	2.679	5.830
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	72	14	29
Aktiva	4.824	2.753	5.910
Eigenkapital	1.537	1.537	1.537
Kurzfristige Rückstellungen	274	270	250
Langfristige Rückstellungen	334	315	307
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.623	603	3.814
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	54	28	2
Passiva	4.824	2.753	5.910

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	1.014	1.694	1.121
Sonstige betriebliche Erträge	722	50	38
Gesamtleistung	1.736	1.744	1.159
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.706	1.101	1.816
Personalaufwendungen	1.378	1.545	1.895
Abschreibungen	9	12	18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	686	1.371	800
Betriebsergebnis	-2.048	-2.285	-3.370
Finanzergebnis	-21	-17	-14
Neutrales Ergebnis	-3	-3	0
./. Steuern	1	1	0
Ergebnis aus Verlustübernahme	2.074	2.302	3.384
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	31,9	55,8	26,0
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	>-100	>-100	>-100
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	>-100	>-100	>-100
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-2.260	-2.298	-3.030
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-30	-17	-9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	4.429	0
Veränderung Finanzmittelfonds	-2.290	2.114	-3.040
Finanzmittelfonds (01.01.)	-84	-2.374	-260
Finanzmittelfonds (31.12.)	-2.374	-260	-3.300

Das Jahr 2017 ist geprägt vom Bau des neuen RheinMain CongressCenter. Die Bauarbeiten für das neue RheinMain CongressCenter liegen sowohl im Kosten-, als auch im Zeitplan. Der Fokus der Aktivitäten liegt in der Akquise von Veranstaltungen für das RheinMain CongressCenter.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr weniger Umsatz aus Standmieten und damit verbundenen Nebenleistungen erwirtschaftet wurde. Das Wirtschaftsjahr 2017 schließt mit einem Verlust vor Übernahme in Höhe von -3.384 T€ (Vorjahr: -2.302 T€).

Die RMH beschäftigte im Jahresdurchschnitt 29 Personen (Vorjahr 25). Die Personalaufwendungen sind um rund 22,7% gestiegen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Berichtsjahr mit -3.030 T€ negativ. Dieser negative Cashflow ergibt sich insbesondere aus dem Ausbleiben von Umsatzerlösen und der deutlichen Reduzierung von

Umsatzeinzahlungen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -9 T€. Investitionen wurden auf das Nötigste reduziert. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 0 €. Zum 31. Dezember 2017 weist die Gesellschaft aufgrund des Cashpoolings wie im Vorjahr keine liquiden Mittel auf. Die Zahlungsfähigkeit wird durch die Einbindung der RMH in das Cashpooling der TriWiCon (seit 2011) jederzeit gewährleistet.

Die Bilanzsumme des Jahres 2017 beträgt 5.910 T€ und hat sich um 3.157 T€ erhöht.

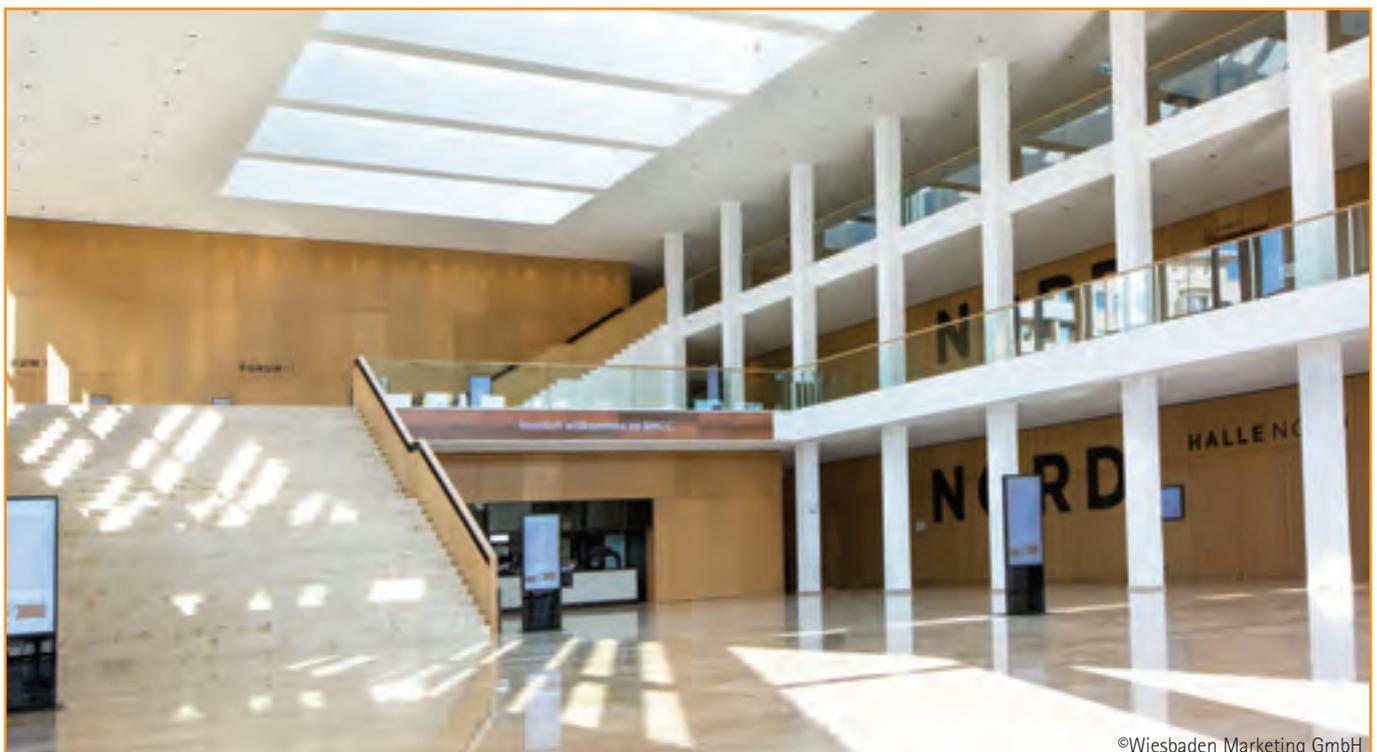
Das Anlagevermögen beträgt 51 T€. Die Forderungen beinhalten vor allem Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die im Vergleich zum Vorjahr um 3.243 T€ gestiegen sind. Der Anstieg basiert im Wesentlichen auf den Forderungen zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages 2017 gegen die TriWiCon. Gegenläufig sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 88 T€ gesunken. Das Eigenkapital beträgt wie im Vorjahr 1.537 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 26% (Vorjahr: 56%) und ist auf die Erhöhung der Bilanzsumme zurückzuführen.

Die Rückstellungen belaufen sich auf 557 T€ (Vorjahr: 585 T€). Die Verbindlichkeiten betragen im Berichtsjahr 3.814 T€ (Vorjahr: 603 T€). Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus dem Cashpooling mit der TriWiCon.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2017 erhielt der Geschäftsführer Markus Ebel-Waldmann Geld- und Sachbezüge in Höhe von 242.254,30 €. Der Geschäftsführer Rainer Schäfer erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 47.907,43 €. Der Geschäftsführer Oliver Heiliger erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 67.601,63 €. Die Vergütungen des Geschäftsführers Thomas-W. Sante sind über die Bezüge bei der Kurhaus Wiesbaden GmbH abgegolten. Die Bezüge des Geschäftsführers Martin Michel sind über die Wiesbaden Marketing GmbH abgegolten.

Der Aufsichtsrat bezog im Geschäftsjahr Vergütung in Höhe von 12.721,45 €.



©Wiesbaden Marketing GmbH

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Bauarbeiten für das neue RheinMain CongressCenter liegen sowohl im Kosten-, als auch im Zeitplan.

Des Weiteren besteht für die Gesellschaft grundsätzlich das Vermarktungsrisiko in Form der nicht ausreichenden Vermietung des RheinMain CongressCenter. Diesem Risiko wird durch Akquise- und Marketingtätigkeiten, die bereits jetzt durchgeführt werden, begegnet.

Für die Annahme einer Unternehmensfortführung macht die Finanzlage

der Gesellschaft auch weiterhin eine Zuführung von Liquidität erforderlich. Die Geschäftsführung geht von einer unveränderten Fortführung des Cashpools und der Verlustübernahme durch die Gesellschafterin im Rahmen des Betrauungsaktes aus.

Als wesentliche Chance sieht die Gesellschaft die Möglichkeit, das neu errichtete RheinMain CongressCenter aufgrund modernster Ausstattung und modernster Bauweise optimal vermarkten und für eine hohe Auslastung sorgen zu können.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 werden Umsatzerlöse von 5.650 T€ bei einem

negativen Ergebnis vor Abführung von 2.258 T€ prognostiziert.

Zum Jahreswechsel 2018/2019 sollen die Kurhaus Wiesbaden GmbH, die Rhein-Main-Hallen GmbH und die Wiesbaden Marketing GmbH verschmolzen werden.



©RheinMain CongressCenter



©Peter Krausgrill

5.3 Kurhaus Wiesbaden GmbH
(kurz: Kurhaus)



5.3 Kurhaus Wiesbaden GmbH (kurz: Kurhaus)

Anschrift: Kurhausplatz 1 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1729-285 0611 1729-299	E-Mail/Internet: info@kurhaus-wiesbaden.de www.wiesbaden.de
Geschäftsführer: Markus Ebel-Waldmann (bis 10.03.2017) Rainer Schäfer (bis 31.03.2017) Martin Michel (ab 01.04.2017) Thomas-W. Sante (ab 01.08.2017) Oliver Heiliger (ab 01.08.2017)	Gesellschafter: TriWiCon	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Kurhauses und den Kurhaus-Kolonnaden in Wiesbaden, der dem Kurhaus Wiesbaden zugeordneten Freiflächen sowie des Jagdschlusses Platte. Die Gesellschaft ist berechtigt alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsrat: 12 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017: StR. Detlev Bendel StR. Axel Imholz StR. Helmut Nehrbaß Stv. Dorothea Angor Stv. Michaela Apel Stv. Mechthilde Coigné Stv. Gabriele Enders Stv. Hendrik Schmehl Stv. Jürgen Wernergold Stv. Dr. Bernd Wittkowski Stv. Claudia Spruch Carsten Heine		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017: StR. Detlev Bendel (Vorsitzender) StR. Axel Imholz (stellv. Vorsitzender) StR. Helmut Nehrbaß (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dorothea Angor (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Michaela Apel (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Mechthilde Coigné (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Gabriele Enders (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Hendrik Schmehl (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Jürgen Wernergold (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Bernd Wittkowski (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Claudia Spruch (Mandatsträger der Anteilseigner) Carsten Heine (Arbeitnehmervertreter)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei Kurhaus handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Kurhaus Wiesbaden GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	308	334	307
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	308	334	307
Umlaufvermögen	1.502	1.817	1.930
Vorräte	10	8	8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.490	1.807	1.921
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2	2	1
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	10	18	22
Aktiva	1.820	2.169	2.258
Eigenkapital	1.115	1.259	1.395
Kurzfristige Rückstellungen	104	134	58
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	579	749	785
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	22	27	20
Passiva	1.820	2.169	2.258

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	4.563	4.633	4.484
Sonstige betriebliche Erträge	224	68	25
Gesamtleistung	4.787	4.701	4.509
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	3.250	3.329	3.036
Personalaufwendungen	483	568	782
Abschreibungen	212	69	75
Sonstige betriebliche Aufwendungen	519	520	406
Betriebsergebnis	324	215	211
Finanzergebnis	5	-4	1
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	-16	68	75
Betriebskostenzuschuss	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	345	143	137

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	61,3	58,0	61,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	30,9	11,4	9,8
Umsatzrentabilität (%)	7,6	3,1	3,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	890	141	70
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-257	-95	-48
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	633	45	22
Finanzmittelfonds (01.01.)	574	1.207	1.252
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.207	1.252	1.274

Das Wirtschaftsjahr 2017 der Kurhaus Wiesbaden GmbH schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 137 T€ (Vorjahr: 143 T€) ab. Das prognostizierte Ergebnis konnte damit überschritten werden. Das Ergebnis vor Steuern ist mit 211 T€ auf dem gleichen Niveau des Vorjahres.

Dies liegt hauptsächlich an den niedrigeren Erträgen. Im Gegensatz dazu ist es gelungen, die Kosten zu optimieren. Dabei waren, wie in den vergangenen Jahren, Vermietungen für Veranstaltungen verschiedener Größenordnung für das Ergebnis verantwortlich. Das Rheingau Musik Festival sowie die medizinischen Veranstaltungen der Wikonect haben für eine kontinuierliche Auslastung gesorgt.

Der Anstieg der Personalaufwendungen ist vornehmlich auf die Tarifierhöhung (+2,35%) sowie eine höhere Anzahl an beschäftigten Mitarbeitern zum Jahresende zurückzuführen. Im Jahr 2017 beschäftigte die Kurhaus Wiesbaden GmbH 20 Mitarbeiter zzgl. 14 Mitarbeiter, die über den Gestellungsvertrag im Unternehmen tätig waren (Vorjahr: 19 eigene und 14 gestellte Mitarbeiter).

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt primär aus dem Zahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 70 T€. Investitionen in das Sachanlagevermögen führen während des Geschäftsjahres 2017 zu einem Zahlungsmittelabfluss von 48 T€. Des Weiteren wird die Zahlungsfähigkeit durch die Einbindung der Kurhaus Wiesbaden GmbH in das Cashpooling der TriWiCon (seit 2011) jederzeit gewährleistet. Die Gesellschaft war im Berichtsjahr stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nach zu kommen.

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft umfasst zum Bilanzstichtag Forderun-

gen aus Cashpooling von 1.274 T€ (Vorjahr: 1.252 T€) und liquide Mittel in Höhe von 1 T€ (Vorjahr: 2 T€).

Das Anlagevermögen liegt um 27 T€ unter Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 61 T€ getätigt. Die planmäßigen Abschreibungen sind um 6 T€ auf 75 T€ gestiegen. Der Anstieg der Forderungen ist vor allem auf Forderungen aus Cashpooling gegen die TriWiCon zurückzuführen. Gegenläufig wirkt der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-71 T€) sowie der sonstigen Vermögensgegenstände (-14 T€). Die Veränderung des Eigenkapitals entspricht dem Jahresüberschuss von 137 T€. Die Eigenkapitalquote steigt auf 61,8% (Vorjahr: 58,0%).

Organbezüge

Die Vergütung der Geschäftsführer Markus Ebel-Waldmann, Rainer Schäfer und Oliver Heiliger sind über ihre Bezüge bei der Rhein-Main-Halle GmbH abgegolten. Die Vergütung des Geschäftsführers Martin Michel ist über seine Bezüge bei der Wiesbaden Marketing GmbH abgegolten. Herr

Thomas-W. Sante erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 65.801,30 €.

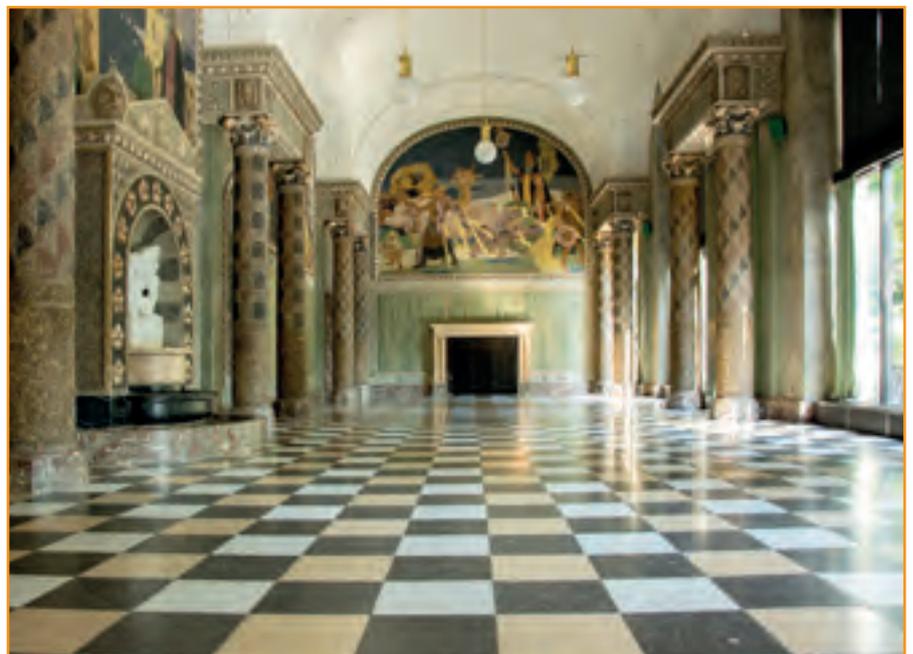
Der Aufsichtsrat bezog im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 13.096,45 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Geschäft wird sowohl durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch durch die Preis- und Leistungs politik des gastronomischen Partners im Haus mit beeinflusst.

Die Belegungssituation in den ersten Monaten 2018 ist zufriedenstellend. Die Geschäftsleitung hat durch Steuerungsmaßnahmen sowohl die Kosten reduzieren als auch die Erlöse stabilisieren können. Es wird zurzeit davon ausgegangen, dass im Geschäftsjahr 2018 mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Zum Jahreswechsel 2018/2019 sollen die Kurhaus Wiesbaden GmbH, die Rhein-Main-Hallen GmbH und die Wiesbaden Marketing GmbH verschmolzen werden.



Leistungsdaten

Zusammensetzung Umsatzerlöse (in T€)	2016	2017
Vermietung Räumlichkeiten und Standmieten	2.528	2.580
Dienstleistungen für Veranstaltungen	1.046	1.030
Erlöse Veranstaltungen	746	483
Personalgestellung- und kostenumlage	40	91
Provisionsumsätze	52	53
sonstige Veranstaltungen	221	247
Summe Umsatzerlöse	4.633	4.484



©Angelika Stehle



5.4 Wiesbaden Marketing GmbH (kurz: Wiesbaden Marketing)

Anschrift: Friedrichstraße 6 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1729-700 0611 1729-789	E-Mail/Internet: info@wiesbaden-marketing.de www.wiesbaden.de
Geschäftsführer: Martin Michel	Gesellschafter: TriWiCon	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen mit Mitteln des Marketings. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsrat: 12 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2017:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2017:
StR. Detlev Bendel		StR. Detlev Bendel (Vorsitzender)
StR. Axel Imholz		StR. Axel Imholz (stellv. Vorsitzender)
Stv. Helmut Nehrbaß		StR. Helmut Nehrbaß (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Michaela Apel		Stv. Michaela Apel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Vanessa Bachhofen		Stv. Vanessa Bachhofen (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Mechthilde Coigné		Stv. Mechthilde Coigné (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Gabriele Enders		Stv. Gabriele Enders (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hans-Martin Kessler		Stv. Hans-Martin Kessler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Simon Rottloff		Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Claudia Spruch		Stv. Claudia Spruch (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Jürgen Wernergold		Stv. Jürgen Wernergold (Mandatsträger der Anteilseigner)
		Manfred Schauer (Arbeitnehmervertreter)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der Wiesbaden Marketing GmbH handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Wiesbaden Marketing (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	170	134	112
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	7	6
Sachanlagen	161	127	107
Umlaufvermögen	1.197	1.872	1.375
Vorräte	56	61	40
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.139	1.809	1.333
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2	2	2
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	15	11	7
Aktiva	1.382	2.017	1.495
Eigenkapital	424	444	468
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	49	33	16
Kurzfristige Rückstellungen	86	83	82
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	823	1.457	923
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	5
Passiva	1.382	2.017	1.495

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	2.098	2.001	2.129
Sonstige betriebliche Erträge	81	60	48
Gesamtleistung	2.179	2.061	2.177
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	3.081	2.817	2.732
Personalaufwendungen	578	684	938
Abschreibungen	42	70	44
Sonstige betriebliche Aufwendungen	956	1.756	1.045
Betriebsergebnis	-2.478	-3.266	-2.583
Finanzergebnis	-4	-103	-3
./. Steuern	0	0	0
Betriebskostenzuschuss	2.513	3.389	2.610
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	30	20	23

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	32,5	22,8	31,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	6,8	4,3	4,9
Umsatzrentabilität (%)	1,4	1,0	1,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-2.601	-4.349	-1.821
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-48	-35	-22
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.513	3.389	2.610
Veränderung Finanzmittelfonds	-136	-995	767
Finanzmittelfonds (01.01.)	589	453	-542
Finanzmittelfonds (31.12.)	453	-542	225

Mit der Wiesbaden Marketing GmbH verfügt die Landeshauptstadt Wiesbaden über eine Gesellschaft, die als Kommunikationsplattform eine Vielzahl an Aktivitäten der städtischen Ämter und Institutionen bündelt und transportiert und dabei eine einheitliche Präsentation Wiesbadens verfolgt. Das nationale und internationale Tourismusmarketing für die Stadt Wiesbaden sowie die Umsetzung von Stadtmarketingaktivitäten auf lokaler Ebene bildeten auch in 2017 die wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 23 T€ (Vorjahr: 20 T€) abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse verzeichnen im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg um 128 T€. Insgesamt entfallen im Geschäftsjahr 2017 der Großteil der Umsatzerlöse auf die Geschäftsfelder Märkte & Events mit 889 T€ und Tourist Service mit 700 T€. Im Geschäftsfeld Tourismus Marketing sind die Umsatzerlöse in Höhe von 286,4 T€ im Vergleich zum Vorjahr um 55,3 T€ gesunken. Die Umsatzerlöse, die im Geschäftsfeld Internet mit dem Betrieb der Internetseite www.wiesbaden.de zusammenhängen, fielen mit 59,3 T€ um 45,8 T€ höher aus als geplant.

Zusätzlich zu den Umsatzerlösen finanziert sich die Gesellschaft über einen Betriebskostenzuschuss der Stadt Wiesbaden, welcher über den Eigenbetrieb TriWiCon an die Wiesbaden Marketing GmbH gezahlt wird. Für das Jahr 2017 wurde ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von 2.610 T€ gewährt.

Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen betragen 2.732 T€ (Vorjahr: 2.817 T€). Der Anstieg der Personalaufwendungen ist vornehmlich auf die höhere Anzahl an beschäftigten Mitarbeitern zum Jahresende zurückzuführen. Die Anzahl der gestellten Mitarbeiter hat sich reduziert. Im Wirtschaftsjahr 2017 beschäftigte die Wiesbaden Marketing GmbH durchschnittlich 22 Mitarbeiter (Vorjahr: 16 Mitarbeiter) zzgl. 22 Mitarbeiter (Vorjahr: 26 Mitarbeiter), die über den Gestellungsvertrag im Unternehmen tätig waren.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird durch die Einbindung in das Cashpooling der TriWiCon (seit 2011) jederzeit gewährleistet. Nach derzeitigem Kenntnisstand werden zwar in den kommenden Jahren keine Fehlbeträge erzielt, doch im Jahresverlauf können gelegentlich kurzfristige Kredite durch die TriWiCon erforderlich werden. Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft umfasst zum Bilanzstichtag Forderungen aus Cashpooling von 225 T€ und liquide Mittel in Höhe von 2 T€ (Vorjahr: 2 T€).

Die Bilanzsumme (1.495 T€) ist gegenüber dem Vorjahr um 523 T€ gesunken. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 22 T€ getätigt. Dem stehen Abschreibungen in Höhe von 44 T€ gegenüber, sodass das Anlagevermögen um 22 T€ gesunken ist. Die Forderungen sinken um 476 T€ im Wesentlichen durch den Rückgang der Forderungen gegenüber der Gesellschafterin. Das Eigenkapital steigt bedingt durch den Jahresüberschuss. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sinken um 534 T€. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 31,8% zum 31. Dezember 2017.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Martin Michel erhielt im Geschäftsjahr 2017 Geld- und Sachbezüge in Höhe von 171.486,77 €.

Insgesamt wurden 12.779,68 € an die Aufsichtsratsmitglieder für das Jahr 2017 ausbezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Wiesbaden Marketing GmbH ist auf den Betriebskostenzuschuss der Gesellschafterin angewiesen.

Die Geschäftsführung rechnet für das Jahr 2018 mit Umsatzerlösen in Höhe von 2.034,7 T€ und einem ausgeglichenen Jahresergebnis. Sie geht weiterhin davon aus, dass die Nachfrage nach den Dienstleistungen der Gesellschaft stabil bleibt, womit entsprechende Umsatzerlöse generiert werden. Der stetige Ausbau der Dienstleistungen sowie eine damit einhergehende kontinuierliche Qualitätskontrolle sichert die hohe Kundenakzeptanz und festigt die Wettbewerbsposition der Gesellschaft am Markt. Die zielgerichtete thematische Kooperation in Netzwerken und Allianzen führt auch weiterhin zu einer stärkeren Wahrnehmung und zu einer strategischen Nutzung synergetischer Effekte.

Mit der Eröffnung des RheinMain CongressCenter ergeben sich für die Gesellschaft zusätzliche Umsatzpotenziale (Hotelzimmervermittlung).

Zum Jahreswechsel 2018/2019 sollen die Kurhaus Wiesbaden GmbH, die Rhein-Main-Hallen GmbH und die Wiesbaden Marketing GmbH verschmolzen werden.

Leistungsdaten

Umsatzerlöse der einzelnen Geschäftsfelder	2016 T€	2017 T€
Märkte & Events	773	888
Grafik & Design	57	60
Internet Redaktion	95	60
Tourismus Marketing	341	286
Tourist Service allgemein	727 8	700 134
gesamt	2.001	2.128



5.5 mattiaqua - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden
für Quellen - Bäder - Freizeit (kurz: mattiaqua)



5.5 mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen – Bäder – Freizeit (kurz: mattiaqua)

Anschrift: Gustav-Stresemann-Ring 15 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-8078 0611 31-7980	E-Mail/Internet: mattiaqua@wiesbaden.de www.wiesbaden.de
Betriebsleiter: Thomas Baum		
Unternehmensgegenstand: § 1 der Betriebssatzung vom 8. Dezember 2016: Die nachstehenden Einrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen dieser Satzung geführt: 1. Bäder im Bereich Gesundheit/Wellness, 2. Frei- und Hallenbäder, 3. Freizeiteinrichtungen, 4. Thermalwasserquellen und /-leitungen im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden. Der Eigenbetrieb verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Eigenbetriebs ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege sowie des Sports. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb der städtischen Einrichtungen in den Bereichen Gesundheit/Wellness, sowie Frei- und Hallenbäder, soweit sie dem Eigenbetrieb unterstellt sind, dem Betrieb der Kunsteisbahn, der Unterhaltung des Naherholungsgebietes „Rettbergsauen“ und des historischen Luft- und Sonnenbades „Unter den Eichen“, sowie durch die Sicherstellung der Nutzung der Thermalquellen und der Versorgung im Stadtgebiet mit Thermalwasser. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.		
Betriebskommission: 16 Mitglieder		
Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2017: Oberbürgermeister Sven Gerich StR. Helga Tomaschky-Fritz StR. Helmut Nerbaß StR. Axel Imholz Stv. Vanessa Bachhofen Stv. Michael David Stv. Brigitte Forßbohm Stv. Robert Lambrou Stv. Rainer Pfeifer Stv. Stefan Spallek Stv. Sandra Temmen Stv. Alexander Winkelmann Nadja Neumann Thorsten Hinz Dipl.-Ing. Jörg Höhler Christian Reichert	Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2017: Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender) StR. Helga Tomaschky-Fritz (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Helmut Nerbaß (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Vanessa Bachhofen (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Michael David (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Brigitte Forßbohm (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Robert Lambrou (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Rainer Pfeifer (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Stefan Spallek (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Sandra Temmen (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Alexander Winkelmann (Mandatsträger der Anteilseigner) Sonja Meyer (Personalrat) Thorsten Hinz (Personalrat) Dipl.-Ing. Jörg Höhler (Sachkundiger Bürger) Christian Reichert (Sachkundiger Bürger)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei mattiaqua handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der mattiaqua (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	22.172	20.488	19.167
Immaterielle Vermögensgegenstände	129	107	85
Sachanlagen	22.044	20.381	19.082
Umlaufvermögen	2.515	1.000	3.950
Vorräte	35	35	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	718	517	2.569
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.762	449	1.381
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	41	31	37
Aktiva	24.728	21.519	23.154
Eigenkapital	5.578	3.192	0
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	555	473	532
Kurzfristige Rückstellungen	425	337	1.484
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.145	5.826	10.897
Langfristige Verbindlichkeiten	12.841	11.529	10.048
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	184	162	193
Passiva	24.728	21.519	23.154

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umsatzerlöse	7.027	6.824	6.435
Sonstige betriebliche Erträge	476	164	235
Gesamtleistung	7.503	6.988	6.670
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	6.773	6.840	6.752
Personalaufwendungen	4.843	5.094	5.434
Abschreibungen	1.862	1.844	1.869
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.719	2.847	5.214
Betriebsergebnis	-8.694	-9.637	-12.599
Finanzergebnis	-734	-576	-247
./. Steuern	66	67	65
Betriebskostenzuschuss	8.051	7.894	9.719
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.443	-2.386	-3.192

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	26,4	16,7	1,4
Eigenkapitalquote (%)	23,7	15,9	1,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	-24,6	-69,6	>-100
Umsatzrentabilität (%)	-20,5	-35,0	-49,6
Liquidität 3. Grades (%)	45,2	16,2	31,9

Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-7.174	-7.517	-10.988
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-127	-159	-548
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	6.143	5.663	8.168
Veränderung Finanzmittelfonds	-1.158	-2.013	-3.368
Finanzmittelfonds (01.01.)	2.920	1.762	-251
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.762	-251	-3.619

mattiaqua schloss das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag von -3.192 T€ (Vorjahr: -2.386 T€) unter Berücksichtigung des Betriebskostenzuschusses von 9.719 T€ ab.

Der Verlust wird analog der Vorgehensweise aus den Vorjahren mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 806 T€ verschlechtert.

Die Umsätze (aus Besuchen) sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 388 T€ auf 6.019 gesunken. Vom Rückgang waren alle Segmente betroffen, wobei der größte Rückgang im Bereich „Gesundheit und Wellness“ zu verzeichnen war.

Der Personalaufwand lag mit 5.434 T€ um 339 T€ über dem des Vorjahres (5.094 T€). Der Anstieg resultiert überwiegend aus Tarifierhöhungen.

mattiaqua beschäftigte im Durchschnitt 74 Vollzeitmitarbeiter (Vorjahr 75) und 38 Teilzeitmitarbeiter (Vorjahr 39), sowie einen Beamten.

Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen sind auf 6.752 T€ gegenüber 6.840 T€ im Vorjahr gesunken. Weiterhin erfreulich ist die Entwicklung des Zinsergebnisses (276 T€ gegenüber 576 T€ im Vorjahr), eine geschickte Umschuldung macht sich hier deutlich bemerkbar.

Die Bilanzsumme von mattiaqua beläuft sich auf 23.154 T€ und liegt damit um rund 1.636 T€ über dem Vorjahreswert. Auf der Aktiva werden die Sachanlagen mit 19.082 T€ ausgewiesen, die sich damit um 1.298 T€ reduzieren. Diese Reduzierung resultiert überwiegend aus Abschreibungen. Die Sachanlagen beinhalten hauptsächlich Grundstücke, Geschäfts- und Betriebsbauten sowie Maschinen. Die Grundstücke betreffen im Wesentlichen die Freizeiteinrichtungen ehemalige Kunsteisbahn sowie das Freibad Kallebad. Die Geschäfts- und Betriebsbauten sowie die Maschinen und maschinellen Anlagen sind maßgeblich dem Thermalbad zugeordnet.

Auf der Passiva wird das Eigenkapital, bestehend aus dem Stammkapital (1.000 T€) und der Kapitalrücklage (2.192 T€) durch die Verrechnung mit dem Jahresverlust (3.192 T€) vollständig aufgezehrt. Eine Kapitaleinlage soll im nachfolgenden Geschäftsjahr erfolgen.

Die Passiva wird weiterhin von den langfristigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten mit 10.048 T€ dominiert, welche durch die Finanzierung der Sanierung des Thermalbades entstanden sind. Daneben haben sich die kurzfristigen

Verbindlichkeiten (10.897 T€) gegenüber dem Vorjahr (5.826 T€) verdoppelt. Grund dafür ist hier im Wesentlichen die Finanzmittelaufnahme im Rahmen des städtischen Cashpoolings in Höhe von 5.000 T€ (i. Vj 700 T€).

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2017 erhielt der Betriebsleiter Thomas Baum Geld- und Sachbezüge in Höhe von 100.362 €.

Die Betriebskommission erhielt Bezüge in Höhe von insgesamt 12.945 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Jahr 2017 wurde das bereits im Vorjahr entwickelte Bäderkonzept mit einem vorgesehenen Ausgabevolumen in Höhe von 63.000 T€ beschlossen. Dieses beinhaltet in erster Linie einen Ersatzneubau für das Freizeitbades Mainzer Straße und der Henkell-Kunsteisbahn.

Aus verschiedenen Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung, mit denen ab 2017 begonnen wurde, könnten sich ebenfalls positive Effekte auf Besuchszahlen und Umsätze aus Besuchen ergeben.

Daneben soll eine Organisationsuntersuchung von einem externen Unternehmen durchgeführt werden, um mit multidimensionaler Perspektive Potentiale für Effizienzsteigerungen und Attraktivierungen identifizieren zu können. Auf dieser Basis sollen im Anschluss angemessene Korrekturen und Neuausrichtungen in Betracht gezogen werden.



Foto: Fouad Vollmer: Werbeagentur für den Hessischen Heilbäderverband

Leistungsdaten

Segmente	2017		2016		Abweichungen	
	Tsd.	T€	Tsd.	T€	Tsd.	T€
	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze
Gesundheit und Wellness	351	3.829	363	3.980	-12	-151
Sport	674	1.579	691	1.706	-17	-127
Freizeit	222	611	255	721	-33	-110
Gesamt	1.247	6.019	1.309	6.407	-62	-388



5.6 Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH
(vormals: WWV Grundstücksverwaltungs GmbH) (kurz: Beteiligungsgesellschaft)



5.6 Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH (vormals: WWV Grundstücksverwaltungs GmbH) (kurz: Beteiligungsgesellschaft)

Anschrift: Hasengartenstraße 21 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-2926 0611 31-5947	E-Mail/Internet: wwv-wiesbaden-holding@wiesbaden.de
Geschäftsführer: Rainer Emmel	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH	Anteile: 100,0%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, einer Kommanditgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften ist, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Aktien oder Geschäftsanteile an der im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 5988 eingetragenen Thüga AG mit Sitz in München oder deren Rechtsnachfolger halten. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Erbringung von Beratungs- und Dienstleistungen insbesondere im Bereich der Immobilienwirtschaft, unter anderem für die WWV Wiesbaden Holding GmbH. Ausgenommen hiervon ist die Makler- und Bauträgertätigkeit.		
Beteiligungen: Kom9 GmbH & Co. KG		Anteile: 13,62%
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WVV Grundstücksverwaltung (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	124.593	124.593	124.593
Finanzanlagen	124.593	124.593	124.593
Umlaufvermögen	8.231	8.198	8.185
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.637	4.541	8.128
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3.594	3.657	57
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	132.824	132.791	132.778
Eigenkapital	132.773	132.773	132.773
Rückstellungen	2	3	3
Kurzfristige Rückstellungen	2	3	3
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	48	16	2
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	132.824	132.791	132.778

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	0	0	0
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	10	15
Betriebsergebnis	-8	-10	-15
Finanzergebnis	11.923	13.216	13.635
./. Steuern	0	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	11.915	13.206	13.620
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	100,0	100,0	100,0
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	0,0	0,0	-11,6
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	13.452	13.178	13.182
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12.739	0	110
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-473	-13.115	-16.793
Veränderung Finanzmittelfonds	240	63	-3.600
Finanzmittelfonds (01.01.)	3.354	7113.594	3.657
Finanzmittelfonds (31.12.)	3.594	3.657	57

Die Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaft WW Wiesbaden Holding GmbH beschränkt sich im Wesentlichen auf das Halten der Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau. Über die Kom9 hält die Landeshauptstadt Wiesbaden wiederum Anteile an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA. Die Gesellschaft beschäftigt außer einem Geschäftsführer keine eigenen Mitarbeiter.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 wurde geprägt durch die Vorab ausschüttung auf das Jahresergebnis 2017 der Kom9 in Höhe von 13.624 T€. Das hieraus erzielte Jahresergebnis von 13.620 T€ wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die WW Wiesbaden Holding GmbH abgeführt.

Die Bilanzsumme hat sich unwesentlich um 13 T€ reduziert. Die Vermögenslage der Beteiligungsgesellschaft WW Wiesbaden Holding mbH ist im Berichtsjahr im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr. Die mit den Forderungen saldierten Verbindlich-

keiten gegenüber der WW Wiesbaden Holding GmbH in Höhe von 620 T€ betreffen die Restzahlung der Ergebnisabführung des Jahres 2017.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt unverändert 99,9%.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft einen Cashflow von 13.182 T€ erwirtschaftet. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 16.793 T€, so dass sich die flüssigen Mittel von 3.657 T€ auf 57 T€ deutlich vermindert haben.

Organbezüge

Der Geschäftsführer der Gesellschaft, Herr Rainer Emmel, erhielt für seine Tätigkeit keine Bezüge. Diese sind mit den Bezügen bei der WW Wiesbaden Holding GmbH abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft werden im Wesentlichen durch Chancen und Risiken der Beteiligungsgesellschaft Kom9 GmbH & Co. KG beeinflusst. Mit dem Halten der Kommanditanteile an der Kom9 GmbH & Co. KG ist die Erwartung der Gesellschaft verknüpft, dass künftig eine nachhaltige Rendite erzielt werden kann.

Die Ergebnisplanung der Kom9 geht für das Jahr 2018 von einem voraussichtlichen Bilanzgewinn in Höhe von 99.617 T€ aus. Hiervon würden auf die Beteiligungsgesellschaft gemäß ihrem Anteilsbesitz 13.258 T€ entfallen. Unter Berücksichtigung von eigenen Erträgen und Aufwendungen rechnet die Gesellschaft für 2018 mit einem im Wesentlichen unveränderten Jahresergebnis.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften haben wir anhand der geprüften Jahresabschlüsse analysiert. Dabei haben wir Zahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Kriterien gegliedert und teilweise zusammengefasst.

Für die **Bilanzanalyse** wurde im Wesentlichen nur noch zwischen langfristig gebundenem Vermögen (Anlagevermögen) und kurzfristig gebundenem Vermögen (Umlaufvermögen/RAP) unterschieden. Auf der Kapitalseite wurde der Sonderposten in der Regel nicht zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital aufgeteilt, sondern gesondert ausgewiesen. Das Fremdkapital wurde dem langfristigen Kapital zugerechnet, wenn es eine

Restlaufzeit von über einem Jahr hatte (also auch mittelfristiges Kapital) und der Rest dem kurzfristigen Kapital.

In der **Erfolgsanalyse** ist die Ausgangsgröße die Gesamtleistung; die sonstigen betrieblichen Erträge zählen nicht dazu. Der Gesamtleistung wurden die ordentlichen Aufwendungen zur Erstellung der betrieblichen Leistungen gegenübergestellt. Rechenergebnis ist das EBIT (Earnings Before Interests and Taxes), das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern. Gesondert ausgewiesen wurden die Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters, insbesondere der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Bei der **Finanzanalyse** haben wir jeweils eine Kapitalflussrechnung nach

dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 2 (DRS 2) erstellt; in der Darstellung haben wir uns allerdings auf die Wiedergabe der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit beschränkt.

Kennzahlen sind im Glossar erläutert.

Da die Angaben sich jeweils auf T€ beschränken, können Rundungsdifferenzen nicht ausgeschlossen werden.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Abw.	Abweichung
AG	Aktiengesellschaft
a. o.	außerordentlich
AHW	AltenHilfe Wiesbaden GmbH
AKK	Amöneburg, Kastel und Kostheim
Ass.	Assessor
Bef.	Beförderungsfall
BHKW	Blockheizkraftwerk
BOKraft	Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr
BOT	Build Operate Transfer
BpflV	Bundespfllegesatzverordnung
Bürgersolaranlagen	Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
ct	Cent
d. h.	das heißt
DRG	Diagnosis Related Group (Fallpauschalen)
DSD	Duales System Deutschland AG
durchschn.	durchschnittlich
EBIT	Ordentliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern
ehem.	ehemalig
EigBGes	Eigenbetriebsgesetz
einschl.	einschließlich
EK	Eigenkapital
ELW	Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
ESWE	ESWE Versorgungs AG
ESWE Verkehr	ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
EStG	Einkommensteuergesetz
erg. Aufl.	ergänzte Auflage
EU	Europäische Union
EUR/€	Euro
etc.	etcetera
e.V.	eingetragener Verein
EVFB	ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH
EVS	ESWE Verkehr Service GmbH
evtl.	eventuell
FKZ	Fremdkapitalzinsen
GE	Geschäftseinheiten (-räume)
gem.	gemäß
GeWeGe	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWW	GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH

GWZ	Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co.
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HSK Klinik	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH
HSK ATM	HSK Ambulante Therapie und Management GmbH
i. d. F.	in der Fassung
inkl.	inklusive
i. Vj.	im Vorjahr
i. W.	im Wesentlichen
kaufm.	kaufmännisch
KG	Kommanditgesellschaft
km	Kilometer
KMW	Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG
kurzfr.	kurzfristig
kW	Kilowatt
KWh	Kilowattstunde
KWI	Kraftwerkstandhaltungs GmbH
KWp	Kilowatt Peak
langfr.	langfristig
lfd.	laufend/-en
LHW	Landeshauptstadt Wiesbaden
MA	Mitarbeiter
MBA Wiesbaden GmbH	Gesellschaft zur mechanischen Behandlung von Abfällen
mbH	mit beschränkter Haftung
MFG	Management- und Finanzberatung GmbH
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MSW	MSW - Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG
MVG	Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH
MWh	Megawattstunde
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
Nr.	Nummer
OB	Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	per annum (pro Jahr)
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PV	Photovoltaik
PWB	Pauschalwertberichtigung
rd.	rund
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RHB	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
RMH	Rhein-Main-Hallen GmbH
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
RNN	Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund

Abkürzungsverzeichnis

SEG	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft GmbH
SGVHT	Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SoPo	Sonderposten mit Rücklageanteil
städt.	städtisch
Std.	Stunde
stellv.	stellvertretend
StR.	Stadtrat / Stadträtin
Stv.	Stadtverordnete(r)
s.u.	siehe unten
t	Tonne
TA	Technische Anleitung
tageskl.	tagesklinisch
techn.	technisch
m ³ / Tm ³	Kubikmeter / Tausend Kubikmeter
TEUR / T€	Tausend Euro
TriWiCon	Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus
Tsd.	Tausend
u.a.	unter anderem
Verb.	Verbindlichkeiten
Verb. aus LuL	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
vgl.	vergleiche
v.H.	von Hundert
Vj.	Vorjahr
VMW	Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH
WE	Wohneinheiten
WFK	Wilhelm-Fresenius-Klinik
WiBus	Wiesbadener Busgesellschaft mbH
WIM	Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH
WiTCOM	WiTCOM- Wiesbadener Informations- und Telekommunikations- gesellschaft mbH
WIVERTIS	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH
WJW	WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH
WP	Wirtschaftsplan
WV Holding	WV Wiesbaden Holding GmbH
z.B.	zum Beispiel
z.Z.	zur Zeit

Impressum:

Herausgeber: Landeshauptstadt Wiesbaden | Kämmerei | Hasengartenstraße 21 | 65189 Wiesbaden

Gestaltung: Wiesbaden Marketing GmbH

Fotos Titelseite: Wiesbaden Marketing GmbH

Fotos Inhalt: Von den einzelnen Gesellschaften, shutterstock.com

Druck: Claus Fischer, Agentur für Druck und Produktion, Wiesbaden

Auflage: 100



Landeshauptstadt Wiesbaden
Kämmerei
Hasengartenstraße 21
65189 Wiesbaden